



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

~~Vet. Ger. Per. 12/37~~

~~210 F. 25~~

B. PlR



B i b l i o t h e k
der
gesamten deutschen
National-Literatur
von der ältesten bis auf die neuere Zeit.

Siebenunddreißigster Band:

Die Erlösung.

Quedlinburg und Leipzig.

Druck und Verlag von Gottfr. Basse.

1 8 5 8.

9

DIE
ERLÖSUNG

MIT
EINER AUSWAHL GEISTLICHER DICHTUNGEN

HERAUSGEGEBEN

VON
KARL BARTSCH.

QUEDLINBURG UND LEIPZIG.
DRUCK UND VERLAG VON GOTTFR. BASSE.
MDCCCLVIII.

Wilhelm Wackernagel

gewidmet.

Dies buch, das nicht beziehungslos 'die erlösung' heisst, mit Ihrem namen zu schmücken hätte ich nie wohlgegründetern anlass finden können, als gerade jetzt, wo ich aus beengenden verhältnissen mich in einen schönen heiteren wirkungskreis versetzt sehe. denn Ihnen verdanke ich ja zumeist diese wendung meines schicksals, und was ich etwa besseres in zukunft der deutschen wissenschaft zu leisten vermöchte, wird so auch Ihr werk sein. Nehmen Sie die gabe, die ich Ihnen bringe, freundlich an, so unvollkommen sie auch bei den ungünstigen verhältnissen geworden ist.

Der dichter, dessen werk ich hier zum erstenmale herausgebe, war der geschichte deutscher dichtung bisher fremd. wenn auch die erlösung im auszuge schon bekannt war, so hat doch meines wissens noch niemand darin einen höfischen dichter

-

des dreizehnten jahrhunderts gesucht. Ist nun ein neuaufgefundener dichter jener zeit auch nicht grund genug, ihn herauszugeben, so tritt in diesem falle das sprachliche interesse hinzu. er vertritt eine bestimmte mundart in einer zeit, wo die quellen derselben, mit ausnahme eines einzigen dichters, sehr dürftig sind. Des poetischen werthes wegen hätte das gedicht füglich ungedruckt bleiben können, obwohl er nicht geringer ist, als der vieler andern höfischen dichtungen. Dies zur entschuldigung für die existenz meines buches und als abwehr gegen den vorwurf, die zahl mittelhochdeutscher werthloser texte um einen neuen bereichert zu haben.

Was dem dichter fehlte, um unser interesse zu gewinnen, habe ich durch die ausgabe möglichst zu ergänzen gesucht. fleiss und mühe habe ich nicht gespart und bin den schwierigkeiten, die dieser, wie die meisten mitteldeutschen dichter, in grammatischer und lexicalischer beziehung bietet, nicht aus dem wege gegangen. habe ich sie nicht überall genügend gelöst, so habe ich mich doch auch nicht in ein vornehmes schweigen gehüllt, hinter dem sich manches verbirgt. die anmerkungen, hoffe ich, werden darüber rechenschaft geben.

Die 'auswahl geistlicher dichtungen' wird nie-

mand eine überflüssige beigabe scheinen. die gedichte sind fast alle ungedruckt und stammen zum theil noch aus guter zeit. am reichsten wird man das vierzehnte jahrhundert vertreten finden, eine zeit also, für deren literaturgeschichte, im vergleich zu der nächstvorhergehenden, erst wenig geschehen ist. hier also bedarf es keiner entschuldigung, ebensowenig für die stücke aus dem fünfzehnten jahrhundert. im werthe sind die dichtungen sehr ungleich, aber es fehlt nicht an solchen, die eine wirkliche bereicherung unserer älteren literatur sind. solche tiefe innigkeit, wie sie sich in dem gedichte 'Gott und die Seele' (s. 214) ausspricht, überwiegt den schimmernden glanz der meisten geistlichen lieder aus der höfischen zeit und ganze bände voll gemachter frömmigkeit aus unserm jahrhundert.

Die meisten dichtungen dieser auswahl stammen aus Nürnberger handschriften und sind im Katharinenkloster geschrieben. hier herrschte im fünfzehnten jahrhundert ein reger sinn für deutsche sprache und dichtung: manche in den hss. vorkommenden lieder mögen von frommen schwestern verfasst worden sein. was die fast noch ganz unbenützte Nürnberger stadtbibliothek an

geistlichen dichtungen bietet, findet man in meiner sammlung entweder abgedruckt oder in der einleitung verzeichnet. diese betreffend, habe ich nur über die mangelhaftigkeit meiner hilfsmittel zu klagen, für die auch die benachbarte Erlanger bibliothek nicht immer ausreichte. was daher an literarischen nachweisungen fehlt, wird man diesem umstande zu gute halten.

Nürnberg, im merz 1858.

Karl Bartsch.

EINLEITUNG.

Von dem werke, das mir in mehrfacher rücksicht eine ausgabe zu verdienen schien, hat zuerst Massmann in Haupt's zeitschrift 2, 130 nachricht gegeben. Die einzige handschrift befindet sich auf der stadt-bibliothek zu Nürnberg (Ms. Solger. 15. fol.) und trägt auf einem dem deckel angeklebten pergamentblättchen die aufschrift . . . von der beschaffung diser werlt bis auf das jungst gericht gereymt. Die handschrift, papier, ist durchgängig von einer hand des fünfzehnten jahrhunderts geschrieben und enthält ausser der 'erlösung' eine übersetzung der bücher Salomonis und des Seneca von den vier angeltugenden in prosa, so wie am schlusse ein alphabetisches verzeichniss von sünden. Die blätter des gedichtes, im ganzen 51, sind von Massmanns hand beziffert: drei blätter fehlen, eines nach bl. 20 (v. 2565), welches auf der zweiten spalte ein bild enthielt und wahrscheinlich eben deswegen herausgeschnitten wurde, wie noch an den spuren auf dem nächsten blatte zu erkennen ist. die darstellung des bildes wird Mariä verkündigung gewesen sein. Das zweite blatt fehlt nach bl. 21 (v. 2711), das dritte nach bl. 34 (v. 4415). Alle drei sind erst nach dem einbände, der mit der handschrift gleichzeitig ist, herausgeschnitten. Die schluss-schrift des gedichtes lautet Finitum II^{ta} feria post galli Anno domini M^o CCCC^o LX quinto.

Auf die inneren einbanddeckel ist eine urkunde, in der Melchior vom Hirczhorn dem Jorg von Helmstat eine rente von 105 gulden zusichert, vom jahre 1466 geklebt. Beide familien, die vom Hirschhorn wie die von Helmstadt, gehören dem adel der Neckargegenden an. Da die urkunde nur um ein jahr später datiert als die handschrift, wenigstens das uns hier berührende gedicht, geschrieben ist, so geht daraus die heimat der handschrift hervor.

Die handschrift ist mit bildern geziert, die, in wasserfarben ausgeführt und nicht ungeschickt in der zeichnung, mit einem titelblatte eröffnet werden, das die vier elemente, mit bezug auf die einleitung des gedichtes, darstellt. die bilder unterscheiden sich von den meisten des fünfzehnten jahrhunderts wie des mittelalters überhaupt durch einen

gewissen sinn für historisches costüm. Da der dichter, wie wir bald sehen werden, ein gelehrter und kunstverständiger mann war, so könnten die zeichnungen von ihm selbst herrühren oder unter seiner leitung gefertigt sein.

Das gedicht⁹ führt keine überschrift: aber der hauptgedanke geht aus den versen 65 ff.

sint wonders alsô vil dâ ist,
sô hört den wunderlichen list,
wie got unser herre Crist
geboren wart in zites frist
von einer keiserlichen maget

.

waz sache in hie zû hât getriben,
daz ist niht underwegen bliben,
man fint an disem bûch geschriben.

klar hervor, mir schien daher die aufschrift 'erlösung' nicht unpassend. genauer wäre 'sündenfall und erlösung'; aber jener ist mit v. 332 bereits abgethan. an ihn schliesst sich die himmlische rathsversammlung und die messianischen weissagungen des alten testaments, bis mit v. 2478 die lösung der eigentlichen aufgabe beginnt.

Von der grossen aufgabe durchdrungen, fühlt der dichter zugleich seine unzulänglichkeit sie auszuführen. er klagt v. 81 ff., wie wenig er vermöge, seine rede in würdiger weise zu schmücken. an einer andern stelle (v. 3140 ff.) bittet er um entschuldigung, dass er des heilands geburt so kurz beschrieben und so viel ausgelassen habe: er sei leider nicht genug vorbereitet gewesen, und habe darüber nicht so viel gelesen, als es sich gebührt hätte. Namentlich in der zweiten hälfte, von der geburt Christi an, ist ein eilen nach dem schlusse bemerkbar. das leben des erlösers wird kurz und summarisch behandelt, während der dichter im anfang zu einer breiten darstellung anlauf nimmt. Ausdrücklich wird an mehreren stellen gesagt, er kürze absichtlich, s. anmerk. zu v. 5328.

Über die person des dichters erfahren wir nichts näheres. aber dass er ein mann von gelehrter bildung war, geht aus den zahlreichen citaten der bibel in lateinischer sprache hervor. kennntniss des hebräischen wird aus v. 4888 ff. noch nicht zu folgern sein, weil die dort gegebene übersetzung der vulgata entnommen sein kann. aber des lateinischen war er mächtig, ja es ist anzunehmen, dass er lateinisch sprach, weil er mehrere undeutsche wortstellungen braucht, die dem latein angemessen sind. Virgil, dessen vierte ecloge er benutzt, hat er im original gekannt: seine umschreibung schliesst sich an den lateinischen text an, wenn auch die reihenfolge der verse nicht genau stimmt. Er kannte ferner die weissagungen der Sybille über Christus und folgte in seiner übersetzung dem lateinischen gedichte der erythräischen Sybille, das Gottfrieds von Viterbo Pantheon, lib. IX (Pistor. u. Struve

2, 134) citiert. seine kenntnis des alterthums überhaupt ist nicht geringe: wenn auch die zahlreichen edelsteine, die er nennt (402—419), aus einem mittelalterlichen lapidarius stammen können, so nennt er an andrer stelle (6506—14) viele personen der griechischen und römischen geschichte und mythologie, aber nur mit römischen namen, Venus Pallas Hercules Olixes. Ausserdem sind seine Quellen die Bibel, die historia scholastica des Petrus Comestor, das apocryphische Leben der Maria und das sogenannte evangelium Nicodemi.

Wahrscheinlich war der dichter ein geistlicher. er braucht mehrere wörter, die unmittelbar aus dem lateinischen entnommen sind und sonst in deutschen dichtungen nicht vorkommen. évent 28. pinâkel 434. sustentâkel 2213. principâtum 4612. concilium, consilium, daz in düt-schem ist ein rat 4225. convent 4223. corper öfter für lip 4942. 4954. 6274. 5187. auch rôsa : ztlôsa 2528 gehört hierher. er spricht von den decreten der heiligen schrift 2690. noch sind anzuführen contempliere, visitiere 975. 976. disputieren, allegieren 3762. 63, die nicht etwa durch vermittlung einer französischen quelle zu erklären sind. Noch mehr für seine theologische bildung und den geistlichen stand sprechen einige stellen über das wesen der dreieinigkeit, in denen er den scheinbaren widerspruch von dreiheit und einheit zu erklären sucht und sich dabei mehrerer eigens gebildeter philosophischer worte bedient. vgl. 1138—1140 und besonders 5576—5613. ein kleiner zug bleibe nicht unbemerkt. die zweimal angewendete anrede lieben 6469 hier merkt, lieben, alle hi und 6593 nu sprechent, lieben, amen deutet gleichfalls auf den geistlichen und prediger. denn gerade in predigten ist diese anrede häufig.

Aber nicht nur theologische kenntnisse zeigt der dichter, sondern er ist auch in den künsten bewandert. für seine kenntnisse in der musik spricht die vergleichung der harfe und des psalteriums mit Christus (v. 5213—5225) weniger als die ausführliche beschreibung des tabernakels (v. 433—464) specielle kunde der baukunst verräth. Diese stelle, die auch von interesse für die kunstgeschichte ist, weil sie die technischen ausdrücke, die sonst nur aus späteren quellen bekannt sind, in einem deutschen gedichte des dreizehnten jahrhunderts aufführt, steht einzig da. Ich will hier eine erklärung einschalten, die zugleich zeigen wird, dass der dichter in lebendiger anschauung dichtete.

Nach der beschreibung des thrones, dessen flächen in vier und zwanzig mit gold silber elfenbein und verschiedenen edelsteinen ausgelegte felder getheilt sind (393—419), schildert der dichter den über dem throne emporstrebenden baldachin (tabernâkel 433). derselbe hatte eine rothgoldene decke (pinâkel 434. mittellat. pignaculum, culmen domus, franz. pignon de maison, Du Cange s. v.). diese war ein polygon, welches als decke, zugleich als grundfläche des baldachins, sich über dem haupt des unter dem baldachin sitzenden befand. so viel seiten dies pinâkel hatte, ebenso viel latten (436) strebten von den win-

keln nach einer gemeinsamen spitze empor und bildeten das eigentliche gerüst des baldachins, welcher einem thürmchen glich. diese latten waren von sechen (436), was wol eine holzart bedeutet. da es ein festes holz sein muss, das den ganzen baldachin trägt, so schlage ich in ermangelung eines besseren vor, von eichen zu lesen. zwischen den latten waren cederne querhölzer eingefügt, an welche die ziegel aufgehängt wurden. daher heissen diese querstäbe hengelruden (437). die ziegel (438), welche das dach bekleideten, glühten von arabischem gold (439). um das dach stand eine dolde von posten und fialen (440. 441). dolde (der ausdruck ist vom blumenkelche hergenommen) bezeichnet einen büschel, eine grössere anzahl. von jedem winkel des pinakels (434) strebte eine kleine säule empor, das sind die posten: wenn dieselben spitz ausliefen, hiessen sie fialen (griech. phiale). zwischen diesen posten und fialen befanden sich die wintburgeln (442), gewöhnlich wimberge genannt. wimberge heisst nach Otte's handbuch der kirchl. kunstarchäol. die übersetzung eines bogens mit einem giebel oder einem geschweiften spitzbogen. dieser giebel, gewöhnlich in form eines dreieckes, bildet also mit dem dach einen spitzen winkel und steht mit je zwei posten oder fialen in einer ebene. demnächst werden die gargölen (442) genannt, eine mir fremde bezeichnung. das wort könnte romanischen ursprunges und von cargare 'belasten' abzuleiten sein. in der altdeutschen baukunst nennt man 'lasten' aufgesetzte pfeiler, die das gewicht, welches das schrägliegende dach auf die wände ausübt, auszugleichen bestimmt sind. diese gargölen fielen demnach in der lage mit den posten und fialen in diesem falle zusammen, waren aber natürlich hier nur wegen der analogie mit einem gebäude angebracht, weil der baldachin von holz an sich keinen so schweren druck ausübte, um 'lasten' nöthig zu machen. Am untern rande des tabernakels befanden sich die gesimse (443), die ihre schwellen, gewöhnlich rundstäbe genannt (445), und ihre kehlen d. h. hohlkehlen (445) hatten, also nach innen und aussen geschweift waren. aus der rückenwand und ebenso aus den seitenwänden des thrones, den lehnen, traten pfeiler heraus (447), von denen jeder seine basis und sein capital (449) hatte. sie waren theils eckig, theils gerundet (450) und in laubwerk ausgehauen (451). an den obern theilen, also den capitälern, waren thiere angebracht, theils eingegraben (gestempft 452), theils herausgearbeitet, hervorspringend (erhaben 452): besonders werden lindwürmer und adler (453), so wie verschiedene arten von sperlingen (spar 454) angeführt. zwischen diesen pfeilern, ebenfalls aus der rückenwand und den seitenwänden hervortretend (ûz gewassen 455), waren nun verschiedene formen (456), d. h. theils eckige, theils runde figuren, wol auch aus verschiedenen metallen, gold, silber, elfenbein (vgl. 395 ff.); und ebenso tripassen (so ist zu schreiben 456), jetzt dreipasse genannt, d. h. von drei gleichen zweidrittelskreisen begrenzte figuren. dieselben waren entweder schon innerhalb der wimberge angebracht (442) und dienten zur verzierung der-

selben oder traten selbständig aus den flächen heraus. alles war in rechtem grössenverhältniss (in rechtem parepâne 458). aber zwei zeilen sind dunkel: was heisst mit vôr und ouch mit gâne 457 und was bedeutet dinst 459? es muss ein substantivum sein, das subjeckt zu 455. 'dienste' nennt man einen säulenbündel: das würde dem sinne nach passen, aber das er macht schwierigkeit. alles übrige ist klar.

Aus dieser beschreibung folgt, da im mittelalter häufig geistliche zugleich ausübende künstler waren, noch mehr die gewissheit geistlichen standes für den dichter: und somit haben wir in ihm den einzigen fall eines dichtenden künstler in der höfischen zeit. Bei der sonstigen kürze des gedichtes würde diese an sich nicht nothwendige beschreibung des tabernakels auffallen, wenn sie nicht eben durch den beruf des dichters zu erklären wäre. wir werden daher über manche schwache stellen des gedichtes hinwegsehen, wenn wir bedenken, dass es nicht ein dichter von profession, sondern ein künstler war, der sich hier wahrscheinlich zum ersten mal auf das gebiet der dichtkunst wagte. Nur in einem geistlichen findet diese vereinigung gelehrter und künstlerischer kenntnisse ihre erklärung.

Aber noch auf einem dritten gebiete finden wir den dichter heimisch. neben der kirchlichen ist ihm die weltliche literatur nicht fremd. Er kennt die meisterwerke höfischer dichtung des dreizehnten jahrhunderts, er nennt v. 89 ff. den Gral, Iwein, Parcival, Tristan und Isot. letztere erwähnung ist die ausführlichste, nur ist dem dichter eine verwechselung der namen begegnet, denn v. 95 wird mit Rivaline zu lesen sein. Rewäl v. 92 ist Rûâl und so schrieb wohl der dichter auch. Dass Gottfrieds Tristan gemeint ist, hat schon Massmann bemerkt. darauf würden schon die worte heim zu Parmenle führen; denn nach Gottfried, der Thomas folgte, war Rivalin, Tristans vater, von Parmenie, während andere ihn zum könige von Lohnoys machten (Tristan 322—328). Gottfried nachgebildet sind die vierreimigen eingangsstrophen. von ihm hat der dichter ausserdem die gleitenden reime, worüber anm. zu 5418, so wie eine gewisse vorliebe für rhetorische wiederholungen. namentlich die umkehrung zweier vershälften, wie 1116 ff.

âne maz und âne zal,
âne zal und âne maz,
ewicliche ân underlâz,
steticliche ân ende,
ân alle missewende,

von denen zwei verse kurz vorher (1091. 92) schon vorkamen. ebenso
3439. 40. uber lant und uber mer,
 uber mer und uber lant.

1138 -- 40

einlich und drivaltec,
drilich unde ouch einvalt,
âne maz und ungezalt.

3409 ff.

flnc

Herôdes argen willen an,
argen willen, bösen mût.

4630

nûwen rât hât er gelart,
nûwen rât hât er gegeben.

auch die wortspielende erklärung der dreifaltigkeit 5600 ff. ist in Gottfrieds manier. die Anrufungen Marias 2527—2565, die leider durch eine lücke in der handschrift unvollständig abbrechen, athmen die gluth von Gottfrieds lobgesange und entlehnen zum theil wohl aus ihm.

Mehr dem kirchengesange als Gottfried nachgebildet sind die refränartigen wiederholungen an bestimmten stellen (vgl. 368. 380). so werden in den reden der vier töchter Gottes die verse

gedenke ouch, herre, daz ich dîn
dochter heizen unde bin

(530. 556. 588. 635) und ebenso zwei andere

des lâze hûte werden schîn,
ob ich dîn dochter moge sîn

(545. 577. 611. 653) wiederholt. Bei der schilderung des jüngsten gerichtes, wo die einzelnen sünden aufgeführt werden, wiederholen, mit geringen abweichungen, folgende zwei verse sich immer wieder

sehent die koment alle dar
und wirt gar ein michel schar.

Vgl. 6320. 6326. 6332. 6338. 6344. 6350. 6474. 6504. auch folgende zwei verse

und sint doch alle dri ein.
mê noch minner ist ir kein

5564. 65. werden fast wörtlich 5574. 75 wiederholt. 5584. 85

wisheit wille und ouch gebot
ist allez doch ein einic got

kehren mit ausnahme von aber für allez 5594. 95 wieder.

Auch ausser den direkten beziehungen auf stoffe der höfischen epik zeigt der dichter kenntniss höfischer sitten und höfischen lebens. er spricht trotz seines geistlichen stoffes von der aventure 3177. 3241. namentlich tritt dies in der erzählung von den heiligen drei königen hervor, die im sinne fahrender ritter geschildert werden. es heisst v. 3177 f.

(die) in der aventure
dar komen wêren.

ein bote läuft, wie in den rittermähren, ihre ankunft dem könige zu malden. dieser führt sie auf das kaiserliche palas und redet sie mit dem höfischen grusse dâ vò bènle (3232) an. weiter fragt er (3240 f.)

durch kortesle saget mir,
waz aventure sagent ir?

wo vielleicht in der zweiten zeile sùchent ir zu lesen ist. Die heiligen drei könige nehmen urlaub von ihm (3324), sie bieten dem Christuskinde prisande 3347; vgl. 1368. 1920. 3216.

Die heimat des dichters ist Hessen: dafür zeugt bestimmt die sprache, wie die anmerkungen im einzelnen nachweisen. seiner heimat gemäss ist daher der mitteldeutsche vocalismus, den schon die hs. fast durchgängig bietet, durchgeführt worden. Die zeit der abfassung ist, wie schon aus den anklängen an die besten höfischen dichter, dem gebrauche französischer worte und redensarten hervorgeht, das dreizehnte jahrhundert. Aber bestimmteren anhalt gibt der versbau, der alle feinheiten und regeln der besten zeit befolgt. Keinesfalls dürfen wir das gedicht später als in die mitte des jahrhunderts setzen. durch diese zeitbestimmung gewinnt das gedicht an interesse, wenn auch nicht an dichterischem, weil in jener zeit der strom der dichtung reich genug, manchmal zu üppig, hinfliesst, wohl aber an sprachlichem. Die meisten mitteldeutschen dichtungen gehören der zweiten hälfte des dreizehnten oder dem anfang des vierzehnten jahrhunderts an. von speciell hessischen dichtern aus der ersten hälfte des dreizehnten ist nur der einzige Herbert von Fritslar zu nennen.

Wiewohl das gedicht nur in einer handschrift des fünfzehnten jahrhunderts erhalten ist, so lässt sich doch die ursprüngliche gestalt ohne grosse mühe, mit wenigen ausnahmen, herstellen, weil der dichter genau reimt und die handschrift mit einer für das fünfzehnte jahrhundert seltenen sorgfalt geschrieben ist. einigemal hat sie die reimzeilen ausgelassen, an zwei stellen absichtlich, wahrscheinlich weil hier die originalhandschrift unleserlich war. auslassungen einzelner worte, zumal der persönlichen pronomina, zeigen die lesarten. Von orthographischen abweichungen, die unter dem texte nicht angegeben sind, bemerke ich folgende, den meisten handschriften der zeit eigene. wer oder were, was, wie für swer swaz swie; nur 605. 2884 steht so were. s oder ss oder sz steht für z, ck für k, y für i. o für â in noch wo u. s. w. für nâch wâ; da und do werden verwechselt, ersteres ist häufiger. au für ou, eu für ôu oder der mundart des dichters angemessen für ou in freuden erzeugen eugen. für û steht zuweilen ue in fuer für für (fiur). für ô steht nach niederdeutscher weise zuweilen oi in noit doit. mit vorliebe gebraucht die handschrift f für v, das verhältnissmässig selten steht. z für t steht in zwang zwagen, wqfür ich twanc twagen geschrieben habe. für niht steht häufig nit. das possessivpronomen der dritten person wird unorganisch flectiert, durchgängig, ich habe die unflectierte form beibehalten, weil der versbau an mehreren stellen die flection verbietet, wiewol noch nicht feststeht, wann diese unorganische form oberhand gewonnen. bei mitteldeutschen dichtern grade scheint sie verhältnissmässig früh vorzukommen. nur iren ganc 29. iren herren 2657. iren rât 3904 und irem kinde 3820 habe ich aus metrischen rücksichten, um den vers wohlklingender zu machen, beibehalten, wiewohl auch die unflectierte form dem verse genügt hätte. Eigentümlich und der mundart des dichters zwar entsprechend (vgl. Pfeiffers beiträge zur mitteldeutschen literatur s. LVIII), aber von ihm erweislich

nirgends gebraucht ist die hinzufügung eines e am schlusse in ratte für rat 3. ungezalte 8. clare 39, geborne warde 68. wole gemute 134. vber-scheyne 119 u. s. w. ebenfalls der mundart entsprechend ist die schwächung der flexion im femin. sing. und neutr. plur. der adjectiva, indem für iu immer e steht. s. die anmerk. zu 409. Ich habe mich beschränkt, in den anmerkungen die vom mittelhochdeutschen sprach- und reimgebrauch abweichenden erscheinungen aufzuführen, ohne hinzuziehung der übrigen mitteldeutschen denkmäler, da eine umfassende darstellung des mitteldeutschen lautsystems durch Franz Pfeiffer demnächst in aussicht gestellt ist.

Benutzung anderer deutscher gedichte, ausser der anlehnung an Gottfried von Strassburg, ist in der erlösung nicht nachzuweisen. das leben Christi und Maria's, so wie einzelne theile aus beiden, wurde seit dem zwölften jahrhundert mehrfach behandelt. ich will hier nur das leben Christi anführen, welches nach der Münchener hs. cod. germ. 354, 14. jahrh., Pfeiffer in Haupt's zeitschrift 5, 17 herausgegeben und das Massmann in v. d. Hagen's Germania 9, 171 wiederholt, ohne, wie es scheint, Pfeiffer's abdruck gekannt zu haben. das gedicht soll nach Pfeiffer im zwölften jahrhundert verfasst sein, aber das citat aus dem heil. Bernhard v. 413 scheint doch für eine spätere zeit zu sprechen. Überhaupt ist es mit gedichten des zwölften jahrhunderts, die in spätern, meist dem 14. oder 15. jahrh. angehörenden handschriften erhalten sein sollen, eine missliche sache. ungenauigkeit der reime allein ist noch kein beweis, und wenn man auch nicht mit H. Rückert eine archaistische richtung im vierzehnten jahrhundert annehmen will, die also gewissermassen absichtlich die dichtungs- und reimweise des 12. jahrhunderts nachgeahmt hätte, so ist doch nicht zu verkennen, dass die zeit des sinkens wie die des aufsteigens in mancher beziehung sich ähneln: mehr noch in der form als in inhalt. doch wir werden auf diesen punkt ein andermal zurückkommen.

Ein gedicht von der schöpfung, dem paradise, sündenfall und erlösung dichtete unter Rudolf I Heckel von Kemnat, also ganz in demselben umfang des inhaltes, den die erlösung auch hat. das gedicht ist in einer papierhandschrift des 15. jahrhunderts (in kl. 2°. 24 bl.) zu Wien erhalten. Grundriss s. 455. Aber schon nach dem geringen umfange der handschrift wird nicht mehr als äusserliche ähnlichkeit beider werke anzunehmen sein. überdies könnte nur Heckel von Kemnat vom dichter der erlösung, nicht dieser von jenem, entlehnt haben.

Was die übereinstimmung einzelner partien der erlösung mit andern gedichten betrifft, so ist zunächst die schilderung der himmlischen rathsversammlung (des dinges, wie es 943 heisst) mit dem schon von Massmann angeführten, in mehreren handschriften erhaltenen gedichte sich huop vor gotes tröne zu vergleichen, von dem mir Franz Pfeiffer seine abschrift der heidelberger Handschrift 341, bl. 246, freundlich ge-

lichen hat. ich theile hier der vergleihung wegen in gereinigtem texte das gedicht mit.

- Sich hûb vor gotes trône
 ein gesprêche schône:
 umme den menschen daz geschach.
 dô unser herre got gesach,
 5 wie rehte grôze jâmerkeit
 der mensche in der werlde leit,
 dô er was gevallen nider,
 wie in dô got brâhte wider,
 die rede die ist wêrlîch
 10 zu hôren harte wonlîch.
 nu brechet ûf die ôren,
 ob ir wellet hôren,
 wie gotes sun daz ane quam,
 daz er die menscheit an sich nam.
 15 ich wil û sagen snelle
 mit einem bîspelle,
 daz irz vornemet destê baz:
 vil eben sult ir merken daz.
 Iz was ein kûnic lobelîch
 20 dem nieman mohte wesen glîch,
 der hatte tochter viere:
 ich wils û nennen schiere.
 ouch hatte der kunic reine
 einen sun alleine.
 25 nû hôret unde merket daz
 welh name der êrsten tochter was:
 si hiez Barmherzikeit.
 die ander hiez Wârheit,
 Rehtikeit die dritte hiez,
 30 wan si von rehte niht enliez,
 als ich in den bûchen vant.
 die vierde Vride was genant.
 der sun durch die bescheidenheit
 was geheizzen Wisheit.
 35 dise wort brûfet reht.
 der selbe kunc hât einen kneht,
 den hatte er geschaffen.
 dise rede ist den affen
 ein teil al ze swêre.

Überschrift Ditz mere vns hie sait von der barmeherzikait. 15.
 evch. *vielleicht ursprünglich* ich wil û verzelle. 19. kunic] kint.
 20. niemant. 22. wil si evh. 30. wenne. 32. wurde. 34. war-
 hait. 35. Die. 36. kunic hat ein. 37. er *fehlt*.

- 40 merkt war ich sie kère.
 der knecht der was Adam,
 der wider got den apfel nam:
 dà von er müste vallen.
 dar umme wirt noch allen:
- 45 die eine geborne missetât
 wir müzen tragen an unser wât.
 dô sich gein gote hal der man
 vor vorhte, seht do müste er sän
 ûz dem paradise var.
- 50 dar nâch uber manich jâr
 sach die Barmherzikeit
 den menschen liden grôze leit
 in dem enelende.
 dô want sie ire hende
- 55 unde lie erbarmen sich.
 si stünt ûf unverdrozenlich
 und giench vor gotes trône stân.
 ein rede hûb si alsus an
 'himelischer vater mîn,
- 60 ich bin die êrste tochter dîn
 und heizze Barmherzikeit.
 der name ist mir an geleit,
 daz ich mûz barmherzic sîn.
 ich bitte ûch herre vater mîn,
- 65 daz du dich wellest erbarmen
 uber den menschen armen.
 herre vater, mînes namen
 mûz ich mich sêre schamen:
 dun wellest barmherzich sîn,
- 70 so verliese ich den namen mîn.
 dar umbe wil ich niht enpern,
 du enmûzest mich gewern.
 die tochter die dà Vride hiez
 des dekein wîs niht enliez,
- 75 dô ir swester sô schône
 stünt vor gotes trône,
 si gienc gezogenliche
 und bat ouch vlîzliche.
 'eyâ herre vater mîn,
- 80 ich bin ouch ein tochter dîn
 unde bin Vride genant.

40. merket. 44. wirt d. i. wirret. 45. die angeborne? 46. wir
 fehlt. 47. hatte man. 49. 50. varn : iarn. 58. aine. 69. 72. Dvnen.
 74. kain. 75. Da. 80. eine. tœchter.

- hûte solt du sin gemant,
daz du dem menschen welles geben
vride, daz er muge leben.
- 85 lā vride, herre vater mīn,
zwischen dir und dem menschen dīn.
der himelisch vater antworte dō
sinen tohtern alsō
'ûr bete die sint lobelich
- 90 und ist mir wol behegelich:
idoch mag ich sin niht getû,
da enkumen ûwer swester zû,
die Wârheit und die Rehtikeit.
dō gienc die Barmherzikeit
- 95 dā si ir swester beide vant.
zur Wârheit sprach si zehant
mit vil gütlichen siten
'wir suln fur den menchen biten:
der hāt grōz jāmer unde leit.'
- 100 des antwort ir die Wârheit
'swester, des mag niht gesīn.
behalten wilich den namen mīn:
ich bin genant die Wârheit.
dem menschen was vor wâr geseit,
- 105 daz er gehōrsam solde wesen:
er mohte anders niht genesen.
die gehōrsam er dō brach,
dā von er noch ungemach
ān ende immer haben mûz:
- 110 des enwirt im nimmer bûz.
wis du barmherzic vil,
mīn wârheit ich ouch haben wil.
des menschen wirt ouch nimmer rāt,
wen er missetān hāt.'
- 115 dar zû sprach die Rehtikeit
'jā swester, dīne wârheit
solt dū behalten immer mē.
ich wil dir ouch niht abe stē.
ich bewar ez harte wol,
- 120 daz gegen dem menschen nimmer sol
genāde werden nie gekart.
zehant dō er verstōzen wart,
ich gienc zus paradises tur

83. wolles. 87. himelische. 89. Ewer bet. 91. getvn nv (: zv).
96. zv der. 99. groze. 110. en *fehlt*. 112. Mine. 118. wil *fehlt*.
119. bewart harte. 123. zv des.

und hieng ein fûrig swert dâ fur,
 125 daz der mensche iht quême wider,
 sint er was gevallen nider.
 daz swert geneme ich nimmer abe.
 mîn rehtikeit wil ich ouch habe.
 mîn vater sol nâch rehte tû,
 130 dâ wil ich immer sprechen zû.
 der mensche hât verworht sich,
 daz mûz er gelden êwlich.
 die Barmherzikeit sprach eht
 'ist gnâde bezzer denne reht,
 135 swester, sô maht du swîgen wol.
 mîn vater sich von rehte sol
 erbarmen uber die menscheit.
 hât des tûfels valscheit
 den menschen brâht zu sunden,
 140 dâ wider sol man grunden,
 daz gotes gûte grôzer ist
 wen des tûfels arger list.
 die Rehtikeit dâ wider sprach
 'jâ mûz des menschen ungemach
 145 immer mêr an ende wern.
 sô wie torste er ie gegern,
 daz er wurde gote gelich?
 ich weiz ouch wol daz ertrich
 des nie kein wîs enhât,
 150 der immer muge die missetât
 gebezzern und erwende.
 swester, wînt dîn hende
 und erbarme dich swî vil du wilt:
 der mensche nimmer mê vergilt
 155 die schult dâ er ist komen in.
 swester, mîn strît unde dîn
 mugen noch vil lange wern.
 ich weiz wol du wilt niht enpern
 mîn vater tû den willen dîn.
 160 sô bin ich ouch die tochter sîn
 und wil dâ immer sprechen zû,
 daz er niht wan nâch rehte tû.
 got von himelriche
 sprach dar zû tugentliche
 165 'ich hân vor gehôrt nû,

124. fivrig. 127. 28. ab san : han. 129. tvn nv (: zv). 141. gûte
 grôzer. 143. do. 146. jô? 151. erwenden. 152. dine. 155. sult do.

tochter min, daz under û
 ist grôze misselunge,
 und mag ein ebenunge
 zwischen û niht werden nû,
 170 da enkume ein ebenêre zû,
 der sich kunne wol verstên.
 man sol nâch mîme sune gèn,
 der die Wisheit ist genant.
 die Barmherzikeit zehant
 175 wart der rede vil frô.
 zu gotes sune giench si do
 vil unverdrozenlîche.
 den sach si hêrlîche
 mit vil gûten wîzen
 180 obe den engeln sitzen
 und hatte mit bescheidenheit
 die selben sache fur geleit,
 wie und von welken schulden
 si quâmen zû den hulden.
 185 dô daz Barmherzikeit gesach,
 mit vil sûzer rede si sprach
 'eyâ brûder, gotes sun,
 durch mînen willen solt du tûn:
 ein gesprêche hân ich gnomen,
 190 dâ solt du mir zu hêlfe komen,
 daz der mensche werde erlöst.
 des hân ich zû dir gûten trôst.'
 gotes sun. der gûte
 mit tugentlîchem mûte
 195 stûnt ûf unde quam zehant
 dâ er sînen vater vant
 sitzen an einem râte.
 zû im sprach er drâte
 'vater, iz ist unbillich,
 200 daz mîne swester zweien sich.
 sol ich si vereinen nû,
 dâ wil ich drâte sprechen zû:
 der mensche der dâ wart durch mich
 geschaffen, daz ist mugelich,
 205 daz er werd durch mich erlöst:
 er sol ouch an mir vinden trôst.'
 dâ wider sprach die Rehtikeit
 'der mensche mûz êwic leit

166. vnder ev iezv. 180. oben. 182. selbe. 185. die. b.
 186. si fehlt. 208. ewikeit (:).

- immer haben an ende.
 210 wilt du daz erwende,
 brüder, daz müst du mir verjehen,
 zu welcher wis mac daz geschēhen?
 gotes sun sprach aber dō
 'swester, du solt niht reden sō.
 215 ende sol haben des menschen leit:
 des hāt die Barmherzikeit
 lange unde vil gebeten.
 nu wil ich von dem himel treten,
 swie ich doch si gotes sun,
 220 und wil daz durch den menschen tūn.
 sō wil ich mensche werden
 und wil ūf der erden
 jāmers liden alsō vil,
 daz ich mit mīner unschult wil
 225 des menschen schult vertriben
 und wil in wider schriben
 zu ēwlichem lebene.
 ich wil ouch wol verebene
 den menschen gegen dem vater mīn,
 230 daz er mūz des zornes schīn
 vergezzen immer mēre
 und mūz zu sīner ēre
 durch mich enphān den menschen wider,
 der liget leider nā dā nider,
 235 und ist in grōzen twangen.
 der in hāt gefangen,
 der ist beide * unt arc
 und ist im leider al ze starc:
 izn kum ein sterker wen er si,
 240 son wirt der mensche nimmer frī.
 himelischer vater mīn,
 ich wil dā hin der bote sīn.
 von dir hān ich gewaldes vil:
 den menschen ich erlösen wil
 245 von des tūfels banden
 mit mīnes selbes handen.
 sīn kan niht anders werden rāt:
 ich wil vor sīne missetāt
 und fur sīnen hōmūt

210. so vor erwende. 223. 224. umgestellt. 224. mit fehlt.
 227. 228. leben : vereben. 232. zu fehlt. 233. enphahen. 237. nach
 beide fehlt ein adjectiv, oder es liegt in beide. 240. Sonen. 244. er-
 lösen. 247. niht fehlt.

- 250 giezen mines selbes blât.
enden wil ich die jâmerkeit.
zum tôde wil ich sin bereit
und fur den menschen sterbe,
ê danne er verderbe.
- 255 ditz sol die bezzerunge sin.
swenne ich den vater mîn
gesterbe an der menscheit,
so wil ich an der gotheit
erstên an dem dritten tage
- 260 und wil ân aller slahte klage
kumen geweldicliche
wider an mîn rîche
und wil den menschen mit mir dar
bringen dâ er âne vâr
- 265 sol wesen immer mêre
an sô getâner êre,
die von tage zu tage sich
mit vreuden mêret êwlich.
dô gotes sun daz gesprach,
- 270 ein ebenunge zehant geschach.
sehete wie die Barmherzikeit
begegenet der Wârheit
ûf stête ganze frûntschaft,
die dâ keine gemeinschaft
- 275 hatten mit ein ander ê:
ir strît wart gelâzen mê.
Vride unde Rehtikeit
kusten sich. dô die menscheit
wolde gotes sun enphân,
- 280 dem menschen wart vride getân.
dô got mit siner wisheit
disen rât hât ûz geleit,
den kunic Dâvît er dô sach.
wider sich selben er dô sprach
- 285 'ich habe nû ze stunden
den kunic Dâvît funden,
einn man nâch dem herzen mîn.'
daz wart an im vil wol schîn,
wenne im gotes rât zehant
- 290 wart offenklichen dâ bekant.
Dâvît der kunic wart des vrô,
zehant begonde er sprechen sô

252. zv dem. 253. Vnde wil fvr. sterben. 254. E er danne
verterbe. 246. Swen. 261. —lichen. 271. wo. 276. gelozze.

- 'consilium domini manet in e(ternum).*
 gotes rât sol bestê
 295 êwiclîchen immer mê.' .
 der prophête Abacûc
 und ander prophêten gnûc,
 die gotes geist erlûhte dô,
 die worden sulher rede yrô,
 300 daz got ûf der erden
 wolde mensche werden.
 got von himelriche
 sprach vil tougenlîche
 zu den prophêten an der stunt
 305 'sint ûr mîn rât ist worden kunt,
 sô sult ir trôst den lûten sagen,
 daz nîman ensol verzagen.
 ir sult zû in sprechen sô
 'gehabt ûch wol und weset vrô,
 310 die dâ dêmûtig sî.
 got wirt kumen an der zît
 und wil ouch wêrlîche
 erlôsen alle gelîche.'
 die prophêten sâzehant
 315 begonden kunden in die lant
 mit vil grôzen êren
 die zûkunft unsers hêren.
 Dâvît begonde sprechen sô
 'ich bin vreuden harte vrô.
 320 von der grôzen werdikeit,
 wenne mir ist nû geseit,
 wir sullen vrôlîche
 komen in gotes rîche.'
 Isâias der sprach sân
 325 'eine meit die sol enphân
 und gewinnen einen sun,
 der uns wirt alle ledig tûn.'
 der prophête Aggêus
 begonde sprechen alsus
 330 'got wirt kumen uns allesan,
 daz sult ir wizzen âne wân.
 er wil erlûhten an der zît
 swaz dâ nû verborgen lît,

293. in e. vielleicht in zwei zeilen domini consilium manet in
 eternum. 297. genvc. 299. werden. 305. evch. 307. sol.
 310. sint. 313. erlôsen. 317. Dise. herren. 319. von vreuden oder
 worden? 330. allen sân?

- unde wil den lûten gar
 335 sich erwîsen offenbar.
 die prophêten alle
 mit vil grôzem schalle
 begonden schône lèren
 die zûkunft unsers hêren.
 340 dô die zît erwelt wart,
 nie keine wîle iz wart gespart,
 Gabriël der himelbote
 der wart al zehant von gote
 zû der reinen meit gesant,
 345 die Mariâ ist genant.
 er grûzte sie und sprach zu ir
 'Mariâ, got ist mit dir.
 du solt ane swêre
 einen sun gebêre,
 350 der dâ ist ein heilant.
 Jhêsus sol er sîn genant.'
 daz grôz wunder dô geschach:
 von dem worte daz er sprach
 jo enphienk die meit unwandelbar
 355 got von himel: daz ist wâr.
 dâ nach daz is zît was
 die juncfrowe des sunes genas,
 der wâr got und mensche ist.
 geheizen wart er Jhêsus Krist.
 360 die schrift saget uns alsus,
 daz gotes sun Jhêsus
 alhie an sîner menscheit
 grôzen kumer und arbeit,
 sam er eigen wêre.
 365 swie vil er grôzer swêre
 hâte an sîner menscheit,
 idoch sîne gotheit
 mohte sich verbergen niht.
 den blinden gab er wider daz lîht,
 370 daz wazzer wandelt er in wîn:
 daz was daz êrste zeichen sîn.
 den krummen tet er gênde,
 den blinden gesênde,
 die siechen machter gesunt.
 375 er offent den stummen den munt,
 der touben ôren er ûf brach.

339. herren. 340. ervult? 349. geberen. 356. Do. 363. fehlt
 leit? . 366. hat. 373. gesehende.

[XXXVII.]

b

wunders vil von im geschach.
den tûfel hier versûchen sich:
daz ist uns allen wunderlich.
380 in allen disen wundern
prûfet ditz besundern,
ê er zû der martir gienc,
wie grôze liebe an im hienc,
dô er mit sînen jungern az.
385 er nam brôt und sneit daz
unde sprach lîplîche
'ezzet alle gelîche:
seht daz ist der lîchnam mîn,
des sult ir gewis sîn.
390 ditz sult ir immer mêre nû
in mînem gedêhtnusse tû.
ich wil ouch gegen dem vater mîn
ein opfer vor den menschen sîn.'
sust opfert gotes sun sich
395 vor uns al tegelich.
daz brôt daz ûfm altâre
die prîster offenbâre
des sult ir alle sîn gewis,
daz iz gotes lîchnam is.
400 swer des gelouben enpirt,
von gote er gescheiden wirt.
nu sprechet alle kristen nû,
waz solde got uns mê tû?
ân den nîman mac geleben,
405 der hât selbe sich gegeben.
dô er ditz hatte getân,
des selbes nahtes er sich sân
liez von den juden vâhen
und an ein crûce hâhen.
410 funf wunden er dar an enphienc.
dô er an dem crûce hienc,
sîn marter was jêmerlich.
er moht wol sprechen 'vater sich,
ich sende vor die ougen dîn
415 daz unschuldige blût mîn:
daz sol ein hantveste wesen,
dâ man sol immer an lesen,
daz des menschen missetât

378. tevfel liez er. 383. hie. 391. tvn. 395. alle tage tegelich.
396. vf dem. 399. ist. 403. tvn. 404. nimant. 405. geben.
408. Liez sich von. van : han. 412. sine.

die martir mîn gebezzert hât.⁹
 420 nu schowet alle geliche,
 wie rehte willicliche
 got sich an daz crûce bôt.
 mit unser schult leit er den tôt:
 sîn lichnam wart ouch begraben,
 425 des wir gût urkunde haben.
 fur wâr ich û daz allen sage,
 er erstunt an dem dritten tage.
 der hellen fursten er-uberwant
 und mit sînes selbes hant
 430 erlôste er die sînen
 von der helle pînen.
 dô er hatte diz getân,
 er wolde wonders mê begân.
 des selben tages bewister sich
 435 funfstunt harte wunderlich.
 sint gewister sich ouch mê.
 wie und wâ ouch daz geschê,
 daz habe wir gehôret vil.
 einez ich nû sagen wil:
 440 vltziclichen merket daz.
 dô unser herre erstanden was,
 uber vierzic tage dar nâ,
 ein berc der heizet Sÿnâ,
 ze jungest er dar ûf erschein
 445 sînen jungern al gemein
 und redete lîpliche
 von sînes vater rîche.
 in der selben rede dô
 erhûb er sîne hende hô
 450 und fûr mit gotlicher kraft
 zu himelischer hêrschaft.
 seht dô quam ein wolken klâr
 und nam in vor irn ougen gar
 alsô daz si sîn niht mê sân.
 455 doch mohten sie daz niht gelân,
 si stûnden alle gemelich
 und sâhen in daz himelrîch,
 wenne alle irs herzen ger
 die lag an irem schephêr.
 460 die wîle daz sie sâhen dar,

420. schonet. 421. wer. 426. evh. 434. bewiste. 438. des?
 441. herre got. 445. allen. 454. mere sahen. 458. gir. 459. lage.
 460. Daz wîle. dar] daz.

seht dô wurden sie gewar
 daz bi in stûnden zwêne man,
 mit wîzen kleidern an getân.
 die selben sprâchen zû in dô
 465 'wes stêt ir unde kaffet hô
 in daz himelrîche?
 wizzet wêrlîche,
 Jhêsus der ist û benomen,
 der wirt ouch her wider komen
 470 reht in sô getâner wîs,
 als er von û gevarn is.'
 nu helf uns der meide sun,
 daz wir mûzen sô getûn,
 daz wir sîn angesihte
 475 zum jungesten gerihte
 mugen sicherlîchen sehen.
 wir suln lop dem vater jehen,
 der gab uns zu trôste
 sîn sun der uns erlôste.
 480 wir suln immer mære
 den sun dar umbe ère,
 daz er sîn blût durch uns gôz:
 dà mit er uns machte lôs.
 ouch si der heilige geist
 485 unser trôst und [unser] volleist.

462. Da bi. 464. im. 468. evh. 471. evh gewarn ist. 474. Da
 wir. 475. zv dem. 478. Der syn gab vns trost. 479. erlost. 480. svf-
 len. . 481. eren sære.

Die sprach- und reimformen dieses gedichtes weisen auf Thüringen.
so vor allem die apocopierte infinitive, die der oberdeutsche schreiber
der handschrift durch einschiebung von flickwörtern meist zu entfernen
sucht; so var : jâr 49. getû : zû 91. mê : stê 117. abe : habe 127.
tû : zû 129. erwende : hende 151. ende : erwende 209. lebene : ver-
ebene 227. sterbe : verderbe 253. bestê : mê 294. swêre : gebêre 348.
nû : tû 320. 402. mære : ère 480. der mangelnde umlaut im reime
ôren : hôren 11. a für ê in gekart : wart 121. ê für æ in swêre : kêre
39. ger : schepfêr 458. û für iu in nû : û (euch) 165. für uo in sun
: tûn 187. : getûn 472. Abacûc : gnûc 297. î für ie in niht : liht 368,
wo freilich besser niht : licht geschrieben wird. die abwerfung von h
und ch in mê : geschê 436. nâ : Sÿnâ 442. vgl. auch dô : hô 448. 464.
die abwerfung des t in der 3. ps. sing. gewis : is 398. wîs : is 470.
hêren für herren im reime auf èren 316. : lêren 338. auch die reim-
bindung s : z in daz : was 25. 440. gôz : lôs ist, wenn sie auch in
andern dialekten vorkommt, vorzugsweise thüringisch. Abwerfungen des

e in ertrich : gellich 147. erschein : gemein 444. gemellich : himelrich 456. *Das gedicht gehört auch noch dem dreizehnten jahrhundert an, aber der zweiten hälfte. die möglichkeit also, dass der dichter das gedicht von der erlösung benutzt habe, ist gegeben, um so eher, als beide gedichte in nachbarlichen ländern entstanden sind. Beide behandeln denselben stoff, das thüringische gedicht kürzer und gleich nach dem sündenfall anhebend. einzelne übereinstimmungen zeigen sich im ausdruck, die aber wohl aus verwandschaft der mundarten zu erklären sind. der thüringische dichter braucht jämerkeit 5. 251, ein wort, das auch der dichter der erlösung liebt, vgl. anmerk. zu 1672. 281, 282 ist wahrscheinlich zu lesen dō got mit siner wisheit disen rāt hāt ūf geleit für ūz geleit der hs. über ūf legen, das der dichter der erlösung besonders liebt, s. anm. zu 6443. 14 daz er die menscheit an sich nam stimmt zu erlös. 2688 und hāt die menscheit an sich gnomen, vgl. auch do er dise irdenische art von siner mūter an sich nam 2666. empfinc an sich die menscheit 2662. — 60 ich bin die erste dohter dīn, erlös. 530. 31 gedenke ouch herre daz ich dīn dohter heizen unde bin; und ebenso 80, erlös. 638. 160, erlös. 588. — 271 schet wie die Barmherzikeit beegenet der Wārheit. erlös. 1067 frouwe Barmherzikeit und ouch ir swester Wārheit gegen ein ander gingen. — 277 Vride unde Rehtikeit kusten sich. erlös. 1074 kuste ir swester Friden frouwe Gerehtikeit. der dichter des thüring. gedichtes wendet sich gleichfalls an die zuhörer (vgl. anmerk. zur erlös. 6568). daz irz vernemet destē baz : vil eben sult ir merken daz 17. merkt war ich sie (die rede) kēre 40. auch von den weissagungen der propheten stimmen einige. Isaias sagt v. 325 des thüring. gedichtes eine meit die sol enphān. erlös. 1993 sehent ein maget sol empfān, aber nur der anfang stimmt wörtlich. Aggeus, v. 330 got wirt kūmen uns allesan. erlös. 1475 ecce veniet, aber mit verschiedener übersetzung. Der gang beider gedichte ist gleich, die namen der tōchter ebenfalls, auch dass Christus die Weisheit genannt wird, denn so ist v. 34 des thüringischen gedichtes zu emendieren, stimmt in beiden: aber das alles kann auf gemeinsame quelle weisen, ohne dass ein gedicht aus dem andern geschöpft zu haben braucht.*

Die personifizierung von gottes eigenschaften ist alt. schon bei Otfried (5, 29) spinnen und weben Karitas Friede und Recht Christi tunica. in dem leben Adams und Eva's von Lutwin (Grundriss s. 453. Hoffmann, wiener hss. s. 120) hat Gott Güte Minne und Barmherzikeit zu rathgebern. Rudolfs weltchronik hat, wie schon Massmann bemerkt hat, die gleiche personifizierung wie die erlösung und das thüringische gedicht. Aus Petrus Comestor, den Rudolf und die erlösung benutzten, ist diese allegorie nicht geflossen.

Die übereinstimmung der erlösung in andern partien, wie in der erzählung von Mariens jugend, des herrn geburt und den zu der zeit erfolgten wundern, mit den verschiedenen deutschen Marienleben ist

ebenfalls aus gemeinsamen, oben angedeuteten quellen zu erklären. ebenso die himmelfahrt Mariens, und die erzählung vom jüngsten tage und vom Antichrist. deutsche gedichte vom jüngsten gericht führt v. d. Hagen grundriss s. 463 auf. ein anderes aus einer handschrift der Hamburger stadtbibliothek, des 12—13. jahrhunderts, s. im anzeiger 3, 35. deutsche gedichte vom Antichrist s. fundgruben 1, 196. 2, 127. und ein drittes zeitschrift 1, 117. vgl. auch Wackernagel, literaturgeschichte s. 160.

Besonderer zusammenhang findet statt zwischen der erlösung und Marien himmelfahrt, einem gedichte des dreizehnten jahrhunderts, das aus einer Giessener handschrift (perg. vom ende des 13. jahrh. in 12°. Adrian s. 260) in Haupt's zeitschrift 5, 515—564 mitgetheilt ist. die sprachlichen eigentümlichkeiten weisen auf einen mitteldeutschen dichter. das gedicht zeigt ù für uo nur in den häufigen reimen sun : dūn 275. 343. 379. 909. 1033. 1283. 1506. 1813. und stūnt (stuont) : wunt 233. : kunt 426. 577. 831. 1219. 1560. irstānt : gesunt 1325. aber von den vielen freiheiten, die der dichter der erlösung in bezug auf den reim hat, und die nur durch seine mundart entschuldigt werden, ist der verfasser von 'Marien himmelfahrt' frei. er zeigt ausserdem spuren des oberrheinischen dialektes, in hūte : nūde (hiute : niute = nihte) 9. das weist auf einen mitteldeutschen von geburt, der am Oberrhein lebte und eigentümlichkeiten der dortigen mundart einerseits annahm, die der heimatlichen mundart dagegen grösstentheils ablegte. Legen wir ein wenig gewicht darauf, dass die handschrift der erlösung am Oberrhein, wahrscheinlich nach dem originale, geschrieben wurde, so liegt eine vermuthung nahe: es könnte der dichter von Marien himmelfahrt identisch mit dem der erlösung sein. jenes gedicht wäre sein zweites, und nachdem er an den Oberrhein übergesiedelt war, entstanden. ich will die bezüge und ähnlichkeiten beider gedichte zusammenstellen. beide dichter reimen 1:1. sich : rich himmelf. 7. : lich 1412; sich erlös. anmerk. zu 80. beide verletzen die quantität in nāmen : lichamen himmelf. 223. 1153. lichamen : Amen 1843. aber auch in becliben : bliben 701? namen : samen als klingende reime 835; sich anmerk. zur erlös. 2739. beide haben die form sterre (: ferre himmelf. 573. erlösung anmerk. zu 3202). beide die bildung der substantiva in de. unreinde himmelf. 118. reinde : meinde 444; anmerk. zu erlös. 1440. die verkürzung der dative paradis : ris himmelf. 601. gefuoc : truoc 1197. zur erlös. 3263. die verkürzung von mēr im reim. mēr : sēr himmelf. 1675. : her 1060; anmerk. zur erlös. 263. die 1. pers. sing. des präsens in n. gewern : ich gern 617. ich nigen 611. warten ich 807. ich varn : scharn 1067, wo Haupt ich var : schar liest, doch vergl. 1047. 48. anmerk. zur erlös. 4465. die zweite pers. singul. mit abgeworfenem t. twerhs : du gers 1663. du dēdes : du hēdes 1743. anmerk. zur erlös. 757. die zweite pers. sing. des schwachen präter. stark gebildet. du gerūchte himmelf. 134. 145. 154. du koufte 166. du folgte und löste 193. 194. anm. zur

erlös. 2148. *die abwerfung des ge im partic. präter. kouft himmelf.*
 177. *anmerk. zur erlös. 6126. den gebrauch von ūzer für ūz. ūzer*
der judescheit himmelf. 123. ūzer dem dorne 126. ūzer der erden 133.
anmerk. zur erlös. 3395. Haupt liest überall ūz. auch 1671 liest
man besser ūzer. die reime licht : niht himmelf. 629. 1121. 1516. 1580.
: gesiht 749. anmerk. zur erlös. 2020. lahte : strachte 1057. vgl. auch
673. zur erlös. 455. det : Japhet 55. zur erlös. 5451. vielleicht inſi-
tive mit abgeworfenem n. weide : verscheiden 369. algelliche : bestrich-
chen 1359. leide : scheiden 1841. zur erlös. 2768. den gebrauch von
ein in von ein (von einander) : geschein 1576. under ein : mein 1805.
zur erlös. 5112. dorn als collect. himmelf. 126. zur erlös. 4710. da-
gegen hat der dichter der himmelfahrt einige ungenauigkeiten im reime,
die dem dichter der erlösung nicht zukommen. her : kër himmelf. 131.
: mër 1060. an : hân 673. vgl. zur erlös. 80. andre ungenauigkeiten,
wie dingen : gewinnen 1261, sind zu beseitigen, indem man sinnen für
dingen schreibt; ebenso wart : strac 1085, wo Haupt starc liest, besser
hart gelesen wird. Andere übereinstimmung zeigt sich in einzelnen aus-
drücken. waz sal ich des sagen mê himmelf. 81. zur erlös. 5328. ein
höch prophète 95. vgl. erlösung 1516. 1637. rûwe als schwaches mas-
cul. den rûwen 327. wol auch rûwen : trûwen 244. durch keiner
slachte rûwen 534. zur erlös. 4548. Jôhan der dâ stêt sî dîn sun, er sol
dir sunlichen tûn himmelf. 343. = sich, mûter min, daz ist dîn sun,
der sol dir trûwelichen tûn erlös. 4838. jâmerkeit himmelf. 396, zur
erlös. 1672. nu lâzen wir verliben daz 428. daz lâzen wir beliben bie
495. zur erlös. 5328. Jôhan ein reine maget was himmelf. 437 (vgl.
435) = an mannes libe ein lûter maget erlös. 3810. ein berc heizet
Olivêt, dâ vil oleboume stêt himmelf. 460 = an den berc zu Olivêt, dâ
vil der oleboume stêt erlös. 4452. der namen ist dekein der meist 721.
= mê noch minner ist ir kein erlös. 5565. 5574. und anmerk. zu 5593.
von sunder landen namen 836. ir iecliches sunder lant 841. anmerk.
zur erlös. 1813. Pêter, dû die rede hin himmelf. 861. lâz alle unsûze
rede hin erlös. 532. 640. lâz alle sûze rede hin 558. sie wolden stellen
ungefuoc 1228. zur erlös. 5520. der gebrauch von doch 539. sieh zur
erlös. 5934. corper für lip 1250, wo lip mit Haupt zu schreiben unnö-
thig ist. sieh oben s. III. der dichter der himmelfahrt hat vielleicht
auch ô für œ. schöne : die sûze thône (dœne?) 1237. zur erlös. 275.
er ist ebenso wie der dichter der erlösung ein nachahmer Gottfrieds.
zu himmelf. 1768 der lebet niht, er widerlebet hat Haupt bereits Trist.
32 die pflegent niht, sie widerpflegent verglichen. auch die tündelnde
wiederholung des wortes minne und seiner ableitungen 1771—1799 ist
Gottfried nachgeahmt. der dichter bezieht sich vielleicht auf sein frü-
heres gedicht in den Worten 398—403

wie Jêsus martel dâ geriet
 und wie er von lebene schiet
 und ouch wie er begraben wart,

sin úferstant, sin himelvar,
 dà von insagen ich úch niht mè.
 ir hânt ez wol vernomen è.

Nach allem dem scheint die oben ausgesprochene annahme, der dichter der erlösung habe auch Marien himmelfahrt, aber in einer spätern zeit gedichtet, nicht unwahrscheinlich. die im beginne der himmelfahrt gemachte bemerkung 'alle meisterpfaffen, die je bücher lasen, wurden nie so künstereich, dass sie etwas von nichts machen könnten' (6—14) widerspricht dem geistlichen stande des dichters, den ich oben vermüthete, nicht. im munde eines geistlichen steht das abrathen von weltlicher minne und anempfehlen der himmlischen recht wohl. an poetischem werthe ist die himmelfahrt der erlösung bei weitem überlegen, die sprache zeigt grössere fülle, der dichter meidet die schleppenden füllwörter (zur erlös. 4346): aber das spricht nicht gegen die identität der verfasser, sondern nur für einen geistigen fortschritt, den wir bei andern dichtern ebensogut wahrnehmen können.

Zur höllenfahrt Christi füge ich vergleichshalber, ohne natürlich einen zusammenhang beider dichtungen andeuten zu wollen, einen abschnitt aus der provenzalischen bearbeitung des evangelium Nicodemi schliesslich bei. sie findet sich in der Pariser hs. 7693. 4°. perg. 14. jahrh. bl. 106—122. und wird besonders dem künftigen herausgeber des deutschen gedichtes willkommen sein. mit dem dichter der erlösung hat es nur allgemeine züge gemein.

Ab tan li dui enganador,
 que del pobol agron pahor,
 lur escrig redo arabi,
 l'autre addas e dis aissi
 5 'ieu Cariuns e nom de dieu,
 que levero en cros juzieu,
 comensi a dir ma razò,
 hon non aura si vertat no.
 e dirai meravillas tals,
 10 quez anc no fes nulls homs carnals.
 cant nos siam e fuoc puden,
 en tenebras et en ifern,
 ples de dolor e de sospir,
 demantenen vim replandir
 15 desobre nos mot gran elardat,
 don l'enemics fo mot irat,
 et Ifern totz en tremolet,
 de gran pahor totz en crollet.
 ab tan auxim un' altra vos,
 20 de Crist que fo mortz en la cros,

8. uertatz. 15. motz. clardatz. 16. motz iratz. u. s. w., gewöhnlich tz für t.

que dis aichi al enemic
 'hobrim las portas, qu'ieu t'o dic,
 de ifern, car lai intrara
 lo rei de gloria que venra.
 25 ab tan Ifern lo ducs de mort,
 cant ac auzit cridar ta fort,
 fugi atras esbalauzitz,
 espaventatz, espahoritz.
 a comandat a sos menistres,
 30 que vi espaventatz e tristes.
 'li mieu ministre sai venes,
 e las portas mot fort clauzes.
 barras de fer vos i pauzas,
 gardas las be, nous en partas.
 35 no sai intre aquestz per re
 que senher de mal e de be.'

Adoncs Ifern e sieu ministre,
 desconortatz marrit e triste,
 las portas clausero mot fort.
 40 tug udolo de desconort.
 ab Ifern parla lo Sathan
 'Ifern, ieu te die et coman,
 que estias aparelhatz
 de recebre et acermatz
 45 aquels que ieu i trametrai.'
 Ifern respon 'co ho farai,
 si cell m'aduzes qu'ieu auzi
 cridar, don totz estrementi?
 fills es de dieu omnipoten,
 50 destruire te veramen.
 per sol la vos que nos auzim
 de pahor totz estrementim.
 que farem doncs, cant ell venra?
 ses pec totz vos destruire.
 55 no sai adugas, fort t'en prec,
 que tugz serem destrugz ses pec.
 am sol la vos nos a cassatz
 e me e te espaventatz.
 cant el venra nos lo veirem,
 60 penra nos e trastugz serem
 pres e destrugz per sa vertut,
 'nostre poder avem perdut.'

Lo Sathan respòs ad Ifern

32. e fehlt. 36. qu'es senher? 42. e ti coman. 54. nos?

'companh, non aias espaven.

65 co us autres es homs mortals,
be sapias, et es carnals.

ieu lo fis penre als juzieus,
batre ferir ad eis los sieus.

us sieus decipols lo vendet,

70 per trenta deniers lo donet.
homs es mortals, e ver t'o dic,
car ieu l'auzi dir un prezic,
capt el fon e pres e liatz.
tristz fo, sot dic, et esmagatz.

75 pahor li fes la mortz mot gran,
per que non aias aspavan
per lui, cant el sai intrara,
que ja lunh mal no nos fara.'

Ifern respos al enemic

80 'be sapias, e ver t'o dic,
si so es cell que Lazer mi tolc
estiers mon grat, cora si volc,
e l'en portet plus leu assatz
que no fai l'aigla un pollatz,

85 escarnitz es e cofondutz,
ses pec seras ades destrutz,
que el es homs essemms e dieus,
lo cel la mar lo mons es sieus.
deceuputz iest, fol, que as fag?

90 qu'aisso es cell per atrasag,
que attendo trastug li san.
perdut avem a mo semblan
nostra forsa, nostre poder,
qu'aisso es el, sapchas e ver.

95 tu lo cugiest aver perdut,
pos a la mort l'aguist adut.
ben es vertatz que morir pot
segon qu'es homs, mais tu fol glot
non conoguist be sa bontat:

100 fills es de dieu de majestat.
no sabs tu doncs be veramen,
so es cell que Adam aten,
que moren deu aucire mort
e tom poder tolre trastot:

105 segon qu'es homs ses pec morra,
segon qu'es dieus suscitara

67. al. 68. lo cieus. 73. fom pres. 86. destrugz. 91. trastugz
li sans : semblans. 96. adugz. 101. 2. ueramens : atens.

de mort a vida veramen:
las prophetas ne son guiren.'

Ad Ifern respon lo Sathan
110 'Ifern, non ajas espavan,
mas aparella ti ades
de recebre, que ja es pres.
venra que mortz es en la cros
e dic t'o be tot ad estros:

115 nom pot esser tornatz atras,
que no venga en eis lo pas.'

Ab tan Ifern a respondut
'ieu e tu serem cofundut,
nostra honor, nostre poder
120 avem perdut, sapjas e ver.'
cant Adam au la contenso,
que fan essem li dui gloto,
dis al Sathan senher de mort
al enemic en autz motz fort
125 'que m'enganiest em deceupist
e paradís tu mi tolguist,
puis m'aduisist en ta preio,
em menara a guerizo.
enganatz iest, que m'enganiest,
130 e cofondutz, quem cofondiest.
tu enemic em breu perdras
tota ta forsa que tu as.
morta es mortz e vida viu
et es tornada e som briu.

135 per mort es vida reviscuda:
tu mortz iest tota cofonduda.'

Cant an auzit li autre san
d'Adam co parl'am lo Satan
ta fort tan autorosamen,
140 tugz d'agro gran esbaudimen.
coforto si en la paraula
e no la tengro ges a faula.
tugz s'ajusto deviro ell,
car s'en cujo issir ab ell.

145 cant Adam nostre paire vi
tan gran companha entorn si,
de pietat pres a plorar
e mot fortmens meravilhar,
si so issit trastug de se

150 aquells que vi deviro se.

107. 8. ueramens : guirens.

- Ab tan apella so fil Set
 sell qu'em paradis eviet
 per querre d'oli don fo oing,
 can fo malautes et engois.
- 155 'digas mi filhs e que ti dis
 cell que gardava paradis?
 Setz respondet e dis aitan,
 si co auziro tug li san,
 'als portals venc de paradis
- 160 e cridiei que hom mi hubris.
 ab tan mi venc dons san Miguel
 que mi trames lo rei del cel.
 'Setz' so mi dis 'tu vas queren
 a ton paire d'un honhemen,
- 165 que bos e miodians es:
 mais de l'aver non es ges res.
 mais cant que tart s'esdevenra
 d'aquest oli, que ell n'aura.
 aisso sera cant domerdieus
- 170 eviara per totz los sieus
 rezemer el mon so fil car,
 sell nos ira trastotz salvar.
 adoncs aura verayamen
 d'aquell oli qu'ell va queren.'
- 175 Adoncs s'atrais us savis sans
 e dis 'ar m'escotas, companhs,
 e dementre que ieu rehnei
 el setgle, ieu prophetiziei
 sant esperit amenistran,
- 180 lo cal en ifern tug li san
 veirio, bella resplandor.
 cells que serian en gran tristor,
 n'aurion gran allegramen.'
 Adam l'enquier privadamen
- 185 'qui es tu doncs, que so as dig,
 ni hon o trobes tu escrig?
 Isayas aisso respon
 'aissom mostret lo rei del mon.'
- Avan s'atrais us sans hermita,
 190 que mot semblet d'estranya vida.
 enans que parlet l'a enquist
 'qui es tu doncs qu'aisso as vist?
 'ieu soi Johans quel bateguiei

167. ce esdeuera.

lo filh de dieu el demostriei
 195 am lo mieu det a mot de gens,
 en auta vos aissi dizens
 'so es l'anhell sacrificans,
 prophetizatz era denans.'
 el bategiei e flum Jorda,
 200 e cant sobr'el tengui la ma,
 una columba venc del cel
 e pauzet si desobre el.
 so fo santz esperitz qu'ien dic.
 desus lo cel discendrel vic,
 205 en auta vos aissi cridan
 dieus lo paire a mo semblan
 'so es mo filh, que ieu am mot:
 so que dira totz homs escot.' *u. s. w.*
 197. lahell.

AUSWAHL GEISTLICHER DICHTUNGEN

VOM XII. BIS XV. JAHRHUNDERT.

Um nicht missverstanden zu werden, bemerke ich von vornherein, dass ich nicht eine auswahl der besten geistlichen dichtungen der mittelhochdeutschen zeit geben will, sondern eine sammlung von noch nicht gedruckten gedichten, die mir theils als ergänzung zur mittelhochdeutschen lyrik oder zum deutschen kirchenliede, theils wegen ihrer sprache oder ihrer eigentümlichen geistigen richtung bemerkenswerth erschienen. Seit freilich der honig dieser blüten von so fleissigen bienen wie Hoffmann, Ph. Wackernagel und Uhland gesammelt worden, bleibt nur wenig nachzutragen: ich werde mich freuen und mühsames suchen in vielen handschriften belohnt glauben, wenn die forscher nur einiges, was der mühe lohnte, in meiner sammlung finden. von den gedichten sind nur einige wenige gedruckt, und auch diese erscheinen hier, wie ich glaube, meist in gebessertem texte. die meisten sind aus handschriften der Nürnberger stadtbibliothek, einige wenige aus der bibliothek des germanischen museums, ein paar aus Breslauer handschriften und eins aus einer Pommersfelder entnommen.

I. Christi auferstehung.

Dem zwölften jahrhundert gehören die verse von 'Christi auferstehung' an, aus der Nürnberger hs. cent. VI. 82. bl. 33 rw. die handschrift, papier, in 8°, ist aus dem 15. jahrhundert (14. jahrh. gibt Hoffmann an). die verse sind mehrmals abgedruckt, zuletzt in Hoff-

manns geschichte des kirchenliedes (2. ausgabe) s. 39. Für das zwölfte jahrhundert spricht unwiderleglich der reim tât : woltôt 7. 8. auch die betonung heilant (: zehant) ist im 15. jahrh. nicht mehr denkbar. v. 3 ist indess wol zu lesen dô fant sie in dem grabe stân, denn ein fragesatz wie der waz fant sie u. s. w. ist dem zwölften jahrhundert nicht angemessen. für die fortdauer des liedes im vierzehnten jahrhundert spricht die fast wörtliche wiederholung zweier verse in einem osterliede des vierzehnten jahrhunderts (bei Hoffmann s. 84)

in aller wis und aller bære,
als ob er ein gertner wære.

vgl. vers 11. 12.

II. Marienleich.

Ein pergamentblatt in 12^o aus dem vierzehnten jahrhundert, im besitz des germanischen museums (nr. 3234) mit musiknoten. der leich ist in der besten zeit des dreizehnten jahrhunderts gedichtet. in seinem bau ist die hauptregel der leiche insofern beibehalten, als jeder absatz in zwei gleiche hälften zerfällt. aber im bau des ganzen ist so zu sagen ein rhytmisch einheitlicher gedanke nicht durchgeführt. Die absätze sind nicht zu verkennen. v. 1—4. 5—8 bilden den ersten zweitheiligen absatz, dessen hälften sich rückwärts gehend, bis auf die metrisch unwichtigen inreime, genau entsprechen. v. 3 ist gots als auf-takt zu nehmen, aber lieber reiniu zu streichen und gotes clöse zu schreiben, was zu dem entsprechenden verse 6 mine pine besser stimmt. 9—17, der zweite absatz, zerfällt in drei gleiche theile, von denen der dritte von den beiden ersten nur durch den inreim sich unterscheidet. die umstellung von 13. 14 ist durch diese dreitheilung bedingt. Der dritte absatz, 18—23, bedarf einer ergänzung, um in zwei gleiche hälften zu zerfallen. 18 und 21, 19 und 22 entsprechen sich: um 20 = 23 zu machen sind nach ich vier silben zu ergänzen, ein reim auf ich oder einer auf ist (v. 23). Im vierten absatz, 24—31, bedurfte es nur einer unschweren umstellung zweier verse (27. 28), um ihn in beiden theilen gleich zu machen. Der fünfte absatz hat dactylischen rhytmus, 32. 33 entsprechen 34. 35. in v. 35 wird wol riuwigen zu lesen sein 'in den teichen der reue'. Der sechste und letzte absatz hat zur ersten hälfte v. 36—38, zur zweiten 39—41. die schlusszeile steht nach art des geleites in romanischen gedichten vereinzelt. vielleicht aber waren v. 41. 42 ursprünglich eine zeile und lauteten

an dem kindeln der din und min herr ie sol sin,
wodurch der anschluss an die entsprechende zeile der ersten hälfte besser wird.

III. Ave Maria.

Aus einer papierhandschrift des germanischen museums (nr. 3910) in kl. 8^o vom jahr 1421, wie die diesem Ave Maria beigefügte unter-

schrift sancta cecilia 1421 beweist. das gedicht steht auf bl. 214 der handschrift und führt die überschrift Ein ander gut liet von vnser lieben frawen. der abgesang ist durch R_c bezeichnet. ohne zweifel gehört dies Ave Maria noch dem dreizehnten jahrhundert an, aber keinesfalls seiner ersten hälfte. — Ein ähnlich anfangendes Ave Maria 'Maria dw pist genaden vol' in einer hs. von St. Florian sieh im anzeiger 7, 579.

IV. Marienlied.

Aus derselben handschrift wie das vorige lied (bl. 210) und wol derselben zeit und demselben verfasser angehörig, worauf die übereinstimmung des metrum's schliessen lässt. Die überschrift in der handschrift lautet Ein gut liet von vnser frawen, auch hier ist der abgesang durch R_c bezeichnet. Für niederdeutsche abfassung spräche der reim gestiht : verriht 18. 19. dagegen beweist daz : was 14. 15 hochdeutschen ursprung. gestiht ist wol nur falsches reimwort und etwa gesliht zu lesen. das lied bricht unvollständig ab, ohne dass dies in der handschrift bezeichnet wäre: auch die lücke nach v. 29 hat die handschrift übersprungen.

V. Dreifaltigkeitslied.

Aus der Nürnberger papierhandschaft, Cent. VI. 54, in 4^o, im jahre 1423 von Konrad Immendorfer geschrieben. in derselben steht das lied dreimal, bl. 1, bl. 303, bl. 304. ich bezeichne die drei texte der reihenfolge nach durch ABC. in AB lautet die überschrift:

Dis sind acht conclusion vnd schlossrede von der heiligen dryvalikeit als sie genomen sind aus den Worten sc̃i dyonisij in dem buoche de mistica theologia.

C enthält einen ausführlichen commentar in prosa, bl. 304—321, mit der überschrift Dis ist ein andechtige betrachtung vber die vordren acht conclusion vnd slosrede. Die abfassung dieses mystischen tiefinnigen liedes gehört, dem geiste der deutschen poesie in jener zeit gemäss, in die zweite hälfte des dreizehnten jahrhunderts. zu dieser zeitbestimmung passen auch sprache und versbau. Um einen begriff von dem commentar zu geben, wähle ich die erste zeile.

In dem beginn] Daz beginn bedeutet hie nicht den anevang des zeites, sunder mer und warlicher in der gotlichen gepurt die ewikeit, wan got der vater hat im (lies in) alle zeit ewiglich got den sun geboren durch daz gotlich wurcken. von diser gepurt verwundert sich wol Ysaias, do er spricht 'wer mag aus gekunden sein gepurt?' und der psalmist spricht 'mit dir ist der anevang, in dem tag deiner kraft, in dem schein der heiligen: ich han dich geporen von meinem leib vor dem morgenstern.'

Dieser commentar gehört ins vierzehnte jahrhundert und fällt nicht viel später als das lied, das durch seine mystischen dunkelheiten

allerdings vielfach zu einer erklärang aufforderte. Zum grössten theil ist der commentar in gebetform, wie gleich zu v. 2. 3.

O herre, so du der pist, der do allein gibt verstentnisse dem gelauben, gib auch mir als vil als du bekennest das es mir nucze ist u. s. w.

5 ist um zwei silben zu kurz: es ist wol zu lesen den ie got von begin gepar. der commentar lautet schawe nu die ewigen gepurt des kindes von dem vater, in dem er alle ding von ewicheit hat versechen u. s. w.

8. commentar. Es sind manger hant sachen war umb der sun genennet wirt das wort. zuo dem ersten mal dar umb: recht als das wort unleidenlich und on abschneidung get aus von dem gemüt, also ist der sun von dem vater. zuo dem anderen mal, recht als das wort ist ein offenbarunge des gemütes, also ist der sun des vaters. zuo dem dritten mal, recht als das gemüte was es redet auswendig, das selb redet es und ordent es vor inwendig in dem wort seiner gedanken, also redet got der vater von der ewikeit in seinem wort, das ist in seinem eingeporenen sun, in den und durch den er ale ding hat geordent und geschafeg u. s. w.

9. 10. commentar. Nim war daz er got ist geporn von dem wesen des vaters vor allen welten und ein mensch geporen von dem wesen der muter in dise werlt, volkumner got und volkumner mensch, von einer vernunstiger sele und von einem menschlichen leibe. er ist geleich dem vater nach der gotheit und minr den der vater nach der menscheit.

11. Von zweien] das ist von dem vater und von dem sun.

18. 19. das ist du erkennest genczlich nicht der heiligen personen drivalentikeit, noch irs wesen einikeit. und dorumb du sprichest drei oder drei, so ist es doch ein einige substancze und nicht ein drivalentiges wesen.

26. 27. O ewiger got, du pist der allein, der alle creatur besiczest, an bedurffen und an arbeit reigirest und an urdruz versorgest und ist nit daz btrüben müge die ordnung deines götlichen gewaltes, noch in den obersten noch in den nidersten, wan du wirst behalten an allen steten an stat, du behaltest alle ding an haltung, du pist gegen wurtig umb und umb an nidersiczen und an bewegung, umb daz lob sei dir geseit ewiklich. Amen.

28. 30. . . . du stast alzeit stille und wir laufen dir alzeit noch und mugen dich kaum begrifen.

31 ff. du pist ob allen dingen und doch nicht auf erden, under allen dingen und doch nicht underworfen.

VI. Ave Maria.

Aus der Pommerfelder pergamenthandschrift nr. 2797, in 4^o, vom ende des dreizehnten jahrhunderts, nach bruder Philipps marienleben. Bethmann, der in Haupt's zeitschrift 5, 371 die handschrift erwähnt, und ebenso Rückert in seiner ausgabe des marienlebens, gibt irrig vier-

zehntes jahrhundert an. Die überschrift lautet Daz ist ein aue maria von vnser vrowen. Die abfassung des gedichtes fällt mit dem alter der handschrift zusammen, die eine in Oesterreich, wahrscheinlich im kloster Seitz gemachte abschrift des in mitteldeutschland oder wenigstens von einem mitteldeutschen gedichteten originales ist. Auf mitteldeutschland weisen die reime mir : schlr 91. 92. drowen (für dröwen) : owen 129. 130. munde : funde 149. 150. hōste : trōste 259. 260. vrl : Marl : yerzl : verll 267 — 270. muoter : luoter (wohl muoder : luoder) 320. 321. geluste : müste 335. 336. Mitteldeutsch, wiewohl weniger entscheidend, sind auch die reimbindungen gemant : hant 373. 374. bot : enbōt : got : brōt 60 — 63. Nazarēt : getet 311. 312. dagegen ist die verletzung des quantitätsgesetzes in māne : wane 85. 86. tage : māge 243. 244 allgemeinerer natur und kann ebensogut Oesterreich angehören. Österreichisch scheinen auch die verkürzungen klingender zu stumpfen reimen. chrōn : lōn 159. 160. beschein : rein : ich mein 188 — 190. merstern : gewern 215. 216. gedench : wench : trench : schench 347 — 350. gerant : ant 375. 376. Darnach ist anzunehmen, dass der dichter, ein geborner Mitteldeutscher, lange zeit in Oesterreich lebte und so manche eigentümlichkeiten der österreichischen mundart annahm. Es liegt die vermutung nahe, ob bruder Philipp, der, trotz Rückert's gewaltsamer behandlung, doch wohl ein mitteldeutscher dichter bleiben wird, nicht auch der verfasser dieses Ave Maria ist. Nichts wesentliches spräche dagegen, doch sind in dem gedichte die reime reiner und sorgfältiger als im Marienleben. der dichter des Ave Maria reimt nicht s : z, wie bruder Philipp häufig, sondern trennt beide reime, vgl. v. 41 — 49. 143 — 146. da die mitteldeutschen reime ausserdem im Ave Maria seltner sind, so ist anzunehmen, dass bruder Philipp es nach dem Marienleben dichtete, als er die eigenheiten seiner mundart in Oesterreich grösstentheils aufgegeben hatte. Die acht eingangsstrophen des Ave Maria sind zehnzeilig, auf einen reim ausgehend. die fünfte und sechste haben nur neun reime, daher wohl lücken anzunehmen sind. Ebenso sind die beiden schlussstrophen zehnzeilig: dass die beiden letzten zeilen unecht und zu tilgen sind, hat schon Rückert bemerkt. aber Due für Avē im ersten verse des gedichtes bei Rückert ist wohl mehr als druckfehler.

VII. Ave Maria.

Aus der Nürnberger papierhandschrift, Cent. VII. 19., des fünfzehnten jahrhunderts in 12^o, ehemals dem Katharinennonnenkloster in Nürnberg gehörig. Dies glossierte Ave Maria gehört wohl noch dem dreizehnten jahrhundert an. die worte des englischen grusses sind durch neun strophen vertheilt und in jeder strophe refränartig viermal wiederholt. der reim güete : plüete 20. 22. für pluote, präter., (denn so ist doch wohl zu verstehen, indem man schreibt dō Christus von dir pluote) weist auf mitteldeutsche heimat des verfassers hin, dem die

nicht umgelauteten formen behuote guote noch geläufig waren. ebenso getrouwen : gebouwen : frouwen : beschouwen 42. 44. 46. 48. dagegen dert für dort (: begert) 63. ist auch oberdeutschen mundarten eigen. Der reim fehlt v. 29. 31. verkürzungen im reime sind ein : rein 33. 35. chan : An 57. 59. güet : behüet 37. 39. erchôs : rôs 45. 47.

VIII. Regenboge. Die siben herzenleit.

In einem mischbande der Erlanger universitätsbibliothek, incunab. 1446 a, in 16^o, der 43 einzeldrucke des fünfzehnten und sechszehnten jahrhunderts enthält und den auch Gödeke's grundriss s. 131 erwähnt, findet sich auch dies gedicht, das dem anfang des vierzehnten jahrhunderts angehört. der titel lautet

Die siben hertzenleyt
von vnnser lieben frawen.

In dem gulden regenbogen don.

darunter ein holzschnitt, Maria bei der leiche des vom kreuz abgenommenen heilandes darstellend. Es sind vier blätter: auf der leeren rückseite des letzten ein holzschnitt, Christus am kreuze, Maria und Johannes zu seinen seiten: o. o. u. j. Ich trage kein bedenken, das lied Regenbogen selbst zuzuschreiben, in dessen zeit es noch fällt. der druck ist nicht sorgfältig: eine hand des sechszehnten jahrhunderts hat in den ersten beiden strophen gebessert: ich bezeichne diese correcturen durch B. Die abwerfung des e in ursprünglich klingenden worten in und ausser reime hat nichts auffallendes: zu bemerken ist nur der reim swær : her 79. 82, der auf Mitteldeutschland hinweist. ein paarmal sind reime verdorben, v. 15. 18 reimt gewan : grunt, man könnte etwa lesen daz dîn vil reinez herze bestunt. v. 40. 43 und v. 85. 87 habe ich unter dem texte zu bessern gesucht. — Der druck hat ei au u für i ou uo.

IX. Regenboge. Vom sacrament.

Aus demselben mischbande, wie das vorige gedicht. Der titel lautet

Uon dem helgen sacra
ment ein hüpsch lied
In der brieff weysz Regenbogen tön.

darunter ein holzschnitt, einen bischof, vor dem mehrere mönche knieen, vorstellend. am schlusse

. Zû Straszburg getrûcket mich
Mathis hüpfuff fleissiglich.

o. jahr. 4 bl. in 16^o. Auch dies gedicht gehört wol Regenbogen an. der druck ist nicht genau. nach v. 7 ist eine zeile ausgefallen, die den letzten theil von 7 und den anfang von 8 umfasste. ebenso ist nach 54 eine zeile weggeblieben. die verlängerung kurzer stammsilben

in tage : jage, die als klingende reime gebraucht sind, ist für den anfang des vierzehnten jahrhunderts nicht mehr auffallend, auch der übergang des a in o, in hot (= hât) : spot got 57—59 begegnet in jener zeit schon häufig. der druck hat übrigens noch die eigentümlichkeiten der alten sprache beibehalten, er hat i, uo, ou, û (nur v. 6 tausent). daraus möchte zu schliessen sein, dass der druck unmittelbar nach einer handschrift des vierzehnten jahrhunderts gemacht wurde. — Zu den versen 61. 62.

Zerslach den spiegel tûsent stücke schône,
du sihest aber in iedem stücke besunder dich

füge ich als parallele eine stelle aus dem spiegel der gottheit (pap. 15. jahrh. Würzburger hs. zeitschr. 3, 441) bei:

Vor einem spiegel stuont ein man,
von dem der spiegel ein bild gewan.
ein stücke er von dem spiegel brach,
dar inner ein ander pilde sach.
aber ein stücke brach er dan (hs. do von),
daz stücke daz dritte pild gewan.
swie (hs. seit) manich stück er dâ von brach,
als (hs. also) manegez er (hs. als er) dar inne sach:
der spiegel doch sin bild [ganz] bëhielt.
daz diutet (hs. bedeutet) got der ie gewielt

u. s. w.

X. Gott und die Seele.

Aus der Nürnberger papierhandschrift, cent. VII. 19. in 12°, aus dem fünfzehnten jahrhundert (sieh nr. VII). dies schöne innige gedicht, welches mit dem unten zu besprechenden spiegel der Minne und der minnenden seele im nächsten zusammenhange steht, gehört dem beginne des vierzehnten jahrhunderts, vielleicht sogar noch dem dreizehnten an, wofür der durchgängig genaue reim spricht. nur 45. 47 reimt offen : beslozen, wo enslozen für offen zu lesen sein wird. Die handschrift hat, was auf die alte grundlage hindeutet, noch ein paarmal das mhd. i, neben dem gewöhnlichen ei, im übrigen den jüngern vocalismus.

XI. Die minnende Seele.

Aus der Nürnberger papierhandschrift des vierzehnten jahrhunderts in 8°, Cent. VI. 43. Das gedicht, welches mit dem spiegel der Minne (nr. XVI), dem eben besprochenen gedichte (nr. X), der tochter Syon und einer ganzen reihe derartiger dichtungen zusammenhängt, die Gödeke's grundriss s. 59, desselben mittelalter 250—254 bespricht, (ein im anzeiger 3, 40 aus einer Karlsruher papierhandschrift, des fünfzehnten jahrhunderts, mit bildern, mitgetheiltes gedicht hat gleichfalls den titel die minnende Seele), gehört, wie die meisten gedichte dieser

richtung, in die erste hälfte des vierzehnten jahrhunderts. die reime liden : bliben 19. 20. priinne : pringe 51. 52. stunden : mundes 139. 140. funden : gewonnen 195. 196. verslozen : vergezen 199. 200. Jerusalem : mln 205. 206. könnten sogar auf eine noch frühere zeit deuten: aber im anschluss an die oben gemachte bemerkung (s. VIII) werden wir in diesen reimen lieber freiheiten des vierzehnten jahrhunderts als anklänge aus dem zwölften suchen. Die reimenden infinitive auf e, wenn sie nicht ungenaue reime sind, wie die eben erwähnten, lerne : gezeme 27. 28. ungeloube : roube 47. 48. gepete : trete 145. 146. minne : beginne 203. 204 weisen auf das mittlere deutschland als heimat hin. bestimmter noch nachvolgære : ère 221. 222. mère : hërre (l. hère) 111. 112. begir : zier 209. 210. auch want für wont 150. ger : widerkêr 181. underlâz : maz 191 darf man in anschlag bringen. Verletzung der quantität findet statt in slahe : gâbe 53. 54, aber wahrscheinlich ist die stelle verdorben. Der text ist vielfach entstellt überliefert, das gedicht an einigen stellen mit prosa gemischt, 171—180: auch 133—136 könnte prosa sein. — Die handschrift hat au für ou, ai für ei, ei für i, u für uo, e für æ, b für w und ist in Franken, wahrscheinlich in Nürnberg geschrieben. Das gedicht umfasst neun blätter, die ursprünglich nicht zu der übrigen handschrift (des fünfzehnten jahrhunderts) gehörten.

Die meiste übereinstimmung unter den oben erwähnten gedichten zeigt ein im anzeiger 1839, sp. 334—338 aus einer pergamenthandschrift des vierzehnten jahrhunderts gedrucktes gedicht. Nicht nur der inhalt stimmt vollkommen, sondern auch einzelne verse. Jenes gedicht ist ausführlicher, scheint aber unvollständig und der erste theil scheint zu fehlen. Die handschrift ist mit bildern ausgestattet: auch unser gedicht scheint aus einer bilderhandschrift abgeschrieben zu sein. Das erste bild zeigt die Seele sitzend, Christus steht geigend neben ihr.

‘Nim war wie mln suozez seiten spil
dich lieplich zuo mir ziehen wil.’
‘o hêr, wiltu mir alsô suoz vorglgen,
sô wil ich ûf dich slgen.

Damit vergleiche XI, 157 ff.

‘Mln süezen glgen nû daz tuot,
daz mln liep mir nîget in ir muot.’
‘dîn süezen glgen hât mich furtraht,
deich slge ûf dich in âmaht.’

namentlich die letzte zeile stimmt genau. Das zweite bild stellt dar, wie sich Christus und die Seele umarmen.

‘Dîn liebe hât betwungen mich,
daz ich mich lân küssen dich,
die minnende Seele 129. 130.

‘Die Minne hât betwungen mich,
daz ich, liep, lâze bûezen dich.’

auch hier ist wol küssen zu lesen. Das dritte bild: Christus eine trommel schlagend, neben ihm die Seele stehend, entsprechend dem paukenschlagen in der minnenden Seele.

Tuo von dir venjen unde beten,
du muost mit mir den reien treten.

Minnende Seele 145. 146.

Wirf von dir venjen und gepete:
wol ûf du muost den reien trete.

auch im folgenden entspricht

Verwlnen wirt mln trüren

dem verse, minn. Seele 148

sô muoz al mln leit zergân.

Auch das schlussbild, Christus eine krone über das haupt der betend vor ihm stehenden Seele haltend, stimmt mit der minnenden Seele.

Hieraus ergibt sich, dass das im anzeiger abgedruckte gedicht aus dem hier mitgetheilten hervorgegangen ist. Der bearbeiter benutzte den gang des gedichtes und wiederholte einzelne verse, aber er ist viel ausführlicher und breiter. Der reim verloren: tören 132. 133 spricht für die jüngere abfassung.

Grundlage beider gedichte ist das hohelied. Durch die glühende sinnlichkeit des dort geschilderten liebesverhältnisses, das schon frühe auf Christus und die Seele gedeutet ward, glaubte sich die phantasie mittelalterlicher dichter zu den üppigsten schilderungen berechtigt. Das verhältniss, in welchem Christus als bräutigam zu der ihm geistig angetrauten nonne stand, bot neue nahrung zu solchen ausschweifenden dichtungen. Der genuss weltlicher minne, die dem klösterlichen leben versagt war, fand in diesen dichtungen einen wiederhall. Aber man thäte unrecht, wollte man sie als blosse produkte einer ungezügelter phantasie betrachten: sie entsprangen aus tiefster religiöser inbrunst, mit der die seele ihr höchstes gut umfasste. Ohne zweifel sind die meisten gedichte dieser art, lateinisch wie deutsch, von geistlichen verfasst.

XII. Geistliches lied.

Aus der papierhandschrift der Nürnberger stadtbibliothek, Cent. VI. 82. in 8°, aus dem fünfzehnten jahrhundert, bl. 1. Ph. Wackernagel, der das lied in seinem kirchenliede nr. 107 abdruckt, gibt schlechtweg vierzehntes jahrhundert an, was sich ebensogut auf die handschrift als das alter des liedes beziehen kann. die überschrift lautet Daz ist ein geistlich lied N. III.; aber eine N. I. II. findet sich nicht in der handschrift. die strophenabtheilung ist nicht bezeichnet: Ph. Wackernagel nimmt je acht zeilen als eine strophe. das lied stammt aus der ersten hälfte des vierzehnten jahrhunderts. Die ungenauen reime fargesiht: gepflühtet 18. 20. lange: umbevangen 34. 36 sind durch den volkstümlichen ton des liedes zu erklären.

XIII. Sanct Bernhards klage.

Aus der Nürnberger papierhandschrift, cent. VI. 43 e. in 8°, ehemals dem Katharinennonnenkloster in Nürnberg gehörig. bl. 226 rw. steht

Disz puch ist geschriben worden
 Von eim pruder prediger orden
 Hin in der stat zu Nuremberg
 Got helf vns uff der selikeit weg
 Sein namen hat er nit genant
 Er ist sust wol bekant

Nach xpi gepurt vierzehenhundert vnd in dem 54 jar in dem prachmonet. Das gedicht steht auf bl. 282—290 der handschrift und führt die überschrift

Disz ist das herlich gepet. des andechtigen lerers Sant Bernhartz. von latein zu teutsch gemacht. daz er in groszer jnnikeit tichtet. vnd petet dâ er stund. vnter dem krewcz. vnd dâ sich daz marter pild neigt. ab dem krewcz. vnd jn vmbvieng mit seinen verwunten armen. Vnd ist genant sant Bernharcz klag von dem leiden vnsers lieben herrn jhesu xpi. vnd also vahet sich daz gepet an.

Das gedicht, nicht ohne geschick übersetzt, gehört der ersten hälfte des vierzehnten jahrhunderts an. Mitteldeutschland ist seine heimat. Was die zeit betrifft, so spricht die reinheit der reime, so wie der versbau entschieden gegen eine spätere abfassung. zwar hat die handschrift überall ei au eu u, wo ich i ou iu uo gesetzt habe: allein der reim dich : rich 135. 140 beweist, dass der dichter noch mhd. i für späteres ei kannte. Ich würde nicht bedenken tragen, die abfassung noch höher hinaufzurücken, wenn nicht gewisse freiheiten dagegen sprächen. erstlich die verletzung der quantität in lösen : losen 6. 7. jämer : chamer 155. 160. nêhe : jehe 113. 114, die freilich bei mitteldeutschen dichtern, wie ich anmerk. zur erlös. 2739 gezeigt habe, schon im dreizehnten jahrhundert vorkommt. Ferner die verkürzung von wörtern durch abwerfung des e, im reime nur einmal, in zwar : gar 103. 104, aber ausser reime häufig. Für eine spätere abfassung, die ins fünfzehnte jahrhundert hinabreichen könnte, liesse sich nur der reim gröze : underlöze 286. 287 anführen: aber dort ist wohl missverständniss des schreibers anzunehmen und graz : underlâz herzustellen. Übrigens wäre auch dies ö für â noch kein grund, das gedicht ins fünfzehnte jahrhundert zu setzen: denn mitteldeutsche dichter brauchen ö für â, s. anmerk. z. erlös. 5694 und Pfeiffer zum Jeroschin s. LX. Mitteldeutschen vocalismus zeigen die reime beswêren : lêren 86. 87. nêhe : jehe 113. 114. allgemeinerer natur ist ou für û in kouf : ouf 125. 130, was namentlich österreichischen dichtern eigen ist.

Nach der regel des strophengebäues (sich Pfeiffers Germania 2, 268) müssten die weiblichen reime sich in den ersten vier zeilen jeder strophe entsprechen: allein der dichter weicht, wie schon dichter des dreizehn-

ten jahrhunderts vereinzelt thun, zuweilen ab. Zweifelhaft sind, da die quantität einmal verletzt wird, gesagen : tragen 68. 69. giric : unswiric 171. 172. gedenet : senet 231. 232. sige : enlige 238. 239. Beweisend aber sind erlöst : röst 73. 74. starc : verparc 76. zwar : gar 103. scham : gram 111. hol : wol 129. ist : Crist 136. pluot : guot 168. marc : starc 181. van : dan 283. graz : underláz 286. Ebenso steht abweichend in der fünften verszeile weiblicher reim, salben : allenthalben 25. 30. jâmer : chammer 155. 160.

Der vergleichung wegen mit dem originaltexte theils ich einige strophen dieses wundervollen glühenden gedichtes mit. es sind die schlussstrophen: das lateinische original fasst je zehn zeilen zu einer strophe zusammen. die fünfte und zehnte zeile haben jambischen rhythmus, was in der deutschen übersetzung nur zum theil beibehalten ist. die verse 251—255 sind nach einer vom gewöhnlichen texte abweichenden lateinischen recension übersetzt.

Salve, caput cruentatum,
totum spinis coronatum,
conquassatum, vulneratum,
arundine sic verberatum,
255 facie sputis illita.

salve, cujus dulcis vultus,
immutatus et incultus,
immutavit suum florem,
totus versus in pallorem,
260 quem coeli tremit curia.

Omnis vigor atque viror
hinc recessit, non admiror,
mors apparet in adspectu,
totus pendens in defectu,
265 attritus aegra macie.

sic affectus, sic despectus,
propter me sic interfectus,
peccatori tam indigno,
cum ameris in te signo
270 appare clara facie.

In hac tua passione
me agnosce, pastor bone,
cujus sumpsi mel ex ore
haustum lactis ex dulcore
275 prae omnibus deliciis.

non me reum asperneris
nec indignum dedigneris,
morte tibi jam vicina
tuum caput hic inclina,
280 in meis pausa brachiis.

Tuae sanctae passioni
 me gauderem interponi,
 in hac cruce tecum mori
 praesta crucis amatori,
 285 sub cruce tua moriar.
 morti tuae jam amarae
 grates ago, Jesu care,
 qui es clemens, pie deus,
 fac quod petit tuus reus,
 290 ut absque te non finiar.

Dum me mori est necesse,
 noli mihi tunc deesse,
 in tremenda mortis hora
 veni, Jesu, absque mora
 295 tuere me et libera.
 cum me jubes emigrare,
 Jesu care, tunc appare,
 o amator amplexende,
 temet ipsum tunc ostende
 300 in cruce salutifera.

Die handschrift enthält ausserdem noch folgendes.

bl. 1—52. Incipit liber de celesti cibo, das bekannte häufig vorkommende gespräch zwischen meister und jünger, geschrieben 1455.

bl. 53—136. Disz buch ist von waren tugenden vnd ez schreibt der grosz Albertus.

bl. 137—159. Hie hebt sich an von einē cristenlichen leben waz dar zu gehort.

bl. 160—161. verse, deren anfang lautet

O welt solt man dir die warheit sagen.

Manig mensch möcht an Im selbs verzagen.

mit unreinen und mundartlichen reimen, selbe : snelle, dingen : swinden, widerpringen : minne, wî : dî (= dir, hs. wie : dier), leides : scheides (für scheidest), verkêrt : begert, hêrschaft : brâht, scheide (infin.) : leide, reime, die auf Thüringen weisen.

bl. 161. Der anfang des Renner mit der überschrift Die jugent spricht.

Ich pin die jugent (die fehlt) die tugent und untugent vahet an.
 hierauf Das alter.

Ich pin daz alter daz von kalter art sich muzz wermen hie.
 dann ein abschnitt (des Renners) mit der überschrift Der tod; *bl. 161—164. anfang:*

O ir alle menschen die für gand

Nement diser figur war vnd verstand.

schluss: Wir sein gemacht von einer erden
 Daz ich nu pin daz mustu werden.

bl. 164. Nv merck von den haubt sunden.

Vor den du dich huten solt zu allen stunden.

bl. 164 rw. werden die hauptsünden mit je fünf dingen verglichen. vergleiche für die hochfahrt sind löwe, cedernbaum, haupt, Leviathan und Gergeseus mit diesen versen, die älter und daher von mir in mhd. formen umgeschrieben sind

stœr den holden heizt der heiden,
den machet höchvart unbescheiden.

Dem neide vergleicht sich die schlange, wilde weintraube, das ange, Sathan, Amorreus, bei welchem die verse

Der heiden heizet pitterkeit:
der nldic tuot im selben leit.

Dem zorn gleichen das wilde schwein, wechsdorn, das herz, Vehemot und Eveus, letzterer mit den Worten

Der heiden heizet kloup die steine:
dâ bl ich herten zorn meine.

Für trägheit sind bilder der esel, der wilde kürbiss, der fuss, Dagon mit den versen

ein visch der trûrikeit pin ich,
dar zuo die tråkheit leitet mich.

und-Etheus,

wol vorhten ist des heiden name,
tråkheit und vorhte gehörn zesamen.

Der gîtikeit gleichen der fuchs, der dornbusch, die hände, Mammon und Cananeus; der gefräßigkeit der bär, dessen spruch ich eines Wortes wegen anführe,

der per nâch der spîse lemet (*hs. lunet*):
alsô tuot frázheit swen si zemet,

wodurch neben limme lam (Müller, mhd. wörterb. 1, 999) ein lime lam belegt wird. von diesem wäre ein schwaches lemen abzuleiten: doch liest man besser limet: swem si zimet. ferner die feige, der bauch, Baal und Jebuseus, mit den versen

der heiden heizet undertrit,
dem wol gêt grôze frázheit mit.

Der unkeuschheit vergleicht sich das schwein, die nessel,

als die nezzel prent vor hitze,
also tuot der minne litze (*hs. lütze*).

das gemächt, Balphegar, der bauchweh, und der heide Fereuseus, der als 'ein teilung' gedeutet wird.

bl. 169—183. von der beichte und der art der sünden und andere geistliche tractate in prosa.

bl. 190. werden die zehn gebote mit den egyptischen plagen verglichen, so das dritte,

Heilichlich leb an den veiertagen,
so wirstu an der sel gemagen (*erstarken*).

wirstu daz nit halten ganz,
so wirt dich peissen die hellisch wanz.

bl. 191 rw. verse über die werke der barmherzigkeit.

*bl. 192 rw. Sana doctrina veritatis
per adverbia qualitatis.*

Ein gesunde ler gar cristenlich,
der soltu folgen fleissiclich.
mensch, wiltu ein frumer cristen sein,
so tu ez mit den werken schein.
versmoh die werlt gar forderlich,
und trag dein armut williclich

u. s. w., hundert und zwei adjectiva in lich. die verse gehören dem vierzehnten jahrhundert an.

bl. 204. sprüche zum theil an Freidank anklingend. anfang

Wer sein sund in daz alter spart,
der hot sein sel nit wol bewart. (33, 22.)

vgl. unter den folgenden .

manger klaget sin guot,
daz er unnutzlich vertuot.
wir clagten pillich unser zit,
die uns nieman wider gît.
ez ist worden niuwe
guot rede an alle triuwe.
swer den andern übermac,
der schiubet in in den sac.

bl. 214. folgender spruch, der sich auch in einer andern Nürnberger handschrift, cent. VI, 43 a, findet.

Zeit verliern selten,
geduldig in schelten,
dankper in widerwertikeit,
wiltu kumen zu volkumenheit.

bl. 214 rw. Wie man ein geistlichen krapfen süll pachen in der vasnacht diser werlt vor vnserm ende, in prosa. hierauf bl. 215 rw. die verse

wiltu daz der krapf baz smeck,
dein hend in daz wurtzgertlein reck
und prich der wurz dein schosz und hend vol,
so wirt der krapfen riechen wol.

hierauf das 'wurtzgärtlein', bl. 216 — 219,

Ein zartz veins krautgertlein
Do der junckfrawen kint kumt mit lust ein.

schluss

Daz vns dasselb musz geschehen
so sullt ir alle amen iehen.
Hie hot daz wurzgertlein end.
Got vns dor ein nach rosen send.

Das gedicht, eine allegorie, wie der geistliche mensch die tugenden als blumen in den garten seiner seele pflanzen soll, ist im fünfzehnten jahrhundert entstanden, arm und ungelenk in der form, aber voll tiefe und innigkeit. ein ähnliches gedicht 'von einem wurzgarten' anfangend Jhesu liber herre mein. hilf mir pflanzen eyn schons krawt gertlein, aus einer handschrift des hrn. Kuppitsch ist im anzeiger 8, 209 mitgetheilt.

bl. 224 — 226. Hie nach volgt ein ler

Die sol dir nit sein vnmer
Du solt sie mercken eben
Ez trift an ein herlich leben
Die vögel haben iren rat
Wie sie bleiben pey gutem stat
Die rot geschriben geben guten rat
Die swarczen reden wider gute tat.

Der eisvogel, als könig, befragt seine vasallen um rath. das gedicht stammt in seiner fassung aus dem vierzehnten jahrhundert, wenigstens gehören die rätthe der guten rathgeber dieser zeit an. die bösen scheinen als parodie erst später hinzugekommen. ich lasse die lehren der vögel folgen und bezeichne späteres durch sternchen.

Daz küniclin spricht.

Ir herren, gebt mir einen rât,
wan unser dinc uneben stât,
wie wir des landes êre behalden,
wan des muoz gelücke walden.

adelar. herre, du solt in milte geben: 5
sô mahtu wol mit êren leben.

stockar. herre, iz allein dîn spîse:
sô dunkestû mich wîse.

valke. herre, pis wârhaft gën den dînen:
des mahtu wol in êren schînen. 10

* trapp. herre oft neu lug ist ein zier,
der lasz nit gepresten dir.

blâfuoz. herre, du solt tugenthaft sîn:
sô liuhtet dir der êren schîn.

gîr. herre, steln unde rouben 15
mêrt dîn êre, daz soltu glouben.

terze. herre, lâ dîn liute ûz den panden:
daz gît dir lop in den landen.

mûzar. herre, nôt und angest soltu machen,
daz dîn êre iht müeze swachen. 20

sperwer. herre, traht nâch ritterlichen êren,
daz wil ich dich in triwen lêren.

* rab. herr, hab gemacht, daz ist mein rat,
er ist neur der werlt spot.

4. daz musz glück. 17. den genöttā panden.

prinze.	herre, umbe dienst sô gib dîn guot: daz machet dich an êren fruot.	25
* wintwach.	herr, losz dein diener vor dir gien, sie müssen doch vmb dir dien.	
habich.	herre, in dînen hovereisen schône der witewen und der weisen.	30
* cra.	herr, mit deinen groszen reisen soltu vast die leut neisen.	
hebichel.	hërre, pflige tugentlicher site: dâ liebestu den liuten mite.	
* agelster.	herre, zurn und schilt gar ser: da von hastu lop und er.	35
sitich.	herre, hüete dich vor valschem rât, des ist nôtdurft an aller stat.	
* vichauz.	herr, prichstu eim ein gesworen eid, daz losz dir nit wesen leid.	40
galander.	herre, høre min gesanc: swer triulich dient, dem sages danc.	
heher.	herre, swer triwe dir erzeige, dem pis böese unde veige.	
nahtigal.	herre, ich wil dich singen lèren: du solt got an pfaffen êren.	45
* tach.	herr, die pfaffen sein zu vol, die nicke, daz gevelt mir wol.	
lerche.	herre, stant ûf vor dem tage und hin ze got dîn sünden clage.	50
* widhopf.	herr, tu nach meinem rot, lang slaff in deinem kot.	
amsel.	herre, enruoch swaz ieman tuot, hüet dich vor unrechtem guot.	
* hyl.	herr, tracht nach groszem gut, dor nach setz sel und den mut.	55
droschel.	herre, wiltu leben künichlichen, sô riht dem armen als dem rîchen.	
* grünspecht.	herr, wer dir missvalle, den losz stecken in der vallen.	60
puochvinc.	herre, pis kiusche an dem leben: dar umbe wirt dir solt gegeben.	
* sperk.	herr, unkeusch pis und gar unrein, misvelt ir (dir?) eine, so nim die gemein.	
henflinc.	herre, dîn muot parmherzic sl: sô wont dir alle sælde pl.	65

29. in dein hofreisen. 35. aglister. 38. daz. 44. Hincz dem.
50. sund erclag.

wazzerstelz.	herre, lâ dir nieman gën ze herzen, sô bltbestû âne smerzen.	
stigelitz.	herre, wiltu daz got gevalle dîn wise, sô teil dem armen mit dîn spîse.	70
* swalb.	herr, zu tisch soltu nit gan, oder dreissig untugent habst e getan.	
zise.	herre, du solt nâch freuden trahten, und der verræter niht vil ahten.	
poumheckel.	herre, du solt von jugende toben, dar umbe wil ich dich loben.	75
mise.	herre, swaz du tuost, daz tuo nâch râte, ê daz ez iht werde ze spâte.	
guggouch.	herre, krieges lâ dich lusten, der rât gêt von mînen prusten.	80
crambitvogel.	herre, der werlt solt alsô pflegen, daz du verdienst [den] gotes segen.	
zürzel.	herre, du solt der werlt dich nîeten, und lâ dir des niht verpieten.	
felttûbe.	herre, dîn rede sî jâ od niht: dar umb hat wünne zuo dir pfliht.	85
hactûbe.	herre, geheiz vil gâbe ze leisten und liuc dem minsten als dem meisten.	
han.	herre, hûet dich vor der fülle, wan diu ist des tôdes zülle.	90
antvogel.	herre, aht niht wer dir clage: sîh niur daz dir sî vol der mage.	
pfâwe.	ich rât iu pî mînen eiden, daz ir stæte sît [gar] bescheiden.	
gans.	alle frumekeit lâ iu leiden, stæt sît vol und unbescheiden.	95
lsvogel.	iwer rât stêt gar ungeliche: ich wæn versûmt sî unser rîche. und sul wir lange in éren leben, daz muoz uns gelücke geben.	100
67. losz.	79. losz.	84. lasz.
		89. sullen.

herre, womit die antworten immer beginnen, ist wol überall zu streichen, weil es den vers belastet. ein gedicht, lehren der vögel, steht in einer papierhandschrift des fünfzehnten jahrhunderts in folio, Stuttgart, öffentliche bibliothek. poet. IV. Diutisca 2, 76. ein anderes, lehren der nachtigall, in einer Weimarer papierhandschrift des fünfzehnten jahrhunderts in 4°. Gesammtabenteuer 3, 794.

bl. 248. eine predigt von Suso.

bl. 265. von dreyen staten elicher lewt Johannis Nyder meister der heiligen geschrift prediger ordens.

bl. 290—296. Disz nach geschriben gepet hât geticht vnd gemacht der andechtig lerer sant Bernhart ausz manigvaltigen figuren vnd spruchen der alten vnd der newen ee zu lob vnd zu eren der hochgelobten junckfrawen Marie in mâsz vnd gestalt eynes hübschen krenczleins von geistlichen rosen. velt plûmen. lylien. vyolen. von aller ley edeln krewtern. vnd mangerley speczerey. gar adellich geczyeret.

Der junckfrawen Marie newes krenczlein
Ausz funfczig röselen gemachêt fein.

Das sein rosen.

Aue salue gaude vale.

Ave gegrüzet seistu vnd gebenedigt-
Frew dich in der wunne pflicht
O Maria ich dir nu flicht
Ein krenczlein. natürlich nicht
Geistlichen hab ichs ausz gericht
Von figuren vnd rosen blümblein.

schluss, bl. 296 *rw.*,

O Maria recreamen.

O Maria aller betrubten labe vnd pflicht,
Vns gote vater sune heiligen geist verricht
Das er vns nach jüngstem gericht
Geselle aller heiligen gesicht
In oberlanden vnd here.

Amen Amen Amen.

Hie hat daz hübsche krenczlein ein end
Maria von vns alle betrübnusz wend.

Von dieser, wie man sieht, rohen und ungelenken übersetzung aus dem fünfzehnten jahrhundert, die mit 'sanct Bernhards klage' nicht entfernt zu vergleichen ist, gebe ich beispielsweise einige bessere strophen.

Aue rosa delicata.

Bis gegrüzet zarte rose on dorn,
aus der künge zweige geporn,
erhöhet über des himels tron(?),
der weiten werlt auserkorn,
bir uns des schaten ru.

Aue mater Salomonis.

Bis gegrüzet du muter Salomon,
wirdig der scepter und der cron,
wirdig der höchsten deins kindes lon,
du herrschest in der himel tron,
o du kuniginne der eren.

Aue vivus fons ortorum.

Bis gegrüzet, du brunn des leben,
welches herz nach dir dürstet eben,
das wirt rein und die sünde vergeben,

das süsse getrank der himel gegeben,
o schenkinne der gnaden mere.

Aue fulgens archa dei.

Bis gegrüszet, du gotes arche fein,
liechter dann des tages schein,
du pist ganze hofnung mein,
laz dir in gedenke (*hs.* dencke) sein
diz gepete uns zu frumen.

Das sein veltbluomen.

Salve campi flos qui miris.

Gegrüzet seistu, veltpluom reich,
du entspringest zeichenleich:
die dein enpfinden innicleich,
die begabest du gar süssicleich,
du gabe götlicher gaben.

Salus arcus aerinus.

Gegrüzet seistu, regenpogen,
schœn erferbet, auf gezogen,
spet geschinen, klar unbetrogen,
dem die gotes sunne ist nach geflogen
und stet zu warzeichen der gnaden.

Gaude thronus quo dum struuit.

Freu dich du bestreuter thron
mit helfenpein vil schon,
des wunschet got der fron,
geziret gewunden golde von,
dar ein sezt der kunig seinen sun.

Gaude scola discipline.

Freu dich du schule zucht und eren,
auslege der e, ein prunn der lere,
ein vas der erzenei here
den, die der schuld dorn stechent sere,
gib du salben heilsam.

Vale urna manna merum.

Bis gesegent, eimer von golde klar,
du brachst (*lies* brachtest) daz himelbrot war,
das da sterkêt die herzen zwar,
an dem ende speiset es uns gar
und ist uns allen ein genüge.

Vale rubens et decora.

Bis gesegent, du morgenrot
der waren sunnen, gezieret rot,
du scheinst clar fru und spot,
mit gnaden heimsuch uns in not,
du balsam der süssikeit.

XIV. Salve regina.

Aus der Nürnberger papierhandschrift, cod. Will. II. 19. in 12°, aus dem fünfzehnten jahrhundert. Das puchlein gehört in das closter zu sant katharein pred. orden in nurwerg. die überschrift des liedes lautet Das ist vber das salue regina ein gutz gepet. Eine zweite handschrift, ebenfalls in der Nürnberger stadtbibliothek, ist cent. VII. 24. pap. des fünfzehnten jahrhunderts, bei den lesarten mit den B bezeichnet. Dies schöne lied stammt aus der ersten hälfte des vierzehnten jahrhunderts. die reime geschê : gê (gæhe) 85. 87. Jhêsum : keisertûm 65. 67 weisen auf Norddeutschland, wozu auch hōgsten 53 gehört, so wie der mangelnde umlaut in überwunden : sunden 46. 48. Die quantität ist nicht beobachtet in loben : oben 50. 52. âmen : namen 86. 88. zu bemerken ist noch in metrischer beziehung, dass einigemal an den ungraden versstellen der strophe weibliche reime stehen, 25. 27. 33. 35. 77. 79. und an den geraden männliche reime, 30. 32. 34. 36. — Ein mittelhochdeutsches Salve regina aus der Dresdner handschrift M. 68. (pap. fol. vom jahr 1447) steht altd. blätter 1, 78.

Die handschrift, cod. Will. II. 19., enthält ausserdem noch folgende geistliche gedichte.

Vnser frawen Tedeum laudamus lobgsangk.

Dich himelkunigñ wir eren
Dein lob wir alzeit meren
Dich loben vnd eren mit rechte
aller creaturen vnd menschen geslechte.

5 seiten. Ein Ave Maria, in sieben stropfen glossiert, mit je einem lateinischen worte des englischen grusses zu anfang einer strophe, ähnlich wie das Ave Maria s. 196. der eingang lautet Sant Jeronimus spricht der hymel lachet daz ertrich vroluck dy hell derpidempt wen ich spreche gegrüsszet seistu Maria.

Aue bis gegrüsszet von rechter lieb reyne mayd
Gedenck der wort dy dir engel Gabriel hat geseit
Ich bitt dich wurke mit mir dein barmherczikeit.

sieben solche dreizeilige stropfen.

Eine übersetzung des Stabat mater in sehr rohen versen, aus derselben zeit und vielleicht von demselben verfasser wie das vorige gedicht.

Maria dye muter stund mit betrupten herczen
Vnder dem krewcz mit pittern smerczen
Do ir liebes kind so swerlich gekrewcziget vor ir hyengk.
Mit betrubter zeel mit seufczen clagen
vnd weynenn
Das swert herr Symeonis ir mutterlichs
hercze swerlich durchgieng.

Endlich die schon von Banga, anzeiger 2, 273 angeführten verse

Hab got lieb von ganczem herzen ynniclichen
Von aller deiner sele suzziclichen.

38 zeilen, alle auf denselben reim ausgehend.

XV. Ave vivens hostia.

Aus der Nürnberger papierhandschrift, Cent. VII. 38, in 12°, aus dem fünfzehnten jahrhundert. überschrift Das ist auff Aue viuens hostia von gotes leichnam gepet. Der text dieser überseztung ist vollständiger als irgend ein in andern handschriften enthaltener. die bekannteste übersetzung ist die des mönchs von Salzburg, die sich in drei handschriften (1. München, cod. germ. 715. 2. Wien 2856. bl. 221. 3. Wien, 4696. bl. 186. vgl. altd. blätt. 2, 349) findet, aber bis auf die anfangszeilen noch ungedruckt ist. diese stimmen mit dem texte der Nürnberger handschrift: wieweit im übrigen, vermag ich nicht zu beurteilen. ziemlich genau stimmt aber der text einer andern Münchener handschrift, cod. germ. 444, bl. 14, von welchem bei Hoffmann, kirchenlied nr. 150, zwei strophen gedruckt sind. Ich habe die schreibweise der handschrift in die übliche mittelhochdeutsche umgewandelt, weil aus den reimen hervorgeht, dass der übersetzer noch die mhd. laute sprach. daher gehört die übersetzung wol der ersten hälfte des vierzehnten jahrhunderts an: wenn sich grössere übereinstimmung mit der des mönchs von Salzburg zeigt, so ist dieselbe dadurch zu erklären, dass der mönch die ältere übersetzung kannte und benutzte, ein ähnlicher fall, wie er bei den unten zu besprechenden übersetzungen des Stabat mater begegnet. Dem vierzehnten jahrhundert entspricht die verlängerung kürzer stammsilben, v. 2. 4. 6. 8. 26. 28. 30. 34. 36. 38. 40. 98. 116, die abwerfung eines schliessenden e nach langer stammsilbe, v. 11. 33. 35. 37. ð für ð in drôt (: nôt) 21. ungenaue reime, wie v. 39 kum (: sunn, prunn, wunn), wo indess wol zu lesen ist der opfer ûz herzen runn. Der reim frl : dt (dir) 73. 75 weist auf einen thüringischen dichter. Der vierfache reim des lateinischen originals ist durchgängig beibehalten, nur in der letzten strophe treten zwei reime ein. Im ganzen ist die übersetzung, wenn man die schwierigkeit der form bedenkt, fliessend, aber zuweilen ohne das original dunkel und unverständlich. ich lasse daher den lateinischen text hier folgen nach der bei W. Wackernagel (die mittelalterliche sammlung zu Basel 1857) gedruckten handschrift. ich erlaube mir nur, der leichteren vergleichung wegen, die strophenfolge nach dem deutschen texte einzurichten.

Ave vivens hostia,
veritas et vita,
per quam sacrificia
cuncta sunt finita:
5 per te patri gloria
datur infinita,

[XXXVII.]

d

per te stat ecclesia
jugiter munita.

Ave vas clemencie,
10 scrinium dulcoris,
in quo sunt delicie
celici saporis,
veritas substancie,
tota salvatoris,
15 sacramentum gracie,
pabulum amoris.

Ave manna celicum,
verius legali,
datum in viaticum
20 misero mortali:
medicamen mysticum
morbo spiritali,
morte dans catholicum
vitæ inmortali.

25 Ave corpus domini,
munus et finale,
corpus junctum numini,
nobile jocale,
quod reliquid homini
30 in memoriale,
cum finalis termini
mundo dixit vale.

Ave plenum gaudium,
vita beatorum,
35 pauperum solacium,
honor miserorum,
grande privilegium
est hoc piatorum,
quorum sacrificium
40 est merces celorum.

Ave virtus forcium,
obvians ruine,
turris et presidium
plebis peregrine,
45 quam insultus hostium
frangere non sine,
ne vis malignancium
preat divine.

16. *viell. nar im deutschen texte?*
27. *mimini.* 30. *zedel bleibt besser.*
41—48. *fünfte strophe.* 48. *pereat.*

25—32. *sechste strophe.*
33—40. *vierte strophe.*

Hic Jhesus veraciter

50 duplex est natura,
non est parcialiter
nec solus figura:
sed essencialiter
caro Christi pura
55 latet integraliter
breui sub clausura.

Celo visibiliter
caro Christi sita,
forma panis aliter
60 latet hic vestita.
solus novit qualiter
hanc qui ponit ita,
potestque feliciter
virtus infinita.

65 Sumptum non consumitur
corpus salvatoris,
idem totum sumitur
omnibus in horis.
forma panis frangitur
70 dente comestoris:
virtus carnis sumitur
morsibus amoris.

Christus nichil patitur
hujus lesionis:
75 forma panis solvitur
indigestionis.
tunc si Christus queritur,
est in celi thronis:
sicut vult, hic tollitur,
80 datis vite donis.

Moris est amancium
90 invicem sitire,
ut archana cordium
possint interire.
sic vult rex regnancium
caritatis mire
95 cibando fidelium
intima subire.

O Jhesu dalcissime,
cibus salutaris,
qui sic nobis intime

49—56. achte strophe. 57—64. siebente strophe. 71. sugitur.
72. amaris. 81—88 des deutschen textes fehlen.

100 tribui dignaris
 mala nostra deprime
 fletibus amaris,
 et effectus inprime
 quibus delectaris.
 Jhesu vivens hostia,
 placa majestatem,
 115 sacramenti gracia
 confer sanitatem.
 pauperum substantia,
 da eternitatem:
 domini memoria,
 120 fove caritatem.
 Vanitatem spernere
 fac nos, consolator,
 hostes quoque vincere,
 Christe propugnator,
 125 et quod doces credere,
 Jhesu reparator,
 per te tandem cernere
 da remunerator.

100. tribuit. 101. deprima. 105 -- 112 des deutschen textes
 fehlen. 119. memoriam.

Die Nürnberger hs. enthält ausser dem Ave vivens hostia noch den bekannten Tobiassegen. derselbe findet sich ausserdem noch cent. VII. 8. und in einer handschrift des germanischen museums, nr. 5832.

XVI. Der Minne spiegel.

Aus der Nürnberger papierhandschrift, cent. VI. 43 d, in 4°, aus dem fünfzehnten jahrhundert, ehemals dem Katharinenkloster zu Nürnberg gehörig, auf bl. 80—100. die überschrift lautet

Hie hebt sich der minne spigel an
 Wol im der da mit wol kan.
am schluss folgen noch vier schreiberreime
 Der mynne spygel hat hie ein end
 Got sein gnad czu vns wend
 Das wir nach disem jamertal
 Mit jm besiczen desz hymelsz sal. Amen.

das gedicht, welches durch poetischen schwung sich nicht unvorthailhaft auszeichnet, gehört in die erste hälfte des vierzehnten jahrhunderts und hat einen mittelfränkischen dichter, vielleicht einen Nürnberger, zum verfasser. die beschaffenheit des textes ist nicht sonderlich: aber der einzigen handschrift gegenüber mochte ich nicht allzustarke änderungen vornehmen. ich habe, was zu entfernen schien, in den

meisten fällen nur eingeklammert, seltner ungehöriges in die lesarten verwiesen. die handschrift hat ei au eu u für i ou in uo.

Ein gedicht, das ebenfalls den namen 'spiegel der minne' trägt, aber von dem Nürnberger verschieden ist, führt v. d. Hagens grundriss s. 445 an.

Eigentümlichkeiten der sprache und des versbaues bei dem dichter des minnespiegels sind folgende. da das gedicht in strophen abgefasst ist, ähnlich wie Ulrichs von Lichtenstein frauendienst, nämlich in achtzeiligen, mit paarweis reimenden versen, so ist auch das gesetz der lyrischen strophe beibehalten, nach welchem in der regel die senkungen nicht ausgelassen werden; nur bei einigen worten fehlt die senkung. armuot 139. 423. arbeit 275. erlichen 67. vgl. noch 111. 119. 184. 239. 313. 388. 391. 430. 431. 556. 558. 654. 671. 752. 1001. eine überfüllung der senkungen ist verhältnissmässig häufiger, wiewohl auch nur wenige fälle von besonderer schwierigkeit sind. die meisten sind durch starke kürzungen zu erklären, die sich auch die besten fränkischen dichter erlauben, die ich aber nicht immer in der schreibung vollzogen habe. von zweisilbigen in der senkung zu einsilbigen verkürzten wörtern bemerke ich übr 84. 1016. undr 21. dlnr 269. zu erwähnen ist ausserdem bräht mich 76. ich vind niht 345. wissage 110. barmherzekeit 367, dessen beide letzte silben in die senkung fallen. erkennen dln 64. ferner wörter in unge wie erparnung 15. barmung 269. 332. 393. wonung 197. 440. Die abwerfung eines schliessenden e nach langer stammsilbe, die fränkische und bairische dichter besonders lieben, beweisen zahlreiche reime mân (mond) : undertân 66. sêr : her 73. spät : gelât 117. miet : riet 165. spîs : îs 237. güet : unvermüet 283. al ein : enzwein 291. hart (adverb.) : wart 303. sêl : Ezechiêl 329. fiur : stiur 341. wort : port 375. sêr (substant.) : mêr 395. gruoû : tuon 501. gedâht (präter.) : brâht 535. tât : drât (drâte) 560. niet (= nietet) : gebiet 567. beger : mêr 619. erbit : lit 621. paradîs : spîs 653. trôn : krôn 679. bluom : ruom 691. gilt : milt (subst.) 735. schön : lôn 739. gloup (imper.) : stoup 769. du wilt : milt 803. müed : blüet (oder müede : blüede?) 863. mêr : beger 961. wie nach langem, so wird auch nach kurzem vocal ein auslautendes e abgeworfen. der dichter des minnespiegels reimt daher Dâvit : frit 377. mac : klag 493. 1042. hab : grap 1019. tac : klag 1021. Die syncope im reim findet statt bei einem mit t auslautenden stamme. bât (ihr batel) : stât 130. gepreit (gebreitet) : leit 163. niet (= nietet) : gebiet 567. daher auch ausser reime endt sich (für endet) 792.

Die letzte senkung verletzt nur selten die regel. umbe wird gekürzt in um. um dich 997. umvie 4. dln schln (= dlnen) 366 kommt auch bei andern dichtern vor; weniger schon fälle wie worden ze teil 603. auf der vorletzten hebung findet sich einigemal verschobene betnung. itêl und kalt 49. forhten den tât 392. liden den tât 574. zunge kein munt 667. dienen um dich 997.

Der auftakt ist zuweilen zweisilbig: aber verhältnissmässig selten und fast nie sind es schwere silben. ich bin 19. er hât 35. 37. wan ir 38. ir habt 39. wan iur 56. ich wil 109. 223. wem ir 135. daz ir 146. an dir 253. daz du 255. mir was 279. umb die 287. do iur 292. in min 483. daz mir 491. wer besezzen 503. daz du 562. 598. 775. und mir 656. denn sie 893. dich beruoret 962. si hât 992. ja hab ich 1052. viele dieser zweisilbigen auftake beruhen auf verderbtem texte und würden bei schärfer angewendeter kritik fallen. Dreisilbiger findet sich nicht, wenn man nicht verkürzungen in zweisilbigen deich von 522. von min 693 dahin rechnen will.

Die klingenden verse, deren zahl bedeutend verringert würde, wenn ich alle in der handschrift angedeuteten verkürzungen beibehalten hätte, haben neun silben, was mit dem lyrischen charakter des gedichtes zusammenhängt, da in der lyrik der vers mit vier hebungen und überzähliger silbe zu dem männlich reimenden von vier hebungen gehört.

Verse mit mehr als vier hebungen beruhen lediglich auf verderbniss der handschrift. hervorzuheben sind die verse, in denen bis auf die anrede die richtige zahl der hebungen vorhanden ist, wie 145

[Frou Sêle] in wâren geben die gepot.

und ebenso 337. 361. 393. 705. 1003. 1027. 1043. möglich, dass diese verlängerungen schon vom dichter herrühren, der die anrede nicht mit zum verse rechnete, wie noch bei Shakespears die eigennamen ausserhalb des metrum stehen.

In bezug auf reinheit des reimes ist die mundart des dichters nicht zu verkennen. der verkürzungen habe ich schon gedacht. verlängerung der ursprünglich kurzen vocale, die oberdeutschen mundarten besonders eigen ist, zeigt sich in beger : mâr 619. 1002. sâr : sper 61. : her 73. zal : mâl 27. lam : hân 235. vor : rôr 857. vgl. auch durchbort : gehört 835. hêch : doch 557. : noch 589. vermischung des s und weichen z zeigt sich in was : naz 7. grôz : grundlôs 267. kus : schuz 559. die reime tou : schou 533. ruo : zuo 597. : fruo 757 zeigen abwerfung des w. m und n reimen in lam : hân 235. altertümlich ist der reim ougenplie : mancaltic 631. reimendes ft und ht in geschäft : erwacht 229. maht : kraft 853 gehört wol keiner bestimmten mundart an, sondern ist ungenauer reim. dergleichen reime begegnen ausserdem noch in glr : vil 795. gesehen : wesen 531. sihst : wirst 869. unecht ist worn (= worden) : geborn 799. vocalisch ungenau gelupt : vertript 177.

Gleicher reim begegnet nur einmal, kan : kan 565. den übergang zum rührenden machen sunderinne : liebhaberinne 351. besonderlich : flizlich 707. in geben mâr : immer mâr 595 zeigt sich verschiedenheit der bedeutung. rührender reim begegnet öfter. wörter bei vollem gleichklange in verschiedener bedeutung, du maht : maht 593. wise : wise 745. compositionen und ableitungen. missetât : hantgetât 203.

armuot : muot 423. rich : himelrich 651. 685. werden : unwerden 143.
unwert : gewert 149. éret : entéret 53.

Die lautlehre zeigt nur einen besonders auffallenden punkt, nämlich à für ei in gelât (hs. geleit) : spät 117. versât (hs. versagt) : spät 323. und ausser reime lâdem (= leidem) 43. arbât (arbeit) 212. 372.

In der flexion des verbums bemerke ich die 1. pers. präs. in n. ich stân : ergân 43. ich tuon : gruo 501. kinden : ich underwinden 727. und nicht beweisend ich stân : ich begân 755. die 3. pers. plur. geht auf n statt nt aus, beweis die reime werden : ergen 104. stân : ergân 1010. das particip präter. wirft der mundart gemäss die vorsilbe ge zuweilen ab. koufet für gekoufet 85. kært 95. 399. geben 110. 969. triben 197. wesen 426. brâht 535: 670. darnach vielleicht auch untröst (ungetröstet) 271. spalt 630. sant 730. vgl. danc für gedanc 134.

Als adverbialbildung ist anzuführen enzwein in reime auf stein 181. : alein 291. von zusammengesetzten partikeln das gleichfalls der mundart entsprechende der für er in derbarmen 169. derkant 497.

Eine eigentümliche syntaktische erscheinung ist die weglassung der partikel ze beim infinitiv in daz ich arme unwirdic bin dîn liebez kint geheizen werden 142. bin ich gar ze kranc tugent üeben 447. die gib ouch erkennen mir 864. waz du mir hâst gesprochen (versprochen) geben 1055.

XVII. Salve mater salvatoris.

Aus der Nürnberger papierhandschrift, cent. VI. 46 o. in 4°, aus dem fünfzehnten jahrhundert, dem Katharinenkloster in Nürnberg gehörig, von Kunigunde Clos geschrieben. überschrift Diz ist ein Sequenz oder ein prose von vnser lieben frawen Salue mater saluatoris zu latein. es ist eine andere übersetzung als die des mönchs von Salzburg, von der in den altd. blätt. 2, 331 der anfang mitgetheilt ist. drei übersetzungen des Salve mater salvatoris stehen in einer Wiener hs. (jur. civil. 244), die alle von einander verschieden sind. sieh anzeiger 7, 577. Der Nürnberger text gehört der ersten hälfte des vierzehnten jahrhunderts an. der übersetzer war ein Franke, vielleicht Nürnberger. die handschrift hat zum theil el au für i ou, û für uo, ô für à. der reim bôn (= boum) : schön 22. 23 deutet nicht etwa auf Niederdeutschland hin, sondern ist dialektische auch oberdeutschen mundarten eigene aussprache des ou. ô für à ist durch den reim mône (mâne) : schône 49. 50 gesichert. verletzung der quantität zeigt sich in gode . nôte 67. 68. kürzungen von wörtern im reime durchgängig, der fränkischen mundart angemessen. damit zusammenhängend die gleichstellung von männlichen und weiblichen reimen. nur in der dritten und sechsten zeile jeder strophe ist der stumpfe reim beibehalten, in der ersten und zweiten, ebenso in der vierten und fünften ist das geschlecht der reime gleichgültig.

XVIII. Marien rosenkranz.

Aus der Nürnberger papierhandschrift, Cent. VI. 43, in 8°, aus dem fünfzehnten jahrhundert, mit der überschrift Crinale virginis virginum. das gedicht gehört der ersten hälfte des vierzehnten jahrhunderts an und ist von einem fränkischen dichter verfasst. die handschrift hat ei au u eu für i ou uo iu. i für ei scheint der reim mittlerin : schrin 7. 8 zu beweisen, wiewohl die handschrift mittlerein liest: ich habe daher die mhd. schreibung durchgeführt. daneben aber brechen schon die jüngern laute hervor in durchstrewet : frewet : vernewet (für verniwet) 40—42. Die nichtbeachtung der quantität zeigt sich in rigel : ingesigel : spigel 52—54. hinneigung zum mitteldeutschen vocalismus in zuht : fruht : versücht, wofür ich in der anmerkung genueht vorgeschlagen habe. ferner in met : durchnêt : gebet 34—36 und in dem ausgeworfenen h, derrâten : trâten : nâten 103—105, für nâhten: denn so ist für das handschriftliche karten zu lesen. — Ein gedicht Marien rosenkranz findet sich in einer Wiener hs. (Hoffmann s. 347).

XIX. Marien rosengarten.

Aus der Nürnberger papierhandschrift, cent. VI. 43, in 8°, aus dem fünfzehnten jahrhundert, ehemals dem Katharinenkloster in Nürnberg gehörig. überschrift Dit sint funffczig edeler grûsze vnser lieben frauwen dy man nennet marian rosengarten den sullet ir geystlichen ynnigen swestern gerne lesen czu lobe marian der wirdigen iungfrauwen. hierauf noch folgende bemerkung Ich begere auch von eyner iglichen ynnigen swestern eyn eynigsz aue maria vmme godis willen, und einiges andere.

Das gedicht, in mitteldeutschem dialekte, wahrscheinlich in der heutigen provinz Sachsen in der ersten hälfte des vierzehnten jahrhunderts verfasst, zeigt im versbau die freiheiten der niederdeutschen poesie, indem zwar die vier ursprünglichen hebungen beibehalten sind, die freiheit der senkungen aber über die grenzen der regeln für hochdeutsche dichter jener zeit ausgedehnt ist. In wie weit das niederdeutsche in Staphorsts hamburgischer kirchengeschichte gedruckte gedicht use leven frouwen rosenkranz (105 verse) stimmt, kann ich nicht beurteilen, weil mir das buch nicht zur hand ist. die fünfzig gruz vnser Frauwen in dem register der Würzburger handschrift nr. XI (Ruland s. 9) sind wol die auch in der Heidelberger hs. 341 stehenden und von Pfeiffer herausgegebenen Mariengrûsse.

a : â reimen in hân : an 55. bach : entphâch 193. stat : hât 63, wo wol verkürzung in hat anzunehmen ist. a für o in wane für wone 100. ader 123. sal 188. 195. vgl. auch begâben · loben 47. a für æ in salde (= sælde) : enthalde 57. e für i in gesterne : derne 19. hemel immer. frede : mede 159. henfart 167. o für e in der vorsilbe vor. o für u in son : môn 17. u für iu in sunde : frunde 51. 121.

für uo in heiltum : kum 189. *ā* steht unorganisch verlängert in gnāden : beladen 145. *ī* wird verkürzt in gedichte : gebichte 173. *ō* steht für *ā* in son : mōn 17. *û* für uo in trûwe : rûwe 143. getrûwe : rûwe 177. — von consonanten ist *h* zu bemerken, das für *g* steht in pflicht : gericht 31. aus- und abgeworfen wird *h* in hân : vorsmân 199. geschê : erstê 67. *ê* : flê 97. gên : besên 7. : unvorsên 91. gêt : flêt 59. *d* für *t* in beweisendem reime frede : mede 159. ausserdem in godis. *s* reimt auf *z* in wîz : paradîs 33, spricht somit gegen niederdeutschen ursprung des gedichtes. der genitiv flectiert in *is* statt *es*, godis tōdis u. s. w. der infinitiv geht zuweilen in *e* aus. salde : enthalde 57. far : schar 195. frouwe : schouwe 109. doch vgl. henden : sende 181. daher ist vielleicht *n* beizubehalten und ungenauigkeit des reims anzunehmen. ein ungenauer reim ist auch henfart : wât 167.

XX. XXI. Stabat mater.

1. 2.

Zwei von den bisherigen verschiedene deutsche bearbeitungen, die erste aus der Nürnberger papierhandschrift des fünfzehnten jahrhunderts, cent. VII. 24, in 8°; die zweite aus cent. VI. 100, papier, 15. jahrh., in 8°. die erste stimmt theilweise zu der des mōnchs von Salzburg, die nach der Münchener handschrift, cod. germ. 715, in den alt-deutschen blättern 2, 336 und darnach von Hoffmann, kirchenlied nr. 198, abgedruckt ist. namentlich sind zu vergleichen 4—6 mit 1, 4—6; 7—12 mit 2, 1—6; 22—24 mit 4, 4—6; 25—30 mit 7, 1—6; 37—39 mit 8, 1—3; 46—48 mit 9, 4—6; 49—51 mit 10, 1—3; 55—60 mit 11, 1—6. so vielfältige übereinstimmung stellt es ausser zweifel, dass eine verwandschaft und theilweise entlehnung bei beiden bearbeitungen stattfindet. diese kann nun entweder daher rühren, dass der mōnch von Salzburg eine ältere übersetzung benutzte oder seine eigene übersetzung noch einmal umarbeitete. eine deutsche übersetzung des stabat mater gab es vielleicht schon in der mitte des 13. jahrhunderts: die von Pfeiffer herausgegebenen Mariengrüsse stimmen an einer stelle (zeitschr. 8, 287)

vrewe dich, vrowe, durch dīne sēle
dranc ein swert von jāmers quēle,
dō dū dīn kint sēhe hangen
an des hēren kriuzes spangen.

vgl. stabat mater 1, 4—6. 2, 4—6.

Indessen dünkt mich die zweite annahme, der mōnch habe seine eigne übersetzung noch einmal umgearbeitet, wahrscheinlicher. er behielt in der ersten recension manche lateinische ausdrücke bei, die in der zweiten durch deutsche ersetzt wurden. so tormento : gente 19. 20. amare (: klare) 44. dagegen hat er in beiden recensionen die lateinische form gebenedict (gebenedictet schreibt Hoffmann) statt gebenedeit beibehalten. ein zweiter punkt der jüngern recension bezieht sich auf ent-

fernung stumpfer reime, wo das original klingende hat, wie 13. 14 = 3, 1. 2; 16. 17 = 3, 4. 5; 31. 32 fehlen in der zweiten recension; 40. 41 = 8, 4. 5. doch sind nicht alle stumpfen reime entfernt worden, wenn auch Hoffmanns text scheinbar nur klingende hat, vgl. 7. 8. 22. 23. 46. 47. die abwerfung eines e am schluss, um stumpfe reime zu gewinnen, entspricht der mundart. Der Nürnberger text (1) stimmt mit dem bei Mone (hymnen 2, 147) gedruckten lateinischen in der zahl und reihenfolge der strophen überein, während der jüngere des mönchs von Salzburg nach der vierten strophe zwei nicht im lateinischen texte enthaltene, daher unechte, einschleibt, dagegen die echte sechste strophe nicht enthält.

Die zweite bearbeitung des stabat mater stimmt ebenfalls theilweise mit einer bisher nur gedruckt vorhandenen übersetzung, Hoffmanns kirchenlied nr. 199 (s. 349). es entsprechen sich 1—6 und 1, 1—6; 7—8 und 2, 1. 2. im übrigen steht diese zweite bearbeitung selbständig da. sie unterscheidet sich von den bisher bekannten dadurch, dass in der dritten und sechsten zeile der strophe die reime meist fehlen, vgl. 9. 12. 15. 18. 27. 30. 33. 36. zwei halbstrophen fehlen ganz, vers 22—24. 40—42. vom lateinischen texte fehlen die siebente und neunte strophe: umgestellt sind die dritte und vierte. stumpfer statt klingenden reimes findet sich nur 19. 20, wo man indess auch mit der handschrift gesparen: paren lesen darf. auch diese übersetzung gehört dem 14. jahrhundert an.

Die handschrift, die die erste bearbeitung enthält, bietet ausserdem von geistlichen gedichten und reimereien noch folgendes.

- 1) ein glossiertes Ave Maria, das auch cod. Will. II. 19 (sieh oben s. XLVIII) enthält, anfangend

Ave, bisz gegrusset von rechter lieb rayne mayt,
gedenck der wort die dir der engel Gabriel hat gesayt,
ich pit dich wirck mit mir dein parmherczigkeit.
Maria, du edel hochgelobte keysserin vnd kvngin,
du bist aller gnaden vnd tugent ein voller schrein,
ach wer ich wirdig alle zeit dein lober vnd diener zu sein.

sieben solche dreizeilige strophen.

- 2) Das heimlich aue maria von einē kartheuser gemacht der junckfrawen zu ern.

Aue gegrusst seistu maria du wirdige muter schon,
du pist der junckfrawlicher keuscheit ein gezierte kron,
nim auf vnser lop, o du aller edleste jungfraw,
erwirb vns armen sundern der gnaden taw,
daz wir dich allezeit mugen loben mit andacht:
mach vns zu deinen wirdigen dienern tag vnd nacht.

Maria pistu von got wirdigleich genant,
dein nam ist in aller cristenheit wol bekant,
du pist des meres stern vnd der werlt starcke erlöszerynn,

der heiligen trinitat ein hoch wirdige tragerin,
o zarte tochter Anne, du spigel der cristenheit,
erwirb mir rechte rew, wann mein sünden sein mir layt.

zwölf sechszeilige strophen.

3) Die zwelff ynnigkeit einer pussenden sele.

Ich klag mit gautzer ynnigkeit
dir, maria muter reinē mait,
meins hertzen grose swer:
gnad ich von dir beger.
ich weiss nit wez ich beginnen sol,
die werlt ist grosser sünden vol.
hilff mir daz ich mein zeit vertreib,
daz ich ye deines kindes kint beleib
vnd das ich dein genad erwerb:
hilff kewsches liep, das ich nicht verdamlich sterb.

zwölf solche strophen.

4) Marie rosenpawm.

O Maria maget mynnigleich,
o muter aller genaden reich,
des paradises süssigkeit,
ein kron aller miltigkeit,
du pist der maid gymme,
ein engelische stymme.

dieses gedicht, wol noch dem dreizehnten jahrhundert angehörig, findet sich auch in einer handschrift des germanischen museums (nr. 3908), perg. 14. jahrh., in 12°. ferner in einer zweiten Nürnberger handschrift, cent. VI. 43. p., pap. 15. jahrh., 4°, mit dem anfang O fraw vnd magt mynnigleich. mit demselben anfang in einer dritten Nürnberger handschrift, cent. VII. 62., pap. 15. jahrh., 16°. und endlich mitten in einem Mariengedichte, welches aus einer handschrift der rhedigerschen bibliothek in Breslau (perg. 14. jahrh.) Th. Jacobi in Haupts zeitschrift 3, 130 mitgetheilt hat. ich habe in der anmerkung zur erlösung 2528 eine stelle daraus abdrucken lassen.

5) Die siebenzehn klagen Marias. Die erst klag.

O du gewaltige himelische keysseryn reyn,
ich erman dich der ersten clagen dein.

nach der schlussrede sind diese 17 klagen von einem karthäuser (demselben der nr. 2 dichtete?) aus verschiedenen büchern gezogen.

6) Dez himels beschewligkeit zu dē ersten wy du solt daz ewig leben begern.

O du frewden reiches wunnigklichs ewigs vaterlant,
O du gotlichs himelreich, las mich in dir werden bekant.

27 solche reimgebete, als 28. das stabat mater.

XXII. Ave praeclara.

Aus der Nürnberger papierhandschrift, cent. VI. 86, fünfzehntes jahrhundert, in 8°. doch ist das gedicht selbst noch im vierzehnten jahrhundert entstanden. wahrscheinlich ist die übersetzung älter als die des mönchs von Salzburg, die sich in der Wiener papierhandschrift 2856 und in der Münchener, cod. germ. 715 (altd. blätt. 2, 332) findet. nach der Wiener bei Kehrein, kirchen- und religiöse lieder, s. 160—164, mit dem lateinischen texte abgedruckt. der text der Nürnberger handschrift scheint am meisten mit dem einer Breslauer I. 4°. 466. bl. 40. (Hoffmann, kirchenlied nr. 128) zu stimmen. eine ältere übersetzung des vierzehnten jahrhunderts hat Diemer (gedichte des 11. und 12. jahrhunderts) bruchstückweise bekannt gemacht. Wiewol nach Hoffmanns ausdrück es 'vergebliche mühe' sein würde, den text, selbst mit vergleichung der verschiedenen handschriften, wiederherzustellen, so habe ich doch nach der einen den versuch gemacht, die zwar auch einen vielfach entstellten text bietet. der von Mone (hymnen 2, 355) mitgetheilte lateinische text stimmt im wesentlichen. nur ist manchmal die versabtheilung eine andere: so ist gleich in dem ersten absatze zu trennen

Ave praeclara maris stella,
in lucem gentium, Maria,
divinitus orta.

Die form des deutschen gedichtes ist vollständig die des deutschen leiches. die einzelnen absätze zerfallen in zwei gleiche hälften, wie es im lateinischen troparium gleichfalls ist. der deutsche text schliesst sich, wie bemerkt, genau an die form des lateinischen an: der einzige unterschied besteht in dem willkürlich bald gesetzten, bald weggelassenen aufsatze, wie v. 6. 12 u. s. w., der auch in den hälften der einzelnen absätze sich nicht genau entspricht. ebenso die inreime, die in dem lateinischen, überhaupt nur theilweis gereimten originale ganz fehlen. abweichungen, die auf einen andern dem übersetzer vorliegenden text schliessen lassen, als die von Mone verglichenen liefern, sind folgende, denen ich bemerkungen über einige verdorbene stellen des deutschen textes anreihe. vers 5. 11 im lateinischen

quae non aperta.
regina coeli.

im deutschen mit drei hebungen. 8 indutum carne = 14 agnosce omnes, im deutschen mit vier hebungen. v. 18. 19 = 23. 24 entsprechen den deutschen versen 18—20 = 24—26 in der zahl der hebungen bis auf den weiblichen ausreim der deutschen bearbeitung und sind in beiden texten daher wol als eine zeile zu fassen. vers 29—30 = 35—36 im lateinischen mit drei, im deutschen mit vier hebungen. ungenau im deutschen texte entsprechen sich v. 30. 36; letzterem fehlt eine silbe. im fünften absatze wird die versabtheilung des lateinischen textes anders zu machen sein als bei Mone.

hinc gentium nos reliquae tuae
sub cultu memoriae.

und hinc manna verum Israelitis
 veris Abrahæ filiis.

Die zweite zeile des deutschen absatzes hat je eine hebung mehr und ist zu bessern

daz wir bedenchen fraw dein chraft.
daz himelprot viel auf den chle.

v. 44 regnantem celo = 54 abducto velo haben im deutschen texte 45.
55 eine hebung mehr

Jesum Crist der raine.
Nach Moysi gesichte.

v. 45—47 = 55—57 Mone haben im deutschen andre versabtheilung:
nur die letzte zeile stimmt, v. 48 = 57, aber der reim ist verdorben,
es wird zu lesen sein

uns mit got in stäter minnen e.
uns daz himelprot nu immer me.

v. 47. 56 des deutschen textes finden in den worten
ad aram nos illo

ihr entsprechendes metrum. vers 46 ist um eine hebung länger als der entsprechende vers 55. wahrscheinlich ist in 46 das aus 48 wiederholte mit got zu streichen. im sechsten absatze stimmt das lateinische mit dem deutschen metrum genau. im deutschen habe ich nach 68 eine lücke bezeichnet, die nach dem lateinischen etwa zu ergänzen ist

daz du maget trüege Christ empfahen.

vers 64. 65 = 72. 73 müssen nach dem deutschen zusammengefasst werden, vers 66 = 71, wenn nicht in der verderbten mitte ein reim ausgefallen ist, wodurch die versabtheilung dem urtexte genau entspräche. im siebenten absatze entsprechen sich deutscher und lateinischer text vollkommen. v. 72. 73 des deutschen textes fehlt der reim: etwa gnaden sloz? im achten absatze hat die dritte zeile im deutschen texte eine hebung mehr. im schlussabsatze, der, so wie der erste, nicht in zwei hälften zerfällt, wird der lateinische text so zu ordnen sein

Christianismi fidei
operibus
redimire . . .
saeculi auctor
ad te transire,

wodurch nur die letzte zeile des deutschen textes eine hebung mehr hat.

Dieselbe handschrift, aus der dies Ave praeclara entnommen ist, enthält noch in reimzeilen eine bearbeitung von collecten und lectionen.

Dominus vobiscum. Got sei mit ew vnd mit mir
und geb sein genad schier.

Oremus. Nu pit got, daz ist pilleich,
daz er uns geb sein himelreich.

Collecta. Geruch herr uns helfen so,
 daz (wir fehlt) immer wesen vro
 an dem leib hie, dort an der sel:
 mach uns zu deinem dienst snel,
 daz uns hie die sünd werd benomen .
 und hin zu deinen vraden chomen
 durch unsern herren Jesus Christ,
 der sun got ein geist mit dir ist.

Das ist dew leczen. Die leczen von dem weistum ist,
 dew hilf. uns minnen Jesu Crist .

u. s. w.

dann das gradual wenedicda (benedicta), das alleluia felix, hierauf der
 sequencia ave preclara (die hier gedruckte) und dann

daz ewaingeli tut chunt
 dez guten sant Lucas munt:
 pei einen zeiten daz geschach,
 daz auz dem volch ein vraw sprach u. s. w.

endlich nochmals das dominus vobiscum,

Got sei mit ew und mit mir
 und geb uns sein genad schier u. s. w.

XXIII. Die heiligen drei könige.

*Aus der papierhandschrift des germanischen museums 7222, 1 blatt
 in 2°, zwischen 1430—1440 geschrieben, ein geschenk meines ehema-
 ligen collegen dr. Joh. Müller. es ist dasselbe lied, nur in niederdeut-
 scher fassung, das in der Münchener handschrift (cod. germ. 715) dem
 mönch von Salzburg beigelegt und nach ihr in den altd. blättern 2,
 342 und bei Hoffmann, kirchenlied s. 241, abgedruckt ist. die ur-
 sprüngliche oberdeutsche fassung kann nach den reimen Crist: is (lies
 ist) 43. 45 und wahrscheinlich auch 58. 60, nicht zweifelhaft sein. doch
 schien es mir nicht uninteressant, die niederdeutsche fassung getreu zu
 geben. zweifelhaft ist, ob das lied dem mönch von Salzburg wirklich
 angehört. es trägt vielmehr den charakter des volksliedes und fällt
 auch wol in eine frühere zeit, wenigstens in die mitte des vierzehnten
 jahrhunderts. die überlieferung des textes in der Nürnberger hs. ist
 sehr mangelhaft: einiges war aus dem oberdeutschen texte zu berichti-
 gen, der die strophen in anderer folge gibt und im ganzen nur sieben
 strophen zählt, während der niederdeutsche text vollständig neun stro-
 phen haben würde. doch fehlt der abgesang von drei strophen, 12—
 14. 26—28. 47—49. ausserdem eine zeile nach 30, die auf -an reimen
 müsste. auch der hochdeutsche text ist hier mangelhaft, indem er
 zwar die fehlende zeile, aber ohne richtigen reim hat. der reim in 54.
 55 stimmt nicht zum hochdeutschen texte. andre abweichungen über-
 gehe ich: aus ihnen zusammengenommen scheint zu folgern, dass der
 mönch von Salzburg nur bearbeiter eines ältern liedes war, wie wir*

auch bei der übersetzung des stabat mater und des oben besprochenen ave vivens hostia sahen.

XXIV. Ave Maria.

Aus der Nürnberger papierhandschrift des fünfzehnten jahrhunderts in 8°, Cent. VI. 82., bl. 24—26. das lied gehört dem vierzehnten jahrhundert an: ich habe es daher in der schreibweise dieser zeit gegeben und i ou uo für ei au u der hs. geschrieben. v. 62. 64 under-tou : trôn zeigt freilich ô für â. v. 37. 39 wäre rein : ein zu reimen und damit diesem liede ei für mhd. i zuerkannt: aber es ist nicht nothwendig, einen reim dort anzunehmen, vgl. 53. 55. 61. 63. Im übrigen ist der versbau so geregelt, wie er kaum mehr im anfang des vierzehnten jahrhunderts war, die reime durchgängig rein. der reim kelterinne : minne 45. 47. 65. 67 verhindert auch das gedicht tiefer herabzusetzen als ins vierzehnte jahrhundert. die überlieferung ist nicht zuverlässig. die absätze rühren von mir her und sind durch die widerkehrenden refränzeilen 29—32. 49—52. 69—72 geboten. im ganzen hatte das lied wahrscheinlich vier absätze oder stropfen, von denen die ersten beiden am unvollständigsten überliefert sind. lücken habe ich angenommen nach v. 10, wo zwei zeilen ausgefallen sind, wahrscheinlich ohne reim der ersten und dritten zeile. die beiden folgenden verse 13. 14 werden gleichfalls zu einer vierzeiligen strophe ergänzt werden müssen, wie der mangelnde reim zeigt, denn pfat : mac kann man diesem dichter nicht zutrauen. eine zeile der ergänzung lautete wol

ô dû höchster ôstertac,

vgl. v. 23. nach v. 14 werden die refränzeilen

du balsemsmac, du plüender garte u. s. w.

einzufragen sein, wodurch die erste strophe vollständig wird. Die zweite strophe beginnt mit v. 15. nach 16 sind zwei zeilen ausgefallen, wie der reim zeigt. v. 21, der unvollständig ist, reimt auf 19, wenn man etwa liest

dar ûz sulen sîn getrenket.

mit 23. 24 verhält es sich wie mit 13. 14: sie bedürfen einer zweizeiligen ergänzung. von 25 an ist der text vollständig. das ganze lied hatte mithin 80 verse, vier stropfen zu 20 reimzeilen. jede strophe zerfällt wieder in abschnitte zu vier zeilen mit gekreuzten reimen, bei denen das reimgeschlecht sich nicht zu entsprechen braucht.

XXV. Marienlied.

Aus der papierhandschrift des germanischen museums, nr. 3910, in kl. 8°, vom jahre 1421, bl. 206. das lied ist aus dem vierzehnten jahrhundert und zwar eher aus dessen zweiter als erster hälfte, dafür sprechen die zahlreichen verkürzungen im reime. die verse 9—13 sind wol als refrän zu verstehen, der am ende jeder strophe wiederholt werden muss. dasselbe lied hat aus einer Wiener papierhandschrift (nr.

2880. bl. 148 a—149 a. vgl. Hoffmanns *Wiener handschriften* s. 161) *Kehren in seinen kirchen- und religiösen liedern* (Paderborn 1853) abdrucken lassen: doch konnte ich seinen text nicht vergleichen.

XXVI. Marien wurzgärtlein.

Aus der Nürnberger papierhandschrift, cent. VII. 24., fünfzehntes jahrhundert. das metrum stimmt zu dem s. 193 gedruckten dreifaltigkeitsliede. der reim paum : stam 1. 2 weist auf Bayern als heimat des gedichtes, das schwerlich älter als der anfang des fünfzehnten jahrhunderts ist. eine halbstrophe ist ausgefallen, es fehlt der reim auf herz (v. 15); doch scheint das versehen schon vom dichter selbst herzurühren, denn augenscheinlich fehlt dem sinne nach nichts. während vorher Maria je die erste halbstrophe spricht, ist sie von da ab Jesus zugetheilt. die letzte gehört den gnaderufenden sündern. Das gedicht führt in der handschrift die überschrift Hie hebt sich an maria rede mit ihūs für die sündner vñ heist das wurczgertlein Marie.

XXVII. Leich.

Aus der argen entstellung, in welcher dieser leich in der handschrift des germanischen museums 3910, in kl. 8°, vom jahr 1421 erhalten ist, nur einen erträglichen text herzustellen war schwer. er rührt von einem bairischen dichter aus der zweiten hälfte des vierzehnten jahrhunderts und zerfällt im wesentlichen in zwei hälften, v. 1—27. 28—58. am schlusse jeder hälfte stehen zwei gleiche strophensätze, 21—27. 52—58, die nur durch die letzte zeile unterschieden sind, wahrscheinlich durch entstellung von 27, wo entweder Adam und oder und Eva zu streichen sein wird. auch die diesen strophensätzen vorhergehenden vier zeilen 17—20. 48—51 entsprechen sich. doch ist erstere strophe entstellt und etwa so zu lesen

sich ez nehet gen dem morgen,
daz got der hochgelobte dein
eine in engsten und in sorgen
switzet vor des todes pein.

die beiden ersten absätze 1—8. 9—16 entsprechen sich in anordnung und geschlecht der reime bis auf die beiden letzten zeilen, die, wie der fehlende reim zeigt, verdorben sind. vielleicht ist zu bessern

nimant was der mir eine
bei stund von der gemeine.

Die zweite hälfte des leiches beginnt mit 28. hier bildet den ersten absatz 28—35, der nach der regel des leiches in zwei hälften von gleichem baue zerfällt, 28—31. 32—35. am schlimmsten entstellt ist der nun folgende absatz, der sich wie häufig beim leiche im sinne eng an den vorhergehenden anschliesst. die verse sind zu ordnen 36. 37. 39. 40. 41. 38. 42. 43. die zu langen verse 39. 40 sind wol so zu lesen

sich auf und richt dich daz du hie
hin für gut werke sendest.

n. 43 wird durch umstellung gefüger

daz laz wissen mich gar schier.

der folgende absatz 44 — 47 hat keine schwierigkeit. das lied steht bl.
211 — 213 der handschrift und trägt die überschrift Ein gut lied von
vnses (so!) lieben herren leiden.

XXVIII. Geistliches lied.

*Aus der papierhandschrift der Breslauer universitätsbibliothek I.
8°. 113, aus dem fünfzehnten jahrhundert, bl. 7. das lied gehört noch
dem vierzehnten jahrhundert an. ende : gewenden 6. 8 u. s. w. ist als
ungenauer reim zu fassen und eine thüringische abfassung daraus nicht
zu folgern. ebenso sind ungenau gesweimet : vereinet 10. 12. schone :
personen 18. 20. auch adelar : majestat 8. 10. : getan 16. 18 gehört
hierher und darnach ist wol dem liede kein d für & zuzuerkennen.*

*Ich lasse hier ein in derselben handschrift folgendes auferstehungs-
lied abdrucken, welches, von jüngerer hand nachgetragen, frühestens
dem sechszehnten jahrhundert angehört, aber volkstümlichen charakter
trägt. es bildet den schluss der handschrift.*

Christus fert hin mit frewden schal,

io triumphe,

über die höhe über al,

alleluia

5

singt klingt

io triumphe.

Auf erden hat er als volbracht,

di himel pfort ist auf gemacht.

Mit freuden und jubel wirt ein geleit

10 Christus in seine herlikeit.

Zu seines vaters rechten hand

sitzt er in unserm vaterland.

Sein herligkeit und groszes lob

kein verstand nicht begreifen kan.

15 Drumb sei got lob, der weg ist gmacht,

sein auffart hat vil guts gebracht.

Nun sehen wir hinauf, er sieht hinab,

an trew und lieb get im nichts ab. .

Doch wil er unser mitler sein,

20 ein vorsprech seiner kindelein.

Dan wird der tag erst frewden reich,

io triumphe,

wan wir zu im komen ins reich,

2. ya triumphha etc.

3. höhe alleuva alleuūa.

7. allesz.

10. herriglickeit.

12. setz.

15. gemacht.

[XXXVII.]

e

25 alleluia,
 singt klingt
 io triumphe.

XXIX. Weihnachtlied.

Dies lied wurde aus einer handschrift vom jahre 1421, wol derselben, die jetzt im besitze des germanischen museums (nr. 3910) ist, von Docen in den miscellaneen bd. 1. und nach diesem abdrucke in Hoffmanns kirchenliede herausgegeben. Die beiden ersten strophen zeigen, in welcher weise auch bei den übrigen strophen die wiederholung der schlusszeilen geschieht. vers 7—9 sind als refrän in jeder strophe zu wiederholen. seiner abfassung nach gehört das lied noch in das vierzehnte jahrhundert. vielleicht hat es den mönch von Salzburg zum verfasser. derselbe hat ein lied gedichtet, das in der form ganz zu diesem weihnachtliede stimmt, München, cod. germ. 715, bl. 33a (altd. blätter 2, 341)

Joseph lieber nefe mein,
hilff mir wiegen mein kindelein,
das got muesz dein loner lein
 in himelreich,
dy raine maid Maria.

das lied hat sieben strophen.

XXX. Weihnachtlied.

Das zweite weihnachtlied ist der handschrift der Breslauer universitätsbibliothek I. 8^o. 113, pap., 15. jahrh. bl. 6 entnommen, die auch den lateinischen text enthält. dass die verse in Schlesien entstanden sind, möchte aus der betonung adorant zu schliessen sein. — Dieselbe handschrift enthält ausserdem am schlusse von jüngerer hand (17. jahrh.) nachgetragene die bekannte übersetzung des Regina coeli laetare 'Königin der himel' bei Hoffmann s. 344, drei strophen.

XXXI. Christe qui lux es et dies.

Aus der Nürnberger papierhandschrift des fünfzehnten jahrhunderts, cent. VI. 43; eine rohe übersetzung, die nicht älter als die handschrift sein kann und mit dem bei Hoffmann, kirchenlied nr. 155, abgedruckten texte an einigen stellen stimmt. ein deutscher text dieses liedes findet sich auch in einer Stuttgarter hs. (anzeiger 7, 283.) ebenso in einer Wiener (jur. civil. 244), sieh anzeiger 7, 577.

XXXII. Seele und Leichnam.

Aus der Nürnberger papierhandschrift des fünfzehnten jahrhunderts, cent. VI. 43d, in 4^o, die den minnespiegel (nr. XVI) enthält, bl. 101—111. das gedicht gehört der ersten hälfte des fünfzehnten jahrhunderts an. es hat ei au u e für mhd. i ou iu uo æ, ferner ð für

ā und kennt keinen unterschied der quantität mehr: doch werden genommen: fromen 325 als männliche reime behandelt. *ā* steht für *au* in kam 43. 161. 250 für kaum. traren 151. trarig 460. *a* für *o* häufig. geparen: verfahren 62. warten: harten 278. wart: fart 285. scharfen: gewarfen 570. *ei* für *i* in weinen: peinen 620. zeit: bereit 1 u. s. w. *o* für *a* in cloren: toren 396. got: drot 415. tod: drot 455. hot: tot 683. *eu* für *iu* in überstreut: beut 157. genewet: erfrewet 155. *u* für *uo* durchgängig, doch ist zaubern (säubern): gruben 214 zu erwägen, indem hier vielleicht noch mhd. *û*, sübern: grüben, anzunehmen ist. *e* für *i* scheint der reim wirt: vert 253 zu beweisen, nicht aber erwecket: erstecket (erstickt) 648. doch könnte es auch ungenauer reim sein, wie die folgenden. fleisch: neuleich 21. gesmack: tischlach 97. geweisert: reisen 108. geflecket: verheftet 158. pfenninges: dringe 162. beschaffen: strafen 226. vorpringen: pfenninge 356. gedeihen: ungleichen 372. ledigunge: zungen 490. gewande: umbstanden 664. In metrischer beziehung ist der gebrauch von *werlt* zu erwähnen, wie die *hs.* immer schreibt. nach diesem wird die senkung ausgelassen, die sonst nicht fehlt, also das wort zweisilbig behandelt. 229 in der werld wustikeit ist daher entweder ein *werlde* oder besser *wereld* anzunehmen. ebenso 295. 301. 309. 321. 425. 492. 623. 631. 637. 639. 689. Mehrmals finden sich drei reimpaare in einander verschlungen statt der gewöhnlichen zwei. 105—110. 131—136. 577—582. Von seltenen wörtern bemerke ich *strauf* (streifen landes) 27. *eisch* (forderung) 147.

Der gegenstand des gedichtes ist im mittelalter mehrfach, lateinisch und deutsch, behandelt worden. ein lateinisches gedicht *visio de disputatione corporis et anime* enthält eine Berliner pergamenthandschrift des 13. jahrhunderts (cod. lat. in 4^o. 2.), sieh Pertz archiv 8, 833. es beginnt

vir quidam extiterat
dudum heremita,
Fulbertus Francigena,
cujus dulcis vita.

also in demselben versmaass wie das gedicht der Nürnberger handschrift. ob es aber näher damit stimmt, kann ich nicht angeben, da ich nur die anfangszeilen kenne. Es ist aber, schon nach diesem anfang zu schliessen, dies lateinische gedicht das original des von Karajan in der 'frühlingsgabe' herausgegebenen deutschen gedichtes, das sich in der Wiener handschrift 2701. Hoffm. s. 226 findet. andere deutsche gedichte sind 1) Wiener handschrift 2880. Hoffmann s. 159. krieg der seele und des leibes, anfangend

Hie vor in einer winterzeit
geschah ein iemmerlicher streit.

2) Heidelberger handschrift 424. pap. 16. jahrh. Wilken s. 472. 4^o. bl. 293—299, in reimen: disputatio corporis et anime.

3) Baseler handschrift B. X. 14. perg. 8^o. dialogus inter animam et

corpus metris germanicis. Hänel s. 880. über von dieser handschrift fehlt mir nähere nachricht.

Ich lasse hier zum schlusse folgen, was sich ausser den schon näher beschriebenen handschriften, von geistlichen dichtungen in der Nürnberger stadtbibliothek findet.

Cent. VI. 43. b., papierhandschrift des fünfzehnten jahrhunderts in 4°, enthält sieben vierzeilige strophen, wovon der anfang lautet

Jhesus süsser behalter mein.

Cent. VI. 43 p. papier, 15. jahrh., 4°.

Salve uoller heilikait

maria muter vnd mait

dein reiner leib den kunig gepar

dem vntertenig sind vil gar

himmel vnd erde das dar innen ist

des ist gewaltig ih̄us crist.

v. fraw trost die dein diner sint (hs. seint)

versune mit in dein libes kint.

dann das oben angeführte gedicht 'Marien rosenbaum' und einen Mariengruss

Gegrust seistu maria meyt,

der sich in der mehrfach erwähnten handschrift des german. museums (3910) vom jahre 1421 ebenfalls findet. nach dieser theile ich die ersten verse mit: im ganzen sind es 36 zeilen.

Gegrusset seist du maria vñ mait

Ein dirn vñ ein spigel der drualtikait

Gegrusset seist du junckfraw traut

Dez hailigen gaistes hochste praut

Gegrusset seist du ein muter zart

Do von ihesus geborn wart

Gegrusset seist du wol gemut

Aller engel ein swester gut.

Cent. VI. 44. pap., 15. jahrh., 4°. ein meistersung.

Jorstag do phlak

judischeyt dy besneyt

ihesum crist obir ist

u. s. w.

Cent. VI. 97. pap., 15. jahrh., 8°. Ein kurcze tagzeit von vnsers herren leiden.

Czu metten zeit lob ich dich herre ih̄u crist

wann du von der meyd geporn bist

vnd die helle vberwunden

hastu zu den selben zeiten (l. stunden).

sechs strophen. dann Ein ander tagzeit von vnsers herren leiden.

Herre ihū criste
durch vnsern willen geschach dir we,
in reimzeilen. ebenso auch Ein anders gepete.

Durch vns herre zu Mette zeit
wurdest du von den juden angespeit.

Cent. VII. 8. pap. 15. jahrh., 8^o. Tobiassegen, der unter andern auch in einer hs. des germanischen museums (nr. 5832) vorkommt. später noch einmal der anfang des segens.

Cent. VII. 19. pap., 15. jahrh., 12^o, enthält ausser dem schönen gedichte Gott und die Seele (nr. X, s. 214) noch folgendes.

1) *Mariengruss einer frau, anfangend*

Maria pisz gegrust mer dann tawsztent stund
Mit dem grusz der dir ward kund
Ausz deins vater herzen grund
vñ durch gabriel des engels mund,
Mach mich arme sunderin
an leib an sel gesunt amen.
Maria du heiliger grusz
tu mir aller meiner sunden pusz
wenn mein herz pricht
vñ mein mund n̄ymer spricht
so pisz maria pey meinē end
vncz das ich mein augen verbent amen.

2) *gebet von bruder Niclaus.*

O rosa in dem himellischen tawe
ich pit dich maria du edle reine kewsche junckfraw
durch deines lieben kindes tot
und durch seine heilligen funf wunden rot

u. s. w.

3) *neujahrsgruss von herrn Konrad Krausen.*

Der reine cristus ward geporn
von einer junckfraw ausz erkorn
der miltiglich herschet vber alle engel klar
der geb euch ein gutes selligs news jor
hab got lieb von ganczem herczen genczlichen
vnd von aller ewrer sele susicklich

u. s. w., alle reime auf lich ausgehend, das aus cod. Will. II. 19 schon oben (s. XLVIII) angeführte gedicht. am schluss desselben

halt ir disē stücklein ewen
so gibt euch sicher got daz ewig leben
vñ nemet ir er eben war

so gibt euch got vñ ich ein selliges newes iar
pit got für her Konrat Krawsen mit einem ave maria.

Cent. VII. 34. pap., 15. jahrh. 12^o, ein kurzes Ave Maria.

Ave maria fiolin

bit din liebes kindelin
das er mir genedig sy
vnd wie alhie erwerbent
das wir des ewigen todes niemer ersterben. amen.

Cent. VII. 62. pap., 15. jahrh., 16ⁿ. ausser dem rosenbaum Mariae ein gebet in versen.

Erfrew mir den mut mir die sel mein
Thw auf die augen dein u. s. w.

DIE ERLÖSUNG.

Got herre in dîner trinität,
welch ein wunderlicher rât
von êrst biz her gewurket hât
in aller sîner hantgedât.

5 gar wunderlich ist dîn gewalt:
des sint wunderlich gestalt
dîne dinc gar manicfalt
und ist dîn wunder ungezalt.
swaz ein man von wunder mac

10 gelesen allen einen tac,
daz ist als in die bach ein flac:
sô grôzer wunder got ie pflac.
daz brûfet wol ein wîser man,
der wunder wol gebrûfen kan,

15 daz got noch nie niht began,
man sêhe da wunder eine an.
die elemente besunder
erzougent alle wunder,
wie sich der erden bunder

20 hât gesetzt under
und daz wazzer al dâ neben,
dar umb hât sich der luft gegeben,
daz fûr wil obe in allen sweben:
daz ist ein wunderlichez leben.

25 nu brûfet an daz firmament,
wie wunderlich von orient
ez gâhet an den occident,

2. welich. 3. herre. 4. *lies* dîner. 7. din dinge. 10. alle.
15. noch nicht nye. 16. allein. 25. firmanent.

- diz ist ein wunderlich évent.
 die sonne hát ouch iren ganc
 30 vil tûsent mîle lanc
 biz wider an ir anefanc:
 diz ist ein wunderlich gedanc.
 swaz die erde ouch ie getrûc,
 dá sîbt man wunder an genûc.
 35 welich man wart ie sô clûc,
 der dá funde selhen sûc?
 wer mohte des ein meister sîn,
 daz sîch ein rôtsar rôselîn,
 clâr geferwet unde sîn,
 40 ûf slûzet gein der sonnen schîn?
 diz zeichenliche wunder dût
 lilje und aller hande blût:
 swer her an setzet sînen mût,
 den wunder niht, wan got ist gût.
 45 nu merket waz der urbap sî,
 persônen underscheiden drî,
 da erkennen wir ein gotheit bî:
 nu seht ob daz sî wunders frî.
 got der nâch wunder rihtet sîch,
 50 des dinc sînt billich wunderlich.
 wazzer erde himelrîch
 die sînt wunder alle glîch.
 und dar zû der boume fruht
 und aller créatûre zuht,
 55 von wunder hát dekeine fluht,
 sie sînt von wunder gar gewuht.
 wer mohte daz wunder mê getûn,
 daz ûz eim ei wirdet ein hûn,
 ein falke ein lerche ein fâsetûn,
 60 ein swane ein pfâhe und ein grûn?
 daz ist iedoch noch ein wiht,
 sînt himel und erde was niht

30. *fehlt* hundert vor tûsent? 31. iren anfang. 36. femlichen.
 38. rotfarwe. 41. zeichenlich. 42. lylien. 45. vrhabe. 48. obe.
 fryhe. 50. dinge. 53. baumen. 54. creatuer. 55. die kein.

- und ist nâch wunder angeriht:
daz ist der wunder uberpfliht.
65 sint wonders alsô vil dâ ist,
sô hêrt den wunderlîchen list,
wie got unser herre Crist
geboren wart in zîtes frist
von einer keiserlîchen maget,
70 (wâ ist daz wunder mê gesaget?)
der solich gnâde was betaget,
daz se im zu mûter hât behaget.
waz sache in hie zû hât getriben,
daz ist niht underwegen bliben,
75 man sint an disem bûch geschriben.
des ist mir in dem sinne becliben,
daz ich des ganzen willen hân,
ob ich die gnâde moge emphân,
daz ich die rede sunder wân
80 wil betûten sô ich beste verstân.
vernement von êrste doch ein clage,
sint ich ûch durch minne sage,
ob ûch der rede iht missehage,
daz mirz ûwer gunst vertrage.
85 ich kan niht vil gesmieren
noch die wort gezieren.
ich wil die rede furrieren
an allez flôrieren.
geblûmet rede seit der Grâl,
90 hêr Iwein und hêr Parzifâl,
und wie gewarp zu Cornuâl
Brangêne Isôt Tristan Rewâl,
und wie die clære Blanziflûr,
bestricket in der minne snûr,
95 mit Tristande durch amûr
heim zu Parmenie fûr.
solher rede ich niht enger.
swer sich dan niht wil kêren her,

66. horent. 72. sie jme. 81. erst. 82. myn. 87. furen.
geviere *schlägt Massmann vor.* 90. ywyn. 93. plantziflur.

- der findet doch sinen wer.
 100 der sehe vor sich dirre und der.
 dise rede ist [ein] ernstlich gefar,
 des rede ich ernestliche dar
 mit blôzen Worten unde bar.
 nu hôt und nement der rede war.
 105 Hie vor dô sich die zît anvienç
 und die welt anegienc,
 dô got hât unfer heilant
 mit sîner gotlichen hant
 alle créature
 110 sô zart und sô gehûre
 geschaffen wol nâch prîse,
 dô hât er sîn wîse
 nâch gotlicher wirdikeit
 sô wirdiclich ouch angeleit,
 115 daz der himele umbeganc
 und der planêten widerfanc
 was gemachet ordenlich
 und die sonne wonniclich.
 uberschein die welt wît
 120 und underschiet des tages zît
 von der finsterlichen naht,
 der ouch zu lûhten was gemaht
 der mâne und ouch die sterren.
 diz dûhte den herren
 125 allez wunderlichen gût.
 die boume stûnden in der blût,
 die erde wol gezieret was,
 crûter blûmen unde gras
 manger leije konne
 130 stûnt in ganzer wonne.
 die tier vor im liefen,
 iclich ir stimme riefen,
 diz was grimme, diz was gût,
 diz wilde, daz was wolgemût.

100. des sehe? 101. diesz. 102. ernstlich. 109. creatuere.
 123. monde. sterne. 129. mangerley. 132. jiglich.

135 die fische fluzzen in dem mer,
 ein gar wunderlichez her,
 vische kleine und vische grôz,
 dise rûch und dise blôz,
 als sie geschaffen wären.

140 gar wunderlich gebâren
 wart von fischen dâ gesehen,
 als ez noch dicke mac geschehen.
 embor die vogel sich swungen,
 sie gurren unde sungen,

145 iclicher sine wise,
 die nahtegal zu rîse,
 die lerche in die lûfte swanc,
 sie hûb ir stimme an und sanc,
 die winde hatten ir dôz,

150 jenz wazzer her, diz bin flôz,
 und funden doch ir ursprinc.
 sus wären aller hande dinc
 geschaffen wol nâch wunsche gar.
 des nam ir schopfer gût war.

155 Er sprach nâch gotlicher ê
 'wir soln dannoch schaffen mê
 einen man gar wunderlich,
 der sol uns selben wesen glich,
 er sol unser bilde hân.

160 im sol ouch wesen undertân
 swaz nu hie geschaffen ist.'
 er nam dar nâch in kurzer frist
 ein gar lutz el erden.
 dar ûz sô hiez er werden

165 einen man lobesam.
 mit namen hiez er in Adam.
 er sazte in in daz paradîs,
 daz er wêre in aller wîs
 aller dinge ein crône,

170 daz sie im alle schône
 undertênic solten sîn.

140. gevaren. 152. suft. 156. sollent dannocht. 158. selber.

- diz sach unfer drehtin
unde dûhte in allez gût.
nu was sin gotlicher mût,
175 der man wêr ubel eine:
er nam ûz sin gebeine
ein rippe ûz sinen bruften.
er schûf im [wol] nâch geluften
einen frouwenlichen lîp,
180 daz sie wêr sin êlich wîp,
daz sie wêren beide al ein
zwêne korper an in zwein,
doch zwei an einem lîbe,
daz ganze trûwe blîbe
185 zwein gemehten immer mê.
dô gab in got alfolhe ê.

Nu was der wonnegarte
geplanzet alsô zarte
von aller hande zuhte.

- 190 von boumen und der fruhte
daz mensche nutzen solde
von swelhem daz ez wolde,
an einer leiye dâ het got
ûf gesetzt sin gebot,
195 swer sich under wunde,
der solhe hôfart funde
oder sich vergêze,
daz er des obezes êze,
der sturbe endelichen tôt
200 und mûse immer lîden nôt.
swer ouch daz behielde,
daz er immer wielde
aller créatûre,
dar nâch hêt er die stûre,
205 wanne ergiengen sine tage
hie ûf ertrîch âne clage,
daz er dann daz rîche

176. der nam. 179. freuwelichen. 196. hoffart. 198. obs.
200. mußte. 204. hat.

- besêze wirdicliche
 mit aller himelischen schar.
 210 der dinge nam der tûfel war,
 der ungetrûwe slange,
 der dâ vor unlange
 von dannen was verstozen
 mit sinen falgenôzen,
 215 dem was sêlikheit gegeben
 froude und êwigez leben:
 in dem himeltrône
 saz er mit wurde schône.
 got hatte grôze schönheit
 220 an den engel hêr geleit,
 er was der engel hêrste,
 an wirdikeit der êrste,
 der schôneft was er ouch erkant.
 des was er Lûcifer genant
 225 als ein liehtdragere,
 sint er der schôneft wêre.
 sîn schône gab im ubermût,
 als ez noch den lûten dût.
 gein sinem schopfer sazter sich,
 230 er seite er solde im wesen glîch,
 rehte als herre Isâias
 hie vor in sîner schrift las.
 'erjage ich den selben grât
 besitzen, den mîn schopfer hât?
 235 muglich, wande ich harte wol
 im an schönheit glîchen sol.'
 die uppicliche hôfart
 die schûf, daz er verstozen wart
 der wirdikeit die er besaz;
 240 dâ von er êwiclichen haz
 noch hûte zû den lûten hât.
 des fant der bôse disen rât
 und den ungetrûwen list.
 er sprach 'sint diz alsô ist,
 214. falle genossen. 220. herre. 235. wann. 237. hoffart.

- 245 sint der mensche disen lôn
 besitzen sol und disen trôn,
 dâ von ich bin verjaget,
 unde im ist doch gesaget,
 swer sich des vermêze,
 250 daz er daz obez êze,
 der sturbe endelîchen tôt
 und mûse haben immer nôt,
 sô solde er daz vil wol bewarn,
 daz kein mensche dorste farn
 255 hin wider an daz rîche,
 dâ von er schemlîche
 dâ vor vertriben wêre.
 ez wêre im immer swêre,
 solt des himeles trônes,
 260 des wirdiclîchen lônnes,
 dâ von er was verschalden,
 immer ieman walden,
 und het des êwiclîche sêr.
 der bôsen funde fant er mêr.
 265 er gedâhte in sînen sinnen
 'wie maht dû nû beginnen
 der rede, daz sie fur sich gê?
 du soldest lihte komen ê
 zu Evâ durch ir lihtikeit.
 270 sie wêre dir lihte ê gereit
 dann Adam, der ein man ist.
 diz was ein ungetrûwer list.
 hin fûr er al zubant
 dâ er frouwen Evâ fant.
 275 er sprach 'ei Evâ hôre,
 mich dunket ir sint dôre,
 daz ir daz obez lâzent stân,
 dâ von ir wîsheit mogent hân
 aller hôhen dinge.
 280 besich wie ûch gelinge.
 daz obez hât die wîse,
 263. ewiglich fere. 274. frauwe. 275. eya.

- daz da wehset ûf dem rîfe,
 daz hie mitten vor ûch stât,
 swer sîn zeim mâle gezen hât,
 285 der gewinnet wîsheit.
 daz wêre lîhte gote leit.
 ûwer ougen wurden offenbâr
 und wurdent glîch den goten clâr.
 des volge mînem râte
 290 und iz daz obez drâte.'
 dô sprach Evâ zeglîch
 'in trûwen nein! ich forhte mich,
 daz wir vil lîhte sterben,
 ob wir iht anders werben
 295 danne uns got geboten hât.'
 er sprach 'iz an, ez ist mîn rât.'
 der flange sprach ir aber zû,
 dô er sie fant sô lîhte nû
 'frouwe des endarftu niht.
 300 frome und êre dir geschiht,
 sêlikeit erschînet dir.
 des saltû rehte glouben mir,
 und volge mînem rade.
 iz an [und] empfâch die gnâde
 305 und gib ouch dînem manne.
 dîn konne wehset danne
 uber alle créatûre hâ.
 mîns râtes saltû wesen frô.'
 si genante zû der selben stunt,
 310 sie nam des obezes in den munt,
 sie rief ouch hern Adâme.
 sie riet im unbequâme,
 daz er daz obez êze:
 sô wurde er gemêze
 315 aller hâhen wîsheit.

284. zu eynē. 286. got. 288. gottin. 291. da. 295. got
fehlt. 298. da. 299. endarffstu nit. 300. fromē. 303. volgen?
 304. empfahe. 307. hoe. 308. frohe. 309. sie gemannet. stunde.
 310. obs. 311. her adam. 312. vnbequeme. 315. alle.

- dá was Adam zû bereit.
 er az den apfel und kôs den dôt
 wider daz im got gebôt.
 er nam daz obez und liez daz leben,
 320 daz im sin schopfer het gegeben.
 als dirre ungetrûwe wurm
 der fient hâte disen sturm
 erhaben, daz der gûte man,
 der arge lifte nie gewan,
 325 hât ubergangen daz gebot,
 dô kam zornicliche got;
 er treip sie fur daz paradîs.
 iclichz brach ein qwesten ris
 uber im und dacte sich,
 330 daz ez mohte unscheinlich
 vor sin gemehte wander.
 sus schûte iclichz daz ander.
 Eia ungetrûwer rât,
 der lûte vil verleitet hât
 335 hin abe zû der hellen!
 die solden sin gefellen
 der engel an der freuden schar,
 die sint nû engestlich gefar
 und dem tûfel worden glîch.
 340 eia rât untrûwelich,
 eia menschlichez kunne,
 wie gar grôze wunne
 hâstû durch cleine dinc verlorn.
 dû hâst verschuldet gotes zorn
 345 und hâst verlorn daz rîche,
 daz dir êwiclîche
 mit gotes frûnden was bereit.
 ô wê der grôzen jâmerkeit!
 Hie kam ez alsô verre
 350 daz der himelherre,

322. fyndt hat. 326. da kame zorniglich. 327. tribe. 328.
 iglichs. 329. decket. 331. sinē. wandern. 332. also schuete
 iglichs. 333. Eya; *Even will Massmann lesen.* 341. konne. 343. klein.

- got von himelrîche,
 befaz geweltliclike
 selbe ein gerihte
 mit wirdiclicher pflihte
 355 mit aller himelischen schar.
 die himelfursten kômen dar
 und allez daz zu hove was.
 dâ saz die werde majestas
 gekrônnet wirdicliche,
 360 als ein furste rîche
 billich sitzen solde,
 der gerihte haben wolde.
 ouch saz der sun dem vater glîch,
 als ez was wol zimlich,
 365 gefurstet alsô schône,
 an fines vaters trône,
 dem vater glîch und ebenhêr.
 ir kein was minner oder mêr,
 wan an ganzer wirdikeit
 370 was glîch ir beider gotheit.
 dâ saz ouch der heilec geist,
 der sô sûze volleift
 zu hôhen dingen kan gegeben:
 der was den zwein persônen neben.
 375 die namen drî sint alle ein got,
 der vater idoch hât gebot,
 der sun der hât die wîsheit,
 der geist des willen sûzikeit.
 die drî sint glîch und ebenhêr,
 380 ir kein ist minner oder mêr,
 wan ir gotlich gewalt
 sus ist einlich und drîvalt.
 dâ sâzen ouch die hêren
 nâch wirdiclichen êren,
 385 die vier und zwênzic râtman,
 zu beiden sîten neben an

361. folle.	363. sone <i>immer</i> .	368. keyner.	371. heilige
geiste.	372. suez.	378. suffigkeit.	382. suft.
		380. keyner.	

an des fursten trône,
 dar umbe sam ein krône
 ein gar wunderlicher rinc,
 390 die alle hörten an daz dinc,
 cherubîn und seraphîn
 und swaz der herren mohten fin.

Der trôn was gemachet wol,
 als dá ein keiser sitzen sol,
 395 von golde und ouch von rîcher hort,
 geteilt in vier und zwênzic ort,
 von silber, von gesteine,
 von clârem helfenbeine,
 von gimmen, margarîten.

400 já ûz allen sîten
 schinen aller hande wes,
 perlîn fin und agathes,
 truchmus und adamas,
 turkes und crisopias,

405 alamanden, ascalamus,
 pintes, allectorius,
 jaspis und thopasion,
 corellen und elitropion,
 barillen unde gamahie.

410 gemischet wâren under die,
 gesetzet wol nâch listen,
 grânât und amatiften,
 crisoliton und rubîn,
 saffîr unde ouch sardîn,

415 smaragden, jachande,
 gesteine maneger hande.
 dá lûhten ouch vil schône
 cristallen, calcidône,
 carbunkel und manc edel gestein.

420 swaz von clârheit ie geschein,
 zendel und edel sîde
 und allez hôhe gesmîde,

389. sannt. 401. handen. 409. vnd gamahüe. 416. man-
 cher. 419. maniche.

- wêre daz bî ein ander gar,
 blûmen aller lei gefar,
 425 alle goldes wirdikeit,
 aller sonnen clârheit,
 mâne und aller sterne glaft,
 steine und aller berge laft,
 wêre daz allez sonnen schîn,
 430 sô schône kunde doch niht gefîn,
 daz ez sich konde glîchen,
 ez mûse der zierde entwîchen.
 daz selbe tabernâkel
 ein rôtguldîn pinâkel
 435 an der hôte hatte.
 von sechen was sîn latte,
 cêdrîn die hengelrûden.
 die ziegel alle glûden
 von arábischem golde.
 440 dar umbe stûnt ein dolde
 von posten und fiôlen,
 wintburgelîn, [dar] gargôlen,
 gesimse dar under,
 die alle glîch besunder
 445 ir swellen hatten unde keln.
 durch waz moht ich die rede heln?
 pîler danne ûz trâten,
 die ouch besunder hâten
 ir bafis unde ir capitel,
 450 gefieret unde sinewel,
 mit loubern meisterlîch durchgraben,
 tier gestempfet und erhaben,
 lintwurm vil und adelar,
 vil manger hande konne spar.
 455 dâ wâren ouch ûz gewaffen
 von formen und tripaffen
 mit vôr und ouch mit gâne

427. monde. 430. nit. 432. mußte. 434. rot gulden. 435.
 hat. 437. cedren. 444. die alle. 447. traden. 449. capitel.
 453. adalar. 455. gewachffen. 457. gan.

- in rehtem parepâne
gar lobeliche dinster.
460 ich sage daz kein finster
dâ iht wêre.
ez wêre unsagebêre,
solte dâ finsternis wesen,
dâ von die schönheit ist gelesen.
465 dâ ist êwiclîcher schîn,
dâ mûz ouch êwic lieht sin.
ein spiegel was der estrich.
dâ saz der keiser hêrlîch
an sinem tribûnâle.
470 die herren al zu mâle
sâzen ûf ir sîdelen.
ir harpfen unde ir sîdelen
hattens alle hin getân.
sie mûsen ander rede hân.
475 Der rede got alfus began.
er sprach 'ir fursten und ir man,
wir hatten grôzer wirdikeit
an den menschen vil geleit.
im was undertân gemaht
480 swaz der himel hât bedaht,
swaz wonders ûf der erden lebt,
swaz fogle in den lûften swebt,
swaz in dem mere flûzet,
swaz ûz der erden sprûzet,
485 alle dinc die leben hânt,
sie fliegend fliezent oder gânt,
und alle créature.
fus hâte wir in gar tûre
ob allen dingen ûzerkorn.
490 die wirdikeit hât er verlorn,
versmêhet hât er mîn gebot.
er wolte selbe wesen got.
des sît gefragt der mære,

459. loblich. 466. lichter. 470. alle. 473. hatten sie. 474.
muften. 477. hatten. 482. fogle. 485. alle ding die. 488. hatten.

- welher hande swêre
 495 durch reht der mensche lîde,
 sô daz in iht vermîde
 unfer rache und unfer zorn,
 sint er hât der funden dorn
 alsus an sich gestecket
 500 und hât sich ouch entwecket
 von der wirdikeite,
 nu sprechent an gereite,
 waz er dar umbe lîden sal:
 daz urteil sprechent uber al.
 505 Sô dise rede ergîngen,
 mit grôzer swêre empfangen
 sie die herren alle glîche,
 daz der konic rîche
 mit zornichlichem mûte
 510 durch die missehûte
 ûf des menschen unheil
 frâgte umbe ein urteil.
 sie westen niht waz sprechen,
 sint sich der konic rechen
 515 an dem menschen wolde.
 sie wurben umbe ein holde
 dem menschen unde bâden
 glîch allesamt genâden
 'gnâde konic rîche.'
 520 ouch warp getrûwelîche
 frouwe Barmherzikeit.
 ir was des menschen kummer leit,
 sie neic vor gotes fûze.
 sie bat ouch alsô fûze
 525 vor des menschen missetât.
 'ei herre, sît daz mensche hât
 übergriffen dîn gebot,
 sô bis dû ein milter got.

499. gestreckt. 501. wirdigkeit. 503. fol. 504. vrtel. 508.
 konig, immer. 516. hulde. 518. gnaden. 520. warbe. 523.
 neigte. 526. eya.

[XXXVII.]

- du salt barmherzic sîn.
- 530 gedenke herre, daz ich dîn
dochter heizen unde bin,
lâz alle unfûze rede hin.
swann ich und dû uns scheiden,
so ist niht mê an uns beiden,
- 535 wan ich bin dû und dû bist ich.
des warte herre furste rich.
hâstû niht barmherzikeit,
sô ist ein niht dîn gotheit.
gedenke waz der wißlage
- 540 von dir predeget alle tage,
wie, herre mîn, dîn fûzikeit
allen lûten ist bereit
und dîn milde verre gât
uber alle dîne hantgedât.
- 545 daz lâze hûte werden schîn,
ob ich dîn dochter moge sîn,
und tû dem menschen gnåde
nâch dîner fursten råde.
sus rette Barmherzikeit.
- 550 Daz hôrte ir swester Wârheit.
sie gînc hin fur den konic stân,
sie jach 'ich hete keinen wân,
daz frouwe Barmherzikeit
dise wort het ûz geleit.
- 555 sie heizet dich barmherzic sîn.
ouch gedenke, herre, daz ich dîn
dochter heizen unde bin.
lâz alle fûze rede hin.
sich, hêtest dû niht wârheit,
- 560 sô wêre niht dîn gotheit;
so ist niht mê an uns beiden,
swann ich und dû uns scheiden,
wan dû bist ich und ich bin dû

534. nymē. 540. prediget. 544. dîn. 545. des? vgl. 611. 653.
549. also redt. 554. diese wortte. 556. l. gedenke ouch. vgl. 588.
638. 561. numme.

- hie warte selbe, herre, zû.
 565 gedenke waz der wiffage
 von dir rûfet alle tage,
 wie dîne wort êwiclîch
 blîbent unzergenclich.
 daz mensche hât verworht den tôt,
 570 dar umbe ez billich lîdet nôt,
 als dû herre sprêche,
 swer dîn gebot zubrêche,
 der mûse ie des tôdes wesen.
 lâstû daz mensche nû genesen,
 575 daz ist herre wider mich
 und ist in trûwen wider dich.
 daz lâze hûte werden schîn,
 ob ich dîn dohter moge sîn
 und lâ daz mensche sterben,
 580 ê dîn wort verderben.'
 Gerehtikeit die hôrte daz.
 sie stûnt ûf balde dâ sie saz,
 sie gînc ouch vor den konic rîch.
 sie sprach 'mich hât unmugelich,
 585 daz frouwe Barmherzikeit
 sô schimpfet an Gerehtikeit.
 sie heizet dich barmherzic sîn.
 gedenke ouch, herre, [mîn] daz ich dîn
 dohter heizen unde bin.
 590 lâz alle milte rede bin.
 hieltest dû niht gerehtikeit,
 sô wêre enzwei dîn gotheit.
 swann ich und dû uns scheiden,
 sô ist niht an uns beiden;
 595 wan ich bin dû und dû bist ich.
 des wartê herre fûrste rîch.
 gedenke waz der wiffage
 von dir rûfet alle tage,
 wie, herre, dîn gerehtikeit

567. dîn worte. 569. verwurcket. 573. muste. 574. laffestu.
 577. des? vgl. 611. 653. 579. lafz.

- 600 sol êwic·sîn ân underfcheit
 und dîn gerihte funder wîch
 sol blîben immer wêrlich.
 daz mensche bāt verworht den tōt.
 nāch dem daz dîn gotheit gebōt,
 605 sō wer sîch vermêze,
 daz er daz obez êze,
 der mûse ie des tōdes wesen.
 lāstû daz mensche nû genesen,
 daz ist, herre, wider mich
 610 und ist in trûwen wider dich.
 des lāze hûte werden schîn,
 ob ich dîn dohter moge sîn,
 und lā daz mensche sterben,
 ê dîn urteil verderben.
 615 Dô Fride hōrte disen strît,
 sie sprach 'nû wêrez an der zît,
 daz ich zu hove quême
 und die rede dā vernême.'
 sie nam ein urkund und ein pfant
 620 rehtes friden in die hant,
 daz was gotes bilde.
 sie sprach 'bis herre milde
 gein dîner creatûre,
 die der gar ungehûre
 625 sient hāt betrogen.
 er ist gar ungezogen
 gewesen gein dîner hantgedāt,
 biz er sie verirret hāt.
 daz ist allez durch den haz,
 630 daz rîche daz er vor befaz,
 sol daz ieman bûwen,
 daz mûz in immer rûwen.
 swie dise rede sî gestalt,
 sō hāstû, herre, doch gewalt,
 635 daz du fride haldest

603. verwurckt. 607. mußte. 608. laffestu. 613. lafz. 615.
 Da friede. 624. vngehuwer. 627. gewest.

und ganzer milde waldest.
 von rehte saltû fridelîch sîn.
 gedenke ouch, herre, daz ich dîn
 dohter heizen unde bin.

640 lâz alle unfûze rede hin.
 sich, hieldest dû niht fride
 sô sage an dâ mide,
 wêr dîn rîche iht stête,
 ob ez niht fride hête?

645 swann ich und dû uns scheiden,
 so ist niht mê an uns beiden,
 wan dû bist ich und ich bin dû.
 hie warte, herre vater, zû.
 gedenke waz der wîllage

650 von dir kundet alle tage,
 wie die solnt fride haben
 die dîner liebe hânt entsaben.
 des lâze hûte werden schîn,
 ob ich dîn dohter moge sîn,

655 und tû der menscheit gnâde
 nâch dirre fursten râde.'

Dô dise rede was geschehen,
 sagt an waz mohte Got dâ jehen?
 verhôrte er Barmherzikeit,

660 daz wêre ir swester Wârheit
 immer widerzême.
 ob aber er vernême
 Gerehtikeit, daz wêre
 gar unfridebêre.

665 kurzliche nû geschach,
 die Majestas aber sprach
 'ir fursten unde ir râtman,
 iclîcher râde waz er kan.
 gebt endelîchen rât dar zû,

670 waz ich zu disen dingen tû,
 wie ich milde walde

641. nit friede. 643. iht] nit. 651. follent frieden. 652. ent-
 loben. 656. dînre? vgl. 548. 657. Da dießz. 660. Irer.

- und doch wârheit halde
unde wie ich halde fride
und gerehtikeit dar mide,
675 daz ieman hie dorfe jên,
daz im unreht si geschên,
wan daz in allen glîche
geschehe wirdicliche.'
iclicher sach den andern an,
680 reht als er sprechen solde 'i'n kan
hie zû niht gerâden.'
sie sprâchen alle gnâden.
'gnâde, konic rîcher got,
deus sanctus Sabaot,
685 vater, dîn sint alle dinc.
dû bist der wisheit ursprinc,
dû hæft ubr alle dinc gewalt,
du maht machen waz du salt,
daz lîde wir allesamet wol.
690 nieman dâ wider reden sol.'
daz rettens alle hie und dort,
diz was gelîch ir aller wort
der fursten in dem rîche.
ouch wart gezogenlîche
695 dem konige gar vil genigen.
doch was daz urteil noch verfwigen,
dar umbe dâ gefrâget wart,
und was biz ûf den sun gelpart.
Des vater wisheit und sin rât,
700 der der gotheit gehât
spiegel unde bilde,
seht den twanc grôze milde
unde inbrunstic minne,
daz er hôhe sinne
705 al hie zû brâhte,

680. ich enkan; *doch ist wol* solde zu streichen und zu lesen reht
als er sprêche ich enkan. 681. geratten. 685. vatter sint aller dinge.
687. vber alle. 688. magst. 691. retten sie. 695. konig. 699.
vaters ôfter. 702. sehent den zwange großz.

wie êr den funt erdâhte,
 daz er den tôt gedruce
 unde uns im entzuce
 wider an die wirdikeit,

710 die uns von êrste was bereit.
 er sprach 'ei herre vater mîn,
 sol ez mit dînem willen sîn,
 daz ich scheide disen strît,
 der sô gar verworren lît

715 zûschen Barmherzikeit
 und unser swester Wârheit,
 zûschen dem menschen unde dir,
 des gonne herre vater mir.
 mit willen wil ich sîn gereit

720 zû der selben arbeit,
 wie ich den knode entstricke
 und ouch den strît verrihte,
 der sich sô gar verwerret.
 sît sich hât geferet

725 daz mensche von unser wirdikeit
 und sich in die jâmerkeit
 der hellen hât versenket,
 dar abe ez kûme entwenket
 âne gruntlôsen rât,

730 den die wîsheit funden hât
 unser gotheite,
 der daz mensche leite
 wider ûf den rechten stec,
 sô mac zugên dirr ebenwec.'

735 Dô die clâre Majestas
 den rât in sîme spiegel las
 der endelôsen wîsheit,
 daz ez an draf sêlikeit,
 er was gotlîchen frô

740 und sprach gezogenlîch alsô
 'kint mîn ûzerwelter sun,

710. ersten. 711. eya. 717. dē. 721. enflhte? 735. Do diefz.

741. fone.

- dû salt mit mînem willen tûn
daz die wîsheit lêret.
swâ hin dîn rât sich kêret,
745 daz ist allez vollenkomen.
mahtû der menscheit iht gefromen
âne der gotheit itewiz,
(an dem teil dich niht vergiz)
sô sol ez allez vollengân.
750 sô machen ich dir undertân
alle konicrîche,
daz sie dir êwiclîche
dienstes undertênic sîn.
sterne mânen sonnen schîn
755 gellehte sprâche und alle lant
setze ich dir in dîne hant,
daz dû der gewaltic sîs.
sît dû bejagen wilt den prîs,
daz dû den rât gestellest,
760 wie dû den worm gefellest,
den ungetrûwen serpant,
der uns daz wîrdiclîche bant
abe hât gespannet,
nû bis, kint, gemannet,
765 wie dû den rât gelegest an,
daz der barmhêliche man
an dîner wîsheit finde drôst
und werde von der helle erlôst.
Dô nû der sūn begatte,
770 daz er den urloup hatte
von sînem vater schiere,
die swester alle viere
hofelîche sprach er an,
als wol die wîsheit finden kan
775 ieder rede ir urhap.
sus gezogenlîch er gap
der rede ein anbeginne

744. wo. 745. ist *fehlt*. 746. magstu. 747. ytel wyfz. 749.
solle. 754. monden. 757. syest. 769. Da. 775. yder. 776. suft.

'seht, hâten wir niht minne,
sô wêre ein niht die gotheit.

780 minne ist aller sêlikeit
ein angên unde ein ursprinc.
minne wurket alle dinc,
die zu sêlikeite dogent
und zu fromen komen mogent.

785 waz douc ein konicrîche,
daz unwirdicliche
in stücke wirt geteilet?
des êre wirt geseilet,
und sîn werde rîcheit.

790 den widersachen wirt geleit,
daz sie ez mogent stôren.
des solt ir mich verhôren,
daz ir ûwer kriegen lât.
sô hân ich funden einen rât,

795 der zu gûte linget
unde ouch frouden bringet,
wan daz selbe mandel-
rîs ân allen wandel,
daz den leiden apfel trûc,

800 der daz mensche nider slûc,
wider bringet fûze frucht,
dâ von des tûfels ungenuht
wirt verwundet uber al.
sô hebt sich ein frouden schal

805 vor uns immer êwiclîch,
der blîbet unzergenclich.'

Sô die swester alle
von dem frouden schalle
hôrten [den sun] der kunftic was,

810 als icliche selbe las

785. dâgt. 795. guttem kompt (:). 796. brenget. *das wort linget mochte dem abschreiber unverständlich sein. oder ist zu bessern der zu gûtem ende kumt unde ouch uns zu freuden frumt?* 802. vn-gefug. *man könnte auch lesen unzuht, doch scheint ungenuht, das der abschreiber nicht verstand, absichtlich geändert.* 807. So diez. 810. iglich.

- in der gotheite,
 dô wurden sie gemeite
 unde ouch zuhtlichen frô.
 sie sprächen al gelich alsô
 815 'dû himelischer spiegel,
 wer wolde wesen kriegel
 gein dîner wîsen lère.
 wir soln in dîner êre
 mâzen unser striden.
 820 wir soln kriege mîden.
 swaz dîn wîsheit lêret,
 daz unser froude mêret,
 des volgen wir dir alle gar.'
 der sun der nam der rede war
 825 unde was der mêre frô.
 gar tugentliche sprach er. dô
 'sit irz dann gelâzen hât
 al gelich an minen rât,
 so wil ich daz urteil selbe geben.
 830 daz mensche hât verworht daz leben
 mit der swêren missetât,
 sit ez ubergangen hât
 gotes heiz und. sîn gebot.
 dar umbe ez billich lîdet krot,
 835 sit die rede vor geschach,
 daz die gotheit verjach,
 swer sich underwunde,
 der die hōfart funde
 oder sich vergêze,
 840 daz er daz obez êze,
 der mûse ie des tōdes sîn
 und in jâmerkeit lîden pîn.
 sit nû daz mensche worden ist
 durch des ungetrûwen list,
 845 den ez fur gotes rât vernam,

811. gotheit. 812. da. gemeyet. 814. 828. alle glich. 825.
 frohe. 826. da. 830. verwurckt. 838. hoffart. 841. mußte.
 842. jâmer?

- der gotheit ungehörſam,
 her umbe mûz ez lîden nôt,
 die ez brenget in den dôt,
 daz Gerehtikeit beſtê
 850 und Gotes Wârheit niht zugê.
 ſie ſprâchen beide 'in trûwen já,
 ſo ergêt doch unſer wille ſâ.
 eiâ Barmherzikeit
 unde ouch Fride, ſint bereit,
 855 dem menſchen langet ûwer hant,
 weſent getrûwelîch gemant,
 daz ir die wîſe findet,
 wie ir daz menſche enbindet
 von jêmerlîcher quâle.
 860 ôwê der langen twâle,
 ôwê der bermelîchen zît!
 ei wie ez nû gefangen lît
 in der helle pîne.
 ezn ſî daz im erſchîne
 865 ûwer hilfe und ûwer trôſt,
 ſô mûz ez in der hellen rôſt
 immer êwiclîchen ſîn
 und in der hellenſorgen pîn.
 Gerehtikeit hât vor gewegen,
 870 des mûz daz menſche jâmers pflegen
 unde leides immer mê,
 ezn ſî ob ez alſô ergê,
 ob frouwe Barmherzikeit
 daz gepunde wider leit
 875 unde ir hôchgewiht
 die wagen wider rihte,
 die ſich nû ſenket hin zu tal
 unde uns wîſet ûf daz wal
 des êwiclîchen ſtrîdes,
 880 dâ hazzes unde nîdes
 und leides nimmer zugât,

850. zurgee.	856. getruwelichen.	860. zale.	862. eya.	866.
ez fehlt.	868. hellenſcherger?	873. o frauwê.	881. zurgat.	

Fride finde dann den rât,
 daz die wage wider flage
 unde uns ûz der hellen trage
 885 von der jâmerkeite.
 sô mogen wir gereite
 wider an die froude komen,
 die uns der sient hât benomen
 mit ungetrûwer schalcheit.
 890 nû wesen getrûwelich bereit,
 wie ir die wagen rihtet wider,
 die die Wârheit hât gewegen nider.
 Sint ich was an lant gefarn
 und ich den segel wolte sparn,
 895 den ich durch rûe nider liez,
 und den enker in den griez
 des selben hân geschozzen,
 daz ich iht mehte verdrozzen
 mit langer rede keinen man,
 900 der ich durch ûwer gunst began,
 sô mûz ich mich doch rihten
 her wider in die pflihten,
 wie ich genem den enker abe
 und gelegele ûz der habe
 905 wider ûf den hâhen sê,
 ê daz mir windes iht zugê,
 daz ich iht ûz der wege far
 und daz mich ieman finde bar
 an keiner missewende,
 910 sô daz mîn schif iht lende
 an keiner leije widerhaft,
 wan daz ich gar nâch mîner craft
 dise rede volfûre,
 sô daz mîn barke iht rûre
 915 an keiner widerruste.
 [dann] swen der wârheit geluste,
 der sîn gemûte setze her,

885. jamerkeit. 886. gereyde. 890. bereit fehlt. 897. selber.
 903. gemere. 911. keynerley.

- ob lichte si sus sin beger,
 daz er daz mere horen wil,
 920 der drete her zu mir uf den kil,
 und la sich niht verdriezen,
 ob wir iht lange fliezen
 uf des wilden wâges flut.
 nu dunket mich in trûwen gut,
 925 daz wir verlân des stades grîn
 und den segel wider ziehen hin
 hoch uf in des windes blâch
 und uns zu ferten lâzen gâch,
 daz wir finden rehten wec
 930 und allen lûten machen stec
 zu der cristenheide,
 so daz sich ieman scheide
 von des glouben krefte:
 des fûren ich daz hefte
 935 rehtes glouben in der hant,
 dâ mit ich kunde in alle lant
 sûzer hoffenunge drôst,
 und wie der mensche wart erlôst
 von der helle sturme,
 940 von dem tûfelischen wurme,
 der uns verleitet hêt alsô.
 nu wesent tugentliche frô.
 nu horent wie daz dinc zugînc,
 wie [nû] der sun die rede an sînc.
 945 er rette milticliche wort
 von minne und ouch von milder hort,
 als sîner miltikeit gezam
 und uns zu rehter minne quam,
 als er uns bewîset hât.
 950 sîn minne und ouch sîn wîser rât
 hânt uns ûz der helle genomen.
 er sprach 'sint ez alsô ist komen,

918. sy also. 921. laßz sich nit. 931. Cristenheit. 935.
 rechtens glaubens. 936. alle. 938. mensche *fehlt*. 940. worme.
 943. zurgîng.

- daz der mensche sterben mûz,
 sô wil ich setzen minen fûz
 955 in des menschen formecleit,
 erschinen in der menscheit.
 sus wil ich ûf der erden
 geborn mensche werden
 nâch menschelichen liden.
 960 in fleische und ouch in liden
 wil ich sin verborgen.
 armût unde sorgen
 wil ich in den ziden
 vor daz mensche liden,
 965 daz der mensche rîche
 dar nâch blîb êwiclîche.
 die gotheit wil ich neigen.
 ich wil erschinen eigen
 ûf der erden als ein kneht,
 970 daz der mensche erwinne reht
 bî mînem vater wider.
 alsô wil ich mich her nider
 geben in die menscheit,
 daz der mensche die gotheit
 975 dâ wider contemplieren,
 und immer visitieren
 daz gotlîch antlitze,
 und êwiclîch besitze
 froude wirdiclîche
 980 mit gote in sinem rîche.
 ouch wil ich erschinen
 in betrûbnis unde in pînen.
 trûren unde jâmerkeit,
 armût kummer unde leit,
 985 angeft unde jâmertagen
 wil ich williclichen tragen
 menschlîch ûf der erden,
 daz der mensche werden

957. suft. 959. menschlichem sytten; *oder ist site als schwaches*
subst. gebraucht? 963. zyten. 965. 66. rich : ewiglich. 970. der daz.

- moge dirre dinge frî
 990 unde ganz entladen sî.
 dannoch wil ich liden mê,
 ich wil nâch des lîbes ê
 an der menscheit liden nôt,
 die mich sol bringen in den dôt.
 995 mensche wil ich sterben,
 deich dâ durch moge erwerben
 dem menschen êwiclîchez leben,
 und ez dem vater moge geben
 wider an die wirdikeit,
 1000 die im von êrste was bereit
 an dem anbeginne.
 alsô wil ich durch minne
 in koniclîcher milde,
 mit sper und ouch mit schilde,
 1005 in halsberg unde in helme,
 vehten in dem melme
 einen wunderlîchen strît,
 dâ von der tûfel nider lît
 und sîn ungetrûwer funt.
 1010 sô sol daz wirdiclîche pfunt
 die wage rihten in den cloben,
 daz ez sol von rehte loben
 allez himelîschez her,
 daz der mensche in gewer
 1015 stêter frouden blîbe.
 sus wil ich selbe an lîbe
 wesen daz gewiht,
 daz die wagen rihte
 ûzer dûfen in den luft,
 1020 in den himel ûzer cruft
 der wâren finsterkeide,
 in schônheit ûzer leide,
 in froude ûzer quâle.
 sus wil ich alzumâle

990. fin. 996. daz ich. 1000. ersten. 1006. dechten. 1016.
 also. selbs. 1024. also.

- 1025 den helletal erôfen,
 und wil daz volc erlôfen
 von jêmerlicher fwêre.
 behagent ûch die mêre,
 die ûch nû sint vor geleit,
- 1030 swefter Barmherzikeit
 unde ouch swefter Fride,
 sagent gnûget ûch hie mide?
 sie sprâchen ouch 'in trûwen já,
 unfer wille ergêt ouch dâ.'
- 1035 Dô der rât ergangen was,
 daz des vater Spiegelglas,
 der sun, daz himelkindelîn,
 der gotheite widerschîn,
 nâch hôber wîsheit ûzerwelt,
- 1040 die nieman mizzet noch enzelt
 noch gewigen mac kein man,
 der dûse nieman finden kan,
 wan sie sich verre breidet
 und sich mit hôhe cleidet,
- 1045 mit lenge und ouch mit wîde,
 sô daz sie gar vermîde
 ende und anbeginne,
 daz keines herzen sinne
 sie mit nihte engrîfen,
- 1050 wan daz moge enflîfen
 unde ouch ferre entrinnen
 ûz allen hôhen sinnen,
 die urteil hât beidû gegeben
 umb den dôt und umb daz leben,
- 1055 wie der mensche mûse sterben
 und sô gar verderben
 ân gotes barmherzikeit
 nâch des sunes wîsheit,
 dô daz Gerehtikeit gefach,

1031. sweſte. 1032. mit. 1035. Da. 1036. *das zu daz ge-
 hõrige verbum folgt erst v.* 1053. 1038. gotheit widder ſcheyne. 1045.
 wytt. 1050. entfliffen. 1053. beide. 1055. muſte. 1059. da.

- 1060 daz in allen reht geschach
 nâch rehte wirdicliche,
 sie wurden freuden rîche,
 als der konic Dâvît sagt
 in dem pfalter unverzagt,
 1065 dâ er alsus innen las
'misericordia et veritas.'
 frouwe Barmherzikeit
 und ouch ir sweister Wârheit
 gegen ein ander gîngen:
 1070 mit grôzer freude empffingen
 sie sich an den stunden.
 niht lenger frist sie kunden,
 wande mit gûten sîden
 kuste ir sweister Friden
 1075 frouwe [die] Gerehtikeit.
 mit zuhten wâren sie gemeit
 unde ouch tugentliche frô.
 ergangen was ir kriegen dô.
 ouch hûp sich ein freuden schal
 1080 von den herren uber al
 vor des fursten trône.
 in sûzem fanges dône
 sie lobten unde sungen.
 ir harpfen sûze erclungen,
 1085 citôlen unde seitenpil
 was dâ wunderliche vil
 und ûzerwelter orgelganc.
 sie seiten êwiclîchen danc
 gote in sîner wisheit
 1090 in ir fanges sûzikeit,
 âne zal und âne maz,
 êwiclîche ân underlâz.
 sie sungen glîche alsus
'sanctus deus dominus,

1072. frist kondem. 1073. wâñ. sytten. 1078. da. 1079. hu-
 be. 1087. gefang; besser orgelganc, vgl. 1090 u. anmerk. zu 4053.
 89. gott. 1090. ires.

- 1095 herre konic heilic got,
deus sanctus Sabaot,
 tugent gnåde und êre
 soln wir immer mêre
 dîner wirdikeite sagen,
- 1100 sit dû daz mensche niht verzagen
 an dîner miltikeit enlâst,
 sit dû ez empfangen hâst
 zu gnâden nâch dem falle.
 des loben wir dich alle
- 1105 als einen himelischen vagt,
 der sîn gnåde niht verlagt
 keinem man der ir begert,
 wan daz man schiere wirt gewert
 swes man zu dir gesinnet.
- 1110 der dich von herzen minnet,
 dem wirt êwiclîcher lôn.
 dîn clârheit und dîn hôher trôn
 und dîn êwic gotheit
 sint im êwiclîch bereit,
- 1115 daz er die immer schouwen sal
 âne mâz und âne zal
 âne zal und âne maz,
 êwiclîche ân underlâz,
 stêticlîche ân ende,
- 1120 ân alle missewende,
 mit freuden sunder leide,
 in stêter wirdikeide.
 des fursten lob allus erschein,
 sie hullen alle glîch inein
- 1125 an des langes dône.
 sie gîngen vor im schône
 hin und ouch her wider.
 sie fielen alle nider
 an ir starke venje.
- 1130 die himelische menje

1095. here. 1098. sollen. 1105. vogt. 1109. was. 1115.
 fol. 1122. wirdigkeit.

lungen alle glich alsô
'virtus honor domino,
 tugent unde wirdikeit
 ewicliche an underfcheit

1135 sagen wir alle gote,
 dem himelischen vogte,
 der unfer ist gewaltec,
 einlich und drivaltec,
 drilich unde ouch einfalt.

1140 âne maz und ungezalt
 ist dîn gruntlöser rât,
 der hie noch dort kein ende hât.'

Her nâch etwan lange was,
 als ich in den bûchen las,

1145 daz es den herren dûhte zît,
 an dem alle tugent lît,
 boten sante er in die lant
 und hiez dem volke tûn bekant
 hoffenliche mære,

1150 daz ein erlöfere
 schiere komen solde,
 der uns erlösen wolde
 von der hellen twange,
 den uns der leide flange

1155 schûf mit ungetrûwer list,
 als tûch hie vor gefaget ist.
 profeten unde wiffagen
 entstûnden in den selben tagen,
 in was algelich *gahen*

1160 zu predegen unde zu sagen
 von den kunftigen tagen
 unde gotes wort zu tragen
 uber al in der welt wît.
 her Salmôn unde Dâvît,

1135. gott. 1153. zwange. 1159. alle glich. *für gahen weiss ich kein reimwort auf sagen. vielleicht ist zu bessern in was al geliche*
gâ zu predegen und zu sagen sâ. gâ für gâch entspräche dem dialekt vollkommen. 1164. herre.

- 1165 Moyſes und Daniël,
 Jônas unde Ezechiël,
 Ofê und Jêremías,
 Sibilla und Malachías,
 Ifáías und Abagûc,
 1170 und der wíſſager gnûc,
 Jôhêl unde Bálaam,
 Job Jacob Ifac Abraham,
 diſen herren lobelîch
 und ouch der heiden etlîch
 1175 kam himeliſche botſchaft
 von des heiligen geiſtes craft,
 daz ſie vor wol wiſten,
 wie uns got Jhêſum Criſten,
 daz ûzerwelte himelkint,
 1180 uns allen die befangen ſint
 mit der funden uberlaſt,
 ſenden wolde als einen gaſt,
 der von gote quême
 und uns zu ſûne nême
 1185 dem vater ûz der áhte.
 wie er daz vollenbráhte,
 daz hânt die herren vor geſagt,
 und ſwaz ir etlîch hât verdagt,
 daz hât der ander ûzgeleit.
 1190 ſus hânt ſie trûwelîch geſeit.
 Hêr Abraham der êrſte,
 der patriarchen hêrſte,
 der was von gote erlûhtet,
 von himeltouwe erfûhtet,
 1195 von geiſtes fûre enzundet,
 ſô daz im wart gekundet
 gotes drívaltikeit
 und der perſônen underſcheit.
 an dem berge Mambrê
 1200 kante er nâch gotlîcher ê

1169. Yſayas. 1170. wiſſagen? 1172. Yſag. 1177. wuſten.
 1178. criſtum. 1182. wolle. 1185. den. 1188. etlicher hat veragt.

- den sun unde ouch den vater,
den heiligen geist ir gader,
wie die drî gescheiden sint
an der personen underbint
1205 und sint doch alle drî al ein.
alsô drîlich im got erschein.
an der majestâte
und an der trinitâte
erkante er doch wol einen got.
1210 den bette er an und sîn gebot
nam er von im alzuhant
daz er fûre in fremde lant,
er und ouch sîn Sârâ.
sie wolden wonen anderswâ;
1215 sie konden gotes willen tûn.
nu wart im ouch geboren ein sun,
der was geheizen Isaac.
dar nâch uber manegen tac,
sô der zu sînen jâren quam,
1220 gotes willen er vernam,
wie got wolte ûf erden
geboren mensche werden.
des sprach er zû der stunde
als ûz des vater munde
1225 gar wirdiclichen schône
von des suns persone,
sam im gap der heilec geist
wizzen unde volleist,
von dem die wisheit alle gêt.
1230 er sprach, als hie geschriben stêt
'sehet welch ein edel smac
von mînem sunne riechen mac,
als eines vollen ackers ruch,
der selden hât einigen brûch,
1235 dem got gegeben hât den segen

1201. vatter.	1202. ire gader.	1203. geschieden.	1209. er
fehlt.	1213. er und sîn wip Sârâ?	1214. anderszwo.	1216. sone.
1227. heilige.	1234. eynichen.		

- von dem himelischen regen.
 von Cristô sprach er solich lop.
 nu was sîn sun hêr Jacop
 der dritte patriarche,
 1240 des heiligen geistes arche:
 gotes gnâden was er vol.
 des wart im verkundet wol
 gotes heiliger rât,
 rehte als er bezûget hât,
 1245 wie uns got lante sînen trôst,
 der uns von sunden hât erlôst.
 er sprach 'daz rîche nimmer mê
 wirt genomen in der juden ê,
 von dem konne daz Judas birt
 1250 unde in leider ouch enwirt
 von sîner hofte nimmer gnomen,
 der herre sî dann zu êrste komen,
 der uns werden sol gesant.
 er ist uns breiden alle lant
 1255 und daz volc ouch uber al.
 der herre den man senden sal,
 des ougen solnt lûter sîn
 ferre clârer dann kein wîn,
 sîne zene werdent zart,
 1260 wîzer vil dann milch ie wart.'
 Hêr Moyfes her nâch enstûnt,
 der vil getrûwe gotes frûnt,
 der mit getrûwekeit behielt,
 daz er des volkes alles wîelt
 1265 mit gerihte und mit der lêre,
 als ein herzoge hêre,
 daz er fûrte in sîner hant
 mit gote von Egipten lant,
 von Pharaôns getwange,
 1270 den sie hatten lange

1251. genomen. 1252. wol der herre enst zu êrste komen, *denn*
danne setzen die spätern hss. häufig für en, vgl. 2243. 1256. sendet
 sol. 1257. sollen. 1269. gezwange.

- mit dieneste vil getragen,
 biz sie gerieten clagen
 gote ir angeft und ir nôt,
 biz got Moyß gebôt,
 1275 daz er daz israhêlisch her
 fürte durch daz rôte mer
 von Pharaônes gebote.
 sehet der rief hin zu gote
 zû dem vater wirdiclich.
 1280 er sprach 'ei herre ich biten dich,
 sende den dû senden salt.
 sich unfer angeft manicfalt.'
 er sprach ouch zû dem volke mê,
 dô er in uberlas die ê,
 1285 'Israhêl, hôre mîn gebot:
 undr ûwern brüdern wil ûch got
 wecken einen wißlagen.
 swelhe sêle in ir tagen
 den prophêten niht vernimt,
 1290
 die wirt von sines volkes schar
 verzalt und ouch verferret gar.'
 hie mogen wir alle merken bî,
 wie unfer herre Moyß
 1295 und disen herren wart bekant,
 wie Cristus unfer heilant
 komen wolde, der werde gast,
 der wonnenbêre sternenglast,
 der gibt êwiclîche schîn:
 1300 kein finsternis mac gesîn,
 swâ sîn licht ie hin quam.
 disen sterne Bâlaam
 lange vor erkande,
 wie er in dem lande
 1305 erschînen solde verre.

1271. dienst. 1280. eya. 1281. solt. 1285. vnd uwarn.
 1288. jren. 1290. etwa als ir zu hören gezimt. 1295. tet bekant?
 1301. absatz Wo.

der sprach alsus 'ein sterre
 ûz Jacob sol mit schîne ûzgân,
 in Israhêl sol ein mensche erstân,
 der die fursten twingen sal
 1310 der fremden herren uber al.
 er sol ouch gewelticlich
 besitzen allez ertrich.'

Der gûte Jop hât ouch vernomen,
 wie got her nider wolte komen
 1315 in dise menschliche wât:
 daz er ouch vor gesaget hât.
 zu gote rief er tougen
 'joch, herre mîn, dîn ougen
 fleischlichen solnt werden.

1320 wie ein mensche ûf erden
 sihet, alsô soltû sehen.
 ouch sol dîn gnâde mir verjehen,
 daz dîn tage, herre mîn,
 solnt gelich des menschen sîn,
 1325 und dîn jâr unzwîvelich
 menschlicher zît werden glich.'

Der ûzerwelte gotes trût,
 der konig Dâvît, uberlût
 hât vor hin lange
 1330 in sînem pfalterfange
 gepredeget unde vor geseit
 und gar mit trûwen ûzgeleit,
 wie Cristus unfer herre,
 der liechte sonnensterre,
 1335 komen wolde in unfer wât
 und wolde sîne hantgedât
 drôstlich schouwen unde sehen,
 sam dise herren hânt gejeihen.
 er sprach in sîner schrift alsus
 1340 '*tamquam sponsus dominus*,
 unfer herre lobelich

1306. sterne. 1309. zwingen sol. 1312. erterich. 1319. follen.
 1322. verjeen. 1324. sollent glich. 1327. frût. 1334. sonne sterne.

- eime brütigam gelích
 komen sol her fure
 ûz sîner palasture
 1345 gar wirdiclichen schône
 von dem himeltrône,
 einem risen glích gemût,
 der wunderlichen sprunge dût,
 der sînen wec wil gâhen.
 1350 des loufes underfâhen
 wider an die hôhe gât.
 des herren tabernâkel stât
 gesetzt in die sonnen.
 nu schouwet wie gar wonnen
 1355 glích der herre kume,
 alle sanfte já lûme
 regen in die wolken flûset
 und drûf ûf erden trûset.
 er sol ein êwic herre sîn:
 1360 er blîbet mit der sonnen schîn
 und von dem mâne lange.
 die armen von getwange
 der stolzen er erlôsen sal.
 alle berge und alle tal
 1365 dem volke empfâhet fride
 und gerehtikeit dâ mide.
 der herre sol êwicliche leben.
 prîsant wirt im gegeben,
 golt von Arabîen.
 1370 man sol in benediên
 und alle tage beten an.
 frides volle erschînet dan
 in des herren zîten.
 sîn hêrschaft wirt gar wîten,
 1375 von dem mer biz an daz mer.

1355. 56. kûme : lûme. 1356. Also. 1357. 58. fleuffet : treuf-
 fet. 1358. draüff. 1361. monde lang. 1362. gezwang. 1363.
 er *fehlt*. 1364. alle tag. 1365. *wol* in dem volke empfâhent fride.
 1366. mit.

er sol behalten in gewer
wazzer und drucken lende
biz an der werlt ende.
alle konicrîche

1380 solnt in êwicliche
ane beten ublich.
daz volc im allez dienen sal,
alle geselechte uf erden
in im gesamet werden.

1385 daz volc in allez glîche
sol loben wirdicliche,
wan er die armen machet frî.
den wonet felden hilfe bî.
die konege dâ von Tarsen lant
1390 mit gâbe gânt se im alle in hant,
von Saba und von Arabî.
got des gebenediet sî,
der die wunder alle dût:
geêret sî sîn name gût.'

1395 Hêr Salomôn der wîse
der was ouch an dem prîse
dîser hôhen botschaft:
des er von gotlicher craft
und von gotlicher ê

1400 sprach '*miserere domine*.
herre unser trôst, erbarme dich
unde schouwe uns gnêdiclich.
erzouge uns dîne gotheit,
daz lieht der barmherzikeit.

1405 den heiden wîse dîn gewalt
und dîne wort manicfalt,
die dich biz her niht hânt gefûht
und dîn gar lutzel hânt gerûht
uber sîe erhebe dîn hant

1410 unde mache in daz erkant,
daz kein got mê sî dan dû.

1382. fol. 1387. fryhe. 1388. hilff. 1390. sîe jm. 1400.
sprache er. 1403. ertzeuge. diner.

- wan ez komet noch darzû,
 daz vor unfer angefiht
 an in dîn lop wirt ûfgeriht,
 1415 als dû vor in dirre frift
 nû under uns geheiligt bift,
 sô daz si kundent dîn gebot
 und dich erkennenent ir got,
 als wir dich erkennenet hân,
 1420 daz dû ein got bift funder wân.
 dîn zeichen dîn wunder
 ernûwe alsô befunder,
 dîn hant dîn rehten arm erhebe:
 der fient dînen zorn entzebe.
 1425 lā die zît kurzlich erstē.
 gedenke waz dar nāch sol gēn,
 daz die lûte in ir tagen
 dîn wunder herre mogen sagen.
 Hēr Abagûc in trûwen sprāch,
 1430 dô er diz hōhe wunder sach,
 wie sich wolte got geben
 mensche in unfer leben
 und ligen wolde im stalle,
 der doch die himel alle
 1435 und die ganze werlt geschûf.
 des rief er disen wunderrûf,
 der geschriben stēt hie bî.
 er sprach '*domine audiui*
 [*auditum tuum et timui.*]
 1440 dîn gehôrde die hôrte ich,
 dā von ich herre erforhte mich.
 dîne werc hân ich vernomen
 und bin von schrecken underkomen.
 mitten in der jāre zal
 1445 dîn werc lebendec werden sal,
 jā mitten in den jāren

1412. komēt. 1417. kunden. 1418. 27. jren. 1424. entzebe.
 1425. lafz. 1430. da. sach] lafz. 1439 ist zu streichen. 1440.
 die zu streichen? 1442. din.

- salt dû ez offenbâren.
 swann dû herre erzurnet bift,
 sô saltû doch in kurzer frift
 1450 gedenken dinêr miltikeit.
 der heilege konic wol gereit
 von dem berge Phâran
 von suden got sol komen dan.
 antwort gap der herre mir:
 1455 er sprach in früntlicher gir
 'dû salt schriben die geschicht:
 uberlanc sie noch geschicht,
 zu leste wirt sie doch offenbâr,
 unde ensaget niht unwâr.
 1460 swie er sich lange fristet noch,
 sô saltû beiten sin idoch,
 wan er komet sicherlich
 unde lêzet des niht sich.
 swelh man des niht glouben hât,
 1465 des sêle unreht in im stât.
 swer glouben hie zû kan geben,
 der sol in dem glouben leben.'
 Der wîllage Aggêus
 der hât ouch geschriben alsus
 1470 von unferm herren Criste,
 wie er in zîte friste
 uns zu drôste welle komen:
 daz hât er lange vor vernomen.
 kunt im got die sache det.
 1475 dô sprach er '*ecce veniet.*'
 in der zît alsô geschach,
 daz got unser herre sprach
 'dû salt keine forhte hân.
 ein cleine frift sol noch vorgân,
 1480 daz himel mer und erden
 beweget solen werden.
 daz volc und ander lûte schar

1452. pharon. 1463. wol erlêzet. 1464. welicher. 1472. wolle.
 1473. vernumen.

- wil ich bewegen alle gar.
 sô warte wâ er komen sal,
 1485 des die werlt uber al
 sô trûweliche hât begert:
 des sol man danne sîn gewert.
 gein dem solt ir sîn gereit
 mit êren unde wirdikeit,
 1490 des tempel sol erfullet sîn:
 sô wirdet ganzer fride schîn.’
 Der wîssage ouch Micheas
 vor gesihtlichen las,
 wie unser herre an sîner fart
 1495 zu Bethleêm geboren wart,
 sam er het geschriben dâ
 ‘*Bethlehem non es minima,*
 dû Bethlehêm in dem lant
 die minnre bistû niht genant
 1500 der fursten in der judenschaft,
 wan in geweltlicher craft,
 sam ich vil hân vernomen,
 sol ûz dir ein herre komen,
 der sol, als ich hân gelesen,
 1505 in Israhêl ein furste wesen,
 und des herren ûzganc
 wirt von der anginne anfanc,
 von den êwiclîchen tagen.
 die swert sol man zu sechen flagen,
 1510 zu houwen die glêvînen.
 alsoher fride erschînen
 sol in den selben zîten dan,
 daz âne forhte sint die man.’

- Der werde Zacharias,
 1515 der ouch ein hôch prophête was,
 gotes heimlichen rât
 gar wirdiclich bewîset hât,
 als er geschriben hât aldâ

1484. wo. foll. 1499. die mÿm’e. 1501. wañn jûn der g.
 1502. vil dicke? 1510. gleuen. 1513. die manne.

'exulta satis filia.

- 1520 mit ganzem flize frouwe dich,
von Sîôn dohter lobelîch:
von Jêrusalêm ouch dohter dû,
mit flize bis gereit hie zû,
dû finge und jubiliere.
- 1525 fîch dir sol komen schiere
dîn konec, dîn rehter heilant.
iedoch in armût komt er dan.
er sol in den zîten
ein eselfolen rîten.
- 1530 krieg in den tagen nider lît,
dem volke er allem fride gît,
sîn gewalt und sîn gewer
wirt von dem mere zû dem mer
und von der wazzer anfanc
- 1535 biz an der werlt umbeganc.
dû hæft ouch in den stunden
die wåren ê gebunden
von dînes blûtes sache,
gewîset ûz der lache
- 1540 dâ mit wazzer in gênt.
die lûte danne wol enstênt,
in wen sie hie gephrîmet hân:
daz wirdet offen funder wân.'

Der prophête Jônas,

- 1545 der drî tage in dem vische was,
bezeichnet unsers herren tôt.
Jônê got alsô gebôt,
er solte predegen Ninivê.
nu dete im die angeßt wê:
- 1550 er barc fîch in des schiffes schohen.
er wolte dannen sîn geflohen.
die schifman wurfen in zustunt
ûz alle in des meres grunt.
ein fîsch verflant in sus gereit.

1520. freude.	1530. kriege.	1533. wirdet.	1544. prophe.
1546. bezeichnet?	1553. meren.	1554. also.	

- 1555 der gûte Jônas ungemeyt
 in des viſches lîbe lac,
 biz vollec an den dritten tac.
 ſeht dô ſprach er diz gebet,
 als unfer herre ſelbe det,
 1560 dô er in ſinen nôten was.
 der gûte Jônas alſô las.
 er ſprach und underſchiet uns des
 'omnes tui gurgites,
 dîn wazzer unde dîn flût
 1565 ſich uber mir al umbe dût.
 ich bin geworfen vor geſiht
 von dîner ougen angeſiht.
 dîn wazzer hânt mich umbegeben.
 já doch ſol ich aber leben
 1570 und dînen heiligen tempel ſehen.
 betrûbikeit iſt mir geſchehen.
 dîn dûſen hânt mich umbgenomen,
 der berge ein ende bin ich komen,
 ſich hât verſpart der erden rigel
 1575 und aller wazzer ingefigel.
 erheben ſaltu herre noch
 von dem tôde mîn leben doch.
 dô ich trûric was ieſâ,
 ſo gedâhte ich aber wîter dâ,
 1580 daz mîn gebet doch aber wol
 zû dir herre komen ſol
 in dem tempel lobefam.'
 ſô diz gebet ein ende nam,
 gein lande fûr der fiſch zuhant:
 1585 er ſpei Jônam an den ſant.
 diz wart her umbe doch getân,
 daz wir urkunde mohten hân,
 wie Criſtus lac in ſinem grabe,
 biz die gotheit hin abe
 1590 zû der hellen was gefarn

1569. iedoch? 1571. geſcheen. 1574. verſperret. 1576. her-
 heben.

und dâ erlôfte manic barn,
 die er erkante sine frûnt,
 und an dem dritten tage erstûnt,
 als Jônas ûz dem vische det.

1595 hie wart erfullet sin gebet.

Ouch ist niht underwegen bliben,
 Osê habez ouch geschriben,
 dô er gesprochen hât alfus
'post duos dies dominus.

1600 wol her und lât uns balde gâhen,
 zu unserm herren wider nâhen,
 der vêhet unde entfeylet,
 er flehtet unde heilet.

nâch zweien tagen wil uns geben

1605 unser herre ein êwic leben,
 an dem dritten sunder wân
 soln wir mit im erstân.

wir volgen unde erkennen sâ
 unsern herren alle ie dâ.

1610 sin ûzganc wirt bereidet nû
 des herren als ein morgen frû.
 aber in der zît geschach,
 von gotes munde Osê sprach,
 sam er hât bewîset dâ,

1615 *'o mors ero mors tua.'*
 alfus der hellen got enbôt
 'oy dôt ich werden noch dîn tât.
 dû helle solt ouch wizzen diz,
 daz ich sol werden noch dîn biz.'

1620 unser herre lobesam
 daz minner teil der hellen nam,
 der hellen er daz meiste liez,
 die man der hellen kinder hiez.
 verren wec daz minner teil

1625 was ir, die hórten in daz heil,
 die solhe froude rúrte,

- daz sie got dannen fürte:
 daz uns der biz bedûtet wol.
 seht wâ ein man iht bîzen sol,
 1630 daz minnre man begrîfen mûz.
 alsus ergînc der helle grûz.
 mit im nam -er sine frûnt,
 mit den er lobelîch erstûnt
 an dem dritten tage frû,
 1635 als ûch gesaget ist iezû.
 Den tempel Malachîas,
 der ein hôchprophête was,
 ouch lange vor erkante,
 wie got Cristum fante
 1640 und wie er in den tempel quam,
 der sîner gotheit gezam.
 disen himelîschen rât
 der wîssage ouch gekundet hât,
 als er hâte volleist
 1645 von dem vater aller meist.
 der sprach alsus sunderlîch
 'seht mînen engel sehen ich,
 der den wec bereiten sal
 vor mînem antlitz uber al.'
 1650 in sînen tempel sol zuhant
 komen der hêre heilant,
 des er alsus gerûchet.
 den engel den er sûchet,
 nu sehet wâ er komen sol.
 1655 wer mohte nu bedrahten wol
 den tac sîner kunfte zît.
 alsus unser herre quît:
 'sine kinder Lêvî
 sol er von sunden machen frî,
 1660 sam ein krût daz schûret
 und glîch swer silber fûret.

1629. sehent wo. 1632. sin. 1635. ytzu. 1637. hohe. 1650.
 sol ich z. 1655. bedahten. 1656. der. in tac steckt wol ein ver-
 bum und für wer ist swer zu lesen. 1658. sinen. 1659. fryhe.

er wil sie dem golde glich
reinegen, daz bebegelich
gote ir opfer werden mac.

1665 daz sie solent allen tac
fur in gerehtikeit tragen,
daz gote ir opfer sol behagen,
sam in den alden jâren,
den tagen die ie wâren.

1670 ouch sende ich ûch Hêliam,
ê kome der tac sô forhtesam,
der ist jâmerkeite vol,
daz er daz volc bekêren sol,
daz ir herze zû in stât,

1675 daz der vater liebe hât
zu sîme kinde und wider wert
daz kint des vater liebe gert,
daz ich mit flûche erflage nider
daz ertrich, sô ich kome wider.'

1680 Ayêl hât ouch vernomen,
wie unser herre wolde komen
dem volke alsô zu drôste,
daz er dûwer erlôste
koufend unde friende

1685 von ungetrûwem fiende,
wie er uns sîn helpe geben
wolde und êwiglichez leben.
disen himelischen rât
der wißlage geschriben hât,

1690 den er sus geistlichen sach.
dâ von alsus der herre sprach,
sam wir sehen geschriben stên,
'*Judez et Jerusalem,*
niht forhte dich, dann bis gemeit,

1695 ir gêt ûz morne, sit bereit.
mit ûch wil unser herre sîn.
gotes trôst ûch wirdet schîn,

1670. senden. 1674. zû im? 1677. begert. 1679. erterich. 1681.
voll. 1684. keuffende. fryhende. 1690. sußt. 1692. gesehen schriben.

- den solt ir ubersehen.
 got hât mir selbe alsô verjehen,
 1700 ir solt ûch vesticlichen haben,
 wan ir hânt gotes helfe entslaben.
 der herre sus von gote las.
 nu sich wie glîch in allen was
 den wisslagern kunt getân,
 1705 wie sich her nider wolde lân
 der sun in unfer menscheit;
 der in des vater ewikeit
 was ie doch gewaltec
 mit hêrschaft manicfaltec,
 1710 und uns der herre wolde geben
 mit im sêliclichez leben.
 noch ist dirre herren mê
 die in der judenlichen e
 gesaget hânt von Criste,
 1715 der ich zu dirre friste
 doch ignote swigen wil
 und wil sie halten an daz zil,
 dâ ich ir anderswâ bedarf,
 biz ich daz woffel in daz warf
 1720 und aldâ in hân getragen.
 wan ich mûz nû alhie sagen,
 wie den heiden ouch zustunt
 dise dinc sint worden kunt,
 wie die gotliche craft
 1725 dirre wilden heidenschaft
 machte sinen rât bekant,
 wie Cristus unfer heilant
 in die menscheit wolde komen
 (den rât hât ir ein teil vernomen)
 1730 und hânt in uns verkundet wol,
 als ich ûch hie sagen sol.
 aber ist frâgebêre,
 wâ von die rede wêre,

1698. *fehlt* niht? 1699. hât *fehlt*. verjeen. 1701. entfoben.
 1703. syhe. 1710. woll. 1716. ze nôte? 1723. diesz dinge.

- daz got die heidenische diet,
 1735 die doch hatten glouben niet,
 ouch sinen rât erkennen liez
 und sie den uns verkunden hiez,
 und ouch den lûten tûn bekant,
 wie Cristus ûnser heilant
 1740 menschliche ûf erden
 geborn wolte werden.
 ez was umbe daz getân,
 daz wir gezûgen mohten hân
 von juden und von heiden,
 1745 daz wir in allen beiden
 belder gloubten immer mê,
 danne al ein der juden ê.
 ouch ist ez umbe daz geschên
 daz die heiden iht dorften jên,
 1750 sie enheten niht gefundet.
 wêr in daz dinc verkundet,
 sie mohten ouch hân gesprochen
 'waz ist an uns gerochen
 daz uns die wârheit ist verfwigen?
 1755 durch waz hât uns got gezigen?
 wolt ir gerne nû vernemen,
 wie ez den heiden mac gezemen,
 daz sie verkunden gotes ort,
 sô mogent ir hâren wunderwort.
 1760 Jâ die heidenische magt
 Sibillâ was gar unverzagt
 an der selben botschaft.
 von gote hâte sie die craft,
 daz sie sô vil verkundet hât
 1765 den heidenischen gotes rât,
 als ieman in der juden art.
 sie hât lutzet iht gelpart,
 swaz wunders got hât ûf geleit,
 sie enhave ez allez vor geseit.
 1770 die dinc sie kunstliche sach,

1735. nyt. 1747. allen.

- in ir schrift die maget sprach
 'ez komt ein furst von himel hô:
 der werlt er kunftic ist alsô,
 hie bî uns ûf der erden
 1775 gegenwertic sol er werden.
 er sol an der menscheit leben
 und sol der werlt urteil geben.
 sô er danne ûf ertrîch
 dirre arbeit nietet sich,
 1780 verwerfen solent dann die man
 ir schatz ir apgote dan.
 sô sûchet er dann die hellen,
 der porten sol er fellen.
 kunftic ist der erden sweiz,
 1785 gerihtes zeichen, der sternens kreiz
 rehte sol zumâl vergân.
 die sonne sol ir schîn lan,
 ez wirt der himel ouch verwant.
 des mânen schîn vergêt zuhant:
 1790 sô werdent erhôhet alle tal,
 die berge er alle nidern sal.
 zwischen berge felde mer
 wirt allez gar ein glîch gewer,
 unde in menschlicher ê
 1795 wirt kein dinc erhôhet mê.
 sô solent alle konicrîch
 vor dem herren neigen sich.
 aldâ erdûzet uber al
 ein grûlich busûnen schal
 1800 in die werlt sunder clage:
 er kundet den jâmertage.
 ouch komet lîp und sêle dar,
 die sol er alle urteilen gar.
 sô sehent alle lûte got,
 1805 bôse und unreht [den] hôhen dôt,

1772. hohe. 1778. erterich. 1781. aptgott. 1782 er *fehlt*.
 1785. Gerichtz. 1787. iren schyne. 1789. monden. 1791. nye-
 der. 1799. besumen. 1800. 1. clage : tag. 1803. folle.

- in der gotheite,
 dô wurden sie gemeite
 unde ouch zuhticlichen frô.
 sie sprâchen al gelîch alsô
 815 'dû himelischer spiegel,
 wer wolde wesen kriegel
 gein dîner wîsen lêre.
 wir soln in dîner êre
 mâzen unfer strîden.
 820 wir soln kriege mîden.
 swaz dîn wîsheit lêret,
 daz unfer froude mêret,
 des volgen wir dir alle gar.'
 der sun der nam der rede war
 825 unde was der mêre frô.
 gar tugentlîche sprach er. dô
 'sît irz dann gelâzen hât
 al gelîch an minen rât,
 so wil ich daz urteil selbe geben.
 830 daz mensche hât verworht daz leben
 mit der swêren missetât,
 sît ez ubergangen hât
 gotes heiz und. sîn gebot.
 dar umbe ez billich lîdet krot,
 835 sît die rede vor geschach,
 daz die gotheit verjach,
 swer sich underwunde,
 der die hôfart funde
 oder sich vergêze,
 840 daz er daz obez êze,
 der mûse ie des tôdes sîn
 und in jâmerkeit lîden pîn.
 sît nû daz mensche worden ist
 durch des ungetrûwen list,
 845 den ez fur gotes rât vernam,

811. gotheit.	812. da. gemeyet.	814. 828. alle glich.	825.
frohe.	826. da.	830. verwurckt.	838. hoffart.
842. jâmer?			841. muste.

- der gotheit ungehörſam,
 her umbe mûz ez liden nôt,
 die ez brenget in den dôt,
 daz Gerehtikeit beſtê
 850 und Gotes Wârheit niht zugê.
 ſie ſprâchen beide 'in trûwen já,
 ſo ergêt doch unſer wille ſâ.
 eiâ Barmherzikeit
 unde ouch Fride, ſint gereit,
 855 dem menſchen langet ûwer hant,
 weſent getrûwelîch gemant,
 daz ir die wiſe findet,
 wie ir daz menſche enbindet
 von jêmerlicher quâle.
 860 ôwê der langen twâle,
 ôwê der bermelîchen zît!
 ei wie ez nû gefangen lît
 in der helle pîne.
 ezn ſî daz im erſchîne
 865 ûwer hilfe und ûwer trôſt,
 ſô mûz ez in der hellen rôſt
 immer êwiclîchen ſîn
 und in der hellenforſgen pîn.
 Gerehtikeit hât vor gewegen,
 870 des mûz daz menſche jâmers pflegen
 unde leides immer mê,
 ezn ſî ob ez alſô ergê,
 ob frouwe Barmherzikeit
 daz gepunde wider leit
 875 unde ir hôchgewihte
 die wagen wider rihte,
 die ſich nû ſenket hin zu tal
 unde uns wiſet ûf daz wal
 des êwiclîchen ſtrîdes,
 880 dâ hazzes unde nîdes
 und leides nimmer zugât,

850. zurgee.	856. getruwelichen.	860. zale.	862. eya.	866.
ez fehlt.	868. hellenſcherſgen?	873. o frauwê.	881. zurgat.	

disen heiligen unde gût.
 verborgen dinc er offen dût.
 hie mac spreken ieder man
 swaz heimlikeit er ie gewan.

1810 er offent alle herzen dâ.
 der heiligen lîbe doch iesâ
 frilich licht wirt an gelegt.
 die sunderêwic flamme negt,
 sô wirt in allen dâ zustunt

1815 schrien zambîzen kunt.
 ouch himel und erde wirt verbrant,
 mer bronnen beche sâ zubant
 drucken werdent alle.
 daz ertrich allenthalben

1820 her nâch zubrochen sol vergân.
 allez dinc sol ende hân.
 daz ertrich sô erwegen sol,
 daz man die helle schouwet wol.
 rinnen sol ein swevel bach

1825 mit sûre ouch in daz ungemach.
 nu sehet wie gar hât gesaget
 dise heidenische maget
 von unfers herren kunste,
 von siner sigenunste,

1830 wie daz er die hellen brach.
 furhtliclych die maget sach
 daz leste lebende urteil,
 daz allen sêlegen lûten heil
 und den argen pîn erstât.

1835 sus zeichenlîch die maget hât
 diz wunder an ir bûch geschriben,
 daz ez zeichenbâr ist bliben.

Behalten hânt ir hie vor,
 wie hêr Nabûchedônosor

1840 ouch gotes sun erkante

1806. dise heilec? 1807. verborgene dinge er offenen dut. 1809.
 er fehlt. 1811. ye also. 1816. erden werdē. 1818. druckent.
 1819. erterich. metalle? 1827. diesz. 1831. sagt. 1835. also.

und in mit namen nante
 und in anftictlichen fach:
 daz iedoch lange vor gefchach,
 ê daz der lobebêre

1845 Criftus geboren wêre.

daz was in der felben nôt,
 dô der konic hêr gebôt
 in zorniclichen witzen,
 man folde balde hitzen

1850 einen ofen alfo heiz:

dâ von man in der wârheit weiz,
 daz der flamme hêhe ûf dranc
 gereit vierzic elen lanc.
 ouch hiez er fchâfbanden

1855 an fûzen unde an handen

drû kinder durch gerehtikeit,
 wan in was untugent leit:
 daz was Ananias

Mifabêl unde Azarias,

1860 die warf man in den ofen dâ.

der konic felbe kam iefâ,
 bi daz fûr durch wunder.
 aldâ fach er befunder
 vier jungelinge funder bant

1865 in dem ofen upverbrant

in wunniclicher fchouwe,
 als in eins meijen douwe.
 finen knehten sprach er zû.
 'ei herre waz gebûteft dû?'

1870 riefen ie die knehte.

er sprach 'nu fagent rehte:
 nu hiezen wir gebunden
 in difen felben ftunden
 drû kinder werfen in die glût.'

1875 'jâ herre konic hôchgemût,

diz ift allez doch gefchehen.'

1846. noit. 1847. herre. 1855. henden. 1861. ye fo. 1862.
 fuer. 1863. befahe. 1867. meyen. 1869. eya. 1876. gefcheen.

- dô sprach der konec 'já, ich sehen
 vier jungelinge sunder bant
 in dem ofen unaverbrant
 1880 wandeln her unde dar;
 sehent der dinge nam ich war,
 und des vierden angefiht
 ist gestellet anders niht,
 wan gotes sun von himelrîch:
 1885 dem ist er allenthalben glîch.'
 nu prüft wie uns der heiden
 der wârheit hât bescheiden,
 der doch glouben nie gewan,
 wan als ein heidenischer man.
 1890 von gote hât er diſe craft,
 daz er die hôhen botſchaft
 hât verkundet in die lant.
 ſô wart im gotes sun erkant.
 Noch hân wir vor uns einen helt,
 1895 der zû der botſchaft erwelt
 ouch sunderlîch von gote was.
 in ſiner ſchrift der wîſe las,
 wie got wolde ûf erden
 geborn menſche werden,
 1900 als er verkundet hât alſus:
 der heiden doch Virgilius,
 als er ouch het wol vernomen,
 der ſprach 'die leſte zît ſol komen,
 dâ von Sibillâ hât geſaget:
 1905 ez ſol komen uns ein maget.
 der werlt iſt von der ganzheit
 ein grôzer orden ûf geleit:
 Sâturnus rîche komet wider.
 ûz dem himel hô her nider
 1910 wirt ein nûwez kint geſant,
 der ſol verrihten alle lant.
 die iezic werlt dann vergât,

1894. einen *fehlt*. 1903. *letzte*. 1909. *hohe*. 1910. *wirdet*.
 1912. *ytzige*.

- ein guldin volc bi im erstât
 aller dinge volle wirt.
- 1915 die dornhecke drûben birt,
 dâ von moſte fliezent.
 die eichen honec giezent,
 die erde ſol ouch ſîn gereit,
 daz ſie die kint an arbeit
- 1920 zû priſande giezen wil,
 ebich krûter blûmen vil.
 gar grôze man ſunder wân
 ſolent vorwert dannen gân.
 er wirt gar ein wiſer man.
- 1925 gût fride ſol ouch werden dan:
 daz vihe endarf zu ouwen
 dann vorhten keinen louwen,
 aller lûte miſſetât
 reineget er, ſîn leben ſtât
- 1930 nâch gar gotlîchen ſiden.
 der herre ſol in vollem friden
 die werlt verrihten in ſiner jugent
 mit ſiner veterlîchen tugent.
 doch wirt nâch êrſter ſchalkeit
- 1935 ein teil unfrides ſêr gereit,
 daz man mit kîlen ſich genert
 und mit mûren ſich bewert
 unde nâch der êrſten zal
 daz ertrîch aber blûen ſal.
- 1940 iedoch geſchiht ſâ zuhant,
 daz zu Troyen wirt gefant
 aber ein ander Achilles,
 wan man ſich verrihtet des,
 ſô daz er in jâre friſt
- 1945 zu einem herren worden iſt.
 kein ſchif endarf dann nimmer mê
 getragen koufmanſchaft über ſê.

1913. gulden. 1915. dornhecken. gebirdet. 1925. gutter. 1926.
 ewen. 1927. leuwen. 1930. ſytten. 1938. unze? 1940. ſo. 1944. er
 fehlt. 1946. mere.

- ez wirt al solher volle,
daz sich der schafe wolle
1950 selbe ûf dem felde ferwet.
daz krût sich selbe gerwet,
dô der serpant ligen mûz.
al unkrût dorret uber fûz,
daz edel gekrûte er planzen sal.
1955 daz korn ouch wehset uber al,
selbe sol ûf gën die sât,
dâ man kein schar noch seche hât
noch ohsen an dem pflûge:
sus wehset frucht ein gnûge.
1960 al solich leben wirt bereit
in gotlicher stêtikeit
allen den die danne sint.
nû sich zartez gotes kint,
wie der werlt veste
1965 erhebet von funden leste
erde mer und himel hô.
des kome und mach die werlt frô.
mit lachen, jungez kint, beginne,
erfrouwe dîner mûter sinne.
1970 die zît ist daz dû komen salt.
dû bist nâch vierzic wochen alt
worden in dîner mûter lîp.
kom her, nimmê lenger blîp:
jungez kint, beginne uns sehen,
1975 dem doch lutzet ist geschehen
trôstes von den lûten.
ein frouwe sol in drûten
zu bette noch zu fletzen.
kein herre sol in setzen
1980 zu tafeln in der wirtschaft.
nu hîrt die geistliche craft,

1948. alle solicher. 1950. 51. gerwet : ferwet? 1952. da. 1953.
alle. 1954. er *fehlt*. soll. 1960. alle. 1966. hoch. 1970. solt.
1971. noch. 1972. 73. lîbe : blibe. 1973. herre. 1975. gescheen.
1978. nach. 1981. horent.

die dirre heiden hât gehabt,
biz er die rede hât gestabt.

Der lobelîche Isâias

1985 ouch vorgesehticliche las
wirdiclich in sîner schrift,
waz got wonders hât gestift
an der wunniclichen fart,
dô er geborn mensche wart,

1990 als im got zu wizzen det.

'ecce virgo concipiet'

sprach der prophête wol getân.
'sehent, ein maget sol empfân
und ouch gebern ein kindelîn:

1995 Emânuël sol sîn name sîn.'

daz dûdet, als ich hân gelesen,
got wil selbe mit uns wesen.
aber sprach der herre iefâ
'egredietur virga.

2000 von Jessê sol ein rûde erstên
und ûz von sîner wurzeln gên:
die sol ouch tragen ein blûmen.
gotes geist sol im kumen
und sol mit im rûe empfân.

2005 er sol gotes vorhte hân,
sterke wizzen wîsheit.
sîn gurtel wirt gerehtikeit.
er sal milticlichen leben
und sal der werlt urteil geben.'

2010 aber sprach er alfus
'natus est nobis parvulus.
geborn ist in. unser leben
ein kint, ein sun ist uns gegeben.
ûf des abfeln wirt gelaht

2015 sîn werde furstelîche maht,
sîn gewalt und sîn gebot.
er wirt genant der starke got,
ein hôher wonderere,

1993. empfaen. 1995. so sîn. 2003. komen. 2004. rûe.

- ein wiser râtgebære,
 2020 ein vater kunftliclicher dît,
 ein furste der dâ fride gît.
 sin hêrschaft manicfaltic stât,
 sin rîche ouch endes niht enhât.
 er sol gewaltliclich
 2025 besitzen sines vater rîch
 in Dâvides trône,
 und verrihten schône
 sin rîche mit gerehtikeit
 êwiclîche ân underscheit.
 2030 man sol ouch in den selben tagen
 die swert zu pflûge tragen,
 zu sicheln die glêvinen.
 al solh fride sol erschînen
 in den selben zîten dan.
 2035 in Friden lebet dan die man.
 biz her der wîse Isaias
 von ~~un~~fers herren kunfte las,
 wie er solde ûf erden
 geborn mensche werden
 2040 von einer keiserlîchen magt.
 daz hât er al biz her gesagt.
 er seit ouch in den zîden,
 wie unser herre lîden
 solt die marter und den tôt,
 2045 sam im die minne enbôt,
 die in ouch dar zû brâhte,
 daz er den funt erdâhte,
 wie er den dôt gedruete
 und uns der helle enzucte
 2050 an die êrsten wirdikeit,
 als in hiez die gotheit.
 die pîn iedoch det im wê:
 die menscheit nâch des lîbes ê
 iedoch die martelunge entfaz.

2020. 21. diet : gibt. 2031. *fehlt* dem? flagen? 2032. gleuen.
 2033. alle solicher. 2042. zytten.

- 2055 wen wolte unbillich haben daz?
 hie von herre Isaias
 als vor geschriben las
 diz jêmerliche lît
'domine quis credidit.
- 2060 wer gloubt uns herre nû zuhant
 und wem ist sîn geburt bekant?
 der herre iedoch vor gote erstet
 und als ein somerlade ûfgêt.
 wir hân gesehen in * frist,
- 2065 sîn schönheit gar vergangen ist,
 sîn zierde ist gar von dannen.
 er ist under allen mannen
 gedigen an den lesten ort:
 daz wir mit flîze hân bekort.
- 2070 umb unser funde ist er verwunt,
 suhte sint im worden kunt,
 gestalt als ein malêtzter man,
 des bilde schönheit nie gewan,
 den got selbe hât geflagen.
- 2075 er hât unser schult getragen
 und unser funden missetât.
 der herre iedoch getragen hât
 unser sêr und unser nôt.
 er ist gefûret in den dôt:
- 2080 als ein schaf iesâ zustede
 gab er nie kein widerrede.
 ein opfer ist er worden nû,
 dâ bôt er sînen willen zû.
 umb unser funde ist er zuriben.
- 2085 unser sêr hât er vertriben,
 er ist in unser schult getreten.
 vor den sunder hât er ouch gebeten
 in der angst manicfalt:
 zu den bösen ist er gezalt.

2058. leyt.	2060. gleubt.	2064. dirre frist?	2067. vnser.
2068. letsten.	2073. bildes.	2075. schulde.	2078. noit.
2086.	schulde getreden.		

- 1165 Moyſes und Daniël,
 Jónas unde Ezechiël,
 Oſe und Jêremías,
 Sibilla und Malachías,
 Ifáías und Abagûc,
 1170 und der wiſſager gnûc,
 Jôhêl unde Bálaam,
 Job Jacob Ifac Abraham,
 diſen herren lobelich
 und ouch der heiden etlich
 1175 kam himeliſche botſchaft
 von des heiligen geiſtes craft,
 daz ſie vor wol wiſten,
 wie uns got Jhêſum Criſten,
 daz ûzerwelte himelkint,
 1180 uns allen die befangen ſint
 mit der ſunden uberlaſt,
 ſenden wolde als einen gaſt,
 der von gote quême
 und uns zu ſûne nême
 1185 dem vater ûz der áhte.
 wie er daz vollenbráhte,
 daz hânt die herren vor geſagt,
 und ſwaz ir etlich hât verdagt,
 daz hât der ander ûzgeleit.
 1190 ſus hânt ſie trûwelich geſeit.
 Hêr Abraham der êrſte,
 der patriarchen hêrſte,
 der was von gote erlûhtet,
 von himeltouwe erfûhtet,
 1195 von geiſtes fûre enzundet,
 ſô daz im wart gekundet
 gotes drívaltikeit
 und der perſônen underſcheit.
 an dem berge Mambrê
 1200 kante er nâch gotlicher ê

1169. Yſayas. 1170. wiſſagen? 1172. Yſag. 1177. wuſten.
 1178. criſtum. 1182. wolle. 1185. den. 1188. etlicher hat verſagt.

- den sun unde ouch den vater,
den heiligen geist ir gader,
wie die drî gescheiden sint
an der persônen underbint
1205 und sint doch alle drî al ein.
alsô drîlich im got erschein.
an der majestâte
und an der trinitâte
erkante er doch wol einen got.
1210 den bette er an und sîn gebot
nam er von im alzuhant
daz er fûre in fremde lant,
er und ouch sîn Sârâ.
sie wolden wonen anderfwa;
1215 sie konden gotes willen tûn.
nu wart im ouch geborn ein sun,
der was gebeizen Isaac.
dar nâch uber manegen tac,
sô der zu sînen jâren quam,
1220 gotes willen er vernam,
wie got wolte ûf erden
geborn mensche werden.
des sprach er zû der stunde
als ûz des vater munde
1225 gar wirdiclichen schône
von des suns persône,
sam im gap der heilec geist
wizzen unde volleist,
von dem die wisheit alle gêt.
1230 er sprach, als hie geschriben stêt
'sehet welch ein edel smac
von mînem lune riechen mac,
als eines vollen ackers ruch,
der felden hât einigen brûch,
1235 dem got gegeben hât den legen

1201. vatter.	1202. ire gader.	1203. geschieden.	1209. er
fehlt.	1213. er und sîn wip Sârâ?	1214. anderfzwo.	1216. fone.
1227. heilige.	1234. eynichen.		

- von dem himelischen regen.
 von Cristò sprach er solich lop.
 nu was sin sun hêr Jacop
 der dritte patriarche,
 1240 des heiligen geistes arche:
 gotes gnâden was er vol.
 des wart im verkundet wol
 gotes heiliger rât,
 rehte als er bezûget hât,
 1245 wie uns got lante sinen trôst,
 der uns von sunden hât erlôst.
 er sprach 'daz rîche nimmer mê
 wirt genomen in der juden ê,
 von dem konne daz Judas birt
 1250 unde in leider ouch enwirt
 von sîner hofte nimmer gnomen,
 der herre si dann zu êrste komen,
 der uns werden sol gesant.
 er ist uns breiden alle lant
 1255 und daz volc ouch uber al.
 der herre den man senden sal,
 des ougen solnt lûter sîn
 ferre clârer dann kein wîn,
 sîne zene werdent zart,
 1260 wîzer vil dann milch ie wart.'
 Hêr Moyfes her nâch enstûnt,
 der vil getrûwe gotes frûnt,
 der mit getrûwekeit behielt,
 daz er des volkes alles wîelt
 1265 mit gerihte und mit der lère,
 als ein herzoge hêre,
 daz er fûrte in sîner hant
 mit gote von Egipten lant,
 von Pharaôns getwange,
 1270 den sie hatten lange

1251. genomen. 1252. wol der herre enst zu êrste komen, denn
 danne setzen die spätern hss. häufig für en, vgl. 2243. 1256. sendet
 sol. 1257. sollen. 1269. gezwange.

- mit dieneste vil getragen,
 biz sie gerieten clagen
 gote ir angeßt und ir nôt,
 biz got Moyß gebôt,
 1275 daz er daz israhêlisch her
 fürte durch daz rôte mer
 von Pharaônes gebote.
 sehet der rief hin zu gote
 zû dem vater wirdiclich.
 1280 er sprach 'ei herre ich biten dich,
 sende den dû senden salt.
 sich unfer angeßt manicfalt.'
 er sprach ouch zû dem volke mê,
 dô er in uberlas die ê,
 1285 'Israhêl, høre mîn gebot:
 undr ûwern brüdern wil ûch got
 wecken einen wissagen.
 swelhe sêle in ir tagen
 den prophêten niht vernimt,
 1290
 die wirt von sînes volkes schar
 verzalt und ouch verferret gar.'
 hie mogen wir alle merken bî,
 wie unfer herre Moyß
 1295 und disen herren wart bekant,
 wie Cristus unfer heilant
 komen wolde, der werde gast,
 der wonnenbêre sternenglast,
 der gibt êwiclîche schîn:
 1300 kein finsternis mac gesîn,
 swâ sîn licht ie hin quam.
 disen sterne Bâlaam
 lange vor erkande,
 wie er in dem lande
 1305 erschînen solde verre.

1271. dienst. 1280. eya. 1281. folt. 1285. vnd uwern.
 1288. jren. 1290. etwa als ir zu hören gezimt. 1295. tet bekant?
 1301. absatz Wo.

der sprach alsus 'ein sterre
 ûz Jacob sol mit schîne ûzgân,
 in Israhêl sol ein mensche erstân,
 der die fursten twingen sal

1310 der fremden herren uber al.
 er sol ouch gewelticlich
 besitzen allez ertrich.'

Der gûte Jop hât ouch vernomen,
 wie got her nider wolte komen

1315 in dise menschliche wât:
 daz er ouch vor gesaget hât.
 zu gote rief er tougen
 'joch, herre mîn, dîn ougen
 fleischlichen solnt werden.

1320 wie ein mensche ûf erden
 sibet, alsô soltû sehen.
 ouch sol dîn gnâde mir verjehen,
 daz dîn tage, herre mîn,
 solnt gelich des menschen sin,

1325 und dîn jâr unzwîvelich
 menschlicher zît werden glich.'

Der ûzerwelte gotes trût,
 der konic Dâvît, uberlût
 hât vor hin lange

1330 in sînem pfalterfange
 gepredeget unde vor geseit
 und gar mit trûwen ûzgeleit,
 wie Cristus unser herre,
 der liechte sonnensterre,

1335 komen wolde in unser wât
 und wolde sîne hantgedât
 drôstlich schouwen unde sehen,
 sam dise herren hânt gejeihen.
 er sprach in sîner schrift alsus

1340 '*tamquam sponsus dominus*,
 unser herre lobelich

1306. sterne. 1309. zwingen sol. 1312. erterich. 1319. sollen.
 1322. verjeen. 1324. sollent glich. 1327. frût. 1334. sonne sterne.

- eime brütigam gelich
 komen sol her fure
 ûz finer palasture
 1345 gar wirdiclichen schône
 von dem himeltrône,
 einem rîsen glîch gemût,
 der wunderlîchen sprunge dût,
 der finen wec wil gâhen.
 1350 des loufes underfâhen
 wider an die hôhe gât.
 des herren tabernâkel stât
 gesetztet in die sonnen.
 nu schouwet wie gar wonnen
 1355 glîch der herre kume,
 alle sanfte já lûme
 regen in die wolken flûset
 und drûf ûf erden trûset.
 er sol ein êwic herre sîn:
 1360 er blîbet mit der sonnen schîn
 und von dem mâne lange.
 die armen von getwange
 der stolzen er erlôsen sal.
 alle berge und alle tal
 1365 dem volke empfâhet fride
 und gerehtikeit dâ mide.
 der herre sol êwicliche leben.
 prîsant wirt im gegeben,
 golt von Arabîen.
 1370 man sol in benediên
 und alle tage beten an.
 frides volle erschînet dan
 in des herren zîten.
 sîn hêrschaft wirt gar wîten,
 1375 von dem mer biz an daz mer.

1355. 56. kûme : lûme. 1356. Also. 1357. 58. fleuffet : treuf-
 fet. 1358. draüff. 1361. monde lang. 1362. gezwang. 1363.
 er fehlt. 1364. alle tag. 1365. wol in dem volke empfâhent fride.
 1366. mit.

- er sol behalten in gewer
wazzer und drucken lende
biz an der werlt ende.
alle konicrîche
- 1380 solnt in êwiclîche
ane beten ublich.
daz volc im allez dienen sal,
alle geflehte ûf erden
in im gesamet werden.
- 1385 daz volc in allez glîche
sol loben wirdiclîche,
wan er die armen machet frî.
den wonet selden hilfe bî.
die konege dâ von Tarsen lant
- 1390 mit gâbe gênt se im alle in hant,
von Saba und von Arabî.
got des gebenediet sî,
der die wunder alle dût:
geêret sî sîn name gût.'
- 1395 Hêr Salomôn der wîse
der was ouch an dem prîse
dîser hôhen botschaft:
des er von gotlîcher craft
und von gotlîcher ê
- 1400 sprach '*miserere domine*.
herre unser trôst, erbarme dich
unde schouwe uns gnêdiclîch.
erzouge uns dîne gotheit,
daz lieht der barmherzikeit.
- 1405 den heiden wîse dîn gewalt
und dîne wort manicfalt,
die dich biz her niht hânt gefûht
und dîn gar lutzet hânt gerûht
uber sie erhebe dîn hant
- 1410 unde mache in daz erkant,
daz kein got mê sî dan dû.

1382. sol. 1387. fryhe. 1388. hilff. 1390. sie jm. 1400.
sprache er. 1403. ertzeuge. diner.

- wan ez komet noch darzû,
daz vor unfer angefiht
an in dîn lop wirt ûfgeriht,
1415 als dû vor in dirre frift
nû under uns geheiligt bift,
fô daz fi kundent dîn gebot
und dich erkennen ir got,
als wir dich erkennenet hân,
1420 daz dû ein got bift sunder wân.
dîn zeichen dîn wunder
ernûwe alsô befunder,
dîn hant dîn rehten arm erhebe:
der fient dînen zorn entlebe.
1425 lâ die zît kurzlich erstên.
gedenke waz dar nâch sol gên,
daz die lûte in ir tagen
dîn wunder herre mogen sagen.'

Hêr Abagûc in trûwen sprâch,

- 1430 dô er diz hôhe wunder sach,
wie sich wolte got geben
mensche in unfer leben
und ligen wolde im stalle,
der doch die himel alle
1435 und die ganze werlt geschûf.
des rief er disen wunderrûf,
der geschriben stêt hie bî.
er sprach '*domine audiui*
[*auditum tuum et timui.*]
1440 dîn gehôrde die hôrte ich,
dâ von ich herre erforhte mich.
dîne werc hân ich vernomen
und bin von schrecken underkomen.
mitten in der jâre zal
1445 dîn werc lebendec werden sal,
jâ mitten in den jâren

1412. komêt. 1417. kunden. 1418. 27. jren. 1424. entzebe.
1425. lafz. 1430. da. sach] lafz. 1439 ist zu streichen. 1440.
die zu streichen? 1442. din.

- falt dû ez offenbâren.
 swann dû herre erzurnet bift,
 sô faltû doch in kurzer frist
 1450 gedenken dinêr miltikeit.
 der heilege konic wol gereit
 von dem berge Phâran
 von suden got sol komen dan.
 antwort gap der herre mir:
 1455 er sprach in früntlicher gir
 'dû salt schriben die geschicht:
 uberlanc sie noch geschicht,
 zu leste wirt sie doch offenbâr,
 unde enlaget niht unwâr.
 1460 swie er sich lange fristet noch,
 sô faltû beiten sin idoch,
 wan er komet sicherlich
 unde lêzet des niht sich.
 swelh man des niht glouben hât,
 1465 des sêle unreht in im stât.
 swer glouben hie zû kan geben,
 der sol in dem glouben leben.'
 Der willage Aggêus
 der hât ouch geschriben alsus
 1470 von unferr herren Criste,
 wie er in zîte friste
 uns zu drôste welle komen:
 daz hât er lange vor vernomen.
 kunt im got die sache det.
 1475 dô sprach er '*ecce veniet.*'
 in der zît alsô geschach,
 daz got unser herre sprach
 'dû salt keine forhte hân.
 ein cleine frist sol noch vorgân,
 1480 daz himel mer und erden
 beweget solen werden.
 daz volc und ander lûte schar

1452. pharon. 1463. wol erlêzet. 1464. welicher. 1472. wolle.
 1473. vernumen.

- wil ich bewegen alle gar.
 sô warte wâ er komen sal,
 1485 des die werlt uber al
 sô trûwelîche hât begert:
 des sol man danne sîn gewert.
 gein dem solt ir sîn gereit
 mit êren unde wirdikeit,
 1490 des tempel sol erfullet sîn:
 sô wirdet ganzer fride schîn.’
 Der wîssage ouch Micheas
 vor gesihtlicîchen las,
 wie unser herre an sîner fart
 1495 zu Bethleêm geborn wart,
 sam er het geschriben dâ
 ‘*Bethlehem non es minima,*
 dû Bethlehêm in dem lant
 die minnre bistû niht genant
 1500 der fursten in der judenschaft,
 wan in gewelticlicher craft,
 sam ich vil hân vernomen,
 sol ûz dir ein herre komen,
 der sol, als ich hân gelesen,
 1505 in Israhêl ein furste wesen,
 und des herren ûzganc
 wirt von der anginne anfanc,
 von den êwiclîchen tagen.
 die swert sol man zu sechen flagen,
 1510 zu houwen die glêvînen.
 alsolher fride erschînen
 sol in den selben zîten dan,
 daz âne forhte sint die man.’

- Der werde Zachariás,
 1515 der ouch ein hôch prophête was,
 gotes heimlichen rât
 gar wirdiclich bewîset hât,
 als er geschriben hât aldâ

1484. wo. foll. 1499. die mÿm’e. 1501. wañn jûn der g..
 1502. vil dicke? 1510. gleuen. 1513. die manne.

'exulta satis filia.

1520 mit ganzem flize frouwe dich,
von Siôn dohter lobelich:
von Jêrusalêm ouch dohter dû,
mit flize bis gereit hie zû,
dû singe und jubiliere.

1525 sich dir sol komen schiere
dîn konec, dîn rehter heilant.
iedoch in armût komt er dan.
er sol in den zîten
ein eselfolen rîten.

1530 krieg in den tagen nider lît,
dem volke er allem fride gît,
sîn gewalt und sîn gewer
wirt von dem mere zû dem mer
und von der wazzer anfanc

1535 biz an der werlt umbeganc.
dû hæft ouch in den stunden
die wåren ê gebunden
von dînes blûtes sache,
gewîset ûz der lache

1540 dâ mit wazzer in gânt.
die lûte danne wol entstânt,
in wen sie hie gephrîmet hân:
daz wirdet offen funder wân.'

Der prophète Jônas,

1545 der drî tage in dem vische was,
bezeichnet unsers herren tât.

Jônê got alsô gebôt,
er solte predegen Ninivê.
nu dete im die angeß wê:

1550 er barc sich in des schiffes schohen.
er wolte dannen sîn geflohen.
die schifman wurfen in zustunt
ûz alle in des meres grunt.
ein fisch verflant in sus gereit.

1520. freude.	1530. kriege.	1533. wirdet.	1544. prophe.
1546. bezeichnet?	1553. meren.	1554. also.	

- 1555 der gûte Jônas ungemeyt
 in des visches lîbe lac,
 biz vollec an den dritten tac.
 seht dô sprach er diz gebet,
 als unfer herre selbe det,
 1560 dô er in sinen nôten was.
 der gûte Jônas alsô las.
 er sprach und underschiet uns des
 '*omnes tui gurgites*,
 dîn wazzer unde dîn flût
 1565 sich uber mir al umbe dût.
 ich bin geworfen vor gesiht
 von dîner ougen angesiht.
 dîn wazzer hânt mich umbegeben.
 já doch sol ich aber leben
 1570 und dînen heiligen tempel sehen.
 betrûbikeit ist mir geschehen.
 dîn dûfen hânt mich umbgenomen,
 der berge ein ende bin ich komen,
 sich hât verspart der erden rigel
 1575 und aller wazzer ingefigel.
 erheben saltu herre noch
 von dem tôde mîn leben doch.
 dô ich trûric was iefâ,
 so gedâhte ich aber wîter dâ,
 1580 daz mîn gebet doch aber wol
 zû dir herre komen sol
 in dem tempel lobesam.
 sô diz gebet ein ende nam,
 gein lande fûr der fîsch zuhant:
 1585 er spei Jônam an den sant.
 diz wart her umbe doch getân,
 daz wir urkunde mohten hân,
 wie Cristus lac in sinem grabe,
 biz die gotheit hin abe
 1590 zû der hellen was gefarn

1569. iedoch? 1571. gescheen. 1574. versperret. 1576. her-
 heben.

got selbe mit dir wesen wil.
 gebenedît bistû gar
 in aller frouwenlîchen schar.'

2595 Mariâ hôher zuhte pflac,
 dâ von sie tugentlîch erschrac,
 dô sie den engel an sach
 und er sô hôhen grûz sprach.
 sie gedâhte in ir mût

2600 'got hôher herre vater gût,
 von wannen komt dirre grûz?'
 der engel sprach dô uberfûz
 'Mariâ maget wunneclîch,
 dû salt niht erfêren dich.

2605 got wil dich hôher dinge wern,
 dû solt empfâhen und gebern
 ein kint, des saltû maget genesen.
 Jêsus sol sîn name wesen.

daz selbe kint sol werden grôz,
 2610 gotes sun und sîn genôz,
 er sol êwiclîchen leben.
 got hât im den stûl gegeben,
 dâ herre Dâvît ûf saz:
 daz rîche soler verrihten baz.

2615 er sol sitzen schône
 ûf sîns vater [Dâvides] trône:
 sîn rîche sol kein ende hân.'
 daz wîse maget wolgetân
 Mariâ wundert aber mêr:

2620 sie sprach 'nû sage an engel hêr,
 wie mac diz dinc an mir geschehen,
 sint ich mich gote hân verjehen,
 daz ich kûsche wesen wil
 biz an mînes endes zil

2625 und willen hân an keinen man,
 wie mac daz dinc geschehen dan?
 maht dû mich des bescheiden nû?'
 der engel sprach ir aber zû

- 'María wunneclîche magt,
 2630 vernim waz ich dir hân gesagt:
 gar wirdiclîche volleist
 komt dir der heilige geist
 und wil dir drôstlîchen komen

 2635 an dir reinez megetîn.
 dir wirt gotes tugent schîn
 und sîn vil mehtige craft:
 dâ von sô wirstû berhaft.
 sich dîn mûme Elisabêt
 2640 ouch mit einem kinde gêt,
 sie hât empfangen einen sun,
 (got mac allê wunder tûn,)
 und iltz der sehtste mânât,
 daz sie daz kint gezilet hât.
 2645 gote ilt niht unmogenlîch:
 des saltû maget frouwen dich.'
 María wart in gote frô.
 sie sprach gar tugentlîch alsô
 'sich engel gotes dienerîn
 2650 wil ich williclîchen sîn.
 rehte als dû mir hâst gesaget
 geschê mir vil armen maget.'
 der engel hêr der wære bote
 fûr hin wider ûf zu gote.
 2655 sô dise botschaft erginc,
 María sâ zûhant empfinc
 iren herren unde ir kint,
 des alle konicrîche sint.
 aldô sie got ir willen bôt,
 2660 zûhant daz himelische brôt,
 die gotlîche wirdikeit,
 empfinc an sich die menscheit
 mit fleische und ouch mit blûte.
 der milde got der gûte

2637. mechtig. 2638. wirstest du. 2640. kint. 2641. sono. 2643.
 ilt es. monat. 2647. frohe. 2654. herre. 2659. jren.

- 2665 menschlich unser brüder wart,
do er dise irdenische art
von siner mûter an sich nam,
als uns zu minnen rehte quam.
ez was hôher minne ein hort,
2670 daz diz veterliche wort,
daz êwic bî dem vater was,
als der heilic Jôhannes las,
daz got her nider lante,
in fleisch in blût sich wante
2675 in siner mûter lîbe.
die hêre gluckes schîbe
Marien durch ir ôren scheip,
dô sie die wære minne treip
in der reinen maget schôz,
2680 aldâ sie wurhte unde gôz
den heiligen lîchnâmen
an allen mannes sâmen.
sus hât die gotlich gewalt
hôchgeweltic manicfalt
2685 geneiget sich here nider
in fleisch unde ouch in glider.
alsus ist got her nider komen
und hât die menscheit an sich gnomen
rehte als die prophêten
2690 hânt in den decreten
der heiligen schrift vor gelaget.
diz ist daz kint, daz ist die maget,
von dem ûch ist kunt getân,
ob irz vernomen wollent hân.
2695 Mariâ wahlen nû began.
dô daz Joseph der gûte man
ane schouwet unde sach,
er wolte ez hân vor ungemach.
er erkante niht daz hôhe gût,
2700 des hâte er rûwelichen mût,

2666. art] wat. 2671. by *zwei mal*. 2679. *reyne magt*. 2680.
wurckt. 2682. *alle*. 2683. *also*. 2685. *herre*. 2699. *er fehlt*.

er wände ez ungût wêre.
des trûc er funderbêre
gar inniclichen smerzen
verborgen an sinem herzen.

2705 zu gote rief er rûwelich
'got herre war zû werden ich,
waz sol mir armen man geschehen?
mich dunket, als ich hân gesehen,
wie Mariâ trage ein kint.

2710 ei herre des alle rîche sint,
wâ herre mac daz geschehen sin?
(*hier fehlt ein blatt.*)

bî ir mûmen sie doch was,
biz sie des Kindes nû gelac.
gar schône sie der frouwen pflac,
2715 biz daz ez allez ende nam,
reht als ir tugent wol gezam.
nû was die zît erfullet gar,
daz Elizabêt gebar

ir wunderbêre kindelîn,
2720 daz ein prophête solde sin
Cristus vorloufer,
sin kneht und sin toufer,
daz diz al und uber al
in der kuntschaft ûz geschal.

2725 ir frûnde ez ouch vernâmen,
mit gâbe sie zû ir kâmen,
als man noch vil gerne pfligt,
swâ man kindelbette ligt.
sie wolden ouch daz wunder sehen,
2730 daz an der frouwen was geschehen,
daz sie sô grîse wêre
und dannoch kint gebêre.

sie gingen zû mit schalle,
[und] sie nam wunder alle
2735 waz got dâ hette ûf gelaht,

2710. eya. 2711. herre zu streichen? 2721. vorleuffer. 2722.
teuffer. 2723. dô diz? 2725. 26. vernomen : komen. 2732. dannocht.

wâ von Elizabêt die maht
 in ir alter hette,
 dâ von sie kindelbette
 nû jârlanc mohte ligen.

2740 wer kunde daz verfwigen?
 die kunden und die mâge
 hatten alle frâge,
 sie frâgten in dem selben gamen
 nâch des jungen kindes namen,

2745 wie ez geheizen solde sîn,
 daz nûgeborne kindelîn.
 glîch ir aller rede was,
 ez solte Zacharîas
 nâch sînem vater sîn genant.

2750 Elizabêt sprach sâ zuhant
 'nein ez in keine wîs
 sol genennet werden Zacharîs.
 Jôhannes sol ez heizen.'
 daz begonde sie dâ reizen.

2755 sie sprâchen mit gebrehte
 'nieman in dîm gellehte
 ist geheizen Jôhann:
 waz sol uns der name dan?'
 mit dûten deten sie zuſtunt

2760 dem vater Zacharîe kunt,
 wie er heizen wolt daz kint.

.
 mit ſchrifte er sie verrihte des,
 sîn name wêr Jôhannes.

2765 alzuhant sô daz geſchach,
 sîn munt wart offen unde ſprach.
 er geriet reden gar ſchiere,
 von gote prophêtiziere.
 sîn êrſte rede was alſus

2770 '*benedictus dominus*,
 got herre Israhêles trôſt

2737. jrem. 2739. jarlig. 2762. die *hs.* hat raum für eine zeile
 gelassen. 2767. gar ſchier reden. 2768. prophetiziren.

- gelobet sî, er hât erlôst
 sîn volc und hât frî gemaht.
 heil hât er ûf geraht
 2775 in Dâvides kunne,
 der was sîn kint sîn wunne,
 als er geschriben hât zustunt
 durch der heiligen prophêten munt,
 swie vil der ê wâren
 2780 von angênden jâren.
 got hât uns gegeben heil
 vor den finden michel teil
 und vor aller lûte hant,
 der haz uns was hie vor bekant,
 2785 daz wir nû miltikeit begân,
 als unser veter hânt getân,
 daz wir gotes heiligen ê
 furbaz gedenken immer mê.
 daz ist ein gefworn reht,
 2790 daz got wider sînen kneht
 unsern vater Abraham,
 den man sô rehte lobesam,
 gefworn hât gar trûwelîch:
 er wolte uns geben selbe sîch,
 2795 daz wir von unsern finden bar,
 gefrîet von forhte gar,
 zu dienste gote sîn bereit
 und in gerechter heilikeit
 vor im sîn al unser tage.
 2800 nu høre ouch kint waz ich dir sage:
 gotes prophête wirstû gnant,
 sîn wege saltû durch die lant
 bereiten unde sîn spor.
 dem herren saltû loufen vor,
 2805 sîm volke saltû lêre geben,
 daz sie nâch heile können leben.
 dû salt in ouch verkunden

2773. fryhe. hât ez frî? 2782. fienden. 2787. heiligen. 2795.
 fienden. 2797. find. 2799. find. 2801. wirst du genant.

- ablâz aller ir funden
 in gotes barmherzikeit,
 2810 dâ mit er in der menscheit
 sô lobelich uns geschouwet hât.
 von hôhe her unfer herre ûf gât.
 dû solt den herren erschînen,
 die da sitzent in den pînen
 2815 der finsterlîchen quâle
 und in des tôdes mâle,
 daz unfer fûze sîn geschiht
 in fridelîcher wege pflîht.
 dô dirre gefanc ein ende nam,
 2820 den lûten allen forhte quam:
 sie hâten ouch besunder
 bî der forhte wunder.
 sie wunderte daz mêre,
 daz Zachariâs wêre
 2825 stum biz an die zît gewesen,
 und hette selbe nû gelesen
 einen froudebâren fanc.
 daz volc dar zû mit frouden dranc,
 die manne und ouch die frouwen:
 2830 sie wolten wunder schouwen,
 waz got dâ machen wolde
 und waz dâ gschehen solde.
 die kunden und die mâge
 aber hatten frâge.
 2835 sie sprâchen alle ein ander zû
 'sage an, durch got, waz trûwestû,
 wer dirre knabe werden mac?'
 die rede selden dâ gelac,
 iclîcher sich der dinge entsan,
 2840 daz kint daz wurde ein hôher man,
 wan mit im wêre gotes hant:
 daz wêre in allen wol bekant.
 waz solte der rede nû mê?

2812. von hohe herre vnfer herre. 2817. sind geschickt. 2820.
 alle. 2822. wunde. 2827. gefang. 2832. gescheen. 2843. soltu.

- daz kint wart nâch der alten 6
 2845 besniten nâch dem ahten tage.
 gar verre schal des kindes sage
 in dem lande her und dar:
 sô nâmen sie der dinge war.
 sô diz nu gar erfullet wart,
 2850 Mariâ wolt die widerfart
 idoch nu lenger fristen niet.
 mit frouden sie von dannen schiet
 wider heim zu Nazarêt.
 sie sprach 'far wol Elizabêt.'
 2855 In der zît alsô geschach
 ein sô wunderliche nôt:
 keiser Augustus ûz gebôt
 in die werlt uber al,
 diz gebot al umbe erschall,
 2860 daz nieman solte blîben,
 ern lieze sich beschrîben,
 von wannen daz er wêre
 und wurde zinsbêre
 dem herren Augustô.
 2865 nu was ez an der zît alsô,
 daz ez an Juseph quam.
 Mariâ er mit im nam,
 sie kêrten balde sâ zuhant
 hin gein Jûdêen lant,
 2870 zu Bethlehêm Dâvides stat.
 er liez sich schrîben an daz blat
 mit sîner tragenden wirtîn,
 daz sie von danne solde sîn
 geborn von der selben art,
 2875 dâ von Dâvît geborn wart.
 nu was ez von der selben rede
 sô betragen in der stede,
 daz Juseph der gûte man

2855. *beginnt ein neues blatt (23), doch scheint dazwischen kein blatt zu fehlen, sondern nur eine zeile ausgelassen zu sein.* 2856.
 noit. 2861. er. 2872. wirtwin.

- herberge nirgen dâ gewan,
 2880 wan ein koufhûs was aldâ:
 dar in gezogen sie alfâ,
 der gûte und ouch die reine.
 daz hûs was sus gemeine,
 sô wer dâ hine quême,
 2885 daz er dâ rûe nême:
 dâ was nieman wider.
 hie liezen sie sich nider.
 nû was komen zû die naht,
 und hâte ein finsterkeit bedaht
 2890 die wolken und die werlt wît.
 nû was ez ieze an der zît,
 daz man rûet uber al
 und die hanen ir schal
 gein mitternacht gewinnent:
 2895 die sterne ouch beginnent
 an ir hôhe stîgen.
 Mariâ nû geligen
 begonde ir kindelbette.
 dâ was niht daz man hette
 2900 pfulwen noch die kuffen
 joch stete gnûc hie zuschen.
 die juncfrowe ir kindelîn gebar.
 seht Joseph nam der dinge war,
 der dâ vater folde sîn.
 2905 er want daz selbe kindelîn
 in wîze dûche, in lîhte hahe.
 in ein krippen wart der knabe
 geleget vor zwei tumme tier:
 daz was ein esel und ein stier.
 2910 den ist der herre sâ zustunt
 in sîner gotheit worden kunt,
 die erkanten sîn hêrschaft
 und sîn gotliche craft,
 als herre Isâias

2881. also. 2882. die *fehlt*. 2883. also. 2891. ytz. 2893.
 jren.

- 2915 hie vor in sîner schrift las,
 dâ in got selbe zû erkôs.
 er sprach alsô '*cognovit bos*.
 dem ohfen wart iefâ zuhant
 sîn schopfer und sîn herre erkant.
- 2920 der esel kante ouch sunder wân
 sîns herren krippen sô getân.'
 beide vielen nider hie
 [idoch] die dummen tier ûf ir knie
 als sie an beten wolten
- 2925 ir herren, ob sie solten.
 daz ouch hêr konic Dâvît
 hât vor hin lange zît
 in sînem pfalterfange
 vor hin etwâ lange
- 2930 geschriben unde geseit,
 wie des vater gotheit
 den sun bedûte Jhêsum.
 er sprach '*tecum principium*.
 daz anbeginne mit dir ist
- 2935 in dîner creste tages frist.
 in der heiligen schîne clâr
 hân ich geborn offenbâr
 dich von mûter lîbe,
 ê daz licht ûf-trîbe,
- 2940 daz man nennet Lûcifer:
 der tagelsterne heizet er.'
 Marien wart nie wêwen kunt.
 die engel dienten ir zûstunt,
 glîcher wîs die frouwen dûnt.
- 2945 dâ bî doch ein teil frouwen stûnt
 nâch des kindelbettes ê,
 Zebel unde Salomê:
 die schouweten der mêre,
 wer dâ geborn wêre.
- 2950 dô sie die mûter sâhen,

2922. viel. 2925. jren. 2926. herre. 2928. gefang. 2929.
 etwe.

- glîch alle sie dô jâhen
 'wâ wart diz wunder ie gefaget?
 des kindes mûter ist ein maget,
 diz hân wir alle wol gesehen.
 2955 daz wunder ist nie mê geschehen.
 ein arme maget was aldâ,
 geheizen Anastâsia,
 die gerte daz sie solde sîn
 des jungen kindes dienerîn.
 2960 sie was geborn funder arm,
 gemachet het sie gerne warm
 dem kinde ein wazzerbat.
 nu schouwet her, aldâ zuſtat
 hende und arme sie gewan.
 2965 zuhant sie ſich der dinge entſan,
 ez wêre rehte gotes ſun,
 der diz wunder kunde getûn.
 in der ſelben naht geſchach,
 daz zu Rôme ein olibach
 2970 ûz der erden ſich ergôz,
 daz ez in die Tiber flôz.
 daz was wol zeichenbêre,
 daz got gar fûze wêre.
 ouch in der zîte geſchach,
 2975 daz man an dem himel ſach
 erſchînen eine frouwen,
 die gar wol mohte ſchouwen
 ider man befunder.
 daz was daz ſchônſte wunder,
 2980 dâ von ieman geſeſen hât.
 ir zartez bilde ir zierlîch wât
 beide verre gâben ſchîn.
 die frouwe ein lieplîch kindelîn
 hâte ſitzen in ir ſchôz.
 2985 die beide ein guldîn rinc beſlôz.
 ein hêrlîch wunder aber nû
 geſchach des ſelben tages*frû,

2951. als. 2966. ſone. 2974. zyt. 2984. jrem. 2985. gulden.

- wie sie balde quâmen dar
 3025 und des kindes nêmen war,
 daz in der zît geborn wart.
 mit frouden fûren sie die fart.
 von waz geschiht daz wêre,
 daz sagent uns die mêre
 3030 in der schrift al vor wâr,
 daz die herren alle jâr
 quâmen alle ûf einen bere.
 daz was alle jâr ir were.
 sie warten unfers herren,
 3035 sie biden ouch des sterren,
 der doch in der selben zît erglam,
 von dem hie vor hêr Bâlaam
 gepredeget hât sâ zustunt.
 die rede was den herren kunt:
 3040 des quâmens alle ein ander zû.
 hie fristen wir die rede nû
 und grîfen aber hie zustede
 wider an die êrsten rede,
 wie daz kint geborn was:
 3045 glîcher wîs Mathêus las.
 nu was ez aber alsô komen,
 daz die hirten umbe ir fromen
 des nahtes wâren feldes halp.
 ir hunde hetten ir galp,
 3050 swâ ir iclîcher gerde,
 daz se ir vih unde ir herde
 behûtten als in nôt det.
 sie sprâchen iedoch ir gebet
 und hatten got vor ougen.
 3055 des hôrten sie gar tougen
 einen himelischen schal,
 der al umbe und umbe erhal:
 wan die engel sungen dâ
'in excelsis gloria.

3030. alle. 3035. bieten. sterren. 3038. hât *fehlt.* 3040. qua-
 men sie. 3049. jren g. 3050. 51. gerte : herte. 3051. sie.

- 3060 gote lop und ère
 sagen wir immer mære
 dort oben in sinem trône
 in disem gefanges tône
 den lûten ûf der erden,
 3065 die sint und solnt werden,
 kunden uber al gûten fride,
 den gûter wille wonet mide.
 vor der schar der engel ein
 bî den hirten dâ erschein
 3070 in wunniclicher clârheit,
 die im von gote was bereit,
 alsô zierlich alsô clâr,
 daz die hirten vor wâr
 erschråken alle sêre.
 3075 seht dô der engel hêre
 der hirten forhte dâ ersach,
 in ganzen trûwen er dô sprach
 'ir solt ûch niht erfêren
 von disen hôhen mêren.
 3080 ich tûn ûch allen hie zustunt
 sô wirdicliche froude kunt,
 daz ûch der werde heilant Crist
 hûte iedoch geborn ist
 zu Bethlehêm Dâvides-stat.
 3085 [und] machet ûch hin ûf den pfat,
 schowet daz selbe kindelîn.
 daz sol ûch ein zeichen sin,
 in einer krippen sâ zuhant
 daz kint in dûch, in wîz gewant
 3090 findent ir gewunden.'
 der engel schar zustunden
 mit im sungen uber al
 aber disen frouden schal
 'in excelsis gloria.'
 3095 daz sungens al gelîche dâ.

3060. nach ère mit punkten darunter sagen wir. 69. dem. 75.
 sehent. 3078. sollent. 3090. gewonnen. 3095. sungen sie alle glich.

- sô die hirten diz wort,
 den himelgefanc, den freuden hort
 von den engelchören
 alsus gerieten hören
 3100 oben in den wolken hô,
 dô wurden sie intrûwen frô.
 sie sprâchen ouch ein ander zû
 'waz dunket dich, waz rêtest dû?
 dar soln wir in trûwen gên,
 3105 daz wort zu Bethlehêm verstên,
 aldâ schouwen unde sehen
 daz wunder daz dâ ist geschehen
 und daz uns got gezouget hât.
 daz ist mîn wille und mîn rât.'
 3110 zu Bethlehêm sie quâmen,
 vil rehte sie vernâmen,
 glîcher wîs in was gesagt:
 daz was daz kint, dâ was die magt
 und ouch Juseph der gûte man.
 3115 die hirten ez allez sâben an,
 rehte als in gesaget was.
 Mariâ diz gar allez las
 zusamen in ir herzen schrîn.
 die wort behielt daz megetîn
 3120 alle gar befunder.
 die lûte nam wunder
 in der kuntschaft uber al,
 swâ dise rede hin geschal.
 die hirten fride empfangen.
 3125 heimwert sie nû gîngen
 mit frouden und mit lobe.
 sie seiten ouch dar obe
 gote wirdikeite vil,
 tugent êre ân endes zil.
 3130 sie dancten im der gnâden,
 die sie gesehen hâden.

3100. hohe. 3101. frô *fehlt*. 3104. da. sollen. *gên fehlt*. 3118.
 jrs. 3121. namen.

- nu sage ich kurzlichen mê.
 die mäge kômen nâch der ê
 an dem ahten tage dar,
 3135 daz die ê erfullet gar
 wurde nâch dem alten sîten.
 sô wart daz kint von in befniten:
 Jêsus wart ez ouch genant,
 daz ist in dûtsche ein heilant.
 3140 ei helfent alle biten got,
 daz nieman wolle hân verspot,
 daz ich diz keiserliche kint,
 des himel erde und wazzer sînt
 und allez daz dar inne vert,
 3145 daz sîn gotheit allez nert,
 und alle créature gar,
 alsô kurzlich alsô bar
 zû geburte hân geschriben:
 und ist doch underwegen bliben
 3150 gar vil des kindes wirdikeit,
 dar zû ich leider unbereit
 und unverrihtet bin gewesen,
 daz ich dar nâch konde lesen,
 als ez wol zîtlich wêre.
 3155 daz ist mîn clage swêre.
 diz bite ich hûte und alle tage,
 daz ez sîn kintheit mir vertrage.
 Hie trede ich aber âf daz spor,
 dâ wir die rede liezen vor,
 3160 ê ich der zît sô vil verzer,
 wie daz lobeliche her,
 die herren konege alle drî,
 von Saba Tarsis und Arabî,
 und allez ir gezunfte
 3165 wâren an ir kunfte
 nâch dem sternem gâhende,
 Jêrusalêm zû nâhende,
 wan ez in der juden lant

3154. zitlichen. 3166. sterne gahend.

- was fur die houbetstat erkant.
 3170 daz sie alle dar quâmen,
 die burger ez vernâmen.
 sie nam wunder alle iefâ,
 waz die herren schûfen dâ
 die in sô hôher schouwe
 3175 sô hêrlîchen *
 sô rîliche stûre,
 in der âventûre
 dar komen wêren.
 sie erschråken von den mêren.
 3180 hie von herre Isâias
 fursihtclîchen las,
 wie unser herre wolte,
 daz zû Jêrusalêm solte
 ein lieht erschînen und erstân:
 3185 dâ solte gotes êre ûf gân.
 ouch solde ein hovelîche craft
 erkennen von der heidenschaft,
 die solde sie dâ zieren
 mit wunderfamen tieren,
 3190 olbende und camelîne,
 und in des liehtes schîne
 der konege und ouch lûte vil
 quême ein wunder âne zil:
 daz ist hie worden offenbar.
 3195 diz hât gedûtet vor wâr
 der sternen schîn und diser braht,
 der von den herren wart gemaht.
 die konege frâgten sâ zustunt
 'ei ist die rede ieman kunt,
 3200 wâ sî der juden konic Crist,
 der nû hie geborn ist?
 wan uns erschein ein sterre
 in Oriente ferre.
 mit gâbe sînt wir komen her

3169. heubstat. 3170. dô sie? 3176. richliche. 3177. obethûre.
 3184. erschyn. 3186. hoffliche. 3202. sterne.

- 3205 und hân alle die beger,
 daz wir in wollen beten an.
 ein bote balde lief hin dan
 zû dem konec Herôdes.
 der konic frâgte wann und wes,
 3210 durch waz die herren wêren komen.
 des het der bote ein teil vernomen.
 er seitez im allez samet gar,
 wie die rede was gefar,
 sie folgten einem sterren
 3215 und sûchten einen herren
 mit gâbe und mit prisande,
 der wêre in dem lande
 ein nûgeborn kindelîn
 und solt der juden konec sîn
 3220 und wêre ubr alle konicrîch.
 daz dûhte Herôdem wunderlîch.
 er sante balde boten hin
 zû den herren allen drin,
 daz sie zû im wolden komen:
 3225 daz mehte wizzenlîche fromen.
 er wolte mit in sprâchen.
 die herren nû volbrâhten,
 des sie alsô Herôdes bat.
 hin dan sie gîngen ûf der stat
 3230 ûf daz keiserlîch pâlas,
 dâ konec Herôdes innen was.
 er sprach 'dê vò bènîe.'
 die konege alle drîe
 sprâchen tugentlîche
 3235 'got danke ûch konic rîche.'
 Herôdes wart ir kunfte frô.
 er sprach koniclîch alsô
 'ir herren dâ von Tarsen lant,
 dût in trûwen mir bekant,
 3240 durch kortellîe saget mir,

3214. sterne. 3225. wissentlich. 3229. *lies* zû der? 3240. kort-
 hafy.

- waz aventûre sagent ir?
 die herren sprâchen sâ zustunt
 'dâ ist uns herren worden kunt,
 wie der juden konic Crift
 3245 hie nâhe bî geborn ist,
 von dem hân wir hâren lesen,
 wie er geweltic sol wesen
 uber uns und uber alle konicrîch.
 des dunket uns wol mogenlîch,
 3250 daz wir mit gâbe komen im
 und daz uns gar wol gezim,
 daz wir werden fîne man
 und ouch den herren beten an
 als einen himelischen got,
 3255 der himel und erden ist ein vogt.'
 Herôdes dirre dinge erschrac.
 er sprach 'ob ez geschehen mac,
 sô solt ir herren mir verjehen,
 waz zeichens habt ir gesehen
 3260 uber den konic nûgeborn?'
 sie sprâchen 'wizze, hêr, sunder zorn,
 wir machen dir die erkant:
 ein sterne erschein in oberlant
 alsô schînbarê und alsô grôz,
 3265 daz sîn schîn al umbe flôz
 und erlûhte die werlt wît.'
 Herôdes in der selben zît
 fant in die juden schûle.
 er hiez von meisterstûle
 3270 die wîssagen komen dar.
 waz sol des mê? der juden schar
 zu hove balde quâmen.
 Herôdem sie vernâmen.
 er sprach in heimlîchen zû
 3275 'ir wîssager wizzent nû,
 durch waz ich nâch ûch hân gefant.

3241. obenture. 3251. gezeme. 3252. fîn mañe. 3261. herre.
 3265. alle vmb. 3269. meisters. 3273. vernomen. 3276. hant.

- saget waz ist ûch bekant
 von dem herren Criste,
 wâ unde in welher friste
 3280 wêre geborn daz kindelîn?
 seht des wil ich verriht sîn.
 ir rodel sie besâhen
 die juden unde jâhen
 'sich herre der heilant ûzerkorn
 3285 ist zu Bethlehêm geborn.
 der prophête Micheas
 allus in sîner schrift las
 'dû Bethlehêm in juden lant,
 die minner bistû niht genant
 3290 in den fursten von Jûdâ.
 wan von dir sol komen sâ
 ein vogt der verrihten sal
 mîn volc Israhêl uber al.
 sîn volc daz sol er machen frî
 3295 von allen sunden swaz ir sî.
 dô Herôdes daz vernam,
 der rede er aber underquam.
 er fant den ungetrûwen list,
 er wolt den selben herren Crist
 3300 in sîner kintheit erflagen,
 von dem er hôrte die rede sagen,
 daz er ein konic lobelich
 wêr uber alle konicrîch,
 und wolte daz heimlichen tûn.
 3305 sus wolte er dôten gotes sun
 der vil ungetrûwe man.
 aber sprach er die konege an
 'nu hôret ir herren alle drî
 von Saba Tharsis und Arabî,
 3310 ich hân vil rehte nû vernomen,
 daz ir zu Bethlehêm solt komen:
 dâ findent ir den selben Crist,

3281. sehent. 3288. in *fehlt*. 3292. sol. 3305. also. sone.
 3307. er *fehlt*. konig. 3311. bethelehem sollent.

- den konec der nû geborn ist.
 und swanne ir in funden hât
 3315 und vollen bringent ûwer dât,
 sô koment danne wider her.
 ir herren, der dinge ich von ûch ger,
 ir herren konege alle dri,
 sagt mir wie ûch gelungen si,
 3320 wie ich die wârheit rehte erfar:
 sô wil ich selbe komen dar
 und wil den konic beten an.
 sus ougte er in die rehten ban.
 urloup nâmen sie von dan:
 3325 aber dô der sterne entbran,
 er wîste sie den rehten pfat
 gein Bethlehêm Dâvides stat.
 sie wurden wunderlîchen frô,
 sie sprâchen zû ein ander sô
 3330 'diz zeichen eins hêren konecs ist.
 nu zogen wir und sûchen Crift,
 daz wir im bringen rîchen solt,
 wîrouch mirren unde golt.'
 sie gerieten gâhen,
 3335 gein Bethlehêm zu nâhen.
 der sterne vor in alles gînc,
 biz er die herberge empfinç:
 sus was er in gegangen vor.
 iezû stûnt der sterne enbor
 3340 ober dem hûse dâ,
 dâ die maget Mariâ
 und daz kint ouch innen was,
 des die mûter magt genas.
 die herren abe sâzen
 3345 hie vor dâ an der strâzen,
 in daz hûs sie gîngen,
 mit prisande empffingen
 sie daz selbe kindelîn,

3314. habt. 3323. also ewget er. 3326. wifet. 3330. herren.
 3333. wyrach. 3338. also. 3339. ytzunt.

wan ez ein konic folde sin.

3350 die hêrlîche menje .
 viel nider an ir venje,
 sie riefen an den selben got,
 reht als er wêre ir aller vogt.
 ir buhsen wurden offen dâ,

3355 sie gâben dem kinde iesâ
 golt wîrouch unde merren
 und jâhen sin zu herren.
 nu sehent wie wirdicliche
 die herren konege rîche

3360 empfangen ir heilant,
 und wie hôhen prisant
 sie hatten dâ zustunt bereit.
 daz was ein offenbârkeit
 gewalt und hêrlikeite.

3365 die menscheit ouch gereite
 alsus wart offenbêre,
 daz er ein heilant wêre.
 kurzlich in dirre zît geschach,
 in dem slâfe ein engel sprach

3370 zû den selben konegen drin
 'ir solent dâ niht wider hin
 zû Herôden wider farn:
 ir solnt die êrsten wege sparn.
 vil rehte hôrt waz ich ûch sagen.

3375 ein ander wec der sol ûch tragen
 wider hin in ûwer lant.
 daz tûn ich herren ûch bekant
 in ganzer sursihtikeit.'
 die herren wâren nû gereit;

3380 dô sie vernâmen dise rede.
 sie brâchen ûf iesâ zustede
 und allez ir gezunfte.

ouch was in in vernunfte.

3350. menig. 3351. fielen. venye. 3356. wyrach vnd mirren.
 3360. empfangent jren. 3363. offenbarickeit. 3364. 65. herlichkeit :
 gereit. 3382. aller. 3383. in in *fehlt*.

- des fläfens rehte worden schîn,
 3385 wie ir wege solden fîn,
 nû zu schiffe, nû zu pfert,
 wider heim zu lande wert.
 des fûren sie gar drâte
 nâch des geistes râte,
 3390 dise herren alle dri,
 gein Saba Tharsis und Arabî
 gein lande heim ein ander ban.
 ein bote rante iezô bindan.
 Herôdî det er bekant,
 3395 die herren ûzer Tharsen lant
 wêren wider heim geriten
 und hetten fînen grûz vermiten
 und ouch die wege sunderbar,
 die sie wêren komen dar.
 3400 sô Herôdes daz vernam,
 ein grôzer schrecke in underquam.
 er sprach 'ei hânt sie mich betrogen,
 ei hânt sie mir alsus gelogen!
 doch sol ich aber finden rât,
 3405 daz uns daz kint niht abe gât;
 wan ich hân gebôret sagen,
 daz er die krône sol tragen.'
 sus fînc der ungetrûwe man
 Herôdes argen willen an,
 3410 argen willen bôsen mût,
 daz die kindelîn ir blût
 zu Bethlehêm in Juden lant
 solten giezen sâ zuhant,
 daz in dirre selben nôt
 3415 daz kint ouch mûse ligen dôt.
 sô er bedâhte daz alsô,
 dô quam im von Augustô
 gar balde ein ander mêre,
 daz er doch niht verbêre,
 3420 er solt zu hove komen hin,

3408. Also. 3412. in *fehlt*. 3415. *muß*.

- wan sîn zwên sune hatten in,
mit namen Aristobûlus
und Alexander ouch alsus,
vor dem keiser dâ beclagt.
3425 des wart in beider sît gesagt
zu Rôme vor gerihte,
daz umbe daz geschichte,
daz im die sune gâben schult,
nu mûse blîben in gedult
3430 sîn arger mût, sîn ubel sîn,
den im spei der tûfel in,
und sîn ungetrûwer list.
Ius nam er dirre dinge frist.
er rihte sîch zu hove wert
3435 dâ der keiser sîn begert
vor gerihte hatte.
sîn dinc er sô begatte:
er fûr in rîlicher wer
uber lant und uber mer,
3440 uber mer und uber lant,
biz im Rôme wart bekent.
sô er nû zu hove quam,
der sune clage er vernam
vor dem keiser hêre.
3445 waz sol rede mêre?
sie reichet uns niht lenger an,
wan der ungetrûwe man
Herôdes sô von lande schiet,
daz er in dirre friste niet
3450 die kint endôtte noch erflûc.
sîn arger mût in aber drûc,
sô er zu lande quême wider,
er solt sîch wol verrihten sîder
umb den konic jungen,
3455 swanne im wêre gelungen,
daz er zu lande quême heim.
sîn arger mût im niht entleim
3428. sonen. 3433. also.

- gein der jêmerlîchen nôt.
 er wolt daz kint ie haben dôt,
 3460 sô er zu lande wêre komen.
 sus wart die frist ein jâr benomen,
 daz dem kinde niht geschâch
 an dirre zît kein ungemach.
 nu was ez in der alten ê
 3465 gewonheit, die doch lîder mê
 ist gehalten rehte wol,
 daz man zu kirchen komen sol.
 nâch dem kindelbette.
 einn sun swelh frowe den hette,
 3470 die solte in nâch den vierzic tagen
 dem priester in den tempel tragen
 und solde in opfern sâ zuhtunt.
 ouch was den lûten allen kunt
 von wîzenlîcher mêre,
 3475 swelh kint daz êrste wêre;
 daz man daz lôsen solde.
 mit silber und mit golde
 die rîchen solten opfer geben
 schâf und ohsen vor ir leben.
 3480 swer ouch des niht mohte haben,
 der solte opfern vor den knaben
 mit vogle durch die lîhtikeit.
 Mariâ was iezû bereit
 und des kindes frûnt genûc;
 3485 daz man in in den tempel trûc.
 ez nam der priester sâ zuhant:
 der wâre Crist wart im erkant,
 des was er ûzer mâzen frô.
 zû dem volke sprach er sô
 3490 'seht des selben kindelînes leben
 ist in einen sal gegeben,
 dâ von lûte vil ûf stât,
 swanne der dinge zît ergât.'
 Mariâm sprach der herre zû

3461. also. der frist? 3469. eynen sone welich. 3483. ytzunt.
 3490. kindelins.

- 3495 'Mariâ frouwe lofe dû.
 diſe rede rehte empfâch:
 durch dîn ſêle ſol her nâch
 dringen ein gar ſcharpfez ſwert.
 der herre wart iezû gewert
- 3500 des im von gote was verjeihen:
 den tût enſolde er niht geſehen,
 er enſêhe von êrſte in lîbes frift
 den lobefamen heilant Crift.
 den hâte er in der hende.
- 3505 der herre was gemende,
 daz er nû ſterben ſolde,
 ſeht wan daz er wolde,
 wan ez wêre vollenbrâht,
 des er hette vor gedâht.
- 3510 hêr Simeôn der prieſter was,
 der hûp an alſus unde las:
 den herren got den frîen
 begonde er benediên,
 loben als er ſolde.
- 3515 urloup er haben wolde,
 daz er ûf gêbe ſinen geiſt
 nâch gotlîcher volleift.
 er ſprach als ich ûch ſagte ê
 'nunc dimittis domine.
- 3520 got herre nû lâ dû mich
 dînen kneht gar fridelîch,
 ſint mîn ougen hânt geſehen
 dîn heil, daz iſt albie geſchehen
 vor allen lûten wol gereit,
- 3525 ein lieht der offenbârikeit
 des volkes immer mêre,
 und in Israhêl ein êre.
 mit funf lôt ſilbers wart der trôſt
 Jhêſus nâch der ê gelôſt,
- 3530 und ouch zwei durteltûbelîn,
 daz ſolt des kindes opfer ſîn:

3496. empfahe. 3499. ytzunt. 3502. lides. 3520. lafz. 3526. mee.

- daz wart vor in gegeben dar.
 sus wart die ê erfullet gar.
 nâch dirre zît unlange was,
 3535 als ich in der schrift las,
 Josêbe ein engel wart gesant,
 daz er im dête bekant,
 waz ungetrûwer falscheit
 hette Herôdes ûf geleit
 3540 in sinem herzen wider gote.
 dô quam der himelische bote
 zû dem gadem dâ er flief.
 in sine troume er im rief.
 er sprach 'Joseph vil gûter,
 3545 daz kint nim und sin mûter:
 in Egipten far mit ir.
 dâ saltû blîben biz [daz] ich dir
 kunden ander mêre.
 lâ dir die fart niht [sin] swêre.
 3550 Herôdes brûwet schande:
 al umbe in disem lande
 wil er jâmer stellen.
 sus trûwet er gefallen
 den lobesamen heilant Crist,
 3555 der hôhe ubr alle herren ist:
 sich gûter daz wil got bewarn.
 des saltû îlen unde farn
 hin abe gein Egipten lant,
 wan uber dir ist gotes hant
 3560 alle zît und allen tac,
 daz dir gewerren niht enmac.'
 Joseph was iezû gereit:
 er understânt die arbeit.
 er burret ûf, sie fûren bin,
 3565 als der engel warnte in.
 in Egipten er sich liez,
 als in der frône bote hiez

3533. also. 3536. Josobe. 3549. lasz. sin ist zu streichen, vgl.
 4249. 3553. also. 3562. ytzunt. iefâ?

- und ûch gefaget ist iezû.
 Herôdes was ouch fertic nû.
 3570 jâ der ungetrûwe barn
 wolde heim zu lande farn.
 urloup er zu hove nam:
 und sô er nû zu schiffe quam,
 sie îlten unde gâhten,
 3575 biz sie zu lande nâhten.
 ir segel fînc des windes blâch,
 der in faste wâde nâch
 in suden unde in westen.
 gar âne allen bresten
 3580 ir segel sich die rihte hielt,
 biz daz er sie zu lande schielt.
 sus quam Herôdes wider heim.
 des zornes funke dannoch gleim
 in sîme herzen heiz als ê.
 3585 ouch wart der zorn beweget mê:
 man brâhte im aber mêre,
 Jhêsus der knabe wêre
 in den tempel nû getragen,
 und hette aber hôren sagen,
 3590 er solde ie ein konic wesen,
 als er hâte hôren lesen
 dâ vor in dem jâre.
 des hâte Herôdes fâre,
 wurder zu konege ûf geruct,
 3595 sîn crône wurde iezû verdruct,
 sîn zepter und sîn rîche.
 des sprach er zurnicliche
 'wâ sît ir knehte unde ir man?
 vor zorne ich masten niht enkan,
 3600 daz ich alsô betrogen wart
 an der herren walfart,
 die dem sterne fûren nâch.
 sie dâten mir sô grôzen schâch
 alle drî ûf einen tac,

3582. also. 3595. ytzunt. 3600. was.

- 3605 daz ich ez niht vertragen mac,
 daz sie den konic sūchten hīr.
 intrūwen sie gehiezen mir,
 daz sie hie wider wolten komen;
 und obe sie iht heten vernomen
 3610 von dem kinde sō getān,
 daz wolden sie mich wizzen lān.
 der dinge sie hānt betrogen mich:
 sie ſlten hin und hūben sich
 wider heim zu lande hin.
 3615 her umbe ich sō betrūbet bin,
 und iſt mir mīn gemūte rūch.
 ir herren, des gebiete ich ūch,
 daz ir ſlet ſā zuhant
 gein Bethlēm in Judēen lant,
 3620 dā ſolent ir die kleinen kint,
 die irgen bī zwein jāren ſint,
 forderlīch alle ſlagen dōt,
 wan ouch in der ſelben nōt
 wirt iedoch daz kint erſlagen,
 3625 von dem ir habt hōren ſagen,
 ez ſi ein konic uber mich.
 hōre, wer gedorſte ſich
 ſetzen gein uns zu wer?
 er warte wie er ſich erwer
 3630 vor ūwer hant der ſelbe Criſt,
 der ſus geborn konic iſt.'

Dō Herōdes diſe rede
 geſprach, die knehte ſā zuſtede
 ſlten gein Judēen lant,

- 3635 ſie ſlūgen nider ſā zuhant,
 ſwaz ſie kinde funden
 in dūchelīn gewunden.
 ſie ſtaltē jāmer unde nōt,
 ſie mōrdeten und ſlūgen tōt
 3640 allez konne sō getān,

3606. dem. hie. 3612. hann. 3617. gebietten. 3619. bethle-
 hem, 3627. herre? 3631. alſo.

- swaz kindes namen mohte hân,
 die irgen bî zwein jâren
 etwenne nâhe wâren:
 vor in konde niht genesen.
 3645 der kinde zal ich hân gelesen
 ganz gar ungesundert:
 vier tûsent unde hundert
 und dannoch vierzic ist der kint,
 die von Herôdo erflagen sint.
 3650 der ungetrûwe Sarrazîn
 dete alfolh leit schîn,
 jâmer unde schande
 schûf er in dem lande
 an armer lûte kinden.
 3655 ei mohte ieman verſwinden
 vor leide, ez wêre aldâ geſchehen,
 als uns die wârheit hilſet jehen.
 hie von hêr Jêremîas
 vorgeſibticliche las,
 3660 vor hin harte lange,
 in eime jâmerſange.
 jâ dirre herre ſprach alſâ
vox est audita in Roma.
 ez iſt gehôrt ein ſtimme ſchal
 3665 hôch in den wolken uber al,
 râche lûte ſchriende,
 jâ uber alle fiende,
 die ir ſchûfen diſe nôt,
 daz al ir kinder lâgen dôt.
 3670 ſie enwolden niht gedrôſt ſin,
 wan ir lieben kindelîn
 mohten leider niht genesen.
 diz hât der herre vor geſeſen.
 unlange zît dar nâch ergînc,
 3675 lôn der Sarrazîn empſînc

3643. etwen. 3648. dannocht. 3651. alle solich. 3655. eya,
 3658. herre. 3661. gesange. 3662. also. oder aldâ? 3666. rachel,
 3669. alle,

- gein der jêmerlîchen nôt,
 wan er lac selbe dôt
 und fûr mit sinen gefellen
 hin abe zû der hellen:
- 3680 dâ mûz er blîben immer mê,
 dâ hât er immer ach und wê.
 Herôdes was gestorben sus
 und wart Archelâus
 konic an dês vater stat.
- 3685 an sinen trôn er wider drat,
 sîn zepter und sîn rîche
 besaz er hêrlîche
 und er gefiel den juden wol.
 nu hêrt waz ich ûch sagen sol:
- 3690 der engel wart iesâ gesant
 zu Juseph in Êgipten lant.
 er brâhte im aber mêre,
 waz nû der rede wêre.
 er sprach 'Juseph vil gûter,
- 3695 diz kint nim und sîn mûter:
 heim zu lande far mit in.
 her umbe ich dir gesant bin.
 forhte endût dir niht mê nôt,
 wan Herôdes der ist tôt.
- 3700 der helle sint sie gar gegeben,
 die da rieten an des kindes leben.'
 Juseph was der rede frô.
 er burret ûf, sie fûren dô
 wider heim gein Nazarêt,
- 3705 daz in Galilêâ stêt.
 Osê der prophête hât
 ouch vor gesprochen disen rât,
 dô er gesprochen hât alsô,
 '*vocavi ex Egipto.*'
- 3710 sô sprach er zû der stunde
 als ûz des vater munde,
 'mînen sun ich sunder wân

3676. noit. 3682. alsus. 3703. da.

- geheischen von Egipten hân.
 Mariâ Joseph und daz kint
 3715 wonhaft aber worden sint
 zu Nazarêt in Galilê,
 recht als ûch ist gesaget mê.
 ouch sagt die schrift offenbâr,
 daz Jêsus hette sibên jâr,
 3720 dô sie zu lande kômen wider
 und sich zu rûe liezen nider.
 Lange rede ich kurzen mac.
 daz kint wûhs allen tac
 an alter unde an wîsheit,
 3725 an gotlicher wirdikeit.
 zû nam er an jugende,
 an geistlicher tugende.
 er wart den lûten allen wert,
 als ein kint des man begert.
 3730 von forme was er schône:
 sîn munt ein sûz gedône
 het mit sprâche und ouch mit rede.
 des herre Dâvît sprach zûstede
 in sinem pfalterfange alsâ
 3735 '*speciosus forma.*'
 Sô er nû zwelfjêric wart,
 dô hûp sich ein walfart
 zu Jêrusalêm, als man pflac,
 wan ez was gar ein hôher tac,
 3740 daz die lûte mit grôzer schar
 al umbe und umbe quâmen dar.
 Mariâ Joseph und der knabe
 gingen alle drî hin abe
 zû der selben hôchzit:
 3745 dar zû daz volc widerstrît
 nâch der gewonheite quam.
 sô doch die hôchzit ende nam,
 daz die lûte gingen hin,
 dô bleip Jhêsus hinder in.

3732. auch rede. 3734. gesange. 3746. gewonheit.

3750 dô hûp sich von Marien
 ein zertlichez schrien
 unde ein lieplîch weinen
 erhûp sich von den reinen,
 von vater und von mûter.

3755 Joseph der vil gûter
 und des kindes mâge
 gîngen alle in frâge
 nâch ir drûten kinde.
 dô was er ingefinde

3760 worden in der schûle.
 vor dem meisterstûle
 geriet er disputieren,
 sîn vater allegieren.
 nu was ez aber alsô komen,

3765 daz sîn frûnde heten vernomen
 in der selben fwêre,
 wâ Jhêsus iezû wêre.
 dô sie daz kint dâ funden,
 Mariâ sprach zustunden

3770 'kint, wie hâltû sô getân?
 wir beide in trûrikeite hân
 dich gesûchet hie und dort.'
 Jhêsus hôrte dise wort.

er sprach 'waz ist dirre dât,
 3775 daz ir mich sus gesûcht hât?
 was ûch die rede niht bekant,
 daz ich in mîns vater lant
 allenthalben wonen sol?
 diz soltent ir doch wizzen wol.'

3780 daz volc nam allez wunder
 und ieden man befunder,
 wâ her die wîsheit quême,
 die alsô gar genême
 glîche sich erguzze

3785 und als ein honic fluzze

3758. jrem. 3763. sinen. 3765. hatten. 3767. ytzunt. 3773.
 hort diesz. 3774. 75. not : hot. 3775. also. 3781. yden.

- in iclicher stunde
 ûz eines menschen munde.
 ez hâte sie gar wunderlich.
 gar lutzel wisten sie daz sich
 3790 die hōhe gotlich gewalt,
 hōchgeweltic, manicfalt,
 in der menscheit dā verbarc.
 des dûhte sie daz wunder starc.
 swie ez immer mohte wesen,
 3795 sie hatten nie gehōret lesen,
 daz solch wunder mê geschach,
 daz man an dem kinde sach.
 nû hōrt waz man ûch sage mê.
 sich zû Canā in Galilē
 3800 was ein hōchzît unde ein wirtschaft,
 dā unser herre sîn craft
 wolde iedoch erzougen.
 alhie begonde er ougen,
 daz er geweltic wēre.
 3805 aldā wart offenbēre,
 daz in der vater ûz gefant
 hette als ein heilant,
 der alle wunder mohte tûn.
 Jōhannes sīner mûmen sun,
 3810 an mannes lībe ein lûter maget,
 als uns die schrift hât gesaget,
 solde ein wirtin hân gekouft:
 dô hûp sich dise brûtlouft.
 durch daz kam unser herre dar.
 3815 sô nû Mariā wart gewar,
 daz wīnes dā gebresten was,
 als in sīner schrift las
 Jōhannes in den zīden,
 mohte siez niht gelīden.
 3820 sie sprach irem kinde zû

3786. jre iglicher. 3895. gehoren. 3899. in *fehlt*. 3802. 3.
 erzeugen : eügen. 3809. sone. 3813. diesz. 3818. zytten. 3819.
 sie es.

- 'kint herre gedenke waz man tû.
 des wînes hie gebreften ist.'
 dô sprach unfer herre Crift
 'ei frouwe mûter sage mir,
 3825 waz ich gemeines habe mit dir?'
 reht als er fprechen folde
 und uns bezougen wolde,
 daz fîn gotlich gewalt
 was verre hôher manicfalt,
 3830 dann die kranke blôdikeit,
 die er nâch der menscheit
 an fîch von mûter lîbe nam.
 doch hiez er, dô ez alsô quam,
 in krûge wazzer giezen.
 3835 dar ûz lô det er niezen
 wîn gar edel unde gût.
 fus wart der breste dâ behût.
 lûter wazzer fâ zuhant
 wart in rôten wîn gewant
 3840 und dem wirte dar getragen.
 hie von der wirt begonde fagen
 zû dem brûtgamen
 'nummer dummen âmen,
 dû hâft den gûten wîn biz her
 3845 behalten, daz ist ficher der.'
 daz êrste zeichen funder wân,
 daz unfer herre hât getân
 vor fînen frûnden uberlût.
 ouch bleib der funder gotes drût
 3850 Jôhannes kûfche immer mê
 und hielt an der megde ê.
 In der felben frifte
 Jôhannes ouch baptifte
 zû an heilikeit nam;
 3855 des wolde der herre lobefam
 niht bî den lûten blîben.
 er wolte fîch verfchriben

3827. bezeugen.

3837. also.

3841. fragen.

3843. namen.

- der werntlichen êre.
 sus was er immer mêre
 3860 an gotes dienste wol bereit.
 sus quam er in die wûstenheit:
 dâ wolde er wonen inne
 in gotlicher minne,
 an die er hette sich ergeben:
 3865 sus hâte er heiliclichez leben.
 zu gote stûnt ie sîn gedanc.
 keinen wîn der herre dranc,
 bier noch ouch keinen mete
 und swaz ieman ie gedete.
 3870 honic az der wîse:
 krût was ouch sîn spîse,
 daz er in der wûsten erfach.
 er dranc born unde bach.
 ein rûhe olbendes hût
 3875 zu kleide drûc der gotes drût:
 dar obe ein schêfîn rieme.
 sîn bette was ein schieme.
 nu hûp er an zu sagene
 und gotes wort zu tragene
 3880 in der wûste uber al.
 sîn stimme al umbe wît erschâl.
 den lûten sazte er rehtez leben,
 wie die kouflûte geben
 solten reht gewihte,
 3885 die herren reht gerihte,
 und die lûte dêmûtikeit
 solten hân ân underscheit.
 er doufte in wazzers unden.
 rûwen aller funden
 3890 daz volc der heilic larte.
 der lûte er vil bekarte
 zû gotlichem leben,
 zu gelten unde wider geben,

3859. also. 3861. also. 3865. also. 3876. scheffen. 3878. 79.
 sagen : tragen.

- ob ez alsô wêre komen,
 3895 ob ieman hette ubernomen
 hie disen, dâ den andern,
 er hiez sie alle wandern
 nâch dem gotlichen sîden.
 er hiez die lûte friden
 3900 gar halten uber al
 die mêre fur die juden schal
 in die schûle vor den fent.
 die juden machten ein covent,
 sie sprâchen iren rât.
 3905 sie jâhen 'waz ist dirre dât?
 dâ sint komen die mêre
 von einem doufêre.'
 sie santen balde boten dar,
 daz sie der dinge nêmen war.
 3910 sie frêgten in der selben frist
 'sage an, meister, bistû Crift?
 saltû ein prophête sîn,
 daz dû dem volke dûst schîn
 mit doufen ein ander leben?'
 3915 antwort geriet er geben.
 er sprach 'nein, der herre Crift
 mitten under ûch doch ist,
 den ir lutzet hânt bekant.
 nâch mir komt er zubant.
 3920 der von mir gemachet wart,
 der ist von alsô hôher art,
 alsolich wurde erhôhet in
 daz ich des unwirdic bin,
 daz ich ûf die riemen tû,
 3925 dâ mit er bindet sîn schû.
 der ist alsô lobesam,
 er ist daz wâre gotes lam,
 der die werlt uber al
 reinegen von ir sunden sal.'

3896. hie Inn diesen. 3898. sytten.
 deuffen.. 3927. lamp. 3929. jren. : sol.

3905. dât] not.

3914.

- 3930 die boten sprächen 'fêlic man,
 wie gedarstû doufen dan?
 sage uns rehte wer dû sis,
 daz wir den juden wîs
 können rehte wider sagen,
 3935 daz sie von uns iht dorfen clagen.'
 er sprach 'ich bin ein stimmen schal
 unde rûfen uber al,
 al umbe in dirre wûstenheit.
 er machet gotes wege breit
 3940 unde rihtet sînen pfat. '
 diz kunden ich von stat zu stat,
 glîcher wîs als herre Isâias
 hie vor in sîner schrift las.'
 die mêre brâhten sie hin wider.
 3945 hie mit lac die ê der nider.
 Her nâch ez aber alsô quam,
 daz Crist der heilant lobesam
 wolte erfüllen disen rât,
 den er lange ûf gelegt hât.
 3950 an den Jordân er dô gînc.
 den douf er von Jôhanne empfienc,
 als in die wâre Minne hiez.
 sus er sich in daz wazzer liez,
 daz der Jordân in beflôz.
 3955 des vater stîmme dô erdôz,
 der alle wunder kan getûn.
 er sprach 'diz ist mîn zarter sun,
 in dem ich behegelikeit hân.
 den hôrt und sînt im undertân.'
 3960 hie zû der heilige geist
 gap wirdiclichen volleift:
 ûf Cristus scheiteln liez er sich
 einer wîzen tûben glîch,
 alsô drûtlich, alsô clâr.
 3965 nu hette Jhêsus drîzic jâr.

3931. deuffen. 3932. syest. 3936. stymme. 3953. also.
 3957. sone. 3959. horent.

- der vater hete ouch nû verborn
 ûf den groplichen zorn,
 den er gein dem menschen trûc,
 umb dazer beginc den unfûc,
 3970 daz er verfmâhte daz gebot,
 daz im gap der herre got
 in dem paradise,
 dâ er von dem rîse
 daz verboten obez brach,
 3975 dâ von der menscheit ungemach
 unde jâmer ûf erstûnt.
 allus wart got des menschen frânt,
 reht als ein mittelêre
 Cristus dâ zuschen wêre.
 3980 Jhêsus [der] ûz erwelte
 zwolf lobeliche helte,
 die drâten an daz selbe spor,
 daz in trat der heilant vor
 mit heiliclichem leben,
 3985 zu lâzen unde zu geben
 alle liplich êre.
 sie folgten sîner lêre.
 sus lernten ouch die junger
 fasten durften und hunger,
 3990 wachen venjen hôchgebete,
 swaz in vor der herre dete,
 und wie man gote dienen sol:
 daz lêrten ouch die zwolfe wol.
 dô er den douf iedoch empfienc,
 3995 in fasten unser herre gînc.
 ganze vierzic tage gar
 was er daz er der spîse enbar,
 já drankes unde spîse.
 nâch menschlicher wîse
 4000 hungern in iezû began.
 der heilic geist nam in hin dan:

4982. Den in. 3983. heiliglichem. 3988. also. 3993. lernten?
 4000. ytzunt.

- er fürte in in die wüstenheit.
 des was Sathanas bereit,
 daz er in verſüchte,
 4005 obe er ie gerüchte
 zu ſinem räte neigen ſich.
 er ſprach 'dich hungert, dunket mich.
 biſtû der wäre gotes ſun,
 ſô ſprich, dû maht ez wol getûn,
 4010 daz diſe ſteine werden brôt
 und bûze dîn hungers nôt.'
 hie ſprach unſer herre zû
 ouch gar tugentlichen nû
 'ſich, in der ê geſchriben ſtât:
 4015 der menſche niht ſin leben hât
 al eine von brôtes craft,
 dann ouch von gotes botſchaft.'
 nu liez er ſich fûren in
 hôch ûf einen tempel hin,
 4020 zu hôheſt oben ûf daz dach.
 der dûfel aber zû im ſprach
 'biſtû nu gotes ſun, ſô ſal
 hie nider, wan dir niht enſal
 zu dînem lîbe ſchade ſin,
 4025 wan die engel hûtent dîn,
 als in der ſchrift geſchriben ſtât.'
 er ſprach 'diz iſt ein ſnôder rât,
 wan in der ê iſt ein gebot,
 daz nieman ſol verſüchen got.'
 4030 ûf einen berc fûrt er in dô,
 der was michel unde hô.
 er zeigte im allen rîchtûm
 und allen werltlichen rûm.
 er ſprach 'diz gib ich allez dir,
 4035 wiltû gehôrſam werden mir,
 daz dû neigeſt dîn knie
 und mich an beteſt hie.'

4005. ie] jre. 4008. sone. 4010. diesz steyn. 4031. hohe.
 4032. zeuget. 4033. wernltlichen.

- dô sprach unfer herre zû
 'wê Sathanas, waz redest dû?
 4040 in der ê man findet wol,
 daz man gote dienen sol
 und nîgen alters einē.
 flûc von mir, unreine
 créatûre und arger wiht.'
 4045 er flôc vil balde, in der geschicht
 begap er unfern heilant.
 die engel quâmen nû zuhant
 mit einer lobelîchen schar
 und nâmen sîn mit dienste war.
 4050 in der selben zît ergînc,
 daz unfer herre selbe an sîne
 ûz gotes wort zu tragene
 und offenbar zu sagene
 von sînes vater rîche,
 4055 alsô gar lobelîche,
 daz es die lûte wunder nam,
 daz im sîn wort sô wol gezam.
 er predigt unde larte,
 der lûde er vil bekarte
 4060 zu gotlîchen dingen.
 daz volc geriet zû dringen,
 daz sie vernêmen sîne wort,
 den frouden sanc, den gnâden hort,
 den sîn gotlîcher munt
 4065 dete mit sûzer lêre kunt.
 Er sprach 'ir sêlegen gotes kint,
 die hûte hie gesamnet sint,
 vernemet heilsamen rât,
 daz ir umb ûwer missetât
 4070 habent rûwen unde leit.
 daz himelrîche ist ûch bereit.
 ouch wizzent, lieben, sunderbar,
 daz alle himelîsche schar

4042. neygen. 4043. fluge. 4044. creatuer. 4052. 53. tra-
 gende : sagende. 4066. Ir sprach. kinde : sin.

- sich' frouwent harte wirdiclich,
 4075 swanne ein fundic mensche sich
 bekêren wil von funden.
 hie von ich ûch daz kunden,
 daz ir mit ganzen trûwen
 lânt ûch ûr funde rûwen
 4080 alle tage und alle jâr,
 wan ich ûch sagen al vor wâr:
 daz himelrîche nâhet.
 swer dar mit flîze gâhet,
 der wirt al zu mâl gewert,
 4085 swes er an mînen vater gert.
 swer eîschet, der mac balde nemen,
 swaz zu gnâden mac gezemen.
 swer sûchet, der mac finden wol,
 daz er zu drôste haben sol.
 4090 swer klopfet, der wirt in gelân,
 wan daz rîche ist ûf getân,
 dâ von mîns vater sûzikeit
 allen sêlegen ist bereit.
 ei sêlic sint die armen,
 4095 wan got wil sich erbarmen
 uber sie und wil in geben
 himelrîche und êwic leben.
 sêlic sint die anderweit,
 die hie behalten miltikeit,
 4100 daz ertrîche solent sie
 getrûwelich besitzen hie.
 die sint ouch sêlic êwiclîch,
 der leben hie ist fridelîch:
 die sint gotes kint genant.
 4105 sêlic sint die ouch erkant,
 der herze ist reine sunder krot:
 die schouwent êwiclîchen got.
 sie sint ouch sêlic sunder wân,
 die hie betrûbet leben hân,

4079. lassent uch uwer.

4084. alle zu male.

4086. heischet.

4094. eya.

4100. erterich.

4101. getruwelichen.

- 4110 die trüren unde weinen hie:
 got wil selbe drösten sie.
 sêlic sint die gotes kint,
 die hie barmherzic sint,
 die solnt ouch gar wol genesen,
 4115 got wil in barmherzic wesen.
 sêlic sint ouch alle die,
 die sich lâzen dursten hie
 und hungern nâch gerebtikeit:
 wan in wirt dort genûc bereit.
 4120 ir sint ouch sêlic umbe daz,
 wan die lûte ûch tragent haz
 und verfmêhent ûch durch mich.
 dâ wider wil ûch êwiclîch
 mîn vater in sinem rîche geben
 4125 froude und êwiclîchez leben:
 des sit mit gote in frouden balt,
 wan ûwer lôn ist manicfalt
 dort in himelrîche.
 des gloubent trûwelîche.'
 4130 dô dirre lêre ein ende was,
 daz unser herre alsus gelas
 die und ander rede gar,
 dô hûp ûf in des volkes schar
 und rief mit lûter stimme ein wîp
 4135 'gebenedît sî der lîp,
 der dich hât herre getragen.
 die bruste sol man sêlic sagen,
 die dû herre hâst gefogen.'
 Jhêsus wolte niht verzogen,
 4140 er wolte widerrede geben.
 er sprach 'jâ die hânt sêlic leben,
 die gerne hören gotes wort
 und dar nâch wellen leben fort.'

Nu waz ez iezû alsô komen,

- 4145 daz Herôdes hâte genomen

4121. tragen. 4122. versmehen. 4136. here. 4143. wollent.
 4144. ytzo.

sins brüder frowe zu wibe,
 die doch bi sime lîbe
 Philippus hâte zû der ê.
 waz sol langer rede mê?

4150 sie hielt Herôdes wider reht.
 des kam der reine gotes kneht,
 baptistâ Jôhannes.
 er sprach 'frûnt Herôdes,
 dû lebest zwîvelîche,

4155 daz dû sô suntlîche
 dûns brüder frowe zu wibe hâst.
 swie dû sie niht geworden lâst,
 sô bistû êwiclîch verlorn.'
 Herôde was die rede zorn.

4160 sie fûrten in iesâ zubant
 zu kerker unde in isin bant.
 der gûte aldâ gefangen lac
 kurzlîch biz ûf einen tac:
 dô hâte Herôdes wirtschaft

4165 mit lûten vil in ganzer craft,
 unz daz die hôchzit wurde ganz.
 sâ hûp sich ein lobedanz.
 Herôdes dohter drat dâ hin,
 sie danzte unde wiherte in,

4170 daz ez die geste dûhte gût.
 dô sprach der konig hôchgemût
 'ei frouwe dohter sage mir,
 waz wiltû hân? daz gib ich dir
 durch din lusticlîchez spil.'

4175 sie sprach 'ach herre konec ich wil,
 ist mir der Wunsch erloubet,
 niht wan Jôhannes houbet
 ûf eime deller her getragen.'
 seht diz begonde Herôdes clagen

4180 und was im inniclîchen leit,

4146. frauwe. 4156. frauwe zu wypp. 4158. ewiglichen. 4161.
 ysene. 4166. Vnd daz. 4167. So. 4169. dantzet vnd wiherte hin.
 4175. auch.

- doch hielt er sin wârheit
 und sin koniclichez wort.
 alsus begîngen sie den mort:
 sô leit der gûte sinen tôt.
 4185 mit im unfer herre embôt
 hin abe zû der hellen
 Adâme und sinen gsellen
 gar drôstliche mêre,
 daz in ein lôsere
 4190 schiere komen solde,
 der sie erlôsen wolde
 mit gewelticlicher craft.
 sô warp er sin botschaft
 zû den hin abe von gote.
 4195 er was ouch zû den selben bote
 hin abe zû der finsterkeit.
 sus hâte er sinen wec bereit
 vor sin antlitze uber al.
 sin wort al umbe alsus erschal.
 4200 in der zît alsus geschach,
 daz man von Jhêfû zeichen sach,
 die nie geschehen wâren
 dâ vor in allen jâren:
 die lamen det der heilant gên,
 4205 die tôten det er ûf stên,
 die hinken det er springen,
 die stummen sprechen und singen,
 die sundersiechen machte er reine,
 sehent daz was gar gemeine,
 4210 gehôrde gaber den douben,
 den tummen rehten glouben,
 die blinden machte er sehende,
 die zwîfeler verjehende
 an den himelischen got.
 4215 der lûte nam vil sin gebot

4182. koniglich. 4188. drostlich. 4194. hin zu von. 4195.
 demselben gebott. 4197. also. 4203. in *fehlt*. 4208. 9. reyn :
 gemeyn. 4213. zwiufeler. 4215. namen.

- unde folgten im nâch.
 in was zu sîner lère gâch.
 sus wart der lûte ein michel schar,
 die sîner lère nâmen war
 4220 in den landen uber al.
 die rede ouch vor die juden schal
 in die schûle vor den sent.
 sie housten aber ir convent:
 sie machten ein concilium
 4225 und sûchten ein consilium,
 daz in dûtschem ist ein rât.
 sie sprâchen 'waz ist dirre dât?
 ez ist sô wir hân vernomen
 ein man ûz Nazarêt komen,
 4230 ûz Nazarêt von Galilê:
 seht der verkêret unser ê.
 er nennet offenbâre sich
 gotes sun von himelrîch,
 já von himel gotes sun,
 4235 der kan wunderzeichen tûn:
 man sagt er sî der herre Crîst.
 er kan gar wunderlîchen list.
 er dût lame lûte gên,
 er dût die dôten ûf stên,
 4240 die lange dôt begraben sint.
 die alle ir tage wâren blint,
 die machet er gesehende,
 an sînen glouben jehende.
 befezen lûte er ledeget.
 4245 gar offenbâre er predeget
 nûwen rât und ander leben:
 sus kan er nûwe lère geben.
 die lûte im alle volgent nâch.
 des lâzen wir uns allen gâch,
 4250 daz wir daz dinc versachen
 mit endelîchen sachen

4218. also. 4229. name. 4231. sehent. 4234. sone. 4247,
 also. nu lere. 4248. volgen.

- al gelîch mit der beger,
 ê die Rômer kômen her,
 wie sie daz lant an sich geziehen:
 4255 sô mûzen wir hinnen fliehen.
 nu râtent wie man daz bewar.
 gar michel ist iezû sîn schar,
 daz im allez hanget zû.
 nu râtent waz man hie zû tû.
 4260 here zû sprach Căiphas,
 der daz jâr ein bischof was,
 'vernemet mich, ich sage ûch daz:
 ez fûget unde komet baz,
 daz éin mensche sterbe,
 4265 ê allez volc verderbe.'
 sie dûhte dise rede gût.
 ez was glîch ir aller mût,
 daz man Jhésum finge
 und an ein erûze hînge.
 4270 doch wart under in geschrît
 'já schônen wir der hôchzît,
 daz sich vome volke iht hebe
 ein grûsen unde ein getrebe.'
 nu wesse unser herre wol,
 4275 als got zu rehte wîssen sol,
 alle dise mêre.
 der menscheit was ez swêre,
 daz er solte lîden.
 doch wolte er niht vermîden,
 4280 ern wolt des vater willen tûn,
 als ein gehôrfsamer sun.
 er was gehôrfsam in den dôt,
 als im die gotheit gebôt.
 sîne junger iesch er dar.
 4285 er sprach 'vil lieben, nement war,
 wir soln zu Jêrusalêm gân.
 des menschen kint sol man dâ fân:

4252. alle glîch. 4257. ytzûnt. 4260. herre. *oder* hôret? 4280. Er.
 4281. gehorsam sone. 4284. jungern. 4286. sollent. 4287. fâhen.

- die fursten und ir geferten
 dunt strichen in mit gerten,
 4290 mit geiseln und mit riemen,
 mit dornen und mit priemen
 sie verdilgent im sin leben.
 dem volke wirt er dâ gegeben
 zu spote und ouch zu smâcheit.
 4295 ein crûze wirt im ouch bereit,
 dar an er liden mûz den dôt.
 swanne er gêt in dise nôt
 und dann der dritte tac ergêt,
 von dem tôte er danne erstêt.
 4300 diz hân ich ûch gesaget vor,
 swanne ir koment an daz spor,
 sô diz dinc alsô ergât,
 daz ir dan vesten glouben hât.
 der rede wurden sie unfrô.
 4305 sie sprâchen trûriclîch alsô.
 'waz wiltû lieber herre dar?
 dû bist doch worden wol gewar,
 daz sie nâch dînem libe stent
 und alle tage zu râte gënt,
 4310 wie sie dich erwinnen:
 des bistû worden innen.'
 er sprach 'nu wizzent ir doch wol,
 daz Cristus idoch liden sol:
 ez ist ein versprochen rât.
 4315 die schrift ez vor gesaget hât,
 sus mûz er in sin rîche komen.
 diz hânt ir allez wol vernomen.'
 der junger lante er zwêne fur.
 'ûwer iclîcher spur.
 4320 ir solent finden sunder wân
 dort inne ein eselfole stân
 an ein seil gebunden.
 daz löst ir zu den stunden,

- schiere bringet mirz alher.
 4325 und obe ûch frêget etwer,
 wâ ir daz fole welt haben hin,
 bescheidenliche saget in
 'unser herre ez haben mûz':
 sô lêzet manz ûch uber fûz.'
 4330 sus brâhten sie daz eselnôz,
 dem die junger ir geschôz
 ein teil der cleider leiten ûf.
 dô saz unser herre drûf
 in sîner ôtmûdikeit.
 4335 gein Jêrusalêm der herre reit.
 Nu was iedoch der hôhe tac,
 daz man dâ hin zu gên pflac.
 dâ was des volkes michel schar,
 die nâmen alle samet war,
 4340 wâ der konic lobesam
 al dort her geriten kam.
 gein im sie dô liefen.
 sie sungen unde riefen
 al gelich diz lobelît
 4345 '*benedictus qui venit.*'
 sie sungen alle sunder gamen
 'der hie komt in gotes namen,
 gebenedît er immer sî:
 er sol uns alle machen frî.'
 4350 der juden kint ouch quâmen,
 ir cleiderlîn sie nâmen,
 fur daz nôz sie wurfen dar.
 alfus lief zû der kinder schar.
 sie nâmen sîn ouch goumen
 4355 mit esten von den boumen,
 mit blûmen und mit palmen.
 mit gefange und ouch mit psalmen
 empfingen sie den heilant.
 sie hûben an alsô zuhant

4326. wollent.	4330. also.	4331. jungern.	4333. daruff.
4337. zu gên fehlt.	4344. alle glich.	4349. fryhe.	4354. gamen.

- 4360 und sungen al gelîch aldâ
'in excelsis osanna.'
 sô daz volc alsus vernam,
 daz Jhêsus unfer herre quam,
 sie nâmen palmen este
- 4365 und zogten ûz ir veste
 sô scharhafte ûz der stat
 idoch an den selben pat,
 dâ unfer herre Jhêsus Crist
 quam, als ûch gesaget ist.
- 4370 gegen im sie gingen,
 mit frouden se in empfangen,
 den selben konic lobelîch.
 sie froweten sîner konfte sich.
 der juden kinder sungen dô
- 4375 *'osanna David filio.*
 Dâvides sune sî geseit
 lob und êre ân underscheit.'
 der lobesanc al umbe erschâl,
 hôch er in die wolken hal.
- 4380 zû die lûte liefen.
 die kinder aber riefen
'diz ist der wære heilant,
 der kunftic ist iesâ zuhant
 zu heile sedoch des volkes schar.
- 4385 diz ist der herre sunderbar,
 der unfer heil ist uber al,
 der Israhêl erlôsen sal.
 sehent wie grôz er ist an lobe,
 dem die himel kôr dâ obe
- 4390 engegen alle gâhent
 und in mit wurde empfangent.
 von Syôn dohter lobelîch,
 nimmê forhte frouwe dich.
 frouwe dich mit hôher gir,
- 4395 sich dîn konic komt dir,
 gesezzen uf ein eselîn.'

4360. alle glich. 4366. scharschaft. 4373. frauwten. 4394. freude.

- hie ist worden rehte schîn
 daz in der schrift geschriben stât,
 als herre Zacharias hât.
 4400 gesprochen in der schrift iesâ
 'exulta Syon filia.'
 die kint sungen aber mêr
 'gegrûzet sîstû konic hêr,
 der die werlt hât gemaht.
 4405 dû komest, dû hâst ûf gelaht,
 daz dû uns erlösen salt.
 gebenedît manicsalt
 immer êwiclîche
 sî unsers vater rîche
 4410 Dâvides und sîn êwic trôn.'
 diz was iedoch der kinde dôn,
 des volkes ouch dâ mide
 'von himel êwic fride,
 dort oben ouch immer mêre
 4415 sî gote lop und êre.'

(hier fehlt ein blatt)

- Petrus sprach 'ich bin bereit
 ouch herre zû der arbeit.
 mit dir gên ich in den dôt,
 mit dir lîden ich dîn nôt
 4420 an allen steten swâ ich sol.'
 nu wesse unser herre wol,
 daz er daz niht vermohete
 und dar zû wênic dohte.
 des sprach er 'Petre, dû enmaht.
 4425 ê der han in dirre naht
 zwirnet krêwet durch den munt,
 verloukest dû mîn drîstunt.'
 Pêter aber sprach ie dô
 'jâ herre komt ez alsô,
 4430 daz ich noch mit dir sterben mûz.
 dîn verlouken ich nimmer fûz.'

4406. solt. 4408. ewiglichen. 4412. mit. 4414. mee. 4420. sal.
 4424. petere. 4427. verleuckest. 4431. verleucken.

sô diz ezzen vollenquam,
 ein wîz dûch unfer herre nam
 unde bant ez umbe sich.

4435 ouch nam der heilant lobelîch
 wazzer unde ein becken.
 er hiez ir fûze endecken,
 die twûc er in allen gar.
 er sprach 'ir lieben nement war,

4440 waz ich ûwer meister tû.
 hie schouwet unde wartet zû,
 daz ir daz selbe nâch mir dût.
 gein ein ander habent lieben mût,
 reht als ich gein ûch hân getân.

4445 nû stêt ûf, lât uns hinnen gân.'

Hie was ein garte vor der stat:
 dar wert unfer herre drat,
 dâ wolte er sprechen sîn gebet,
 als er hie vor vil dicke det.

4450 die junger folgten im nâch,
 dar was in allen glîche gâch
 an den berc zu Olivêt,
 dâ vil oleboume stêt.

dô sie quâmen nû hin,
 4455 unfer herre sprach zu in
 'hie betent unde beitent mîn,
 ich wil unferre von ûch sîn.'
 sîn gebet der herre las,
 in grôzer trûrikeit er was,

4460 sîn sweiz der wart von blûte rôt'
 gein der bitterlîchen nôt,
 die er lîden solde,
 als die gotheit wolde.

er sprach 'ei vater magez geschehen,
 4465 mac dise pîn die ich sehen
 mit dînem willen mich vergên:
 doch sol der wille an mir niht stên.

4438. zwuge. alle. 4445. laszt. 4447. werts. 4450. jungern.
 4456. beytten. 4462. soll.

- der geist zu fromen ist bereit,
 iedoch ist kranc die menscheit.
 4470 dîn wille ergê von mir vil gar.
 des bat er aber und aber dar.
 nu quam ein himelischer bote
 von dem vater dar von gote,
 der drôste unde stercte in.
 4475 dô fûr der bote wider hin.
 Ein gebet er aber treip.
 Jûdas nû unlange bleip,
 er hâte gehouset eine schar,
 die quâmen mit im aldar.
 4480 sie brâhten stecken unde swert,
 sie gingen gein dem berge wert,
 dâ unfer herre sîn gebet
 nâch gewonheit ûf det.
 Pêtre wart zu fûgen balt
 4485 doch in der angest manicfalt,
 ein swert gezôch er rehte,
 er flûc ab eime knehte
 ein ôre von dem wangen,
 daz unfer herre ûf langen
 4490 geriet, er sazte ez wider an,
 als ez nie komen wêre [hin] dan.
 er sprach 'ir herren saget mir,
 wen wellent und wen sûchent ir?'
 'daz tûn wir Jhêsum [von] Nazarên.'
 4495 'ich bin ez der hie vor ûch stên.'
 dô sie hôrten dise rede,
 sie fielen nider sâ zuftede
 von schrecken in ein ungemach.
 daz selbe drî werp dô geschach.
 4500 in kuste Jûdas an den munt,
 den heilant sîngen sie zûstunt.
 sie fûrten in zûstunden
 gefangen und gebunden,
 als einen ungerechten man,
 4470. an mir? 4476. Sîn? treip] dete. 4493. wollent.

- 4505 der nie selikeit gewan.
 sie fürten in gein der stat hin.
 sie flügen unde stiezen in
 und dāten im ūzer māzen wē.
 waz sol langer rede mē?
- 4510 sie fürten in in ein palas,
 der eines rīchen juden was:
 Annas. was er doch genant.
 gezūgen sūchten sie zuhant,
 die nutze wēren zū der nôt,
- 4515 wie sie in brēhten in den dōt:
 zū den dīngen was in gāch.
 Petrus volgte in alles nāch,
 reht als er schouwen wolde,
 waz dā geschehen solde.
- 4520 ein kneht in bī der glūte erfach:
 lūte rief er unde jach
 'seht dirre ist ouch der selben ein.'
 Petrus sprach 'intrūwen nein,
 den man hān ich gesehen nie.'
- 4525 drī werp verloukent er sīn hie.
 unfer herre sach in an,
 krēwen began ouch der han.
 Petrō wart die rede bekant:
 von dannen gīnc er sā zuhant
- 4530 von den lūten vor die tor.
 sō er kōmen was hin vor,
 er weinte bitterlīche,
 daz er sō schemlīche
 des verloukent hēde,
- 4535 der im sō gūt gerēde
 sō dicke vor begatte,
 von dem er trūwe hatte,
 lieben drōst, frūntlīchen rāt,
 daz der hie in pīne stat
- 4540 unde in grōzer fwēre.

4514. noit. 4525. verleuckelt. 4532. weynet. 4534. verleuckelt
 hett.

- er weinte diſe mēre.
 Jûdas ouch den bôſen wiht
 riwet vil ſere diſe geſchiht,
 ſin bôſheit und ſin miſſetât
 4545 und der ungetrûwe rât,
 daz er hete got verkouft.
 ſin hâr hât er wol ûz gerouft.
 in des rûwen bitterkeit
 wûhs im angeſt unde leit
 4550 unde grôzer rûwe,
 daz er zû der untrûwe
 was worden ie ſô ſtîzic.
 er nam die ſelben drîzic
 pfenninc in den ſtunden.
 4555 er hâte ſchiere funden
 die juden bî ein ander dâ.
 er nam die drîzic pfenninc ſâ
 und gap ſie den juden wider.
 er warf ſie in den tempel nider.
 4560 er ſprach 'owê mir armen man,
 daz ich diz leben ie gewan!
 owê ich vil unſêlic barn,
 ſuntlîchen hân ich gefarn,
 ich hân verrâten und hin geben
 4565 des unſchuldigen leben
 und ſin wirdiclîchez blût.'
 den juden aber wûhs der mût,
 ir ougen karten ſie hin dan.
 ſie jâhen 'waz gêt uns daz an,
 4570 waz dir hie mac geſchehen?
 daz ſaltû iedoch wol geſehen.'
 ſus det Jûdas die widergift.
 hie was erfullet die ſchrift,
 als herre Zacharîas
 4575 vorgeſihtlicſchen las.
 er ſprach ieſâ durch gotes munt

5443. reuwet. dieſz geſchiecht.
 4572. alſo.

4554. 57. pſenîg.

4561. wan.

'mercedem appenderunt.

mîn gelt hân ich gewegen dar,
jâ drîzic pfenninc al gar:

4580 daz ist der kouf, dar umbe ich bin
zu koufe doch gegeben in.'

Jûdas dô von dannen gînc,
in kurzer frist er sich erhînc
an einen boum vor leide.

4585 von rûwen bitterkeide
hînc er sich an einen ast.
der ungetrûwe iefâ zubraft:
der hellen wart er ouch gefant.
sîn kouf wart im aldâ bekant.

4590 doch in den selben zîden
mûse unser herre lîden
der juden flege unde ir schimpf.
sie triben spêhen ungelimpf,
sie slûgen in durch ir spot.

4595 sie sprâchen 'jâ jâ bistû got,
jâ bistû gotes sun, sô rât,
wer dich nû geflagen hât.'
daz gebofel und die knehte
gefûren gar unrehte

4600 mit unferrn herren an der zît.
sie hatten in vil gar verfpît.
sîne wangen rôsenfar
wurden verfpîet gar,
daz man sîn lutzel irgen sach.

4605 daz und ander ungemach
leit der herre lobesam,
biz die naht ein ende nam.
und dô daz morgenlieht ûf gînc,
aber man den herren sînc:

4610 man fûrte in vor Pilâtum,
der den principâtum

4579. pfeñig. 4583. her hing. 4584. 85. leyt : bitterkeit. 4590. zyt-
ten. 4591. must. 4592. jrem. 4603. wurdent. 4604. yrgent.
4608. absatz.

- hât in den zîten vor der stat.
 der juden schar rief unde bat
 Pilâtum, daz er wære
 4615 in ein rehter. rihtere
 uber Jhêsum von Nazarên,
 den er dâ sêhe gefangen stên.
 er sprach 'ir juden saget an,
 waz hât unrehtes dirre man
 4620 begangen? waz hât er getân,
 daz ir sîn leben wellent hân?'
 sie sprâchen 'rihter herre,
 wie frâgest dû sô verre?
 sich heter niht ubels begangen,
 4625 wir beten in niht gefangen.
 er jach er wære ein konic rîch:
 gein dem keiser sazte er sich.
 unser ê hât er verkart,
 nûwen rât hât. er gelart,
 4630 nûwen rât hât er gegeben.
 hie mit hât er verworht daz leben.'
 Pilâtus nam in hin dan.
 er sprach 'gûter man, sage an,
 waz dû den juden habest getân,
 4635 daz sie nâch dîme leben stân?'
 sîn houbet unser herre neic,
 der antwort er iedoch gefweic.
 Pilâtus sprach im aber zû
 'sage an, wes swîgest dû?
 4640 weistû niht daz mîn gewalt
 uber dich. ist sô gestalt,
 daz ich dich ûf disen tac
 gelâzen und gedôten mac?'
 unser herre aldâ zuftede
 4645 gap antworte gein der rede.
 er sprach 'dû hettest uber mich
 wênec gewaltes sîcherlîch,
 wêr der dir niht oben her
 4621. wollent. 4631. verwirckt. 4636. heupte. neigt.

- verlihen.' dô sprach aber er
 4650 'nu sage danne wer dû bist.
 bistû der juden konic Crist?
 unfer herre sprach ie dô
 'dû hæft gesprochen recht alsô.'
 Pilátus gînc zû in fur,
 4655 dâ sie stûnden vor der tur.
 er sprach 'waz tûn wir difem man?
 kein rehte sache ich finden kan
 ûf im joch keine nôt,
 dar umbe er habe verworht den dôt.
 4660 wan ûch ist von gewonheit
 vor langen zîten ûf geleit,
 daz man ûch zu lâzen pflac
 ûf disen ôsterlîchen tac,
 der hie bî gefallen ist,
 4665 welt ir daz ich ûch lâze Crist?
 der juden volc mit grimme lam:
 sie jâhen [nein] 'lâze uns Barrabam,
 der doch ein schæcher ist gewesen,
 daz er moge alhie genesen.'
 4670 Pilátus sprach 'waz tûn wir dan
 mit dem unschuldigen man,
 der dâ Cristus ist genant?
 die juden riefen sâ zuhant
 'er sol intrûwen hangen,
 4675 dar umbe ist er gefangen.'
 Pilátus gînc hin wider in.
 er gedâhte in sinem sin,
 er wolt den lobelîchen
 mit gerten heizen strîchen,
 4680 und wolte danne in lâzen.
 alsô wart er unmâzen
 sere und bitterlich geflagen,
 dâ von ich hân gehôret sagen
 unde weiz daz ouch vor wâr,
 4685 daz sin lîp zart unde clâr

4655. thore.

4659. verwurckt.

4665. wollent.

4677. synne.

- vil gerwe wart zustrichen.
 nu was im gar verblichen
 sîn antlitz und sîn farwe
 wären nû wol garwe
 4690 worden gar unkentlich.
 diz leit der heilant wunniglich.
 hie von hêr Jêrimîas
 in sînem jâmerfange las.
 er het uns vor bescheiden des,
 4695 do er sprach '*o vos omnes.*'
 er rief in jêmerlîcher ger
 'ei prûfet unde schouwet her
 alle die zu wege komen,
 hât mîn swêre ieman vernomen?
 4700 ist ieman mê als ich verwunt?
 ist die pîn ieman mê kunt?'
 Pilâtus in der zît vernam,
 daz der heilant lobesam
 geborn was von Nazarêt,
 4705 daz in Galilêa stêt,
 dâ Herôdes was ein vogt.
 sie leiten im an durch ir spot
 ein koneclîch kleit von samât rôt,
 sie flohten hart mit aller nôt
 4710 von dorne eine krônen.
 hiê mit wart des frônen
 houbt dâ mit gezieret,
 drûf sie gekunkelieret
 mit freissamen stecken,
 4715 langen unde quecken.
 vor in sie knieten alle iefâ.
 sie sprâchen '*ave rex Juda.*
 gegrûzet ir juden konic sît.'
 nu was Herôdes in der zît
 4720 ouch zû dem mâle in der stede.
 sô Pilâtus friesch die rede,
 Jhêsum sante er im hin,
 4693. gesange. 4707. jren. 4712. heupte. 4713. daruff.

als er durch reht solt uber in
wesen ein rihtêre,

4725 wan er sîn lantman wêre.
Herôdes was der rede frô.
er wânde zeichen vil iesô
von dem zeichenêre sehen.
sîn wille mohte niht geschehen.

4730 swaz Herôdes in gebat
umbe zeichen ûf der stat,
dâ sweic der heilant alles zû.
Herôdes liez im aber nû
ouch zu spotte legen an

4735 ein wîz cleit, und wart hin dan
Pilâtô wider dô gefant.
gefrûnde wurden sie zuhant
von gar grôzer sîntschafft,
dâ mit sie wâren vor behaft.

4740 Pilâtus aber gînc hin fur
zû den juden vor die tur.
den juden sprach er aber zû
'waz welt ir herren daz ich tû
dem unschuldigen man?

4745 kein sache nieman finden kan
ûf im joch dekein nôt,
dâ mit er habe verworht den dôt.'
der juden stimme dô erdôz,
wan sie wart michel unde grôz,

4750 sie riefen alle samet dô
'er sol hangen hangen hô.'
dô Pilâtus hôrte daz,
daz er den ungetrûwen haz
mohte niht gestillen,

4755 dô dete er ir willen:
er gap in den heilant.
sie nâmen in aldâ zuhant
in ir gewalt und in ir gwer.

4743. wolt. was ich.

4746. die kein.

4747. verwirckt habe.

4755. jren.

4758. gewere.

- nu hâte iedoch daz juden her
 4760 im ein crûze dâ bereit.
 Jhêfû wart daz ûf geleit,
 daz er daz selbe solte tragen.
 nu was er alsô sêre geflagen,
 daz sîn heillgez blût
 4765 al umbe ûz sînem lîbe wût,
 dâ von im die maht zuran.
 nu was von eime dorf ein man
 von geschichte kômen dar.
 den twungen sie der juden schar,
 4770 daz er daz crûze mûse helfen tragen.
 ez hûp sich von dem volke ein traben,
 die alle zogen ûz der stat.
 zu felde Jhêfus selbe trat,
 dâ daz crûze solte stên.
 4775 die lûte zû gerieten gên,
 die alle zû den stunden
 weinen sêre begunden,
 dô sie sâhen sîn nôt
 und sînen jêmerlîchen dôt,
 4780 beide frouwen unde man.
 die sach unser heilant an.
 er sprach 'niht enweinet mich,
 iclîchz mac wol weinen sich,
 wan ûch komt noch der tac,
 4785 daz iclîcher sprechen mac:
 die frouwen alle sêlic sint,
 die nie hânt getragen kint.'
 sie zugen im sîn cleider abe.
 an des frônen crûzes habe
 4790 der heilant wart gerecket,
 gesperret und gestrecket
 an des crûzes arme iesâ.
 daz volc sach allez jâmer dâ.
 Sie slûgen in unsûze

4761. *absatz.* 4769. *zwungen:* 4770. *must.* *helfen tragen]*
 ûf haben? 4794. *im?*

4795 durch hende und durch füze
 drî quecke negel und niht scharf.
 lôz man umb sîn cleider warf.
 ouch wurden zwêne schêcher man
 zu beiden sîten neben an

4800 gehangen bî den heilant.
 die juden riefen dâ zuhant
 'bistû nû ein konic hêr,
 sô kom her nider immer mêr,
 solen wir dîns râtes leben.

4805 nu warte, mahtû dir gegeben,
 daz dû werdest nû gesunt,
 sô glauben wir dir alle stunt.'
 hie hûp sich von Marien
 ein jêmerlîchez schrien,

4810 sich erhûp an dem tage
 von ir ein rûwelîche clage,
 jâmer unde bitterkeit
 was der mûter dâ bereit,
 dô sie ir kint sach hangen.

4815 die rôselehten wangen
 alsô verblichen wâren.
 wie mohte sie gebâren?
 ir kindes engestlîcher dôt
 schûf ir herzen jâmer unde nôt.

4820 wer mohte volliclîchen sagen,
 waz sie smerzen mohte tragen
 an ir zarten lîbe?
 alhie die rede blîbe.

doch weste ez wol hêr Simeon,
 4825 dô er gesprochen hât hie von,
 wie die zît noch solte entstên,
 daz durch ir sêle mûse gên
 iedôch ein bitterlîchez swert.
 der gûte meinte ez her wert.

4830 beschriben hât er ir nôt

4796. scharpff. 4797. loisz. 4805. magstu. 4807. gleuben.
 4814. sahe. 4818. jrs. 4822. jrem. 4827. must.

- und ouch ir liebes kindes dôt,
 dô er sprach 'des kindes leben
 ist in einen val gegeben,
 dâ von doch lûte vil ûf stât.'
- 4835 hie wart die rede zû der dât.
 dô Jhêsus sîn mûter sach
 und ouch Jôhannem, er dô sprach
 'sich mûter mîn, daz ist dîn sun,
 der sol dir getrûwelichen tûn.'
- 4840 Jôhannes stûnt dâ nâhe bî.
 er sprach 'sich daz dîn mûter sî.'
 der schêcher sînen spot begienc,
 der zû der linken sîten hienc.
 er sprach 'bistû der herre Crist,
- 4845 sô hilf beide uns und dir in frist.
 dô sprach der ander im zû
 'swîgâ dôr, waz claffest dû?
 wir hangen umbe missetât:
 der gûte niht gefrevelt hât.'
- 4850 er sprach getrûweliche
 'sô dû nû in dîn rîche
 komest, lieber herre mîn,
 sô tû mir dîn hilfe schîn.'
 den glouben unser herre sach,
- 4855 dâ von er milticlichen sprach
 zû dem schêcher wîse
 'sich in dem paradîse
 saltû noch hûte mit mir wesen:
 sô saltû êwiclîch genesen.'
- 4860 nu hôrt waz ich ûch sagen sal.
 daz ertrîch bibete uber al,
 die sonne ir liechten schîn verbarc,
 die steine mîchel unde starc
 zuspielden unde flizzen.
- 4865 die umbehenge rîzen
 in dem tempel gein der nôt:

4838. sone. 4843. hinge. 4859. ewiglichen. 4861. erterich.
 4862. jren.

- diz allez sich zu clage bôt.
 die greber sich ûf dâden
 nâch dirre ungnâden,
 4870 die dem herren dâ geschach.
 dô daz volc diz wunder sach,
 die lûte erschráken harte.
 nu stûnt ouch an der warte
 ein zentgrêve ein fromer man.
 4875 verstentnisse der gewan
 und sprach wizzenlîche
 'der herre sicherlîche
 was von himel gotes sun,
 der diz wunder mac getûn.'
 4880 der pîne dûhte sie niht gnûc.
 ein faz mit gallen dar man trûc
 gemischet mirren unde wîn:
 daz solt des herren trinken sîn.
 dô man daz im reichte dar,
 4885 er sprach 'ez ist erfullet gar.'
 des drankes er doch niht ennam.
 nu hûp der herre lobesam
 an sîn gebet 'Helf, Helf,
 lamazabathânî?'
 4890 diz sprichet in der juden ê.
 '*deus deus respice*'
 ez lûdet in latîne sich.
 'got got war umbe lêstu mich?'
 daz sprach er hin baz an die stat,
 4895 biz der heilant aber bat
 '*in manus tuas domine.*'
 nu hôret wie man daz verstê.
 'herre já mîn sêlic drôst,
 der wâre got der mich erlôst
 4900 hât mit inniclîcher gir,
 minen geist bevelhe ich dir
 hûte, herre, in dîn hant.'
 alsô bat der heilant.

- sô er daz gebet gelas
 4905 und der rede ein ende was,
 ûf gap der herre sinen geist.
 nu quam werde volleift
 den sêlen in der hellen,
 Adâme und sîn gesellen:
 4910 des ich nû gefwîgen wil
 iedoch biz an ein ander zil,
 wan daz hie niht staden hât.
 die knehte hatten sîne wât
 iedoch geteilet under sich.
 4915 des hînc der herre schemlîch
 âne wât und âne cleit.
 Mariâ daz unlange leit:
 sie nam ein dûch, ein wîz gewant.
 ir kinde sie daz umbe bant.
 4920 Longînus wart der nôt gewar,
 er hûp sich ûf und gînc dar.
 er sprach 'sîn nôt zu lange wert.'
 er hâte in sinem mût begert,
 er wolte kurzen sîne nôt.
 4925 er wânde er noch niht wêre dôt.
 dô sazte er im ein scharpfez sper
 in sîn rehte sîten her,
 dâ mit er in den heilant stach.
 dar ûz man schiere fliezen sach
 4930 lûter wazzer, rôtez blût.
 sehent daz leit der heilant gût,
 já der hêre konic rîch,
 fur uns alle gap er sich.
 Nu was aldâ ein edel man,
 4935 der an Pilâte erwarp alsân,
 daz er begraben solde
 Jhêsum, swanne er wolde.
 Joseph hiez er von Armatjâ.
 balsam unde arômatâ
 4940 nam er und einen zindel wîz:
 4912. ye. 4919. jrem. 4920. 22. 24. noit. 4932. herre. 4935. pilato.

- dā want er in in mit fliz.
 der corper der lichame
 wart gar lobefame
 geleet in ein nūwe grap,
 4945 daz im der edel Juseph gap.
 sus wart geleit der heilant
 uf daz grap alsā zubant:
 einen stein sie schrieten.
 die juden aber rieten,
 4950 man solte des grabes nemen war.
 dar wart gefant ein ritter schar,
 daz sie wol goume nēme,
 daz ieman dar bī quēme,
 der den corper wolte steln.
 4955 die junger mohten in verheltn
 unde spreken sunder wān
 'unser herre ist uf gestān
 von dem tōde sicherlich:'
 sō hūbe ein grōzer zwīvel sich.
 4960 noch was dem tūfel unerkant,
 daz ez was unser heilant,
 Crist gotes sun, der dise nōt,
 dise pīn und disen dōt,
 alsō durch uns erliden hāt,
 4965 der fur sīne hantgedāt
 hāt gesetzt und uf gegeben
 sīn gebenediet leben,
 daz er uns frouden koufte
 und uns von sunden doufte,
 4970 der milde und ouch der gūte,
 in sīme reinen blūte,
 und uns der helle machte frī,
 daz uns immer offen sī
 des himelrīches clārheit
 4975 in ewiger stēitikeit.

4942. lichenam.

4943. lobesam.

4946. also.

4948. schrieden.

4952. game. nemen.

4962. sone.

4968. 69. keuffte : deuffte.

4972. fryhe. 4974. das.

- der böse wände [daz] er wære
 ein ander zouberere,
 des quam er in die hellen.
 er sprach 'jâ ir gefellen,
 4980 ir habt vil lîhte wol vernomen,
 daz ûf ertrîch was komen
 ein man, der wunder hât getân.
 er machte lame lûte gân,
 dôten dete er ûf stên,
 4985 blinde lût maht er gesên,
 den stummen dete er ûf den munt,
 er machte der siechen vil gesunt,
 und ander zeichen dete er vil.
 nu hîrt waz ich ûch sagen wil,
 4990 waz ich hân geprûwen nû.
 der man verrâten ist iezû,
 geflagen und gefangen
 und an ein holz gehangen,
 dar an er ist gestorben.
 4995 seht daz hân ich erworben.
 sagent quam er noch niht her?
 die tûfel riefen 'werâ wer?
 jâ wer mac der man gesîn,
 daz er hie niht wirdet schîn,
 5000 daz er niht her komen ist?
 wêrz ockers niht der herre Crîst,
 von dem die wîssagere
 riefen diê mêre,
 daz er uns solde stören hie?
 5005 diz schruwen unde riefen sie,
 sie jâhen 'ach der selbe rât
 zu gûte ich wêne uns niht ergât.'
 Nu hîrt die rede furbaz mê,
 der ich doch hân begonnen ê,
 5010 waz drôstes in die hellen
 Adâme und sîn gefellen

4976. wonde. 4981. erterich. 4985. lute machte er gesehende.
 4991. ytzu. 4995. sehent. 5001. weres. 5003. diesz.

- quam sô wirdicliche
 mit disem fursten rîche.
 já in der zît quam ez alsô,
 5015 daz unfer herre fûr ie dô
 zû der helle durch gewin.
 er sprach 'ir fursten lâzent in,
 balde dûnt ûf ûwer tor.'
 die tûfel riefen 'werst dâ vor?'
 5020 dô sprach der heilant lobelîch
 'ez ist ein hôher furste rîch,
 der êren konic lobesam.'
 die tûfel alle wunder nam,
 wer dirre wunderêre,
 5025 der êren konic, wêre.
 sie riefen alle 'jarâ já,
 wer ist der? wer sturmet dâ?'
 dar und dar er aber stiez,
 in er balde lâzen hiez
 5030 einen hôhen konic hêr.
 die tûfel wunderte aber mêr,
 wer der gewaltigêre,
 der êren konic, wêre.
 mit ein sie riefen alle sâ
 5035 'jarâ já wer sturmet dâ?
 wer ist der konic rîche,
 der sô gewelticliche
 sturmet unfer porten hie?'
 diz riefen unde schruwen sie.
 5040 'já wer mac der konic wesen?'
 hie von hêr Dâvît hât gelesen
 vor hin harte lange
 in sinem pfalterfange
 'tollite portas principes.'
 5045 sus hât er uns bescheiden des.
 'got die porten nider brach.'

5014. quam er. 5015. yeda. 5019. wer ist. 5026. gare ja.
 5030. 31. here : mere. 5031. wundertten. 5034. eyne. 5041. herre.
 5043. gesange. 5044. also.

- sô daz der gûte Adam sach,
 er sprach 'ez komt der heilant,
 wan ich sehen die selben hant,
 die mich und al die welt geschûf.'
 aldâ hûp sich ein frouden rûf
 5050 unde ein wunderlicher braht
 wart von dem selben dâ gemacht,
 dô sie den heilant sâhen an.
 iclicher frouwen sich began.
 sîn pfleger Joseph sprach iesâ
 5055 'der êren konic komet dâ,
 mîn drôst, mîn got, mîn heilant,
 dem ich dicke mîne hant
 reichte in sîner kintheit
 unde im dienstes was bereit
 5060 mit alsô ganzen trûwen.
 er wil uns heil ernûwen.
 der selbe furste rîche
 dort komet wonnicliche.'
 hêr Symeon der gûte
 5065 sprach ouch mit frôem mûte
 'ich sehen den konic lobesam,
 den ich in mîn hende nam
 unde in ûf den altar trûc.
 wol uns wir hân nû frouden gnûc.
 5070 hie komet unfer aller drôst,
 er hât mit trûwen uns erlôst.'
 hêr Dâvît in den frouden sanc,
 sîn harpfe sûze dâ erclanc.
 er sprach 'diz ist der herre,
 5075 der wâren sonnen sterre,
 der sînen heimlichen rât
 sô dicke mir verkundet hât.'
 Jôhannes ouch Baptiste
 sprach in der selben friste
 5080 'ich sehen den ich doufte,
 der mich sô dûre koufte

- mit sinem zarten blûte.
 er komt dort der gûte.'
 hêr Mòyses mit frouden sprach,
 5085 dô er den hêren konic sach,
 'wol mich, ich sehen den selben got,
 der mir sin ê und sin gebot
 mit sinem finger selbe schreip,
 bî dem ich alsô lange bleip
 5090 an dem berge Sýnâ,
 biz die ê geschriben dâ
 von dem lobelîchen wart:
 der komt in wunniclicher fart.'
 ouch sprach mit trûwen Abraham
 5095 'ich sehen den konic lobesam,
 den schopfer und den herren mîn,
 der mir wirdiclichen schîn
 nâch siner gotlîchen ê
 wart an dem berge Mambrê.'
 5100 Nôê sprach ouch dâ zustunt
 'ich sehen den gotlîchen munt,
 der mich die arken machen hiez
 und mich alsô genesen liez
 in milticlicher gûte
 5105 vor der wazzerflûte.'
 swaz gotes frûnt dâ wâren,
 die mohten wol gebâren
 alle wirdicliche,
 daz sie sô lobelîche
 5110 der êren konic schouwete
 und er mit in sich frouwete.
 froude hatten sie mit ein,
 wan in sô wirdiclich erschein
 der hêre got der herre,
 5115 der liechte sonnen sterre,
 mit ganzer clârheite
 in der finsterkeite.
 dâ von herre Isâias

5105. flude. 5115. sterne. 5116. 17. clarheit : finsterkeyt.
 [XXXVII.]

- hie vor in siner schrift las
 5120 in sinem frouden lange alsus
 'gencium vidit populus.'
 alsô beschreip er disen rât:
 er sprach 'diz volc, daz lange hât
 gewesen in der finsternis,
 5125 sehet daz hât nû gewis
 alsô clâr ein licht ersehen:
 daz heil ist in aldâ geschehen.
 die in des tôdes geinde
 wären in gemeinde
 5130 in finsterkeite pînen,
 den hât begonnen schînen
 in der helle offenbar
 ein licht gar lûter unde clâr.'
 der konic Dâvît disen rât
 5135 gar hêrlich ouch beschriben hât
 an sinem lange in dirre wîs
 'exortum est in tenebris.'
 ein licht gar lûter unde clâr
 hât geschinen offenbar.
 5140 den gerechten in der finsterkeit
 schein die edele gotheit.'
 des hûp sich ein wunderlîcher schal
 von den selben uber al.
 sie froweten sich und wären frô.
 5145 sie sungen iedoch alsô
 'nû bistû komen wol bereit,
 des wir in dirre finsterkeit
 gebeitet hân sô lange frist,
 dô dû, gewelticlicher Crist,
 5150 noch hînet in der selben naht
 in dîner gotlîchen maht
 ûz disem kerker löstest
 und uns lieplich drôstest.
 uns hât mit inniclîcher gir

5120. gesang. 5128. geende. 5142. ein zu tilgen? 5144. frauwe-
 ten. frohe. 5149. die dû? 5152. læsest. 5154. vnd vns hat.

- 5155 gelanget, herre, vil nâch dir,
 daz dû uns in den pînen
 drôstlichen woltest schînen.
 daz hâftû herre nû getân,
 rehte als wir begert hân:
 5160 des sint wir worden hie gewar.
 hin fûr die lobeliche schar
 mit dem fursten lobesam,
 als solher ritterschaft gezam,
 mit dem konic rîche.
 5165 er fûrte se lobeliche
 zû dem paradîse.
 aldâ liez sie der wîse:
 dâ lebten sie vierzic tage
 funder wê und âne clage.
 5170 Dô nû die ander naht erginc,
 ê der morgen licht empfinc
 und der sabot was vergân,
 von himel quam dô funder wân
 ein sô grôzer donreflac,
 5175 daz die ritterschaft erschrac
 den daz grap bevolhen was.
 sie wurden bleicher danne ein was,
 sie fielen nider von der nôt,
 glicher wîs sie wêren dô.
 5180 die erde biben dô began.
 Jhêsus der gotliche man
 jâ der wâre heilant
 ûz dem grabe stûnt zuhant
 an dem selben tage frû.
 5185 vernement wunder aber nû,
 daz ich mit wârheit sagen wil.
 der dôten corper harte vil
 erstûnden ûf mit gote dâ.
 sie gingen in die stat iefâ,
 5190 dâ sie mochten schouwen

5164. mit *fehlt*. 5174. donnerslag. 5177. wachs. 5179. wise.
 5189. ye so.

- manne unde frouwen.
 der lobeliche Dávit
 von der úferstende zít
 uns úzer mázen wol beschít.
 5195 er sprach '*terra tremuit.*'
 alsó leget er úz den rát
 'daz ertgeruſte erbidemet hát:
 gerúet hát ez ſá zubant,
 dô got der herre der heilant
 5200 úf in dem gerihte erſtúnt.'
 já der werde gotes frúnt
 in dem pfalter aber sprach
 jubilierende unde jach
 '*surge mea cithera.*'
 5205 nu hórent wie man daz verſtá
 dief von ſinne ſcharpfe.
 ez quít 'ſtant úf mîn harpfe,
 ſtant úf mîn pfalterium.'
 diz dúdet Jhêſum Criſtum.
 5210 in des perſónen sprach er dô
 '*exurgam diluculo.*'
 des morgens frú wil ich erſtán.'
 nu ſolt ir hóren ſunder wán,
 wie ſich doch daz ſelbe ſpil
 5215 unferm herren glíchen wil.
 die harpfe und daz pfalterium
 ſint beide ungeſpannen tum,
 ſie ſint ungeſlagen doup,
 rehte als ein dunnez loup,
 5220 daz von dem boume vellet.
 ſwer ſie geſpannen ſtellet
 und fleht dar und aber dar,
 ir ſúzikeit wirt man gewar,
 des ordenlíchen ſanges,
 5225 des ſúzen ſeiten clanges.
 in aller der wís allus

5197. erde geruste erbiedeht. 5210. da. 5223. wirdet. 5226. wise der.

- unfer herre Criftus,
 já ſo der herre heilant
 an daz crûze ſa zuhant
 5230 gezwicket und geſlagen wart
 geſpannen und ſêre geſpart,
 geſlagen dar und aber dar.
 dô wurden ſie zuhant gewar
 der gotlichen ſûzikeit,
 5235 die gotes frûnden iſt bereit.
 zuhant der ſûzen harpfen ſanc
 hin abe zû der hellen clanc
 und in die werlt uber al
 der harpfen ſûzikeit erſchal.
 5240 Alſo ſtûnt ûf der herre frû.
 bereit hetten ſich iezû
 die Marien alle dri
 Magdalêna Jacobi
 und die dritte Salomê:
 5245 die hetten unfern herren ê
 lieb an ſinem lebene.
 ſie hatten in vil ebene
 ouch an ſinem tôde wert.
 ſie hatten alle dri begert,
 5250 daz ſie wolden ſalben
 ſin wunden allenthalben.
 ſie gingen alle dri hin abe
 hine wert zû dem grabe,
 dâ der heilant was geleit.
 5255 ir ſalben hatten ſie bereit.
 ſie ſprâchen alle dri zu ein
 'wer ſol uns rucken diſen ſtein?'
 ſprach die minnicliche ſchar.
 nu nâmen ſie in trûwen war,
 5260 daz der ſtein was abe getân.
 al fur gerieten ſie gân
 unde erſchrâken ſêre,
 wan ein engel hêre

5233. ſie] ſo. 5241. ytzo. 5246. 47. leben : eben. 5248. ſinê tot.

- in dem selben grabe saz.
 5265 des dräten sie näher baz.
 dō sprach der engel 'saget mir,
 ir frouwen drī, wen sūchent ir?
 durch waz ir sus erschrocken sit?'
 die frouwen sprāchen zū der zīt
 5270 'Jhēsum dā von Nazarēt,
 nāch dem unfer sūchen gēt.'
 daz was der frouwen widerrede.
 der engel aber sprach zu stede
 'ir solent ūwer forhte lān.
 5275 ich sage ūch sunder allen wān,
 ir sūchent in vergebene.
 er ist zū dem lebene
 von dem tōde erstanden.
 nu schouwet her zu handen
 5280 die stat dā er gelegen hāt.
 diz ist sīn cleit, diz ist sīn wāt.
 ir gēt und īlet balde hin
 zu sīnen jungern, daz ir in
 sagen unde ouch Pētrō,
 5285 daz sie wirdicliche frō
 alle nū mit gote sīn:
 erstanden ist ir drehtīn.'
 Mariā Magdalēnā
 bleip iedoch al eine dā.
 5290 ez hūp sich von der reinen
 ein frūntlichez weinen:
 ir heil ir gotlichen drōst,
 der sie von sunden hāt erlōst,
 den hette sie sō rehte wert,
 5295 daz sie mit trūwen hāt begert,
 daz ir der herre solde
 erschīnen, ob er wolde.
 sie sach bī sich unverre.
 dā stūnt iedoch der herre

5266. sage. 5268. also. 5276. 77. vergeben : leben. 5290. er
 hube.

- 5300 nā bī der heilant.
 ein schûfel hette er in der hant
 als ein gertenêre.
 si enwesse wer er wêre.
 er grûzte sie und sprach ir zû
 5305 'waz weifest und waz sûchestû?'
 'hêr Jhêsum von Nazarêt,
 in dem mîn drôst und [mîn] leben stêt.
 bistû sîn iht worden gwar,
 sô wîse dû mich herre. dar.
 5310 sage, hâstû in ûf gehaben,
 wâ dû in herre hâst begraben.
 ich hette gerne in stunden
 gesalbet sîne wunden.'
 Mariâ er sie nante:
 5315 zuhant sie in erkante.
 ein hôhe froude sie begôz.
 dâ von sie dise wort ûz gôz
 'gegrûzet mûzestû sîn,
 mîn heil mîn drôst mîn drehtîn.'
 5320 sie wolde in hân gegriffen an.
 er sprach 'ein lutzel drit hin dan.
 dû salt nû niht rûren mich.'
 sô sprach der heilant lobelîch
 'zu mînen jungern île hin
 5325 und zu Pêtrô, sage in,
 daz sie zu Galilêa komen.
 sage in waz hâstû vernomen.'
 waz sol langer rede mê?
 sie kâmen hin zu Galilê,
 5330 dâ sâhen sie den heilant:
 der wart in sîcherlîch erkant.
 iedoch al eine Thômas,
 der nû der zwolfer einer was,
 wolte iedoch gelouben niet,
 5335 biz in der heilant underschiet,
 daz er ez sîcher wêre.

5304. gruset.

5308. geware.

5332. alle Thomas.

5335. jne.

- er sprach 'dû zwifelêre,
 al her in mîn wunden grîf.'
 al dâ wart sîn gloube rîf.
- 5340 nu wêr niht wol dâ hinden bliben,
 ich enhette ein teil beschriben,
 daz uns benême disen wân,
 wie got hette sô getân,
 daz die clâre konigîn,
- 5345 ein floz ein tempel und ein schrîn
 der hôchgelobten gotheit,
 ein mûter aller sûzikeit,
 noch ungedrôstet wêre
 doch von der selben swêre,
- 5350 die ir zarte sêle empfind,
 dô ir kint versniten hînc,
 gezwicket an des crûzes boum.
 bescheiden wil ich ûch den droum,
 al eine ich ez doch nie gelas,
- 5355 daz sie daz êrste mensche was,
 die unsers herren drôst vernam.
 gar frû ir hôhe froude quam.
 dâ von hêr Dâvît sprach alsus
'ad vesperum manet fletus.
- 5360 der âbent allez weinen hât,
 froude an dem morgen frû entstat.'
 alsus was unser herre
 zu aller zît unferre
 von sînen frûnden hie und dâ,
- 5365 iezû hie, nû ander swâ,
 swaer se weste irgen bî ein.
 der herre frûntlich in erschein,
 swâ sie wâren hie und dort.
 zarte lêre sûze wort
- 5370 ûz sînem munde fluzzen,
 die als ein tou beguzzen
 ir herze und ouch ir sinne.
 mit gotlîcher minne

5365. ytzunt. 5366. jrgent. 5371. tauwe.

ir sêlen konde er salben.

5375 er was allenthalben:

er dranc und az als ê mit in.

er fûr underwîlen hin

zû dem paradîse,

und gap ouch in die spîse

5380 der himelischen sûzikeit,

die sîn hatten dâ gebeit,

jâ die er ûz der helle nam.

Ius her und dar der heilant quam:

diz treip er an die vierzic tage.

5385 nu merket recht waz ich ûch sage.

Dô die vierzic tage dâ

ergîngen, unser herre sâ

mit sînen jungern dranc unt az.

bî in er frûntlichen saz,

5390 er larte unde sagte in,

wie er nû solte faren hin

zû dem vater lobelîch.

er sprach 'der vater wirdiclich

sal ûch senden sînen geist,

5395 der sol ûwer volleist

zu wîsheit und zu gnâden sîn.

er dût ûch allen gûten schîn.

von Jêrusalêm solt ir niht gân,

dâ solt ir die gnâde empfan,

5400 dâ solt ir bî ein ander wesen.'

sô er diz hât ûz gelesen,

der lobelîche sâ zuſtat

gein Sînaî dem berge drat.

mit im die junger kômen dar

5405 mit einer lobelîchen schar,

als einem herren wol gezam,

daz er allez mit im nam,

daz der gotlîche drôſt

ûz der helle hette erlôſt.

5410 ſie ſungen unde wâren frô,

5381. gebeydet. 5383. also. 5399. empfahe. 5410. sie *fehlt*. frohe.

- sie fûren hin in jubilô.
 daz hât Dâvît unverdagt,
 er hât ez allez vor gesagt:
 in sinem pfalterfange alsus
 5415 sprach er '*ascendit dominus*.
 got der konic rîche
 fûr ûf gar wirdicliche,
 in frouden jubilierende,
 hêrlîch hofûnierende,
 5420 als in eins hornes clange.
 den dôt er in betwange
 fûrte und bant in bî neben:
 den lûten er gâbe hât gegeben.
 daz wolken sie nû schiere empfind,
 5425 der herre in sin rîche gînc,
 mit im daz wunnicliche her.
 der herre saz nû in der gwer
 zu fines vater rehten hant.
 alsô fûr ûf der heilant.
 5430 Dô nû der pfingstac entstûnt,
 die lobelîchen gotes frunt
 wâren bî ein ander gar
 zu Jhêrusalêm an einer schar.
 die hêrlîchen menige
 5435 lâgen an ir venige,
 vasten weinen sin gebete
 ieder man besunder dete.
 sie sâzen alle dâ bî ein,
 dâ in der drôst von gotes erschein.
 5440 ez quam ein snelliclicher bôz,
 als eins gêhen windes dôz,
 dâ von ein hûs erbiben sol.
 daz hûs wart aller gnâden vol,
 der geist al dâ schûf wunder;
 5445 er befaz besûnder
 iclichen wirdiclichen

5412. vnuerdacht.	5419. bosunernde.	5421. bezwange.	5434.
menge.	5437. yder.	5440. snelliglich.	5443. wart fehlt.

und alsô lobelîchen.

alle tugent alle kunst

sie hatten gotliche gunst,

5450 sie wâren sunder meisterstûl

komen hie zu hôher schûl.

ir meister was der heilec geist,

der gap in werde volleist

zu tugent und zu wisheit.

5455 in was zustunt aldâ bereit,

daz sie kunden alle schrift.

daz wunder wart aldâ gestift,

daz in daz allez kundic was,

daz ir kein doch nie gelas.

5460 in was alle sprâche kunt,

die kunden sie aldâ zustunt

durhnehticlich als ir namen.

hie von die lûte hatten gamen,

dô sie die herren sâhen.

5465 glîch alle sie dô jâhen,

sie wêren wînes drunken.

dô was daz von den funken

des heiligen geistes glûte

dâ von ûz ir gemûte.

5470 dâ wâren ûz allen landen

lûte manger hande,

die hôrten alle ir sprâche dâ.

sie nam wunder alle iefâ,

sie jâhen 'wie mac daz gesîn

5475 daz wunder, daz hie wîrdet schîn?

wer hât es gesehen mê?

die lûte sint von Galilê,

die alle sprâche kôsant hie.

wer gefach daz wunder ie?

5480 diz ist niht underwegen bliben,

hêr Dâvît hât ez ouch geschriben

in dem psalter aber ê.

5447. lobelich. 5452. heilige. 5459. keyner. 5462. durchmechtig-
lich. 5469. die vûr ûz ir gemûte? 5470. allem lande?

- er sprach '*non sunt loquele.*
 kein spräche ist nirgen noch kein rede,
 5485 man habe an ir stimm sô stede
 gehôrt den herren dâ 'zustunt.'
 hêr Jôhel hât ez al verkunt
 von gotlicher volleift.
 er sprach 'ich wil mînen geist
 5490 giezen ûf aller hande man:
 ûwer kint wîssagent dan.'
 Mathîas iedoch wider drat
 an des vngetrûwen stat,
 der sînen herren alsô verriet
 5495 und bitterlîchen von im schiet.
 sîn bistûm ein ander hât,
 als ouch in dem pfalter stat.
 zwolf ir aber wâren

 5500 erfüllet wart der herren zal,
 die noch Paulus mêren sal.
 kurzlîch wurden sie versant
 al umbe und umbe in alle lant
 zu predegen unde zu sagen
 5505 unde gotes wort zu tragen
 al umbe in der werlt wît.
 dâ von hêr konic Dâvît
 gesaget ordenlîchen hât.
 in sînem bûch geschriben stat
 5510 iedoch des herren lobesam
 alsus '*in omnem terram.*
 in alle lant ir Stimme erschâl,
 ir wort in allen enden hal.'
 sie predigten und larten,
 5515 der lûte se vil bekarten
 zu cristenlîcheme leben,
 zu lâzen unde ûf zu geben

5485. stymme. 5486. der herre. 5487. alles. 5491. wissa-
 gende. 5492. machias. 5496. bischum. 5499. *raum für eine*
zeile. 5501. soll. 5516. cristlichem.

aller werlt ère.
diz was der herren lère.

5520 wunder sie dō stalten,
apgote sie dō faltē,
ir tempel wurfen sie dā nider.
sie machten hōhe munster sider,
clōster unde zellen,

5525 pfarren und ouch capellen.
sus wūhs der cristenheit craft,
zu meist doch von der heidenschaft:
die hörten gerne gotes wort
in allen enden hie und dort.

5530 die juden wāren in zu hart,
iedoch ir vil gedoufet wart.
die heilegen guzzen ouch ir blūt:
sie dūhte sêlic und ouch gūt,
daz sie drêten an daz spor,

5535 daz in sô lobelichen vor
ir heilant unde ir herre draȝ.
sie hielten sich an disen pfat,
sô sie mohten aller meist.
dā half in zû der heilic geist.

5540 ouch dāten sie besunder
gar lobeliche wunder,
als in von gotlicher maht
gegeben was und ûf gelaht.
sie dāten lame lûte gēn,

5545 sie dāten dōten ûf erstēn,
malêtzigen sie reinten,
zu gote sie vereinten,
sie machten blinde sehende,
an Jhêsum Cristum jehende,

5550 sie gāben ouch den touben
gehôrde und rehten glouben;
besezzen lût sie ledigten.
sie larten unde predigten
gelouben hān an einen got,

5521. aptgotte. 5526. also. 5527. meynst.

- 5555 der aller dinge hât gebot,
 wie die drîvaltikeit
 hât êwiclîchen underfcheit
 unde ein einikeit doch hât:
 einfalt und drîvalt fie stât.
- 5560 ja der sun und ouch der vater
 und der heilic geist ir gader
 drî an drîn persônen sint'
 an der persônen underbint,
 und sint doch alle drî ein.
- 5565 mê noch minner ist ir kein,
 wan die gotlîche gewalt
 ist allez einlîch und drîvalt.
 an persônen sint ir drî,
 swie einic doch ir wesen si.
- 5570 die persônen sunderlîch
 gar eigenlîche scheident sich
 an sunderlîcher creste,
 an sunder ir gescheftē.
 mê noch minner ist ir kein,
- 5575 ir drîer wesen ist allez ein.
 hie mac man brûfen wunder:
 persônen drî besunder
 machent alle einikeit
 wesende an der gotheit.
- 5580 drî persône sint ein got,
 swie got der vater hât gebot
 und der sun die wîsheit,
 der geist des willen sîzikeit:
 wîsheit wille und ouch gebot
- 5585 ist allez doch ein einic got,
 glîch êwic, glîch gewaltic,
 gar einlîch, gar drîvaltic.
 der vater angēde ist got,
 swie er habe doch gebot;
- 5590 got ist ouch wârer sun,

5555. hât *fehlt*. 5560. sone. 5565. yoch. 5571. eygentlich schei-
 den. 5582. 90. sone.

- swie er wîsheit moge tûn;
 got ist ouch der heilic geist,
 swie hê des willen hât der meist.
 wîsheit wille und ouch gebot
 5595 ist aber doch ein einic got.
 ir wesen niht endriet sich,
 swie die persône sunderlich
 haben alle ir sunder craft
 und alle ir sunder eigenschaft.
 5600 einlich ist ir wesen hie,
 dez eineget unde driet sie.
 der sun empfinde die menscheit
 nach des geistes sîzikeit:
 dâ gap der vater zû gebot.
 5605 sô sint die dri ein einic got.
 sus ist daz êwiclîche leben
 einlich und drilich underweben,
 ebeneinec und ebenhêre.
 sehent diz was der herren lêre,
 5610 diz predigten und larten sie,
 den glouben liezen sie uns hie,
 den soln wir doch immer hân.
 hie mit solen wir bestân.
 kond ich nû wirdiclichen kôsen
 5615 von der hôchgelobten rôsen,
 die frouwe ob allen frouwen ist,
 die unser herre Jhêsus Crist
 zu mûter ûz erwelt hât,
 sô solde ich finden einen rât,
 5620 daz ich endorfte niht verdagen,
 ich enfolde ein lutzel sagen
 von der lobelichen fart,
 wie die koniginne wart
 gefûrt sô wonnicliche
 5625 hin zu himelriche.
 já mac ich nû reden wol:

5593. meynst. 5601. des. 5606. also. 5608. herre. 5620. ver-
 tagen. 5621. solde.

- so hört waz ich ûch sagen sol,
 waz eigenlîch ich sprechen mac.
 Mariâ hûte ûf disen tac
 5630 alfus disen minnebrief,
 den herre Salomôn doch rief
 von des heiligen geistes wegen,
 der sîn mit slîze konde pflegen.
 'mîn sêle sich zulâzen hât,
 5635 sint mîn' frûnt gekôset hât,
 so hân ich in zustunden
 gesûcht und doch niht funden.
 ich rief mit inniclicher gir:
 antwort engap er niht mir.
 5640 der stete warter mich iefâ
 funden in den zîten dâ,
 die wunten unde slûgen
 mich sêre in den unfûgen.
 der mûren wehter under in
 5645 drûgen mînen mantel hin.
 von Jêrusalêm ir meide,
 mîm frûnde sagent gereide,
 daz ich sî von minnen kranc.'
 diz was Mariâ minnenlanc.
 5650 ir frûnt den wolte sie haben,
 sie hâte sîner liebe entlaben
 und der himel sûzikeit.
 des hâte sie daz sûze leit,
 zarten jâmer umbe ir frûnt.
 5655 Marien wol die clage stûnt.
 ei edele koniginne,
 wie kanstû dragen minne
 zu einem fursten rîche?
 dû minnest wirdicliche:
 5660 er minnet dich hin wider wert.
 iclîchz des andern minne gert,
 er dîner als dû sîner tûst.

5630. diesz. 5631. herren. 5640. wartet. 5647. mynem.
 5651. entzoben. 5656. eya.

- dā von dū billīch tragen mûst,
 frowe, die himelkrōne,
 5665 diēer dir gibt zu lōne
 umbe alfolhe minne.
 dū bist die koniginne,
 der konic ist dīn zartez kint:
 die zwei gar wāre minne sint.
 5670 Iedoch in der selben frist
 der minnicliche herre Crist
 mit einer wirdiclichen schar
 quam zu sīner mûter dar,
 die in hāte hie erzogen:
 5675 er hāt ir bruste gefogen.
 dō er die lobelichen sach,
 in lûterkeit er zû ir sprach
 'dū zartez durteltûbelīn,
 dū ûzerwelte frûndīn mīn,
 5680 dū lûter schōne sunder wal,
 dīn flecke hāt an dir niht māl.
 dīn zunge honic gûzet,
 dīn munt mit soume flûzet
 und dīn adelicher smac
 5685 ubr alle krûder riechen mac.
 sehet der winter ist zugān,
 er hāt sīn regen ouch gelān,
 die blûmen lobelīch ûf gēnt,
 die wīngart alle in blûte stēnt,
 5690 die turteltûben singent nû.
 in unser froude, frûndīn dū,
 stant ûf, ile, bis gereit.
 kom in grōzer wirdikeit,
 kom here von dem Libanō,
 5695 gekrōnet saltû sīn ie sō.
 seht daz was Cristus widerrede.
 nu wāren komen dā zuftede
 sīne junger ouch iesā.

5666. alle soliche. 5687. es. gelagen *liest Massmann.* 5688. lo-
 belichen. 5689. wingarten. 5696. was *fehlt.*

- des wart die edel Marja
 5700 verrihtet mit der heilikeit,
 die zû dem ende ist ûf geleit.
 sô daz allez dô erginc,
 Mariam wirdiclich empfinc
 der hôhe furste in sin gewalt.
 5705 die himelkôre manicfalt
 fungen unde wâren frô.
 bin fûr die koniginne dô.
 liljen unde rôselîn
 violn und zîtlôselîn,
 5710 und aller hande blûmen
 wâren ir zu rûme,
 zu dienste harte wol bereit.
 sie machten ir ein umbekleit,
 sie hatte dienstes keinen brûch.
 5715 ir diene ouch adelîch geruch,
 mirre balsam und aloë,
 cardamômen gamandrë,
 muscâten unde negelîn,
 cubêben galgen zinamomîn
 5720 und aller edelîcher smac,
 der von wurzen riechen mac:
 der was aller samet dâ
 mit der koniginne sâ.
 dô die himelîsche schar
 5725 der koniginne wart gewar,
 von in ein sûze stimme erclanc.
 sie fungen disen wunderfanc
 'wer ist die frowe in dirre wât,
 die sô lobelîch ûf gât,
 5730 die ûfgênde wirdet schîn
 als ein rûchez gurtelîn
 von wîrouch unde merren
 mit disem himelherren?
 war rihtest dû dich wîse magt?

5709. zytolesin. 5711. Rome. 5713. machte. vînkleyt. 5730.
 schynen. 5731. rauches. 5732. wyrach. mirren.

- 5735 ein morgenschîn an dir betagt,
 dû gëst ûf als ein morgenrôt,
 dem die sonne ir schîn embôt.
 dû edel dohter von Syôn,
 gar sûze in dîner stimme dôn,
 5740 dû bist schône vor al wâr.
 dem mâne bist dû gliche clâr,
 ûzerwelte konigîn,
 glich der clâren sonnen schîn.
 sus fûrens wirdicliche
 5745 hin in daz himelrîche
 mit ganzer wurde schône.
 ir wart ouch ûf ein krône,
 die sie ewiclichen zieret.
 man singet unde jubilieret
 5750 vor ir immer âne zil.
 ir dienen ouch juncfrouwen vil.
 der konic Dâvît disen rât
 gar ordenlich geschriben hât
 in sinem psalterfange sâ
 5755 *'astitit regina.*
 zu dîner sîten, konic rîch,
 ein koniginne lobelich
 stûnt in gar hôher aht.
 ir cleider wâren ouch gemaht
 5760 verguldet unde manicfalt
 was ir umbecleit gestalt.
 dohter, høre, neige dich,
 sich den konic lobelich
 nâch dîner schône hât behagt.
 5765 dîn bilde, minnicliche magt,
 al die rîchen ûz der schar
 betent dich an, ez koment dar
 in dîn êre megde vil,
 koneges dohter âne zil:
 5770 sie werdent in den tempel brâht,

5740. alle war. 5744. monde. 5744. also furen sie. 5751. diener.
 5753. ordenlichen. 5754. gesange. 5761. vmcleyt. 5763. siehe.

- dā man frouden hāt gedāht.
 der konic ist der herre Crist,
 von dem hie gesaget ist,
 die konigin ist die magt,
 5775 von der hie ist gesagt,
 die den zu werlde brāhte,
 der himel und erden mahte.
 sie sitzet bi im an underscheid,
 dā sie hāt ēre und wirdikeit.
 5780 Ei frouwe drōsterinne,
 • durch dīnes kindes minne,
 daz dū mit reinen geluften
 sougte an dīnen bruften,
 tū uns dīne hilfe schīn.
 5785 dū weist wol daz wir niht enfin
 leider alsō volkomen,
 daz wir uns selben mogen fromen.
 des hilf mir edele rōse rōt,
 wan. uns dūt dīner hilfe nōt
 5790 und dīnes zarten kindes.
 ez enfi daz dū enbindes
 unser nōt mit dīner craft,
 sō blīben wir unsigehaft.
 des gib daz wir die wirdikeit
 5795 und ouch die hōhen clārheit
 nāch dīsem ellende
 in sīnes vater hende
 und dīnes vater rīche
 besitzen ēwicliche
 5800 mit aller himelischen schar.
 des hilf uns edele rōse dar,
 Mariā aller sunder drōst.
 dū hilf uns daz wir erlōst
 werden von des falschen list,
 5805 den man nennet Antecrist,
 und sīner ungetrūwen boden,

5778. sytzent. 5780. Eya. 5783. seugte an din. 5784. din hilff.
 5791. enbyndest. 5792. noit.

- daz unser sêle sus gero den
 nû nâch alle stunde
 in der hellen abegrunde
 5810 von in iht werden verbrant:
 des sîst dû konigîn gemant.
 [Dô] dirre tûvelische man
 geborn werden sol von Dan.
 Dan der zwolf sune einer hiez,
 5815 die Jacob in Egypten liez,
 als ir lange hânt vernomen.
 von des gellehte sol er komen
 von eim juden wîbelîn,
 daz sol iedoch daz bôste sîn
 5820 von dem selben konne.
 untugent wirt sîn wonne,
 liegen unde unkûscheit
 und aller flahte bôsheit
 sol daz wîp mit sîtze tûn.
 5825 des vêht nâch ir ouch der sun,
 den daz wîbelîn gebirt.
 bôser vil er dannoch wirt.
 in zît der tûfel in in vert
 unde im alle tugent wert.
 5830 seht dâ zû hete er sinne von.
 er gêt ûz von Babilôn,
 sîn meister gibt im ouch gewalt
 uber schatz gar manicfalt,
 den sêwet er in alle lant.
 5835 des gênt die herren im zu hant,
 daz sie nâch sînem willen lebent,
 wan sie nâch sînem schatze strebent.
 alsus werdent sie betrogen
 und wirdet er ûf gezogen,
 5840 daz er gewinnet einen trôn
 und nennet sich von Babilôn
 ein furste sô geweltic.

5807. also. 5808. hie nâch? 5814. sone. 5825. sone. 5807. dan-
 nocht. 5830. ist zû zu streichen? 5833. schetze.

- der konic manicfeltic
 zu Jêrusalêm er komet dan,
 5845 unkûfcheit vol, der bôse man.
 er machet den tempel wider,
 der von den Rômêren nider
 lange vor gebrochen was.
 er spricht, er sî Meffias,
 5850 der werlte lôfêre,
 von dem die wiſſagêre,
 die prophêten hânt geseit.
 des volget im die judiſcheit,
 wan ſie geloubent alle an in.
 5855 ſus zûhet er die juden hin,
 daz ſie wênent alle alſô
 und werdent ſiner kunſte frô.
 ſîn meifter lêret in ouch daz,
 daz er gûter lûte haz
 5860 gewinnet creſticlich,
 daz er mit allen dingen ſich
 alſô gar zû ſtellet,
 daz er die gûten vellet
 von gotlichem lebene.
 5865 daz dût er nû mit gebene
 und nû mit valſcher lêre.
 die ſwachen fallent ſêre,
 iedoch die ſtarken faſte ſtênt:
 ungerne ſie von gote gênt.
 5870 ſô legt er in zeichen fur:
 hie ſêhe iclicher vor die tur,
 daz er iht werde dâ betrogen,
 wan die zeichen ſint gelogen.
 got verhenget den gewalt,
 5875 daz die tûfel manicfalt
 ûz [den] bilden mogen kôſen.
 ſwer in dann wil gelofen,
 der wirt aber dâ betrogen,
 wan daz kôſen iſt gelogen.

5855. also. 5857. frohe. 5860. fehlt etwas?

- 5880 sin meister lert in aber dan,
 daz er quäle finden kan,
 dā mit er die vesten quele
 und sie zu falle alsō erwele.
 swaz lūte danne veste stānt
 5885 und die quäle gerne empfānt,
 die sint der marteler genōz
 unde empfāhent frouden grōz
 immer ewicliche
 mit gote in sinem rīche.
 5890 swaz lūte im aber volgent nāch,
 den ist in rehten trūwen gāch,
 daz sie zū der hellen farn
 und sich vor sēlikeit bewarn.
 doch ē daz dinc alsō ergē,
 5895 sō sol er ouch komen ē
 der gūte Enoch und Hēllas,
 von dem hēr Malachias
 in siner schrift gelaget hāt,
 als hie vor geschriben stāt.
 5900 seht die hāt unser herre.
 behalten alsō ferre
 biz daz in lieplīcher wer.
 jā daz reine gotes her
 den lūten solen lēre geben,
 5905 daz sie behalten rehtez leben
 und cristenlichen glouben hān,
 und daz sie sich mit nihte lān
 an des ungetrūwen list,
 der dā heizet Antecrist,
 5910 wan daz sie haben reinen mūt
 und ahten niht des bōsen gūt
 und siner valschen lēre,
 daz sie durch gotes ēre
 ahten siner zeichen niht
 5915 und daz jēmerlich geschiht,
 daz er die gūten fleht dōt,

5887. empfaent. 5902. 3. were : here. 5914. 15. nit : geschyt.

- dā mit er stellet jāmernōt,
 wan daz sie gar nāch rehte
 getrūweliche knehte
 5920 an gotes dienste bliben
 und sich niht lāzen triben
 von der himele wirdikeit,
 die den gūten ist bereit
 immer ēwiclīche
 5925 mit gote in sinem rīche.
 sō der bōse wirt gewar,
 daz sō mīchel wirt die schar,
 die dem herren volgent nāch,
 sō wirt im in trūwen gāch,
 5930 wie er den rāt gestelle,
 daz er daz reht gefelle.
 sehet in der geschichte
 besitzet er ein gerihte
 und dūt die heiligen veter iedoch,
 5935 Hēllam unde ouch Enoch,
 jēmerlīch ermorden.
 ei cristenlīcher orden,
 wie wirt der dā genideret
 und unreht uf gefideret!
 5940 des volget dann mit ganzer craft
 die lūte fallent scharhaft
 an Antecristus falscheit.
 die heiligen iedoch sint gereit,
 daz sie faste striden
 5945 und ē die martel liden,
 dann sie von gote schieden sich.
 die sol werden jēmerlīch,
 jā sō jēmerliche zīt,
 daz lange vor und aber sit
 5950 sō grōze nōt wart nie gesehen:
 alfolher jāmer sol geschehen.

5922. hymel. 5928. volgen. 5937. eya. 5938. wirdet. genydert :
 gefyedert. 5940. volgent? 5941. und fallent? 5944. stryten. 5948.
 jemerlich. 5950. grosz noit.

- die selben zwêne gotes man
 unbegraben ligent dan
 an der strâzen umbe daz,
 5955 daz die lûte defte baz
 schrecken an ir tôde haben:
 des blîbent sie sô unbegraben
 dri und einen halben tac.
 grôz jâmer man dâ schouwen mac.
 5960 sô dann der vierthalber komt,
 got die gnâde in aber fromt,
 daz in gibt der heilic geist
 zu leben allen volleift.
 zu lône wirt in dann gegeben
 5965 froude und êwiclîchez leben.
 der bôse sendet sâ zuhant
 boten ûz in alle lant,
 die werbent sine bottschaft.
 den gibt der dûfel dise craft,
 5970 daz sie zeichen wurken ouch,
 die der tûfelîche gouch
 vor den lûten dribet an.
 seht wer mac uber blîben dan,
 der zu falle niht enkome?
 5975 wan daz ist doch der frome,
 daz des ungetrûwen strît
 niht weren sol die lange zît.
 sîn hêrschaft wert al vorwâr
 ein halbez vollen drû jâr:
 5980 die nôt er allus lange trîbt,
 als herre Dâniël beschrîbt,
 als er geschriben hât aldâ
 '*tempus atque tempora*
 '*et tempus dimidium.*'
 5985 diz mohte ûch allez dunken krum.
 waz ez gesprochen wêre
 in dûtlîcher mêre?

5957. bliben. 5962. heilige. 5963. aller. 5968. werben sin.
 5974. 75. enkomen : fromen.

- tempus* dūdet hie ein jār,
tempora zwei offenbar,
 5990 *dimidium temporis*
 dā sit eins halben jāres gwis:
 vierthalb diz aber ist.
 sus lange hērschet Antecrist.
 der bōse dūt behalten sich
 5995 einem dōten menschen glīch,
 biz der dritte tac erstāt.
 her fur der wiht aber gēt
 und sagt er sī erstanden
 und von gotes banden.
 6000 er spricht 'ich bin gotes sun.
 des vater willen ich tūn.
 mīn vater ist der wāre got,
 ich mūz erfüllen sīn gebot.
 zū im sol ich wider farn.
 6005 mīn hērschaft sol ich hie bewarn:
 mit mir solt ir genesen,
 des bin ich hie bī ūch gewesen.'
 des volkes hofelīche schar
 sol mit im komen dar,
 6010 mit flīze wollent sie besehen,
 waz wonders wolle dā geschehen,
 daz in die rede werde erkant.
 die tūfel hebent in zuhant,
 sie fūrent in gein der hōhe wert:
 6015 dirre affenheit der dōre begert.
 nū komet herre Elīas,
 als ouch hēr Malachīas
 in sīner schrift hāt gelesen.
 Enoch sol sīn geferte wesen,
 6020 die flēhent unde bitent got,
 daz er dā zouge sīn gebot
 an dem tūfelischen man,
 daz ez die lūte sehen an.

5991. jare. 5993. Also. 5999. ūf von tōdes? 6000. sone. 6014.
 furen. 6016. steht zweimal. 6020. flehen. bitten. 6021. zewge.

die lûte sehent alle zû.

6025 daz ende nâhet iedoch nû,
wan unser herre Jhêsus Crist,
der herre ubr alle konege ist,
ein rihter unde ein heilant,
sîn hêrschaft machet dâ bekant,

6030 sîn gewalt und sîn gebot.
jâ der drôst, der wâre got,
nider fleht den bôsen wiht
vor des volkes angefiht,
daz in die wârheit werde kunt.

6035 die engel koment sâ zustunt
unde slahent die tûfel abe.
sô lâzent sie in ûzer habe
und lâzent in geworden.
er fellet zû der erden:

6040 vil gar er zubristet.
daz volc niht lenger fristet,
sie schouwent unde nement war:
sie nimt alle wunder gar
daz er zubrosten lit.

6045 sie clagent ir verlorne zit,
daz sie die hânt alsô vertân
âf einen offenlichen wân.

Die wârheit wider planzet dan,
die doch die zwêne gotes man
6050 den lûten hânt gesaget vur.
des koment sie mit der spur
der heiliclichen lère,
daz sie widerkêre
balde und endeliche tûn

6055 an Crist den wâren gotes sun,
daz sie rûwen unde leit
in ir herzen bitterkeit
unde wâre bihte hân

6027. vber. 6034. kont. 6035. komen. 6036. slagen. 6037. 38.
lassen. in *fehlt*. 6043. nemēt. 6045. clagen. 6046. 50. hân.
6050. vör. 6051. spur. 6055. sone.

- unde balde bûze emphân
 6060 nâch gnâden umbe ir missetât.
 solhen heillamen rât
 vor hin die herren hânt gegeben.
 die lûte gâhen unde streben
 an geistliche sâre
 6065 zû der herren lâre,
 heiden unde Prûzen,
 Kriechen unde Rûzen,
 Ungern Datterêre,
 Schotter Franzoyfêre,
 6070 Walhen und Latîne,
 Juden Sarrazîne
 und al volc swaz sprâchez kan:
 éin herde ez wirdet allez dan,
 ez werdent alle éin schar,
 6075 der sol éin hirte nemen war.
 unser herre sprach alsô:
 in dem êwangêliô
 hât er uns gesaget vor
 '*erit unus pastor.*'
 6080 der eine hirte, daz ist got:
 sie nement alle sîn gebot.
 sich hebet danne ein sûzez leben,
 ein gelden unde ein widergeben.
 swaz ieman unrehtes hât,
 6085 ez wirt ein gotlicher rât,
 sô wirt in menschlicher ê
 nieman erbôhet furbaz mê
 an keinen koniclichen rûm
 noch an der werlte rîchtûm,
 6090 sam die heidenische meit
 Sibillâ hât uns vor geseit
 und der heidenische man
 Virgilius. sich hebet dan,
 daz nieman umbe kouf fert

6071. Sarrazene. 6072. alle. sprachens. 6073. herte. 6084.
 ymants. 6090. ma'gt.

- 6095 noch mit mûren sich erwert,
 wan ein ander ist gefant
 Achilles nû zu Trojen lant
 und verrihtet gar den strît:
 aller unfride nû gelît.
- 6100 Sô daz allez nû ergât,
 sô wêne ich daz die werlt hât
 iedoch ir loufes leste zil.
 ich wêne daz die werlt wil
 unlange in dem loufe gân,
- 6105 wan allez dinc mûz ende hân.
 ich wên daz ende danne gâhet
 und die zît ouch faste nâhet,
 daz sich der jungestliche tac
 dan niht vil lange fristen mac,
- 6110 der alsô engestlichen komt,
 der jâmer unde forhte fromt
 allen herren sâ zustunt,
 daz in angst wirdet kunt:
 als die heidenische magt
- 6115 hât vil rehte vor gesagt
 und ouch die lobeliche schar,
 die prophêten alle gar.
 jâ herre Sophonias
 von dem selben tage las,
- 6120 wie er engestlich entstê.
 er sprach '*dies miserie.*
 diz ist ein tac des zornes,
 ein dôz des herhornes,
 jâmer bitterkeite vol:
- 6125 grôz angst dâ geschehen sol.'
 Osê hât gesprochen allus
 '*urentem ventum dominus.*
 got wil senden einen wint,
 des âdern alle drucken sint,
- 6130 der ûz der wûstenunge ûz gêt,
 dâ mit ein fûric flamme erstêt.'

6113. jme. 6126. *lies* sus, oder gesprochen hât.

- doch in den selben sorgen
 wirt drôst gar vil verborgen.
 Jôhël sprach in der stunde
 6135 iedoch von gotes munde
 'mînen geist ich senden wil
 mînem knehte vor dem zil,
 ê der tac sô forhtliclich
 kome grôz und engeftlich.
 6140 zeichen wil ich geben ouch,
 von himel blût fûr unde rouch.
 die sonne in finsterkeit zuhant,
 in blût der mâne wirt gewant.
 in der zît geschiht dan,
 6145 swer mînen namen rûset an,
 der wirt geheileget sâ zustat.
 daz volc wil ich zu Jôfaphat
 houfen allez, sunder wân
 wil ich mit in gerihte hân.'
 6150 Ezechiël sprach ouch zustunt
 '*multi de his qui dormiunt.*
 vil lûte erwecket werden,
 die raften in der erden:
 der wirt iedoch ein teil gegeben
 6155 in daz êwiclîche leben,
 daz ander teil in êwic leit:
 dâ blîbent sie ân underscheit.'
 noch ist der prophêten vil,
 der ich nû geswîgen wil,
 6160 die ez allez hânt geschriben,
 waz hie jâmers wirt getriben
 ûf den engeftlichen tac,
 dâ nieman sich verbergen mac.
 iedoch sol von êrste geschehen,
 6165 daz man sol jâmerzeichen sehen,
 ê der selbe tac erstê.
 alsolhe nôt geschiht ê

6133. wirdet. 6134. Jahel. 6143. monde. 6157. bliben.
 6167. al solich noit.

- gein dem wunderreifen.
 den lûten mac wol eisen,
 6170 die dann sint ame lebene
 und daz geschouwent ebene.
 ir sint funfzehn an der zal:
 iedoch nieman wîzen sal,
 wan ez nieman hât vernomen,
 6175 obe sie nâhe ein ander komen
 von langer zît von langer frist.
 diz dinc nieman kundic ist.
 daz êrste zeichen ist alsô:
 daz mer ubr alle berge hô
 6180 sol vierzic ellen hôher gên.
 an sîner stete sol ez stên
 einer mûwern glîch gestalt,
 daz wunder schowent glîch junc unt alt.
 daz ander zeichen alsô stât:
 6185 daz mer sich wider nider lât
 unde senket sich zu dal,
 daz man ez kûme brûfen sal.
 daz dritte daz ist sô getân:
 man sihet tûf dem mere stân.
 6190 die merwunder uber al.
 sie heben eines rûfens schal,
 der in den himel langen mac:
 daz wirt ein jêmerlîcher tac.
 daz vierde zeichen sus geschiht,
 6195 daz man alle wazzer siht
 in flammen unde in fûre stên:
 diz wunder sol alsô ergên.
 daz funfte hôret uberlût:
 alle boume und allez krût
 6200 von blûte lâzent einen sweiz:
 daz ist ouch wunder got weiz.
 daz sechste daz ist sô erkant:
 alle mûren sâ zubant

6170. 71. leben : eben. 6173. sol. 6179. vber. hohe. 6183.
 schauwen. 6194. also. 6200. lassen.

- und al gezimmer fallen sol:
- 6205 dā mac man jāmer schouwen wol.
 an dem sibenden schouwet man,
 daz alle steine hebent dan
 zū ein ander einen bōz:
 dā wirt vil manic harter stōz.
- 6210 daz aht daz ist alsō gefar:
 allez ertgeruste gar
 mit ein ander sol erbiben:
 dā wirt ouch angeft an getriben.
 daz nūnde alsō geschehen sal:
- 6215 alle berge und alle tal
 sich glichen an der erden:
 sō cleine sol ez werden.
 daz zehende daz ist jēmerlich
 daz alsus erhebet sich:
- 6220 her sur die lūte kriechen
 āmehtic glīch den siechen,
 dā sie wāren in den holn,
 biz sie die angeft mūsen doln.
 sie sint vor āmehtikeit
- 6225 ouch zu sprechen ungereit.
 daz eilfte daz ist sō getān,
 daz man ūf den grebern stān
 der dōten beine ūfreht siht:
 daz selbe wunder dā geschiht.
- 6230 daz zwolfte zeichen sus ergāt:
 swaz sternen nū der himel hāt,
 zu dem māle alle fallent nider:
 noch grōzer dinc geschehent sider.
 nu sol daz drizeheft komen,
- 6235 als ich vil rehte hān vernomen:
 alle lūte sterbent dan,
 ez sīn frouwen oder man,
 die dā an lībe sint gewesen:

6204. alle. 6211. erde geruste. 6214. sol. 6220. kriechent.
 6221. omechtig. 6223. musten. 6230. zwolff. also. 6236. sterben.
 6237. sint.

die soln leider niht genesen.

6240 daz vierzehende wunder fromt:

ein sô grôze flamme komt,

daz himel und erde berge unt tal .

allez gar verbernen sal.

daz leste solh wunder birt:

6245 himel und erde nû wirt

und der sonnen glîche clâr:

daz saget man uns offenbar.

Unser herre erzouget sich

eim hôhen fursten gelîch

6250 obene von orient

biz niden an den occident,

als ein hôchgeweltic got,

der himel und erden hât gebot.

er sitzet eben als ein snûr:

6255 dâ er ûf zu himel fûr,

• sinn stûl und sîn tribunâl

in daz wolken sâ zumâl

bringt man gefûret dort her.

sîn crûze nagel und daz sper

6260 und ouch sîn dornen krône

erschînet dâ gar schône.

miltikeit wirt hie verborn.

die engel blâsent dô ir horn:

ir besûnen diezent,

6265 daz ir stimme schiezent

in die werlt uber al.

sie hebent trûrlîchen schal,

sie rûsent unde schrient nôt:

'wol ûf, wol ûf, got ez gebôt.'

6270 angest unde jâmertage

sich hebent unde rûwen clage.

die dôten stent ûf unde lebent,

die greber alle wider gebent

ir corper ir gebeine.

6239. sollen.

6244. letste solich.

6248. ertzeuget.

6250. oben.

6264. besumen.

6268. schrien.

[XXXVII.]

12

- 6275 sô werdent aber eine
 lip und sêle zû der stat.
 hie koment hin zu Jôfaphat :
 alle die erstanden sint,
 ez sîn alte lûte oder kint,
 6280 sie koment alle sament dar,
 alle idoch alsô gefar,
 wie hie die lûte wâren
 bî ir drîzic jâren.
 sô sitzet unfer herre dort:
 6285 iedêrsit sîns mundes ort
 erschînen sol ein siweric swert,
 daz ist in trûwen forhte wert.
 dâ mit sol ouch werden schîn,
 daz er ein rihter wolle sîn
 6290 ubr alle menschliche diet.
 dâ wirt erbarmekeite niet.
 sîn wunden er uns ouget,
 dâ mit er uns erzouget,
 waz er durch uns erliden habe
 6295 und waz er dankes neme abe.
 swie vil ouch ist der gotes kint,
 mit unferm herren alle sint
 an den lusten oben embor.
 daz wirt ein zeichen und ein spor,
 6300 daz sie hôrent in die zal,
 die zu himelrîche sal
 und zu frouden sîn erkant:
 die stênt zu gotes rehter hant.
 swaz der verlornen aber ist
 6305 erschînent in der selben frist
 hie niden ûf der erden,
 daz sol ein urkunde werden,
 daz sie hôrent in den grunt,
 dâ in wirt nimmer froude kunt.
 6310 sie stênt ouch in den zîten

6279. sint. 6286. fuwerigs. 6292. 93. ewget : erzeuget. 6301. sol
 6303. 10. steen.

- an der linken siten.
 ðwê der wirt ein michel schar,
 wan alle lûte koment dar,
 die hie hōfart hānt getriben
 6315 unt sint des funder bûz gebliben.
 bî den gîtegen soln stēn,
 die hie die armen liezen gēn
 in hunger unde in jāmerkeit
 und haben schetze bî sich geleit.
 6320 sehent die koment alle dar
 und wirt gar ein michel schar.
 die unkûscher koment dan,
 ez sîn frouwen oder man:
 die hie unkûsche sint gewesen.
 6325 ðwê wer sol dar fur genesen?
 die solen alle komen dar,
 der wirt ouch ein michel schar.
 die ouch hie in hazze lebent,
 die wege und wegewise gebent
 6330 ûf ir ebencriften schaden,
 der sol man dā mit sîn entladen.
 sie koment alle sament dar,
 der wirt ouch ein michel schar.
 swaz lûte ouch hie unmāze
 6335 an dranke und ouch an āze
 zu allen zīten wollent trīben,
 die solen dā niht hinder blīben,
 wan sie koment alle dar
 mit einer hōfelīchen schar.
 6340 swaz lûte ouch hie trībent ir zorn,
 dā von līp ēre od gût verlorn
 an den zīten werden mac,
 sie solen an den selben tac
 fur wār alle komen dar:
 6345 der wirdet ouch ein michel schar.
 swer ouch hie an lībes frist

6314. hoffart hann.
 verlorn.

6322. unkûschen?

6341. oder gut wirt

so laz und träge worden ist,
 daz er mit flize niht entstet,
 swa man gotes dienst beget,
 6350 die müzen aber komen dar:
 der wirdet ouch ein michel schar.

Vernement kurze rede noch:
 die siben houptfunde iedoch,
 die ūch nū sint vor geleit,
 6355 die fliezent ūz der schalkheit
 des ungetrūwen flangen,
 wan er sus wolde fangen
 allez menschlich konne
 von der himel wonne,
 6360 dā von er schemlichen fil.
 des hōrt waz ich ūch sagen wil:
 dā wider hāt der heilic geist
 uns gar sūze volleift,
 ouch siben gābe hie gelān,

6365 daz wir den funden widerstān
 [mogen] und dirre falschen liste.
 swer diz gerne wiste,
 der sol brūfen sicherlich,
 swer zū den gāben sūget sich,
 6370 daz der funden wol engēt
 und hūte hie mit gote entstet.
 die erste ist gotes vorhte:
 nū brūfe an difem worte,
 waz der wīse Salomōn

6375 und ouch Dāvīt sagten hie von,
 daz gotes forhte funder wanc
 ist aller wīsheit anefanc.
 der dise forhte kan gehalten,
 der hāt hōfart niht entsaben.

6380 die ander gābe ist sā-zuhant
 iedoch miltikeit erkant.
 swer hāt hie zū sich bereit,

6353. heupt. 6355. fliesen. 6357. also 6366. list. 6367. weste.
 6376. gotes fehlt. 6379. hoffart nit entzoben.

- der flûhet alle gîtikeit.
 dië dritte gâbe ist sterke;
 6385 swer diz rehte merke,
 sô ist ez geistliche craft.
 swer hie zû hât gefelleschaft,
 der mac zu allen zîden
 unkûfcheit wol mîden.
 6390 die vierde gâbe ist sô gefar,
 swann die sêle wirt gewar,
 daz ir daz lîden bringet heil,
 sehent sô lenget sich daz seil,
 daz sie doch niht erlanget,
 6395 joch die arbeit dranget.
 die funfte heizet wîser rât:
 so der mensche den empfangen hât,
 sô volget rehte die vernunft,
 die von des heiligen geistes kunft
 6400 der sêle wirt geschenket.
 swann der mensche denket
 nâch ordenlichen sachen,
 zuhant beginnet dachen
 die sêle an die urstende
 6405 und gibt der sache ein ende.
 die sechste dar nâch folget wol
 gnant wîzen als ich ûch sagen sol.
 sô die sêle ie mê verståt,
 sô sie ie mê in wîzen gêt.
 6410 wîsheit her nâch wol gezimt.
 sô die sêle ie mê vernimt
 wîzen und verståndikeit,
 sô breitet sich ir wîsheit.
 swer dise gâbe empfangen hât,
 6415 der wîze daz ein hôher rât
 in hêrlich underwîset,
 daz er nû niht enprîset
 zorn haz unde ouch drâkheit,

6385. merckt. 6387. gesellschaft. 6388. zyten. 6400. gesencket.
 6404. vierstende.

- höfart unde gîtikeit,
 6420 unkûscheit und [ouch] unmåze
 an dranke und ouch an frâze.
 Der ouch heldet die gebot
 die uns hât geboten got,
 der hât selbe ûz erkorn:
 6425 der wirt nimmer mê verlorn.
 ir sint doch zehen an der zal,
 als ich ûch bescheiden sal.
 daz êrste ist sô gestalt:
 daz dû niht verſwern ſalt
 6430 gotes namen umbe niht.
 daz ander daz dû keine pfliht
 zû den apgoten hæft
 und dich an ſie mit nihte enlâſt.
 daz dritte mac man lîhte trage:
 6435 daz man iedoch die ſirtage
 gar flîziclichen halten ſol.
 daz hielte ein ieclich menſche wol.
 daz vierde iſt ouch getân:
 dû ſolt vater und mûter hân
 6440 alle zît in êren,
 dâ von ſich mac gemêren
 dîn leben und dîn ſêlikeit.
 daz funfte alſô iſt ûf geleit,
 daz dû nieman ſlaheſt dôt:
 6445 got mit flîze daz gebôt.
 daz ſehſte daz man ſich bewar
 vor unkûſcheite gar:
 dû ſalt haben reinez leben.
 daz iſt zu reinikeit gegeben.
 6450 daz ſibent iſt: nieman betrûc,
 daz dû iht werdeſt falſch gezûc
 uber lîp joch uber gût:
 er hât unreht ſwer daz dût.
 daz ahte daz dû niht enqueleſt,

6419. hoffart. 6425. mere. 6432. aptgotten. 6434. tragen.
 6435. fyhertage. 6444. ſlageſt. 6450. 51. betrûge : gezuge.

- 6455 wie dû dîm ebencriften stelest
weder gût noch kein sîn habe:
dû salt nehte lâzen abe.
daz nûnde ist ouch alsô geschiht,
daz dû begern solt durch niht
- 6460 keines mannes êlich wîp,
wan sie beide sint êin kîp.
daz zehende iedoch alsô stêt,
daz die lûte alle an gêt,
niht begern mit keiner dât
- 6465 swaz dîn ebencriften hât
und swaz er haben sol durch reht,
ez sî maget oder kneht
joch alle dinc, swaz leije ez sî.
hie merkent, lieben, alle bî:
- 6470 swer die gebot verbrichet
und dâ von niht entsprichet
sine bîhte in andâht,
die werdent ouch dâ hin brâht.
sie mûzen alle komen dar,
- 6475 der wirdet ouch ein michel schar.
An der stat ouch nider liget,
swer der sinne niht empfliget,
die uns zu gûte sint gegeben,
daz sie verrihten unser leben,
- 6480 daz man sie verrihte
von êrste an der gesichte.
swer hengen wil den ougen,
daz sie sehen undougen
daz der sêle schaden mac,
- 6485 und swer wil hôren allen tac,
daz ouch der sêle ist schedelîch,
und swer ouch dann wil slîzen sich,
daz er zu allen zîden
wil daften niht mîden
- 6490 unde swaz daz daften dût;

6455. dîne. 6467. er. 6468. leye. 6469. allej. 6484. 86. selen.
6488. zytten.

swer ouch wil haben sinen mût
 zu rûme dem gesmacke
 mit sieden und mit gebacke,
 mit âze und [ouch] mit gedranke;

6495 swer ouch wil zu danke
 diensthaft dem rôche sin,
 der lêzet rehte werden schîn,
 daz er im ist gern undertân.
 sie wollent in zu knehte hân:

6500 an swaz lûten daz geschicht,
 swer sô hôret dastet siht
 rûchet oder smacket;
 die mûzen dugende nacket
 fur wâr alle komen dar:

6505 der wirt ouch ein michel schar.

Wâ sit ir nû hêr Jûdas,
 hêr Câhin und hêr Caiphas,
 hêr Phêbus und hêr Jûpiter,
 meister Alexander,

6510 frou Vênus und frou Pallas,
 Achilles unde Enêas,
 Pâris Hector Hercules
 und ouch der wîse Olixes,
 hêr Symôn und hêr Nêrô,

6515 Herôdes unde Pharaô,
 ir Juden ir Sarrazêne,
 ir getouften Kouwerzêne,
 ir Prûzen und Datterêre,
 ir rouber und nahtbrennêre,

6520 ir morder unde ir diebe?
 seht ir ûch nû iht liebe?
 ir solent fur wâr alle dar:
 alsô erfullent ir die schar,
 wan ir sit gar der hellen kint.

6525 hie mit gar begriffen sint,
 swaz lûte hânt unrehtez leben:

6496. rochen. 6499. wollen. 6501. sich. 6510. frauwe. frauwe.
 6521. sehent.

den wirt ein êwic flûch gegeben.
 ich wên der flûch doch alsô si
'vos ite maledicti.'

- 6530 sô spricht der ewicliche got
 gar zornliche diz gebot,
 mit zorne sprichet er zu in
 'gêt ir verflûchten hin
 in daz fûr, in daz leit,
 6535 daz ûch ist êwlich bereit.'
 sô hebet sich ein schrien,
 ein zannen, maledien,
 unde ein êwic ungemach:
 sie komet in die swefelbach,
 6540 dâ von die heidenische magt
 Sibillâ vor hât gesagt.
 sô sprichet unser herre dan
 'ir frûnt ir kint ir lieben man,
 die mînen willen hânt getân,
 6545 gêt ir solent froude empfân
 in mînes vater rîche,
 daz ûch ist êwliche
 ûf geleget und bereit
 in alsô ganzer stêtikeit
 6550 sint dem anbeginne.'
 in gotlicher minne
 hin fert der herre vor.
 sô dretent nâch hin an daz spor-
 des himelischen trônes
 6555 die wirdic sint des lônnes,
 die herren alle und alle,
 in rîlichem schalle.
 sus hebet sich ein êwic schal
 von den herren uber al,
 6560 ein êwic froude, ein singen,
 ein sûzez harpfen clingen,
 ein seiten spil, ein urgeln sanc.
 sie sagen alle gote danc,

6553. dretten. 6558. also. schal] gefallen. 6559. allen.

- sie dankent wirdicliche
 6565 dem hohen konic rîche,
 daz er sie dar zû hât erwelt,
 daz man sie zû den frouden zelt.
 Nu helft mir alle biten got
 durch sin wirdiclich gebot
 6570 und durch die clâren minne,
 die zû der koniginne
 der hôchgelobte furste tregt,
 an die er schönheit hât gelegt
 und alsô grôze wirdikeit
 6575 in sinem rîche an underfcheit,
 daz er sin wirdiclichez blût,
 daz ûz sinen wunden wût,
 daz fur unser misfetat
 der konic hêr vergozzen hât,
 6580 wolle an uns behalden:
 daz wir iht sin verschalden
 des êwiclichen lebenes,
 daz er iht habe vergebenes
 die marter sus durch uns geliten,
 6585 daz er sus jêmerlich versniten
 an dem frônen crûze stânt:
 er wolle uns under sine frûnt
 an dem lesten tage zeln.
 daz er uns dar zû wolle erweln,
 6590 des biten wir den heilant,
 dem alle herzen sint erkant,
 die von lîbe ie quâmen.
 nu sprechent, lieben, âmen.

6564. dancken. 6579. herre. 6580. behalten. 6584. 85. also.

mîne pîne,
vil hôch gebrîsetiu fruht:
daz gebiutet dîniu zuht.

Sunnen glanz,
10 megde cranz,
lieht ist dîniu minne.

Dîn triuwe glanz,
du sælden swanz,
lûter mîne sinne.

15 Wol reiniu dir,
vol ist mîn gir,
mir verdirbet sorgen,

Wilt du, morgen-sterne gerne
grûezen mich: nu sich,

20 meien wunne rîch, wie ich
Swache: wache ûf mîne sache,
mache ûz mir, daz dir
wol gevalle. alle gnåde an dir ist.

Wan du bist

25 gotes werdiu brût
stille und uberlût,
die nie beruorte valscher trût.
Narden crût,
Salomônes hût,

30 dîn trôn wol gebût
hât, dîn stæte minne betût

Reine gemeine
armen und rîchen.

Jô lâst du gerîchen

35 in rûwigen tîchen

Den fündr an dir.

wol mir, daz wir

erkennen dîne güete: hüete brüete mînen geist,

Daz aller meist

40 mîn craft sî haft

8. dîn. 10. megdē. 11. dîn. 12. truwe. 13. 14. *vertauscht*.
17. sorge. 24. wa. 26. vnde. 27. 28. *vertauscht*. 31. bitut.
33. arme vnde rîche, 36. sunder.

an dem kindelîn der dîn sun unde herre mîn
fol hûte und immer mêre sîn.

III.

Ave Maria.

Avê, dû pîst genâden vol,
gar pillich man dich loben sol.
avê, ich trowe dir alsô wol,
avê, dû liechter sterne.

- 5 avê, dû edelez mirren faz,
dâ got selbe innen faz,
got reiner meide nie vergaz,
avê, ich dient dir gerne.
avê, got geschuof nie dîn geliche,
10 wan dûz ein reiniu maget pîst,
dû trüege den wâren Jhêfû Crîst.
avê, hilf uns ze dirre frîst
in dînes kindes rîche.

- Altîffîmus der herre guot
15 der het dich staete in sîner huot,
dô er sich in dîn herze luot
alsô mit grôzem sinne.
avê, dû gotes muoter gnant,
avê, ein frowe in oberlant,
20 avê, tuo uns dîn hilf bekant,
avê, dû kuniginne:
wan dû sie getragen hâst alle drie.
an ein vierzic wochen gar
trüeg dû den wâren got sô clâr:
25 die wârheit ich wol sprechen tar
ûz mînem munde frîe.

Avê, dîn hôhe wirdikeit
nieman vol sînget noch vol seit,

41. der dîn sun vnde mîn herre vnde mîn got. 42. huete.
1. gnaden. 3. traw. - 6. Do. selber. 9. deinen gleichen.
10. Wenn du ez doch ein reine. 11. trugst. 12. zu diser. 15. stetz.
17. grossê synnê. 22. Wenn. all drey. 23. On ein wyrzig. 26. mund
so frey. 28. Nymant.

- avê, tuo uns dîn hilf bereit,
 30 der cristenheit ze stiure.
 avê dû ôsterlicher tac,
 dîn güet nieman vol loben mac,
 dû bist diu gotes menscheit pflac
 für allez ungehiure.
- 35
 keiñ ende hât dîn werdez lop,
 dîn güete ist allen güeten op,
 avê, ein sterne von Jacop,
 hab uns in dîner huote.

IV.

Marienlied.

- Erkante ich alliu plüemlîn planc
 und wesse ich aller wurze ganc,
 dar für naem ich der vogel gefanc,
 dar ûz sô wolte ich tihten.
- 5 ich lobe sin höhste wirdikeit,
 die got ze fröiden hât bereit:
 Evâ diu was grôz underfcheit,
 die muose ein frowe verrihten.
 lobelîch wât wolt ich der frowen an snîden:
- 10 lop daz ist diu pestte wât,
 wan sie frou Êre gespunnen hât.
 lop reinen frouwen paz an stât
 dann samât oder sîden.
- Ir stolzen helde ir merket daz,
 15 swie holt got ê der menscheit was,
 ê sich der mensch gên gote vergâz,
 als vînt was er im worden.
 wer moht den krieg hân baz verriht,
 waer Eve und Adam niht gestiht,
- 20 dar zuo dîn zertlîch angefiht

32. gut. Nymant. 37. gut. gutē.

1. aller. 3. dor. 4. dor aus. 6. zu freuden. 8. must. 11. frawē
 er. 13. sammot. 15. wie halt. 17. weint. 18. haben. 19. eua.
 gestift. 20. dor zu fraw dein zertlich.

dîn cristenlicher orden.
 dîn lop daz hât dem falcken schône gelocket,
 daz er sich durch den himel swanc,
 dâ von im dient der engel lanc:

25 finer gnâden ein umbevanc
 got hât sin kint getocket.

Sit sin hohstiu wirdikeit
 ist worden wît lanc unde preit,
 sô spriche ichz sicher ûf minen eit

30
 sit du frowe hâst den gewalt,
 daz du trüeg junc der ê was alt,
 des muoz ich loben dîn gestalt
 vor aller créatiure.

* * *

V.

Dreifaltigkeitslied.

In dem begin
 hoch über sin
 was ie daz wort.

ô richer hort,
 5 dô ie begin gebar.

ô vater brust,
 ûz der mit lust
 daz wort ie flôz:
 doch hât diu schôz

10 daz wort behalten, daz ist wâr.

Von zwein ein fluz,
 der minnen guz,
 der zweier bant
 den zwein bekant,

15 fluzet der vil sûeze geist

26. schon getokket. 31. hest. 32. trugst. 33. daz.

6. vaters *ABC*. 7. avs *BC*. 10. wor *C*. 11. zweien *C*. 12. mi-
 nen *AC*. 13. pant *AC*. 14. fehlt *A*. zweinen *C*. 15. flusset *AB*,
 flewset *C*.

[XXXVII.]

- vil ebenlich,
 unscheidenlich:
 diu drî sint ein
 wesen: du weist nein,
 20 ez weiz sich selbe aller meist.
 Der drîer stric
 hât tiefen schric,
 den selben reif
 nie sin begreif:
 25 er ist ein tiefe sunder grunt,
 schâch unde mat,
 zît form und stat;
 der wunderrinc
 ist ein gesprinc,
 30 gar unbeweget. stêt ein punt.
 Des puntès berc
 stic âne wec
 verstentlich.
 der wec treit dich
 35 in eine wüesten wunderlich,
 diu breit diu wît
 ungmezzèn lit.
 diu wüeste hât
 wedr zît noch stat,
 40 ir wîse diu ist sunderlich.
 Daz wüeste guot
 nie fuoz durchwuot.
 geschaffen sin
 kam nie dâ hin:
 45 ez ist und weiz doch nieman waz.
 ez hie ez dâ,
 ez ferre ez nâ,

19. wesen. nein *d. i.* nehein. 20. selber *C*, fehlt *AB*. aler *C*.
 25. tieff. 26. unde *fehlt*. 29. sprink *A*. 30. vnbewegig *BC*. stat *C*.
 punct. 31. punctes. beger *A*. perg *C*. 32. one *B*. 33. verstentlich *A*.
 34. dich treit. 35. ein. wuste *BC*. 37. vngemessenlich *AB*, vnge-
 mesen *C*. 38. wust *AB*. 39. weder. 40. wis *A*, weis *BC*. diu *fehlt*
C. 42. am rande in *A*. 45. nimant *A*, niemant *BC*. 46. do. 47. nach
AB, noch *C*.

- ez tief ez hô,
 ez ist alsô,
 50 daz ez ist weder diz noch daz.
 Ez lieht ez clâr,
 ez vinster gar,
 ez ungenant,
 ez unbekant,
 55 beginnes unde ouch endes frî.
 ez stille stât,
 blôz âne wât.
 wer weiz sîn hûs?
 der gange her ûz
 60 und sage welchz sîn forme sî.
 Wirt als ein kint,
 wirt toup und blint.
 dîn selbes iht
 muoz werden niht:
 65 al iht al niht trîb über bor.
 lâ stat lâ zît,
 ouch bilde mît,
 gê âne wec
 den smalen stec:
 70 sô kumst du an der wüesten spor.
 O sêle mîn,
 gê ûz got in,
 sinc al in iht,
 in gotes niht,
 75 sinc in die gruntlôsen fluot.
 fluh ich von dir,
 du kumst ze mir.
 verliuse ich mich,
 sô vinde ich dich,
 80 ô überwesenlîchez guot. Amen.

48. hoch. 51. licht. 53. vngenāpt *BC*. 55. begines *B*. 57. on.
 59. ge, gebessert in gange *BC*. 60. sag *AB*. welches. sein zweimal *A*.
 form *BC*. 62. tûm *A*. plint *C*. 66. lâ zît fehlt. 68. one *AB*, on *C*.
 wege: stege *A*. 70. an dē *A*. wuste *BC*. 73. in ein icht. 75. in
 den. grvnlosen *B*. flus. 76. fluch *A*, fleuch *BC*. 77. zu. 78. ver-
 lur *A*, verleus, gebessert in verleyr *BC*.

VI.

Ave Maria.

- Ave gechroenet in himelrîch,
 künegin genâden rîch,
 nie wart funden dîn gelîch,
 allez himel here daz freut sich,
 5 swenn ez vrowe siht an dich.
 mit dînen genâden an mich sich,
 in freuden bist du wünneklich,
 mîner sünden baht zebrich.
 erbarme dich vrowe über mich
 10 durch dîne güete genædeklich.
 Vor allen vrowen du reine bist,
 an dir nihtes gebrist.
 von dir man singet unde list,
 daz manich sündær von dir gnist,
 15 in swie grôzen sünden er ist.
 pit dînen sun Jêsum Crist,
 daz er beschirm mich vors tievels list,
 unze ich mich von im enbrist.
 Jêsu, gib mînem lîbe frist
 20 und entlade mich der sünden mist.
 Eren wunnen berndiu meit,
 diu schrift vil wonders von dir seit,
 daz dîn genâde si so breit,
 die got hât an dich geleit:
 25 ouch nim ich daz ûf mînen eit.
 reinige sûeze mir daz chleit,
 daz mîn süntiger lîb an treit.
 ringe vrowe mîniu leit,
 von sünden dû mich schiere scheid:
 30 an dir hân ich niht verzeit.

Maria hêriu küniginne,
 vors tievels rât ein vestiu zinne,

- | | | | | |
|------------|-----------------------|---------------|-------------|-------------|
| 5. swen. | 7. wnneklich. | 13. der. und. | 14. genist. | 15. grôzen. |
| 17. besser | daz er mich beschirm. | 18. vntz. | 19. lîbe. | 22. wnders. |
| 27. lîb. | 28. minev etc. | 32. vor des. | | |

hilf mir daz ich im entrinne
 und in der helle icht verbrinne,
 35 dô boeses stanches ist vil inne.
 füege füeze deich beginne
 âne valsch in mînem sinne,
 daz ich dich von herzen minne.
 dîn genâde mir niht zerinne,
 40 von himel reiniu troestærinne.

Aller genâden ein vollez vaz,
 überflüzich âne maz,
 an swelher stat ich ie gefaz,
 leider ich selten des vergaz,
 45 mîner sünde ich mich vermaz.
 ich bite dich vrowe umbe daz,
 daz solt du lâzen âne haz.
 mit dîner gnâden towe tuo mich naz
 und mache mich ze sünden laz.

50 Rôse blüendiu sunder dorn,
 von Dâvides geslahte geborn,
 ich hân ze lange dîn enborn.
 lâ reiniu mich niht sîn verlorn,
 sit ich ze trôst dich hân erchorn..

55 mîn sünde an mir sint geborn
 noch herter vil dan ein horn,
 behüete mich vor des tievels sporn
 und vor dîns liebes kindes zorn.

Ich pit dich vrowe sunder spot,
 60 daz dû geruocheft sîn mîn bot,
 zuo dem der dir enbôt,
 dâ dû enphienge den wâren got,
 daz er mir gebe daz himelisch brôt,
 daz man hie nû handelôt,
 65 daz an dem kriuze leit den tât
 und daz von bluote machte rôt
 sîn ougen, daz an zeheren sôt,
 daz iz mir helfe ûz aller nôt.

36. daz ich. 43. welher. 48. genâden tawe. 50. sunder zwei-
 mal. dôrn etc. 54. trôst. 58. dînes. 67. an in zæheren.

- Ach wê unde immer wê, •
 70 wie der liechten ougen sê
 ran ze tal unz ûf die zê,
 von der zê unz ûf den lê!
 dâ was bluomen noch der chlê,
 ez was zotrettet allez ê.
 75 im was vil sûr diu niwe ê.
 swer nû zuo sîner marter gê,
 der sehe an in wie er stê
 und lâze im an dem herzen [wesen] wê.

- Gracia* diu wont dir bî,
 80 mit der sô tuo mich sünden vrf,
 swie ich dar in gefallen si,
 durch dînes Kindes namen drf.
 Reiniu maget mannes âne,
 liechter dan der trimontâne,
 85 schoener danne sunne und mâne,
 nu tuo mich schiere sünden wane.

- Alliu werlt hât zuo dir trôst,
 dîn trôst vil manegen hât erlôst
 von der bittern helle rôst,
 90 der sich in sünden het verbôst.
 Chumt dîn genâde ze trôste mir,
 so chum ich von sünden schîr.
 edeliu meit, die sende mir:
 vil unlanfte ich der enbir.

- 95 In sünden bin ich worden grâ
 und swarzer vil noch dan ein chrâ.
 in sünden mich niht sîeziu lâ
 ersterben: des pît ich dich sâ.

- Amen wil ich sprechen hie,
 100 wand ich hân gelesen ie,
 daz dîn trôst nieman verlie,
 swer in dînem dienste gie.

71. vntz. 79. bî etc. 81. Wie. 85. dan. 86. schier. 87. trôst
 etc. 88. manigen.

- Plena* pift du funder wân,
 genâden dir nie zeran,
 105 die nieman vol enden chan,
 die got hât mit dir getân.
 Lœse reiniu mich von fünden,
 daz mîn zunge mege chünden
 dîn lob und daz herze ergründen:
 110 ûz fünden mich geruoch erwünden,
 Ê dar inne mich erfliche
 des tôdes flâf unbermekliche.
 fünden bin ich leider rîche,
 nu erweche mich genædekliche.
 115 Nu lâ dîn helfe an mir fehen,
 diu manegem fündær ift gefchehen,
 als ich die fchrift hœre jehen:
 fô mag ich dîne helfe fpehen
 Alle tage, des ift mir nôt,
 120 ê mich begrif der grimme tôt.
 eyâ liljâ und rôse rôt,
 nu pit umb mich von himel got.

- Dominus* der ift mit dir,
 alfo fift dû reiniu mit mir
 125 in allen noeten nâch mîner gir:
 vil unfanfte ich dîn enbir.
 O vrowe über alle vrowen,
 nu lâ dîn hilfe an mir fchowen,
 daz mir iht fchade des tievels drowen:
 130 fûer mîn fêl in des himels owen.
 Mîn wünne mîn freude und mîn heil,
 mîn trôft gar ân elliu meil,
 zebliche mîner fünden feil,
 erwirbe mir in dem himel teil.
 135 Ich hân niht trôftes wan dich
 und dînen fun von himelrîch,

103. svnden. 110. erwunden. 112. tôdes. vnbærmekliche.
 116. manigem. 120. begreif. 131. wnne.

dem nie niht funden wart gelîch:
iuch peidiu loben sô wil ich.

Nu hilf mir, vrowe, wan is ist zît,
140 wan al mîn trôst an dir lît.
dîn trôst mir hôhe freude gît,
sûeziu, mich niht langer mît.

Uz erwelter adamas,
mînr ougen liehtez spiegelglas,
145 dîn lob zunge nie vollas,
daz an dir ist und ie was.

Sælich sî diu selbe stunde,
dô got trachten begunde
durch der wîsen prophêten munde,
150 daz er dich ze muoter funde.

Tecum wont diu trînitât
der vater der sun und sîn rât
der heilege geist der dich hât
umbevangen mit liechter wât.
155 Edel maget werdiu gimme,
dich grûezet sûeze des engels stîmme
senste gar und niht mit grimme:
dîn minne an mînem herzen glîmme.

Chûnegin du gotes chrôn,
160 du balsamus, du sünders lôn,
du cynamîn, du engels dôn,
du gebære den wâren Salomôn,

Von himel mînen Jêsum Christ,
der dîn vater und dîn kint ist,
165 dû sîn muoter und [sîn] tochter bist:
âne iuch beidiu nieman gnîst.

Muoter der barmherzicheit,
muoter und doch reiniu meit,
erhoere vrowe mîniu leit,
170 alliu mîn nôt sî dir gekleit.

138. lobn. 139. zît etc. 148. Dv̄ immer. 153.. heilige.
155. mait. 156. sūzev. 159. chrôn etc. 160. svndærs. 163. mein.
166. An euch beiden. genist.

Benedicta gotes celle,
 von sünden scheide mich snelle,
 mache ze himel mich gefelle,
 behüete mich vor der pittern helle.

175 E got die menscheit ie enphie,
 ê was daz gewissaget ie,
 daz an dir reiniu sit ergie,
 dâ dich der heilege geist umvie.

Nu merchet alle ein grôz wunder,
 180 ich râte ir merchet ez besunder
 und sit alle dar zuo munder:
 nu merchet ein wunder ouch dar under.

Ein tohter irn vater gebar,
 er was ir schephær, daz ist wâr,
 185 si sin muoter und sin tohter gar,
 er ir kint, si mannes bar.

Diz ist der grœsten wunder ein,
 daz diu sunne ie beschein:
 si ist muoter unde ist maget rein,
 190 er sun, si tohter: lûeziu ich dich mein.

Isâias schreip von ir
 vil gar nâch sines herzen gir,
 des sit getrœstet wurden wir:
 sin gir ist komen ze trôste mir.
 195 'Chunigin' alsus er sprach,
 'ez enphæhet ein juncvrou an ungemach
 und gebirt ein sun, ir sælden dach.'
 Emânuël er sin verjach.

Trœstærin dâ meint er dich
 200 und dînen sun von himelrîch,
 Jêsum der genâden rîch:
 dîner genâden der wart ich

Alle tage, des ist mir nôt,
 ê mich begrîf der grimme tôt.
 205 eyâ liljâ und rôse rôt,
 nu pit umb mich von himel got.

178. heilige. vmbe. 187. grôzsten. 189. magt. 193. w^orden.

196. iunchvrowe. 204. begreif.

Tu in himel hæft gewalt
und in der erde manichvalt,
lâ mich niht werden in fünden alt,
 210 *make mich dir ze dienste balt.*

Vrowe, mîner freuden hort,
hilfe mir fûeziu hie und dort.
mîn lîb in fünden ist bechort:
behüete mich vor der sêle mort.

215 *Ich bite dich liehter merstern,*
daz du mich geruocheft gewern
einer bet, der wil ich gern:
der enmag ich niht enbern.

Nu hilf daz ich mîn sünde bûeze
 220 *und dir immer dienen müeze.*
dîn genâde mich des begrüeze,
du edel reine schœne fûeze.

Mulieribus *pîst dû ein chrône,*
chûnegin dem hôhsten thrône,
 225 *ich wil dich immer in mînem dône*
loben: dû mir des lône.

Vrowe, mîner sâlden schrîn
du bist, al diu freude mîn
muoz immer inne versperret sîn:
 230 *behüete mich vor der helle pîn.*

Lyljâ rôse blüendiu gerte
Aarônîs, di nûzze berte,
daz ir diu nâtûre werte:
nu wis gein himel mîn geverte.
 235 *Iz was ein grôz gotes zeichen:*
Moyfes hiez zwelf gerten reichen,
die einlef begunden pleichen,
diu zwelfte sich in saffe weichen,

E der ander morgen quæme,
 240 *daz iglîch geflehte vernæme,*

211. hœrt etc. 222. rein. 234. kegen. 237. ainlese. 240. ge-
 slæhte.

wem diu blüende gerte zæme,
diu in trûren gar benæme.

Reht an dem anderen tage
dô kômen friunt unde mäge
245 und tâten nâch Moyſes ſage:
zeſtœret wart ir aller klage.

Ir islich ein wunder ſach: -
Aarônis gerte truoch ein dach
von loub und nütze als man jach:
250 geſenftet wart ſîn ungemach.

Bêde loub unde nütze
truoch diu gerte ân regens gütze
unde ân alles wazzers flütze
unde ân ſenſtes windes dütze.

255 Süeziu dû diu gerte piſt,
diu nütze dîn ſun Jêſus Chriſt,
dâ mit uns bezeichent iſt,
daz du muoter und magt ſiſt.

Et benedictus der hôſte,
260 der uns ſich ſelben gab ze trôſte
und mit ſinem bluot erlôſte
von der pittern helle rôſte.

Tuo mir dîner helfe ſchîn,
Jêſû, durch willen der muoter dîn,
265 lâ mich niht lange in ſünden ſîn,
vergib mir alle die ſchulde mîn.

Bit umbe mich dû reiniu vrî,
ſüeziu muoter ô Marî,
dîner gnâden mich niht verzi,
270 rehte riuwe mir verli,

E ich ſcheide von diſem ellende:
des reiche ich ſüeziu dir mîn hende,
alle mîn nôt dû mir wende:
nu hilf mir umb ein rehtez ende.

275 Nu gib mir vrowe ſolhen rât,
daz ich gebüeze mîn miſſetât,

244. und. 248. von laub ein dach. 251. vnd. 259. höhste. 267. vrei etc.

die der lîb begangen hât
beidiu fruo unde spât.

Ein muoter maget reine,
280 dû bist diu ein die ich meine.
an dîn genâde ich mich leine,
wand dîn genâde ist niht kleine,

Dar umbe daz du reiniu mir
verlîhest, daz ich immer dir
285 mit triwe diene nâch dîner gir:
reiniu sûeziu nu lône zwir:

Ich pin in sünden lange gewesen,
mich hât übrladen der sünde vesen,
von dînen genâden hân ich gelesen.
290 wil dû, so mach ich wol genesen.

Chünegin, du himelporte,
mit Ezechiêlis worte
pist du genant an allem orte
diu versparte und unbechorte.
295 Tuo mir als ich dir getriwe,
daz ich mit sünden mich niht niwe
und die sünden immer chîwe,
und verlîhe mir rehte riwe.

Versperre mir die helle vor
300 und tuo mir ûf des himels tór,
für mîn sêle hôh enpor
mit freuden in den niunten chôr.

Süeziu-tochter von Syôn,
dich lobt daz her von Babylôn
305 unde ouch mîner zungen dôn:
nû sende mir von himel lôn.

Fructus pist du wünneklich
der engel dâ in himelrîch.
Jêsu mit der selben spîse mich
310 an mînem ende: des pit ich dich.

Rîcher got von Nazarêt,
vergib mir daz ich ie getet,

279. magt. 280. du ein. 288. vberladen. 295. getrewe etc.

erhöere herre mîn gebet,
wand al mîn trôst an dir stêt.

315 Wande ich weiz von wârheit wol,
daz dû pist genâden vol.
mîn zunge dich immer loben sol:
behüete mich vor der helle hol.

Chrift Jêfû dû vater guoter,
320 chum mir ze trôst mit dîner muoter,
behüete mich vor der helle luoter
und vor valschen sünden fuoter.

Trœste mich dû reiniu fruht,
du reinez vaz voller genuht,
325 zuo dir einer hân ich fluht:
hab mich sîeziu in dîner zuht.

Vîolstûde und liljen smach,
al mîn trôst ie an dir lach.
ân dich ich genesen niht mach,
330 dû mîner wunne ôstertach.

Sende von himel mir die chrône,
die got allen den ze lône
gît, die dir hie dienenet schône
mit ir reinen mundes dône.

335 *Ventris tui* got geluste
ze einem hûse daz sîn mûste
unde ouch teigen dine bruste:
nâch der menscheit er dich kuste.

Eva brâhte uns und Adam
340 den fluoch der uns niht gezam,
den uns dîn güete sît benam,
dô dir der gruoze von himel quam.

Nâch dem gruoze got vergaz
sînes zorns und lie den haz,
345 dem Adam an dem aphel az:
der was grôz âne maz.

Reiniu meit, mîn sô gedench,
daz ich von got und dir iht wench:

315. Uand. 327. staude. 336. müste. 348. Da ich.

mit dîner barmunge dû mich trench,
 350 des rîchen gotes fûezer schench.

Ich bit dich muoter der barmunge
 durch dînes kindes wandelunge,
 daz dich gelobe sô mîn zunge,
 daz ich mit dir ze himel junge,
 355 Swenn ich scheide von irdeschem erbe
 und sô mîn lîb hie ersterbe,
 daz ich daz umb dich erwerbe,
 daz mîn sêle iht verderbe.

Troestærin, nu hilf mir dar,
 360 ich meine zuo der engel schar.
 dû nim mîner sêle war,
 swenn si von mînem lîbe var.

Vrowe mîn, ich pite dich,
 hab in dîner phlege mich,
 365 mit dîner barmunge an mich sich,
 mîner sünden bant zebrich,
 swenn sêle und lîb scheidet sich,
 daz ich danne frœlîch
 mit al der werlt gemeinlîch
 370 seh an dîn antlutz freuden rîch
 immer mêr in himelrîch:
 des pit ich, vrowe, dich innerklîch.

Ich pite dich, vrowe, nu wis gemant
 umb mich armen, sît mich hânt
 375 mîn sünde sô sêr an gerant:
 nâch dîner hilfe ist mir ant.
 zebrich mîner sünden bant:
 reiniu wîs umb mich gemant.
 mit dînen genâden bî mir stant:
 380 swenn ich begebe ditz jâmerlant,
 sô hab mîn sêle in dîner hant,
 fûer si fûr unfern heilant.
 [gotes muoter wis umb mich gemant,
 tuo mir vrowe dîn hilfe erkant.] Amen.

353. gelob. 355. 362. Swen. irdischem. 359. hilfe. 367. Swen
 sel. 380. Swen.

VII.

Ave Maria.

Gegrüezet pistu avê an wê
der drîr handlungê sêre.

gegrüezet pistu der niwen ê
ein volchomeniu lêre.

5 gegrüezet pistu, daz wort dir sagt
von got ein engel hêre,
gegrüezet pistu reiniu magt,
von sünden uns bechêre.

Marîâ hôchgelobter stam,
10 dîn fruht ist sælden rîche,
Marîâ zuckerfüezer nam
chein füez der dîn wart glîche.
Marîâ aller engel ger
und fröude in himelrîche,

15 Marîâ an dem ende uns ner,
mit hilfe niht entwîche.

Genâden vol was ie, frowe,
dîn sælden rîch gemüete.
genâden vol pistû . . .

20 ein ûzval tugent und güete.
genâden vol wær dû dô zwâr
dô Christi von dir plüete,
genâden vol pistû noch gar:
vor sünden uns behüete.

25 Got ist mit dir, wan dû wær ie
pî im in sinem sinne;
got ist mit dir, du chæme ouch nie
ûz sînr gotlîchen minne.
got ist mit dir, der einigung

30 mit fröuden würde du inne;

2. dreier handlung. ser u. s. w. 5. sagt dir, zur folgenden zeile
gezogen. 10. reich u. s. w. 12. deinen nie ward gleich. 15. an
dein ennt vns mit hilff. 18. reiches. gemüt u. s. w. 19. das reim-
wort fehlt, die worte ein auz val sind zur vorigen zeile gezogen.
22. Christus? 25. wârd. 26. seinen synnen. 27. wan du chämd.
28. seiner. 30. pistu mit frawdên worden ynne.

got ist mit dir, hilf Marjá mir,
daz ich der helle entrinne.

Dû pift gelegend, frowe, alein
in gotes geist gehiure,
35 dû pift gelegend, frowe, sô rein
wart nie chein créatiure.

dû pift gelegend, Marjá, dîn güet
ist aller sünders stiure,
dû pift gelegend, Marjá, behüet
40 uns vor der helle fiure.

Vor allen frowen got aller meist
wolt dir sîn selp getrouwen,
vor allen frowen het got sîn geist
in dir ein hûs gebouwen.

45 vor allen frowen er dich erchôs
ze muoter und ze frouwen,
vor allen frowen ein liehtiu rôs,
lâz uns dîn chint beschouwen.

Und gelegend ist der lip,
50 von dem got ist geporn,
und gelegend ist daz wîp,
daz got hât ûz erchorn,
und gelegend ist diu maget,
diu chiufch nie hât verlorn,
55 und gelegend ist si diu jaget
von uns den gotes zorn.

Die fruht nieman volloben chan,
die dû uns hâst gewunnen,
diu fruht ist alles wândels ân
60 und liuhtet für die sunnen.
diu fruht swer der reht begert,
der ist dem tôde entrunnen,
diu fruht hilft uns hie und dert
ze êwiclîchen wunnen.

34. gehewre, 36. creatur. 37. daz dein güet zur folgenden zeile.
38. stewart. 39. wehüett zur folgenden zeile. 40. fewer. 42. selbs.
43. gotes geist? 48. vns maria dein. 55. 56. sy noch gar jag maria
von vns. 57. Dew. niemant. 58. dew du. 60. dew. 63. dort.
64. zu ewickleicher wunne.

65 Dînes lîbes tugent zart
 lezt dich in gotes trône,
 dînes lîbes reiniu art
 gap dir von sternnen ein chrône.
 dînes lîbes reiniu zuht
 70 erliuht den himel schône,
 dînes lîbes reiniu fruht
 gib uns, Marjá, ze lône.
 Amen.

Regenboge.

VIII.

Die siben herzenleit von unser lieben frowen.

Marjá verlîh mîr sin und kraft,
 daz ich ze lobe der reinen meit
 dîn grôzez herzen leit hie versinge.
 dar zuo hab ich niht meisterschaft
 5 und bin an künsten unbereit:
 ô reine meit, hilf daz mir wol gelinge.
 Mariâ kiufche maget rein,
 ich mane dich an daz êrste herzen lîden,
 dô du Jhêsus dîn kindel klein
 10 in tempel trüeg, die fart woltstû niht mîden,
 dâ in empfienc her Symeôn
 und zuo dir sprach 'trût maget frôn,
 ein scharpfez swert wirt noch dîn sêl durch snîden.'
 Marjá daz ander herzen leit,
 15 daz dîn vil reinez herz gewan,
 dô du verlûr dîn kint im zwölften jâre.
 daz swert dâ von Symeôn seit
 versêret dir dîns herzen grunt:

68. stern.

1. Jeych *B.* 3. grosse *B.* 6. wol fehlt, von *B* ergänzt. 8. herten
 leyde. 9. kindlein klein. kindelein (:) *B.* 10. trugest. trugst *B.*
 wollestu. 12. draut. 14. marey *B.* 16. Da. verlorest. verlorst *B.*
 17. da streicht *B.* het geseyt (gseyt). 18. deines.

[XXXVII.]

- von grôzem leit sagt uns die schrift zewäre.
 20 kein munt daz leit versagen mac,
 daz Marjá empfienc wol zen selben stunden.
 sie suochten biz ann dritten tac,
 biz daz sie daz kint im tempel funden.
 Joseph und Mariá rein
 25 ir beider klage die was niht klein
 und alle ir freude wârn in gar verfwunden.
 Mariá meit ich dich erman
 an daz dritte herzen leit,
 daz du empfienge, do Jhésus wart gefangen:
 30 dâ von dîn herz grôz leit gewan.
 ein scharpfez swert dîn sêl durch sneit,
 von jâmer grôz naz wurden dir dîn wangen.
 in Annas hûs dar was in gâch.
 Jôhannes sagte ir dô die rehten mære.
 35 Marjá die fleich in eine nâch:
 dar von dîn reinez herz gewan grôz swære.
 Marjá du himelisch keiserîn,
 des leides soltu ermanet sîn,
 daz du empfienge von dem den dû gepære.
 40 Marjá daz vierde herzen leit,
 daz dîn vil reinez herz gewan,
 dô dîn kint stuont an der sûl gebunden.
 mit scharpfen geiseln man in fluoc,
 daz pluot von sinem lîbe ran,
 45 daz er empfienc mê dann sehs tûsent wunden.
 Marjá des leides man ich dich,
 dô man her truoc die scharpfen dornenkrône,
 die man dîm kint gar zorniclich
 dructe in sîn heilegez houbet frône:
 50 dar von er sêr verwundet wart.

19. geschrift furware. 21. zu den selbigen. 22. suchten Jhesus
 bysz an den. 23. kindt wol im B. 24. und] darzu B. 26. freud die
 waren. warn B. 28. leyde. 29. empfiengst da. 31. dir dein. 33. dar
 ein was ynen. 35. schlich ynn alleyn hinden nach. 37. hymelische
 38. das leydt solt du alles e. s. 39. empfiengst. geparest. 42. vnd do.
 43. yn man. sneit? 44. leyb nun ran. 45. vill mer dann. 46. das
 leydt erman. 48. deinem. 49. drucket. heiligs.

ich bite dich edele juncfrou zart,
hilf uns ze dines lieben kindes trône.

• Marjá daz funfte leit was grôz,
dô Jhêsus an dem criuze hienc,
55 gar barmiclich mit ûz gespanten armen.
daz pluot ûz sinen wunden flôz:
Mariâ daz gar schône empfienc.
daz mac al menschen herzen wol erbarmen.
Marjá ir kint dô ane sach,
60 dâ sie Jôhans êwangêliste trôste,
dô im der tôt sin herz durchbrach:
dân der uns mit sinem pluot erlôste,
der hienc vor uns nacket und plôz.
Mariâ durch dîn leit sô grôz

65 behüete uns meit vor heizer helle rôste.

Marjá meit ich ermane dich
des sehsten leides und der nôt,
daz du empfienge an dînem reinen herzen,
dô dîn kint sô jæmerlich

70 was an dem kriuze gestorben tôt:
erst was dîn sêl verwunt mit grôzem smerzen.

Marjá dîm herzen wê geschach,
dô du an sæhe daz in ein jude sô blinde,
mit sinem scharpfen sper dô stach

75 hin durch sin herze, als ichz geschriben finde:
dar ûz ran wazzer unde pluot.

Mariâ kiusche maget guot
hilf uns ze dir und dînem lieben kinde.

Marjá daz sibende leit was swær,
80 dô man in von dem criuz nam plôz
gar barmiclich mit sinen tiefen wunden.

Joseph der kam gegangen her:
er legte in Marjá in ir schôz.

51. iuckfraw. 52. ze] in 54. da. 60. Johannes ewangelist nû.
63. der selb hieng. 65. nun behüet. 66. ich dich erman. 67. an
das sechste leyd vnd auch der. 68. empfiengest. 69. vnd do.
71. schmertze. 72. demem. 73. da du ansachst. 76. vnd. 79. sy-
bendt. 80. in] ihesus.

vor grôzem leit dô was ir nâch gefwunden.
 85 Marjâ ir kint dô ane sach,
 dô ez vor ir lac sô gar ellende.
 von pluot dô was er alsô naz:
 mit jâmer grôz kuft sie im fûeze und hende.
 dar von ir herz verwundet wart.
 90 ich bite dich edele juncfrou zart,
 nu won uns bî an unferm lesten ende.
 Amen.

IX.

Vom sacrament.

Ein junger sinen meister frâgt gar inneclîch
 'wie teilt sich got mit lîp sô manicsalticlîch,
 gewârer mensche und êwic got almehtic rîch,
 wan in aller priester hant blîbt er ganz unzeteilet
 5 In sîn gotlîchen majestât mensch unde kraft?'
 der meister sprach 'jâ dîner rede unwizzenhaft
 bescheidet dich nâch gotes reht
 von tummer sîn wisheit dich unreht seilet.
 Got was ie got, got iemer ist besunder:
 10 hât dich daz wort entphangen in dîns herzen grunt?'
 er sprach 'jâ meister eigenlîch ist ez mir kunt.'
 der meister sprach 'dest minder niht in einem bunt
 hân ichz in dem herzen mîn: als tuot ouch got daz
 wunder.

Got ist daz wort sô wirdiclîch in diser welt:
 15 dar umbe daz ein stunde stæte in mir niht velt,
 sam wirt in wandelunge an gote niht vermelt
 und ist doch lîplich allenthalp, sô in der priester wîhet.
 Reht als got hie mit worten allen menschen gan,
 daz einz dem andern wort mac geben und ouch hân,

84. nahen. 85. scheint aus str. 5 herüber gekommen. vielleicht
 ist zu lesen Marjâ dâ bî ir kinde saz in übereinstimmung mit dem ti-
 telholzschnitt. 86. do. 87. da. 89. hertz ser v. 91. Nun.

1. fraget. 4. sunder in. hend. 5. sinē. 8. tumersinn. 10. dy-
 nes. 11. eygentlich. 13. thût das ouch got das: 15. vñ. stätz.
 16. gott.

20 als gap got kraft in worten die der priester kan,
 daz er zuo kumt in daz brôt und im daz niht verzihet.
 Got hât mit worten alle dinc geschaffen,
 got ist ein wort recht als ein kerne in bernder frucht
 in den vil starken boumen lit und ir genuht:

25 dar in lac himel und erde mensche und alle zuht,
 almehtic kraft was got daz wort, ziu ich an wise pfaffen.

Nu merke daz got mit worten tuot nâch sîner gir,
 sit daz wort was gotes kraft, daz sage ich dir.'

der junger sprach 'got danke iu meister, saget mir,

30 wie ist got got und doch drifalt? daz hât mich immer
 wunder.

Got hat mit worten sich von gote im worte brâht:

swaz was und ist gotliche kraft ie hât erdâht,

swaz werden sol daz muoz her fur als erz eraht:

daz lit ouch in gotlicher kraft dâ ez ie lac besunder.'

35 Er sprach 'dîn vinster herze ich dir enzunde:

is wazzer in daz sint drî namen und ist ein.

got vater sun heiliger geist drî namen ich mein.'

der junger sprach 'des sî gelopt sîn name rein.'

der meister sprach 'die element gab uns got zem ur-
 kunde.'

40 Der junger sprach 'got was ein hêrlich grôz persôn:

wie wont er in dem kleinen brôt als in dem trôn?'

der meister sprach 'nu merke, daz lâze ich dir sô schön:

got hât in manger leije wis urkunde uns des hie geben.

Nâtûrn art zwingt grôz wunder in ein ei sô klein:

45 swenn frucht dar ûz erstê, daz minste gelit ich mein,

maht dû niht bringen wider: sam hât got der rein

sich gordinieret in daz brôt mit lîbe und ouch mit leben.

Die art wart got am grünen donrestage,

dô er sprach 'sehent, daz brôt dâst der frônlichnam mîn,

23. kern in berrender. 25. erd mensch. zûcht. 26. züh. 27. Nun
 merck. 28. icsz dir. 29. euch. sagen. 30. gott ein gott. 31. got
 in dem wort. 32. göthlich. 33. heracht. 34. do. 35. ist dir entzûnde.
 37. nâ. 38. nâmê. 42. nun. daz löse ich? 43. menger. 47. geor-
 diniert. 48. an dem grunen donstage. 49. seint daz brot das hrot (so!)
 daz ist der.

50 so ist daz mîn blûot' dâ mit sô bôt er in den wîn,
 daz font ir tuon, daz sol ouch mîn gedenken sîn.'
 der junger sprach 'got si gelobt: dar nâch ich niht mê
 jage.'

Der meister sprach 'frâc swaz du wilt an allen haz.'
 der junger sprach 'got danke iu, herre, wie komet daz,
 55
 gewäre mensche und êweger got: daz sint nu stücke
 kleine.

Ist iedlîch stücke besunder mensche und êwic got?
 dô sprach der meister 'sich, êrlîch an allen spot
 got bî dem spiegel urkund uns des geben hot,
 60 swie grôz der ist, sô siht nieman dar in wan dich al
 eine.

Zerflach den spiegel tûsent stücke schône,
 du sihest aber in iedem stücke besunder dich:
 dar umb dîn lîp und antlitz niht verwandelt sich.'
 der junger sprach 'got danke iu meister êwiclîch.
 65 mîn gloub nu ganz erfüllet ist: got gebe sich iu ze lône.'

X.

Gott und die Seele.

'Ach starker got von himelrîch,
 durch dîn heilic drîvaltikeit,
 verlâ mich niht, des pit ich dich,
 pis mir mit dîner helf bereit.

5 du weist wol wie ez umb mich stât,
 mîn herre lâ niht verderben mich,
 gib mir dîn veterlîchen rât,
 mîn eineger trôst, des pit ich dich,
 wan an dîn helf pin ich verlorn.

10 Mîn plüende rôs nu strît für mich
 und lâ mich verzagen niht,
 wan der swarze fürchtet dich,

50. blout do. dem wyn. 53. frage. on alle. 54. euch her.
 56. gewar mensch. nun. 58. dô *fehlt*. alle. 59. hat. 62. sichst in
 aber in. 63. antlüt. 64. euch. 65. nun. euch.
 1. Ich. 2. verlasz. 6. lasz. 8. einiger. 10. nu in. 11. lasz.

- der mich tac und naht an siht.
 er siht ich habe unreht getân,
 15 doch ich wil im widerstreben
 und sinen listen widerstân,
 solt ez mich kosten lip und leben.
 abr an dîn hilf pin ich verlorn.
 O Jhesû Criste ich gib mich dir,
 20 dîn eigen wil ich êwic sîn,
 ze morgengâb pit ich von dir,
 negel mich in die wunden dîn.
 lâr mich stûdieren in dîn wunden,
 mîn trût, willic gehôrfsamkeit,
 25 an dich gedenken zallen stunden,
 tuo mir nâch dînr parmherzikeit.
 wan an dîn hilfe ist al verlorn.
 'Ich oberstez guot und sumerwunne,
 ich klopfe an daz herze dîn,
 30 dîn friuntshaft mir daz niht verbunne,
 tuo ûf mîn hort und lâ mich in.
 gedenke ich hân durch dich gelâzen
 wunn fröude und ouch mîns vater rîch,
 [und] hân dir gezöugt die rehten strâzen,
 35 dâ man phlt leben êwiclîch.
 ach lâ die welt, ez muoz doch sîn,
 nim war; ich pin daz êwic guot,
 und drucke dich in die wunden mîn,
 dâ pist du al zît wol behuot.
 40 Zem gmahel hân ich dich erwelt
 und wil dich zuo mir ziehen,
 dîn herz dîn sêl mir wol gevelt,
 die welt die scholt du fliehen,
 und pirc dich in daz herze mîn,
 45 ez stêt al zît gên dir offen,

13. an vihtet siht. 18. aber. 19. dir *fehlt*. 20. ewiglich.
 23. deinen. 24. mein derwt. 25. zu allen. 26. deiner. 27. als.
 34. gezogen. 35. ze leben. 36. lasz. 38. truk. 40. Zum gemahel.
 43. welt *zweimal*.

- du pift mîn hort und ich der dîn,
 vor dir hân ich niht beslozen.
 ach lâ die welt, ez muoz doch sîn,
 nim war, ich pin daz êwic guot,
 30 und drucke dich in die wunden mîn,
 dâ pift du al zît wol behuot.
 Durch dich hât mich niht verdrozen,
 mîn einiger hort, daz gloube mir,
 • mîn pluot hân ich durch dich vergozzen,
 55 ûf daz ich moht gehelfen dir
 ûz nœten unde ûz sender klage,
 dar in du pift gewesen.
 stant ûf, dir schînt der sældentage;
 durch mich pift du genesen.
 60 ach lâ die welt, ez muoz doch sîn,
 nim war, ich pin daz êwic guot,
 und drucke dich in die wunden mîn,
 dâ pift du al zît wol behuot.'

XI.

Die minnende Seele.

- 'Dîn langer slâf wil dich verfûmen:
 wol ûf du muost daz pette rûmen!
 'hêr, lâ mich slâfen ein wênic zuo,
 ich pin noch junc, ez ist fruo.'
 5 in beschouwunge der minnen smachen
 wirstu slâfen mit mir und wachen.'
sie slæft.
 'Gesellschaft muost du dich erwegen,
 wiltu mînes geistes pflegen.'
 'ach ich klage von grôzen nôten:
 10 hêr, du wilt mich mit hunger tôten.
 forge mit mir ringet

48 — 51. *bloss* ach lasz die welt. 53. einiger. gelavb. 56. noten.
 56. 58. klag : tag. 60 — 63 *nur* ach lasz die welt.
 1. slaf slaff. 3. herre lasz. 5. nein wenn in weschawung. minen.
 6. wachen in hertzen. 7. wirtschaft gesellschaft. erbege. 9. ich *fehlt*.
 10. mit *fehlt*.

und doch underwilen pringet
 der minnen gruoꝝ und senftez leben:
 sô muoꝝ ich doch in sorgen sweben.'

wirtschaft.

15 'ich muoꝝ dinn lîp mit sîze pern,
 sô mahtu minen geist ernern.
 swenn ich dich lâze ân sorgen stân,
 sô wiltu alles von mir gân.
 sô muostû ez liden,

20 wildu pî mir blîben.'
 'herre, du slehst mich al ze sêr,
 daz ich geliden mac niht mêr.
 doch swaz der lîp erliden mac,
 daz ist der sêle ein sûezer smac,

25 wanne ez mich Minne lêret
 und mîn begir gein gote mêret.'

er sleht.

'Ich wil dich blenden unde leme,
 pîz ich dich nâch mir gezeme.'
 'her, dîn angrîf wil mich verflân
 30 des trôstes den die werlt mac hân.
 ich wil trûren und rîezen,
 des sol mich niht verdriezen,
 umbe mîn böese leben:
 dem wil ich nû ein ende geben.'

er lemt.

35 'Ich henge dich ze diser frist
 van allem daz zergenclich ist.'
 'wâsen, waz wil ûz mir werden?
 ichn mac geruowen ûf der erden.
 mîn selbes wil ich vergezzen:

40 ich pin nâhen zim gemezzen.

12. vnter weil. 13. minen. 15. deinen. peren. 16. mein.
 17. wen. 18. als. *nach gân folgt* wiltv ez niht leiden so etc. 20. w.
 anders pei. 23. wâhs neuru der. 26. begird gegen. 27. lem : gezem.
 29. herre. wollen. 30. allen den trost. gehalten. 31. rîezen] ruffen.
 32. schol. 34. nvn. 36. wan. a. dem daz zergenokklichen. 38. ich
 mag niht mer gerven avf diesser. 40. nahent.

ich gē im nāch, er gēt mir vor,
nû habt er mich hōhe enpor.'

er hæht uf.

'Du muost gar enplæzet sin,
umb daz wildu begern mîn.

45 dîn rouber wil ich gerne sin,
dar umb daz du begerst mîn.

'nu seht brüoder und ungeloube,
difer morder wil mich roube!

ach die gotlich minne

50 erliuhte mir mîn sinne,
daz sie in dir alsô prinne,
daz sie mich für dîn ougen pringe.'

er enplôzt.

'Lâ dîn spinnen, ê ich dich slahe
mit enziehunge des geistes gabe.

55 ich gibe dir daz ich dir wil geben:
hab trûwen, sô wirt dir gegeben.'

'ich pin plôz, ich muoz spinnen,
ein ander guot gewinnen.

doch mîns gemaheln wil ich peiten,

60 der wil mich ûzer arbeit leiten
zuo den freuden, die er mir
bereitet hât nâch mîner gir.'

spint.

'Hie beginne ich eins geistlichen leben
und lere dich in dem geiste sweben.'

65 'des enkan ich niht gelesen,
dun wellest selp schuolmeister wesen.

ez ist in dem himelrich,

daz ich dâ minne . . .,

daz ist der suezê Jhesû Crist,

70 der aller gnâden geber ist.'

- | | | | |
|--------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------|
| 42. nvn. | 43. den plosset. | 44. wegern. | 48. werauben. |
| 49. 50. mîn : sin. | 51. prinen. | 52. dein gotlich augen pringen. | |
| 53. lasz. | 55. dir dennoch daz. geben wil. | 56. getraven. gegeben | |
| die masz die zal. | 60. mich von aller ayszer. | 62. werait. | 63. weginne. |
| 65. kan. | 66. du wolst den liep selber. | 68. ewiglich? | 69. Xpm. |

er gibt die gepot.

'Der Minne siur genâden tranc

gibich dir ze siure,
sô mahtu liden minnen siure.'

75 'dîn sîezer tranc mich trenket,
dîn minne siur mich niht krenket.
seheth wie ich prinne
in gotlicher minne.
der werlt lop si verwâzen!

80 ich wil ez hiute und immer lâzen.'
hie kniet si vor kriuzig. . .

'Ich siuh von dir mit allen sinnen
unde enkan dir niht entrinnen.'

'nâch dîner minne ist mir gâch:
dû siuheft vor, ich gâ dir nâch.

85 ich wil minnen stætekeit:
mir ist dicke wol geseit,
der stæte si unz an den tût,
dem helfe got ûz aller nôt.'

er flieht.

'Du findst mîn niht, ich pîrg mich dir.'

90 'lâz ab dîn zorn, daz râte ich dir.
helfst mir alle lieben spehen,
ob ich indert kunne ersehen.
ich mac nimmer geforgen,
enhet sich mîn herre verporgen.

95 ich vant in mîner heimlikeit:
dâ beruort mich niemer leit.'

er verpirgt sich.

'Mich hât der minne smerze
geschozzen durch mîn herze.'

'ich wolt daz ich etwaz genuzze,
100 daz ich dich hin wider schuzze.

74. geleden der minne. 76. deiner. 77. seht. 79. verwâzen.
nach 80 in der überschrift kvtzzig. 85. minne. 87. dot. 89. finst.
90. zorn hern daz. 92. kvn. 93. mohte? 94. ein het. her vor mir
v. 95. lies ich vant in in. 96. weryt m. niemer mer. 97. smertzen.

mîn herre ist wunt verporgenlîchen,
 der minne strâl mich sicherlîchen,
 dar inne er wehset und sîch mêret,
 ze gotes minne er mich kêret.'

sie schiuzt in.

- 105 'Der minne pant mich twinget sêr,
 daz ich dir volge immer mêr.'
 'ich hab dich gefangen und gebunden,
 daz du mir muost volgen zallen stunden.
 den ich dâ minne, der minnet mich,
 110 in den tôt durch mich gap er sîch.
 er ist mîn und niemans mêre,
 des dunket mich, und pin sîn hêrre.'

sie fæht in an eim strik.

- 'Nim hin swaz dîn begirde sî
 und lâ mich ungefangen frî.'
 115 'hêr, silber golt und edel gesteine,
 liep, daz ist gegen dir al ze kleine.
 herre, van dîner sîezikeit
 zefliuzet mir al mîn leit.
 du hâst dich gegeben mir
 120 und ich hân mich gegeben dir.'

er piut ir gelt.

- 'Ich rûne dir ein sîezez wort,
 daz ubertrift des himeles hort.'
 'ach dâ von nieman sagen kan,
 wan ich hie gehœret hân.
 125 iezuo enpfinde ich sicherlîch
 des oberisten gotes rich,
 daz in mînem herzen swebt:
 mîne sêle in gote lebt.'

hie umbvæht ers.

'Die Minne hât betwungen mich,

- | | | |
|-------------------|---------------------------|------------------|
| 101. bvnt. | 102. es fehlt ein verbum. | müet statt mich? |
| 103. inen. | 108. mir herr must. | zu allen. |
| 109. ein den dot. | 110. ein den dot. | 113. dei- |
| ner. | 114. lasz. | 115. edels. |
| 116. als. | 118. als. | 120. geben. |
| 121. ravme. | 122. ort. | 123. gesagen. |
| 124. hab. | 125. ytzunt. | |
| 126. obersten. | 127. daz fehlt. | 128. mein. |

130 daz ich, lieb, lāze bŭezen dich.
 'kein kummer ich niht haben kan,
 swenn ich dich gekŭſſet hān.
 Jēsus aller liebster trūt
 ein spiegel

135 ēwiger herre und got, dīn wort
 pringent mich alsō
 daz ich weder naht noch tac
 nimmer mēr vergezzen mac.
 nū ze allen stunden

140 des pluotvarwen mundes,

 haben sich in mīn sēle gepunden,
 daz ich der weder naht noch tac
 nimmer mēr vergezzen mac.'

hie kust ers.

145 'Wirf van dir venjen und gepete:
 wol ūf du muost den reien trete.'
 'hēr, wiltu mir die pouken slān,
 sō muoz al mīn leit zergān.
 mich wundert sēre wie mir sī,

150 ein wunder want mir sēre pī.
 ich kan ez niht bediuten
 mit wārheit wol den liuten.
 wol ūf! ich wil von binnen,
 ich pin sīn worden innen.

155 er rüefet mir 'vil liebez trūt,
 kum her mīn erweltiu prūt.'

hie poukt er ir.

'Mīn sūezez gīgen nū daz tuot,
 daz mīn lieb mir nīget in ir muot.'
 'dīn sūezez gīgen hāt mich furtraht,

160 deich sīge ūf dich in āmaht.

131. kainer. hab enhan. 132. wen. hab. 135. deinev. wart.
 136. pringen. also serre. 137. weder *fehlt*. 138. n. m. dein v.
 139. nvn. 143. weder *fehlt*. 145. vennigen. gepet : tret. 147. vor
 slahen. 148. als. 149. byndert. 150. bynder bant. 152. werheit.
 157. nvn. 158. mir neigen musz in irem. 160. daz ich seig. ammaht.

mir ist der geist enzucket,
 ze goto ist er gerucket.
 mir ist ouch des lîbes kraft
 von süezer minne [worden] lîgehaft.

hie gît er.

165 'Swen du liep gefellest mir,
 sô gibich diſe krône dir.'

'herre, ich wil niht dîne krône,
 ich wil dich ſelben, liep, ze lône.'

'ſage an, ſêle, waz pin ich dir,

170 daz du sô grôzes begerſt von mir?'

'herre du piſt ein ûzganc mîner ougen.' — 'pin ich
 denne ein ûzganc dîner ougen, ſo ſaltu dîniu ou-
 gen hûeten, daz ſie immer mêr iht geſehen daz wi-
 der mich ſi.' — 'und piſt ein inganc mînes herzen

175 und piſt ein umbſanc mîner ſêle.'

hie krönt ers.

'dar umb daz du dînen wiln kêrſt ze mir, sô ſol ge-
 funt werden in mir dîn begirde.' — 'hêre, in dîner
 minne ſurſih mich, daz ich êwiclîchen verſtricket werde
 in dir, wan ich niht ſelbe kan getuon von mir, ez ſi

180 denn daz du mich verpindeſt in den armen der minne.'

hie erſchtnt er in wolken.

'Hie nâch dînes herzen ger
 pinde ich dich ân widerkêr.'

'die êre und daz lop iſt dîn,
 ich wil ouch niendert anders ſîn;

185 denn dich ſuoehen und minnen eine
 ob allen créatûren gmeine.'

hie pint er zuo im.

'Funden hân ich an ir,

daz nâch ir was mîn begir.'

'ich dû, dû ich, wir zwei ſîn ein,

168. liep ſelber. 170. groſz. 172. den. ſchaltv. 174. piſt ein
 ganck. 176. ſchol. geſvnd dert w. 177. wegird. 178. verſtrick.
 179. nihtzzen ſelber. 181. begervng. 182. dich zu mir an wider ab
 kerung. 183. liep die. 185. mine allein. 186. cr. vnd ir gemain.
 188. daz mein begird w. n. ir.

190 alsô wirt ein von uns zwein.
 ime himelriche an underlâz
 ist freude ane alle maz.
 des frewe ich mich, herre mîn,
 daz ich an ende dâ sol sîn.

195 den ich suoche, den hab ich funden,
 ein priutigam hân ich gewonnen:
 ich wil nimmer abe gelân
 und wil in nimmer von mir lân.
 ich pin in got verflozen,

200 des hân ich mîn selp vergezen.

benim mir allez houbetleit.'

sie umbsliezen peidiu.

'Hie ist sie, sich, nach gotes minne,
 daz si niht mac an in beginne.'

205 'ir tohter von Gêrusalêm,
 verkunt daz selbe dem liebsten mîn,
 wan ich iu nimmer mac wort geben.
 dar umb ger ich sîn êwic leben,
 der hât erhôrt mîn begir,

210 daz ich sol leben in sîner zier.
 drumb habt in lieb ze aller zît,
 er gît sich iu, in dem er verporgen lît.'

sie legt sich. hie als in der ewigen freude

krönt got die gemaheln stn, die da gewun-

215 *nen ist von dem perge Libiôn ûz diser ptn*
und spricht.

'Kum da liebiu prût mîn
 unde enpfâh den lôn dîn,
 der dir wirt gegeben in mîner minne:

220 dâ du fürpaz solt leben inne

190. wirt] mir. 191. in dem. an] zv. 197. abe gân? 198. nim-
 mer mer. 205. vnd sprich ir. 206. liebstem. 207. euch schir n.
 208. weger ich seins. 210. leben ewigklichen in minne seiner zir.
 211. dar vmb. 212. er gît sich, swier verporgen lît? 218. die
 krönen? lôn die ewigen dein. 219. die dir. 220. fürpas ewig
 scholt.

und alle dine nâchvolgære
werdent teilhaft diser êre.
hie krönt er in êwic leben.

XII.

Geistliches lied.

Ein anevanc in êwikeit
ist uns gegeben mit sinnen,
der gloube der drîvaltikeit:
dâ wont diu einung innen.

5 Dar zuo sint mir die sinn ze kranc,
daz ich sie muge gewinnen,
doch wil ich sîngen niwen gefanc
und wil des nû beginnen.

Ein wâr got ist er genant
10 und ouch in drîn persônen,
der gloube der drîvaltikeit,
den wil er selbe lônên.

Man siht in reht dâ er dô ist
in alsô werder wunne.
15 got sende den heiligen geist in mich,
erliuht mich wâriu sunne.

Alliu dinc sint ie gewesen
in gotes furgesichte,
doch hât er ûz genumen zwei
20 und diu dar zuo gepflihtet:

Daz ist engel und menschen art,
daz wolt er selbe werden.
got und mensche gepar ein meit
wærlichen hie ûf erden.

25 Mich wundert underwîlen des,
daz er mich hât betrachtet

221. allen deinen. 222. werden. eren.

3. daz ist der gelaub. 4. do. 5. sein. zu. 7. newen. 10. dreyen.
11. daz ist der gelaub. 12. selber belonen. 13. do er. 15. o got.
17. gewest. 19. 20. zwei ding dor zu. 22. selber. 23. gepar
ie ein.

und er wol weist wer ich doch was
und mich zem höhsten ahtet.

Des danke ich im der mich beschuof,
30 ich wil in immer éren.

kum ich dá hin dá er dô ist,
sîn lop daz wil ich mëren.

Sint got in sîner éwikeit
an mich gedáht sô lange
35 in sînes vater suezikeit
mit minne al umbefangen:

Der éren dunket mich ze vil
und hân ez für ein wunder,
daz er wol weist wer ich nu was
40 und mich dôch práht dar under.

O suezzer got, gar minneclîch
pin ich dir nû entsprungen.
pin ich dir ie sô zart gewesen,
wie ist mir nû gelungen,

45 Daz ich geserret bin von dir
in jámer und in ellende!
hilf hilf mir wider heim ze dir
immer mære an ende.

âmen.

XIII.

Sanct Bernhards klage.

Zem érsten zuo den suezzen unsers lieben Jhesû
Cristi.

Ave mundi salutare.

Der welt heilant nim mîn grüezen,
ich grüez dich Jhesû Crist sô suezzen:
war umbe, daz solt dû bedenken.
ze dînem kriuz wil ich mich lenken,
5 dîn selbes gib mir heil und stat.

Tu si presens sis accedo.

Du hôrest al mîn wort mîn kôfen,

dîn ôren mîner andâht losen.

ô wie nacket ô wie plôzen

sîh ich dich got und herren grôzen:

10 sprich rinclich mînen fünden mat.

Clavos pedum plagas duras.

Der fûeze nagel, ir herte flege,

ir tiefe wunden, mich erwege,

ir minsam halsen mich erwecke,

dîn parmlich antlitz mich erschrecke,

15 daz ich gedenk der wunden mîn.

Grates tante caritati.

Solher tiefer liebe und minne

von herzen kreften und von sinne

sî dir gnâde danc und êre,

widerpringer, trôster hêre,

20 vater fûez der kinder dîn.

Quitquit in me est confractum.

Waz an mir nu sî zeprochen,

zestrôwet zevallen und zestochen,

Jhêfû Crîst, daz mach du ganze,

heil, gesunt ân allen schranze

25 mit dîner parmunge salben.

Te in tua cruce quero.

Herre, ich suoch dich an dem kriuze

und hoffe daz dir ab mir niht schiuhze,

nâch mînes herzen gir und minne

pring mich dîner heilung inne,

30 dîn pluot mich reinege allenthalben.

Plagas tuas rubicundas.

Dîn rôsenfarwe flege und wunden

schrîb in mînes herzen schrunden,

daz ich an dîn kriuz gezwicket

werde in liebe ze dir geschicket

35 mit kreften ûf genâden wân.

Quisquis huc ad te accessit.

Al die für dîn fûez hie giengen,

20. der armen dein (*am rande* kinder). 27. niht schewcze. 31. ro-
senfarbe schleg.

40 ô wie schier sie gnâde enpfiegen,
 dructen kusten sie mit minne:
 wârens siech, sie wurden inne
 gnâde und zogten frœlich dan.

Coram cruce procumbentem.

Vor dem kriuz lig ich gestreckt,
 ich halfe dîn fûeze unerschreckt;
 Jhêsu Crist, mich niht versmêhe,
 dîn parmung tiefe mich an sehe,
 45 und tuo mir genâden schîn.

In hac cruce stans directe.

Dû stêst in dem kriuze geflihtet,
 der die sûnder nie vernihtet:
 plick mich an, dich zuo mir wende,
 sprich 'genâde ich dir sende,
 50 pis' gesunt, hab hulde mîn.'

Zuo den fûezen.

Salve dives rex sanctorum.

Ich grüez dich himels kûnc sô hêren,
 der sûnder trôst und rîch an êren,
 got und mensch, der umb den lieben
 al hie hanget mit den dieben,
 55 vor smerzen zittern dir die knie.

O quam pauper o quam nudus.

O wie armer ô wie plôzer
 pift du worden, herre so grôzer,
 williclichen spot und schimpfen
 an dem criuz mit ungelimpfen
 60 alle gelider liden hie.

Sanguis tuus habundanter.

Envollen ist daz pluot geflozen,
 âne maz ûz dir gegozzen,
 mit bluot berunnen und betwagen
 stêst du hie ân al verzagen,
 65 umbgürtet sô mit snæder wât.

O majestas infinita.

O du wirde ân allez endê,
 51. kunig. 53. umb dîn lieben?

höchste armuot und ellende,
 wer mac dîner liebe gelagen
 danc und lôn, dîn marter tragen
 70 und rëren pluot an pluotes stat!

Quid sum tibi responsurus.

Wie mac sin herze und snoedez leben
 immer danc und lône geben,
 sint dîn pluot mich hât erlöst
 von dem tôt, von helle rôst,
 75 daz ich iht ersterbe zwir.

Amor tuus amor fortis.

Dîne grôze minne starc
 vor dem tôt sich nie verparc,
 friuntlich woltst du mich besorgen:
 in den wunden dîn verporren
 80 lige ich vor des tiufels gir.

Ecce tuo pre dolore.

Sich wie ich von dîner minne
 dich umbvâch mit ganzem sinne,
 genzlich ich mich zuo dir lende,
 dînen willen zuo mir wende
 85 und henge mines willen spar.

Hoc quod ago non te gravet.

Mîn geperde dich niht beswëren,
 heile mich und tuo mich lêren,
 schanden wunden unde ouch sünden
 wasch mit dînes pluotes ünden,
 90 mîn gewizzen mach mir clâr.

In hac cruce te cruentum.

Bluotic smêhlich und gespannen
 stêst du ûf des kriuzes tannen,
 ruof mich zuo dir, mich betwinge,
 daz ich frôlich nâch dir ringe
 95 mit herzen willen und ouch sin.

Ut te queram mente pura.

Heiz mich daz vor an besorgen,
 dich ze suochen spâte und morgen:
 73. 74. erlost : roste. 78. wolst. 86. gepær?

dâ wirt luft ân alle befwêre,
 dâ wirt sünde und schande unmeêre,
 100 wâ ich dich umbhalsent pin.

Zuo der sîten.

Salve Christe summe bonus.

Ich grüez dich herre got sô guoten,
 zuo vertragen wol gemuoten,
 ô wie mager sîh ich dich zwâr,
 sêre gedenet, verwesen gar,
 105 swelken ûf des criuzes stam.

Salve latus salutaris.

Ich grüez dich gotes sîten reine
 honigflüzec den menschen gemeine,
 dâ von erschînet wâre minne,
 dann geleitet ist die rinne,
 110 die uns flöwet von sünden scham.

Ecce tibi appropinquo.

Sich ich kum in grôzer scham,
 ô fûezer got, pis mir niht gram,
 daz ich sûnder zuo dir nâhe,
 willic giric zuo dir gâhe:
 115 hie wil ich dîn wunder spehen.

Salve mitis apertura.

Ich grüez dich, herz, du tür enflozzen,
 dan lebenes ursprinc ist geflozzen,
 wâre porte, tief und offen,
 rôsenvar: al unser hoffen
 120 und erzenie wir an dir sehen.

Odor tuus suave vinum.

Wunde für alles wînes riechen,
 für tôdes gift uns armen siechen,
 zarte wunde, dich entsliuze:
 wen nu dürst dem schenke und giuze
 125 lebenes tranc umb ringen kouf.

Plaga rubens aperire.

Sliuz dich ûf, du rôte wunde,

107. Honigfluszig. gemein. 110. flöwet. 113. sünde. nâhe.
 114. jâhe. 115. vrsprunck.

mach mich durstic alle stunde
 nâch dir, pirc mich in dîn hol,
 dâ ich slâfe und ruowe wol:

130 sint ich nu klopfe, sô tuo ouf.

Ore meo te contingo.

Wunde, ich küsse dich mit den leffen
 und smücke an mînes herzen keffen,
 mit dürrem herzen ich dich lecke,
 mit ganzer liebe ich in dir stecke,
 135 genzlich wandel mich in dich.

O quam dulcis sapor iste.

O wie fûezer smac daz ist,
 der dich niuzet, Jhêsu Crist:
 wen dîn sterke lieb derwindet,
 aller tæde er niht enpfundet,
 140 du eine machest freuden rîch.

In hac fossa me recondo.

Tief mîn herze, Jhêsu, stecke,
 in die gruoben mich verdecke,
 daz ich slâfe und suoze erwarme,
 fridelich ruowe an dînem arme,
 145 alle forge sî dâ hin.

Hora mortis meus fletus.

Herre, an mînen lesten stunden
 ziuch mîn schiedunge in dîn wunden:
 hie verscheidn in dich gezogen
 müeze ich sîn, dem vînt enpflogen,
 150 frî vor trûren sî mîn sîn.

Zuo der pruft.

Salve salus mea deus.

Got mîn heil, nu hoer mîn grüezen,
 ich mein dich Crist, mîn lieb sô fûezen,
 pis gegrüezet, pruft sô werde,
 ze fürhten himel und ûf erde,
 155 wärer liebe ein hûs für jâmer.

129. rue. 131. lebszen. 132. drück (*darüber* smück). kebszen.
 138. ^{der}erwindet. 140. Du allein machst. 146. leczten.

Ave thronus trinitatis.

• Ave stuole der trivelte,
 sarch, -dan wäre minn sich spelte,
 aller sterke ein wâr gruntvelte,
 für alle müe ein ruowe ein reste,
 160 diemüetiger liute ein chamer.

Summi regis cor aveto.

Des hœchsten küneges herze und pruste,
 • hœr den gruoß mit grozem luste:
 ô solt ich mich zuo dir drücken,
 mit freuden in mîn arme smücken!
 165 nû gunne daz ich frâge dich

Quo amore vincebaris.

Welhe minne hât dich betwungen,
 welcher smerze hât dich gedrunge,
 von fiuchte erschepfet und von pluot,
 daz du unfer pestez guot
 170 uns erlœsest êwîclîch.

O mors illa quam amara.

O wie pitter ô wie giric
 ist dîn tût, unsenste, unswiric,
 der die chamer hât durchgangen,
 dâ von wir leben hân enpfangen:
 175 der tût dir dîn herze erpeiz.

Propter mortem quam tulisti.

Durch den tût umb mich erliden,
 durch allen trôst umb mich vermiden,
 herz, daz liebest mînem herzen,
 überfich mîn sünd mîn smerzen:
 180 des pite ich dich mit minnen heiz.

Per medullam cordis mei.

Herre, mîn sündic herze und marc
 gar durchgê dîn minne starc,
 die kan krefticlîch versnîden,
 wol versênften allez lîden,
 185 wer dich lieb in herzen hât.

161. 62. prust : lust.

165. gunde.

168. 69. plûte : gûte.

181. 82. marcke : starcke.

Omnis qui (te) amat vere.

Er wirt trunken in den sinnen,
er weiz niht wes er sol beginnen,
wan sin minne ist âne mâze,
er strebet nâch des tôdes strâze,
190 wen verſneit der minne grât.

Rosa cordis aperire.

Des herzen rôse dich entlûche,
mit vollem smac, mit süezem rûche,
ſliuz dich ûf in wîte in preite,
mîn herz sô genzlîch in dich leite,
195 daz ez kûme enpfinde ſîn.

Hic repauset hic moretur.

Wonunge ruowe und zîtvertriben
ſî al dâ, hie louft die ſchîben
mîner lieb, nu henge, herre,
mîner andâht pis niht verre,
200 daz ich wol enpfinde dîn.

Zuo den henden.

Salve princeps Jhesu bone.

Gruoz ſî Jhêſu dir gefaget,
der im tôde nie verzaget,
ſêre geſpannen und gezwicket,
ûf daz holz durch liebe geſtricket
205 mit offen henden[•] armen blanc.

Manus sancte vel Ave manus vos avete.

Sît gegrüezet ir edeln hende,
gedenkt mîn ſünders in ellende,
hart vernietet an die eſte
mit den ſtarken negeln veſte,
210 dan flôz pluot preit unde lanc.

Ecce fluit circumquaque.

Sich wie ſtrôwet ſich allenthalben
dînes tiuren pluotes ſalben,
rôſenvar ûz peiden handen,

191. 92. entlauche : rauche,
207. Bedenckt.

192. smacke.

197. scheuben.

zuo erlöfunge allen landen,
 215 köstlich für des tôdes mort.

Manus sancte vel Manus clavis perforatas.

In wîzen henden rôte rôsen,
 guot ist von den wunden kôsen,
 zuo den in lieb mîn herz sol dürsten,
 lecken, fougen, wan des fürsten
 220 tropfen laben hie und dort.

O quam large te exponis.

Schowe in milte und wol gemuoten
 peiden snceden und den guoten,
 er ziuht die sunder, [und] ruoft den grehten,
 in sîn arme kan ers flehten,
 225 in allen ist genâde bereit.

Ecce tibi me presenter.

Verwunter got und pluotic, schouwe
 mich armen, als ich dir getrouwe,
 dîn genâde ist pî den kranken,
 verfmêch mich niht und mach mich danken
 230 dîner parmung lanc und preit.

In hac cruce sit extensus.

Uf daz kriuz pist dû gedenet:
 nâch dir sich mîn herze senet,
 mîn kunst mîn willen und mîn krefte
 in dînes kriuzes dienste hefte,
 235 sliuz mich in dîn arme planc.

In tam lata caritate.

In dîner minn sô preit sô lange
 ziuch mich mit genâden strange
 zuo des hôhen kriuzes lige,
 daz ich lenger niht enlige
 240 in sünden: gib genâden ranc.

Manus sancte vos complector.

Ich halfe ich triute, hende zarte,
 mit lust mit liebe, mit siufzen harte,
 nageln und der wunden güffen

sage ich lop: ich biute iu küssen,
 245 weinen und der ougen regen.

In amore tuo lotum.

Gewaschen in dîn selbes pluote,
 ich enpfilh mich herre guote
 in den schirm dîner hende:
 sô sich nû mîn leben ende,
 250 sende mir diser hende seggen.

Zuo dem anplic.

Salve Jhesu reverende.

Ich grüez dich aller êren fürsten,
 nâch dem reine herzen dürsten,
 plick mich an, ich stê dir nâhen:
 ich kum und wil genâde enpfâhen,
 255 in dîner liebe enzünde mich.

Salve cujus dulcis vultus.

Ich grüez dich anplic, reine gezieret,
 für alle menschlich kunst polieret:
 nu alle varwe ist dir entwichen,
 rôte wenglîn sîn verplichen,
 260 des himels bürger fürhten dich.

Omnis vigor atque vicor.

Varwe ist hin und craft besunder:
 zwâr des dunket mich niht wunder,
 der tôt dir ûz den ougen plicket,
 sterke und maht ist gar genicket,
 265 mager siech und ungestalt.

Sic affectus sic despectus.

Sô verstelllet, sô verwandelt,
 sô gemordet und gehandelt,
 dîner liebe ein wârez zeichen
 soltu, herre, mir hiute reichen
 270 mit genâden manicfalt.

In hac tua passione.

In dîner fûezen marter êre
 erkenn dîn schœfflîn, hirt sô hêre,

ûz dînem munde ist mir geschenket
 honicseim, mich hât getrenket
 275 dîn milch ob aller welte lust.

Non me reum asperneris.

Verfmehe mich niht inceden armen,
 lâ mich fûnder dich erparmen,
 neig dîn houbt, sô ich nu sterbe,
 zuo mir, daz ich gnâde erwerbe,
 280 smûcke mich an dîn reine prust.

Als nu sant Bernhart in grôzer begirlicher in-
 nikeit dise wort gesprochen het, dô neigt sich daz
 marterpild ab dem kriuze und umbvieng in mit
 sînen verwunten armen zuo einem wâren zeichen,
 daz im diz gepet gar angenême wêre.

Tue sancte passioni.

Dîner grôzen marter herte
 wêre ich gerne ein geverte.
 stürbe ich unter kriuzes van,
 des kriuzes friunt, sô zogte ich dan,
 285 Jhêsu, frœlich hin ze dir.

Morti tue tam amare.

Dînem pittern tôt sô grôz
 sage ich danc ân underlâz,
 dû pist, Jhêsu, gegenwertic,
 mach mich, herre, zuo dir vertic,
 290 wenne ich sterbe, so pis pî mir.

Cum me mori est necesse.

Wenne ich zoge ûz disem ellende,
 scheide dich niht von mir und sende
 mir dîn pflege für alle schrecken:
 kum, herre, kum heiz mich erwecken
 295 dîn genâd, tuo helfe schîn.

Cum me jubes emigrare.

Wenn du wilt daz ich verscheide,
 sô erschîne in sendem leide,

274. Honigsam. 277. Lâsz. 283. 84. vanne : danne. 286. grosze.
 287. on vnterlosze. 295. helffen. 297. senem.

ô du friunt für alle schiuhze,
 zeige dich an dem werden kriuze
 300 und lade mich zuo den freuden dîn.
 Amen.

XIV.

Salve regina.

Gegrüezet sîstu kunigîn
 der himel und der erden,
 gên got der werlt verfühnerîn,
 lâz dir ze dienste werden,
 5 Maria rein, diz mîn gepet,
 daz ich dir sende ze stunden:
 wer lobes vil hie von dir ret,
 der hât die wârheit funden.
 Muoter der barmherzikeit,
 10 muoter gotes des reinen,
 durch dînes kindes almehtikeit
 gib riwe, daz wir beweinen
 unfer sünd gar manicfalt,
 die wir haben begangen,
 15 daz wir dar in iht werden alt:
 lâz uns nâch dir belangen.
 Du pîst des lebens suezikeit
 und unfer guot gedinge:
 gegrüezet sîstu, reine meit,
 20 hilf daz uns wol gelinge,
 daz wir dich immer loben alsô
 mit reinem ganzen herzen
 und mit dir blîben ewic frô
 ze himel an alle smerzen.
 25 Ze dir wir ellenden ruofen,

298. 99. schewcze : krewcze.

5. rein] nim *B.* 6. dach ich *A.* 7. hy vil *B.* set *A.* 12. be-
 waynen *steht nach* raynen (10) *A.* daz wir vnser sund bewaynen *B.*
 17. leben *A.* 20. hilff vns das vns *A.* 21. also *fehlt B.* 24. allen *B.*
 25. 27. ruffen : wuffen *AB.*

Even kint gemeine,
 wir schrien nû ze dir und wuofen,
 ô juncfrou muoter reine.
 [und] tuo gnâde, du pist gnâden vol,
 30 ô tugent rîchez zûhtec wîp,
 sô wizze wir sicherlîchen wol,
 daz geheileget ist dîn lîp.

Wir siufzen zuo dir unde weinen,
 juncfrou du gotes schœne prût,
 35 daz du uns wellest nû vereinen
 mit dînem kinde gar trût,
 mit Jhêfû, ô Mariâ rôs:
 erman in sîner gûete,
 daz er uns tuo von sunden lôs
 40 und uns vor leit behüete.

In disem weinden jâmertal
 hilf, frowe, daz wir erwerben,
 daz wir werdn ân alle mâl
 des himelrîches erben:
 45 sô hab wir der werlt grôze nôt
 mit freuden überwunden
 durch dînes lieben kindes tôt:
 Mariâ, hilf von sunden.

Eiâ dar umbe ô künigîn,
 50 sul wir dich immer loben,
 daz du bist unser vursprechîn
 gên dem der [dâ] sitzet oben
 ach in dem aller høgsten trôn,
 dâst der den dû gepære
 55 und in trüeg vierzic wochen schôn
 und dennoch kiusche wære.

Die ougen dînr barmherzikeit
 kêr her ze uns besunder:

26. Eue kinder *AB*. 30. züchtigsz *A*, zuchtigklichs *B*. 35. wolst
A, wölst *B*. 39. 40. fehlt *A*. 41. wainenden *B*. 43. mayl *B*. 45. wir
 den der *A*. haben *B*. 48. hilff vns von *B*. 51. v'precheryn *A*, für- *B*.
 54. das ist *AB*. geperd *A*, geperde *B*. 55. treugt *A*, trugd *B*. wuchen
B. 56. kewsche maid ward *A*, dannocht kewsche maget werde *B*.

schier kumt der tôt und nâch uns jeit,
 60 sô tuo ein michel wunder.
 und bis bî unferm ende al hie,
 sô sich die sêl muoz scheiden,
 sô fûer gewalticlîchen sie
 von diser welt vol leiden.

65 Dîns libs gefegente fruht Jhêsum
 uns zeig nâch difem ellende
 und gib uns daz hôch keifertûm,
 daz uns noch ist sô fremde:
 ich meine daz êwic himelrîch,
 70 daz du mit got befezen
 hâst sô gar gewalticlîch:
 dîn lob kan nîman mezen.

O güetic juncfrou Marjâ
 ô fûeze helferinne,
 75 hilf daz wir schiere kumen dâ
 ze wârer gotes minne.
 ich meine an unferm angeft ende,
 sô kom mit dînem kinde
 und fûere uns alle gar behende
 80 ze des himels gefinde.

Amen âmen daz werde wâr,
 barmherzige Maria,
 und fûere uns in der engel schar,
 beleite uns wol, ô pfa.
 85 âmen daz uns daz al geschê,
 sô sprech wir alsamt âmen:
 hilf ups, daz niht des tôdes gê
 uns tœte, durch dînen namen.

XV.

Ave vivens hostia.

Avê lebentigz oblât,
 wârheit und dez leben,

59. eylt *B.* 61. vns biss *A.* 70. hast besessen so gewaltigklichen
B. 71. gar *fehlt A.* 72. nymant *AB*, volmessen *B.* 78. kom den
 mit *AB.* 79. al *A.* 80. himelreichs *B.* 83. in *fehlt A.* 85. als
A, alles *B.* geschehe *B.* 86. alle *B.* 87. gehe *B.*

in dir allen opfern hât
got ein ende gegeben.

5 durch dich wirt der majestât
lop und prîs gewebe,
durch dich ouch die kirche stât
schôn bewart und eben.

Avê vaz der senftikeit,
10 schrîn durchsuozten sinnen,
drinne wunne und lustes weid
himel smacks beginnen.
wærlikeit der weslikeit
heilants ûz und innen,
15 sacrament genâden preit,
vuor gotlicher minnen.

Avê wârez himelprôt
für daz alt wærlichen,
Crist ze wegefert dich erpôt
20 den armen als den rîchen.
tougen ernî bringst du drôt,
geistlicher siuche entwîchen,
du gibst niur in aller nôt
den cristen êwiclîchen.

25 Avê hêrer lîchnam,
ein gâbe rîchez wedel,
lîp vereint mit gotes stam,
kleinet überedel,
daz dir mensch ze hugnis kam
30 an dîns herzen fedel.

.
.

Avê volle freude und wunn
der sæligen leben,
35 armer liut troestlicher prunn,
wirde und êr dâ neben,

3. alle opfer. 6. in preis. 9. waz. 10. synne. 11. dar inne.
12. begynne. 14. jinne. 15. gnaden. 16. vuor] war. mynne.
18. alte. 19. her pot. 22. geistlichen sewchen. 23. nur *oder*
mir; *vielleicht* nar? 29. hugnussz. 30. deines. zedell. 36. ere.

grôzer vorteil, klare sunn,
 uf den wec gegeben,
 der opfer ûz herzen kum,
 40 fleisch von himelreben.

Avê starker herzen craft
 für den val behende,
 turn und schirm fighaft
 des volkes ellende,
 45 daz uns scharpfe vientschaft
 iht breche uf ein ende
 noch sin list uf falsch pôshaft:
 gotlich kraft, daz wende.

Hie Jhésû wærlîchen ist
 50 zwîfaltic nâtûre,
 unteillîch ze aller frist,
 und ouch kein figûre.
 sunderwesenlicher Crist
 mit sîm lîchnam pûre
 55 lûzet ganz uf spæhen list
 in kurzer clausûre.

In dem himelliecht perlich
 Cristi fleisch erplecket,
 brôtes forme anders glîch
 60 stêt al hie bedecket.
 er wîst ein der êren rîch
 wie er ez dar stecket,
 ez ist im lîht mûgelîch,
 wan er hâtz erwecket.

65 Sus bestêt er unverzert
 niezens von beginne,
 ganzer er empfangen wert
 zuo verlust zuo gwinne.
 brôtes forme wirt verzert
 70 von des mundes zinne:

40. flewsch. 45. scharpfer veintschaftt. 46. ich. 47. nach.
 falsche. 50. zwaifaltige. 54. seinem. 55. lawsset. 57. hime-
 licht. 58. flewsch. 60. stehet. 61. weyzzet] oder weiz? 64. hat
 ez. 67. wirt. 68. gewynne. 69. from.

craft sîns lîchnams ist beschert
dem biz reiner minne.

Cristus alles lîdens frî
stet in solchen sêren:

75 brôtes forme kumt ze dî
und tuot sich verkêren.

frâgt ieman wâ Cristus sî
in des himels êren:

als er wil, hie dort und hî,

80 mit genâden mêren.

Daz dîn kol in uns erglôch,
tuo uns herr durchflammen,
dîner minne gart und joch
prech des zornes,

85 mit der spîs geadelt hôch,
dâ mit du uns tuost ammen,
tuo die herzen gnâden toch
crefticlich beklammen.

Minner site ist, als man seit,

90 gein enander brinnen,
daz sie herzen tougenheit
gruntloeslich gewinnen.

sus wil kûnc der êren preit
wunderliche minnen,

95 spîsent alle cristenheit
innikeit durchinnen.

O Jhêsu durchfûeze rîch,
heil perlîche nare,
als du uns tuost inniclich

100 spîsen offenbâre.

unser sünd senc in den tîch
der pitteren zâre,
die begir fliegt sunder wîch
für dîn ougen clâre.

- | | | | | |
|-------------|------------------------|----------------------|-----------------|---------------------|
| 72. bisze. | 74. solchen. | 75. from. | dir. | 77. fr. den yemand. |
| 80. gnaden. | 81. ergloh. | 86. amen. | 90. brunnen. | 91. hercze. |
| 93. kunig. | 94. mynne. | 96. mit innikeit? | 100. offenware. | |
| 101. unde. | 102. der zehar pitter. | 103. begirde pfligt. | | |

- 105 Priestern herre di wendlung dîn
 hôhez sacramente,
 alle die des gloubent sîn
 werde ez niur behende.
 diez mit andâht nemen in
- 110 sî ez lust an ende:
 di daz himelprôt und wîn
 fellschen, Crist die schende.
 Jhêfû lebentigz oblât,
 senft die majestâten,
- 115 durch daz sacrament genât
 kum uns herre ze staten.
 erb der armen, heiles pfat,
 tuo uns alle berâten,
 herren hugnis, êren grât,
- 120 clâr der minn karâten.
 Smæhen werltlich üppekeit
 lère uns werder trœfter,
 unfer vînt tuon uns kein leit,
 Crist der armen rœfter.
- 125 swaz uns der geloub hie seit,
 Jhêfû widerbringer,
 daz wîs uns durch dich bereit
 in des himels zwinger. Amen.

XVI.

Der Minne spiegel.

Ein sêl vor gotes fûezen lac:
 vil grôzes jâmers sie dâ pflac,
 sie fiel für in ûf ir knie,
 grôz pitterkeit sie dô umvie.
 5 sie truoc ûf ir der sünden last,
 dâ von vor leide ir herze prast.
 ir armuot gar unsegelîch was,
 des wurden ir die ougen naz.

108. behente. 109. dy es. 115. gnad. 119. hugnusz. 120. ka-
 racten. 127. weise.

1. sele. 4. Vil grosser p. fing. 8. Do von wurden.

Mit riwe sprach sie daz sælic wort
 10 'herr ich gib ûf der sünden hort;
 ich offen dir mîn schulde gar,
 die sih an herre und nim sîn war.'
 got sach an ir wære riuwe,
 an ir liez er erschînen [sîn] triuwe,
 15 sîn starke erparnung twanc in zir.
 er sprach dise wort ze ir.

Got.

Frou Sêle, ir habt mich sêr beswæret,
 iur sünde sint vor mir gemæret.
 ich bin lange gewesen in iur æhte,
 20 mir ist enpoten vil versemæhte,
 ich pin undr iuern sîezen glegen
 und habt mîn unehtlich gepflegen.
 ir habt sêr wider mich getân:
 ir solt ûz mînen ougen gân.

Sêle.

25 Her, mîner schulde ist kein zal,
 ûbr tûsentvaltich ist mîn val.
 ich hân gesündet âne zal,
 mich hât bestanden sünden mâl.
 ich suoch, her, dîn genâde milt,
 30 und wil dir pûezen wie du wilt.
 mit rehter riuwe nîge ich dir,
 daz du dich recheft noch an mir.

Got.

Frou Sêle, ir sit der tiufel haz,
 daz er halt tregt
 35 er hât iuch bestricket tûsentvalt,
 und ligt gefangen in sîm gewalt.
 er hât iuch gepunden faste und sêre,

12. here. 14. erschein. *besser* an ir tet er schîn sîn triuwe *oder*
 an ir erschein sîne triuwe. 15. 16. czu ir. 17. Fraw. hab. 18. sein.
 gemæret = vermæret. 21. vnder euren. gelegen. 22. vnechtiglich.
 25. schulde] sol. 26. ist gewesen mein. 28. der sunden. 31. neg
 ich mich dir. 32. noch gnaden an mir. 34. tregt der der taufel
 hasz, *verdorben*. 36. seinem.

wan ir in sîm dienest wurdet hêre.
 ir habt im gedienet alsô vil,
 40 daz ich mich von iu scheiden wil.

Sêle.

Herre, ich pin der sünden mist
 und wil verzagen in diser frist.
 mit lâdem lîbe ich vor dir stân:
 ô wê, wie wirt ez mir ergân!
 45 ich find niht hilfe trôst noch rât,
 mîn dinc gar kummerlîchen stât.
 ichn weiz wâ ich hin fliehen sol:
 daz ertrich ist mir jâmers vol.

Got.

Frou Sêle, ir sit itel und kalt
 50 und sit in sünden worden alt.
 der tugent sit ir gar ein kint,
 an wârer wîsheit sit ir plint.
 die créatûr mich lobt und êret,
 ir sit die ein die mich entêret,
 55 und habt verdient mit iurem lîbe,
 daz ich iur arme von mir trîbe.

Sêle.

Vil lieber herre, ich kenne wol,
 daz ich unsûberkeit bin vol.
 ich bin halt swecher denn daz vihe,
 60 swenn ich mîn armuot rehte an sihe.
 dar umbe habe ich grôze sêr:
 mich hât durchgân der riuwe sper,
 mich hât umbgeben grôzer smerze:
 daz sol erkennen dîn triwez herze.

Got.

65 Frou Sêle, ich het iu undertân
 al créatûre sunne und mân,
 daz sie iu dienten êrlîchen,
 und iuch geschaffen adelîchen.

38. seynem dinst wurt so her. 45. trost hilff. 62. durch gangen.
 reu. 64. getreues. 65. euch vnter tan. 66. alle. sunen vnd mon.
 67. euch *immer*.

dar zuo wart ich iur fleisch und pluot,
 70 in sorgen ich ûf erden wuot:
 dise minn habt ir niht an gesehen
 dâ von muoz iu vil wê geschehen.

Sêle.

Vil lieber herre, mich riwet sêr,
 daz ich gefündet hab biz her.
 75 ich verlôs dich bestez guot,
 dar zuo brâht mich mîn tummer muot.
 mich hât verkêrt mîn kranker sin,
 daz ich stuont nâch der sünden gwin:
 unfagelîch grôz ist mir mîn schulde.
 80 wie sol ich kumen ze dîner hulde?

Got.

Frou Sêle, ir lâgt in sünden sê,
 daz tet mir rehte alsô wê,
 daz ich mîn selbs durch iuch vergaz
 und nam übr mich iur sünden haz
 85 und hab iuch koufet hôch und tiure,
 wan iur sünde wârn ungehiure.
 dâ von hêrt disen herten ruof:
 mich riwet deich ie den menschen schuof.

Sêle.

Wê mir, her, deich hân gehôrt.
 90 diz trûric unde leidic wort.
 mir wære wæger der pitter tôt,
 denn daz ich lîde dise nôt.
 ich pin niht wirdic an ze sehen
 des himels hôhe, der sterne brehen:
 95 mîn antlitz ist kêrt zuo der erde,
 daz dîn zorn gestillet werde.

Got.

Frou Sêle, ich pin durch iuch genidert,
 und hab kein smæcheit niht verwidert,

73. reut sere. 78. gewin. 81. in der. 82. als. 84. ûf mich?
 88. das ich den menschen ye geschuff. 89. das ich ye gehort. 90. ledig.
 92. ich kein weil leid. 95. erden.

ich tet iu . . dur übel guot,
 100 als ein friunt gegen dem andern tuot,
 und trage al umbe bermde veil.
 dô verbidert ir iwer heil
 und giengt niur naschen ûf der erden.
 dar an lange ûz helse werden.

Sêle.

105 Ô wê, vil lieber herre mîn,
 du mêrest mir mîns herzen pîn.
 ich ellende in engsten sitze,
 mir ist zerunnen aller witze.
 ich wil folgen dîm wîsen rât,
 110 den uns der wîssage geben hât,
 und wil mich kêren von sünde
 und wil hân guoter werke künde.

Got.

Frou Sêle, iur kreftest verkêret sint,
 iur gmüete zefüert ein iechlich wint.
 115 die geschöpfe habt ir erwelt vor mich,
 des mac iur herze wol schemen sich,
 und habt mich ze rucke gelât
 und namt mîn kein war fruo und spät,
 ir ginet die wîten wege,
 120 iur herze [daz] was in keiner pflege.

Sêle.

Her, mîn fürsprechen solen sîn
 die unzellichen wunden dîn,
 die wilich ze boten senden dir,
 daz sie ablâz erwerben mir.
 125 dîn heilegez pluot als kreftic ist,
 wie unwillic du gên mir pîst,
 sô muoz von sîner starken stimme
 geligen dînes herzen grimme.

99. euch, dann zwischenraum, der vbel. 101. vmme. 102. wol
 verbitet von verbiten 'dureh warten verscherzen'. 104. lang ausz helsz.
 106. meynes. 110. gegeben. 111. sunden. 112. haben. kunden.
 115. geschoff haben erwelt. 117. geleit. 119. gint. 122. vnze-
 lichen. 127. 28. stim : grim.

G o t.

Frou Sêl, war nû iur rede stât,
 130 sô müese ich tuon wes ir mich bāt:
 die ist morgen al enwiht,
 wes iur muot mir hiut vergiht.
 ir fart umb ûf der wehselbanc,
 ze tugenden habt ir noch kein danc.
 135 wem ir habt gedient al iwer tage,
 den ruofet an in iurer klage.

S ê l e.

Herr, ich binz ungerâten kint,
 des guot zerfüert ist als der wint,
 und lîde als grôze armuot,
 140 daz ich swînâz næm verguot.
 mir sagt daz wol mîn selbes sin,
 daz ich arme unwirdic bin
 dîn liebez kint geheizen werden:
 hab mich als dînen kneht unwerden.

G o t.

145 [Frou Sêle], iu wâren geben die gepot,
 [daz] ir solt liep hân den êwgen got.
 nu habt ir iur gelübde zebrochen
 und alle guote dinc versprochen.
 vil arme, ir sît mîn unwert,
 150 ir habt iuch mîner triwe gewert.
 mit voller hant lief ich iu nâch,
 ze iurem heile was mir gâch.

S ê l e.

Wâ sol ich arme sêl nu hin,
 wan ich in grôzen sorgen pin?
 155 wiltû niht abelân dînen zorn,
 sô wê mir deich ie wart geporn!
 ich wil des mîne triwe dir geben,
 daz ich al ein nâch dir wil streben,
 des wil ich dir, herre, selb verjehen,
 160

131. alle entwiht. 137. bin das. 146. lip. ewigen. 150. getrew.
 153. nun. 156. das ich.

Got.

Frou Sêle, ich hab iuch oft behuot
 vor fünden und vor ungemuot;
 mîn hant was über iuch gepreit,
 daz iu von nieman gschæh [kein] leit.
 165 ich gab iu mîner gnâden miet,
 die iu al zît daz beste riet:
 daz allez hât mich niht vertragen,
 dâ von hœr ich ab iu ze klagen.

Sêle.

Vil lieber herre, lâ dich derbarmen,
 170 die créatûr verfmæht mich armen,
 ich pin ir hinwerf und ir spot,
 deich habe gesprochen dîn gepot.
 ich habe ir vil ze dienst getân
 unde hât mich nû gelân.
 175 mîn hilfe ist, herre, an dich gedigen,
 die nie keim armen wart verzigen.

Got.

Frou Sêle, ir nâmt [ouch] nie die gelupt,
 daz ir ein wîl mit mir vertript:
 sô habe ich mangel sunt gesuocht,
 180 ob ir ein stunt hæet mîn geruocht.
 dô wart ir berter denn ein stein,
 der kliebt von isen sich enzwein.
 mîn strâfen [mîn] zarten half niht,
 mîn manen was gar enwiht.

Sêle.

185 Sich, herre, ich pin die dirne dîn,
 durch die du lite grôze pîn.
 ze mir hæstû dich tief geneiget,
 vil triwen hæstû mir erzeiget,
 ê dû mich lieze sîn verlorn.
 190 du wære durch mich eine geporn.

162. *das zweite* vor *fehlt*. 172. Das ich. 176. Keynem. 182. cleypt
 sich von eysen enczwey. 184. entwicht. 187. genegt. 188. truen.
 erzeig. 189. Ee das du mich herr list sein. 190. werst.

der minne hiute an mir gedenke,
in dîne arme tief mich senke.

Got.

Frou Sêle, ir habt iur edelkeit
vergezzen und iur wirdicheit,
195 ich het iu grôzer êrn gedâht:
nu ligt ir in der sünden bâht.
ich pin ûz mînr wonunge triben,
dar in ich vil gern wær beliben,
ir hæet iuch mîn vil schiere erwegen:
200 mîn mangeln habt ir ringe gewegen.

Sêle.

Vil lieber herre, wiltû mich lân,
ze wem sol ich denn arme gân?
wie grôz ist nu mîn missetât,
sô pin ich doch dîn hantgetât.
205 dîn vater hât uns dich gefendet,
daz sîn zorn gân uns würde gewendet.
er legte ûf dich der sünden pürde,
daz unser schult gepüezet würde.

Got.

Frou Sêle, ir wârt mir alsô liep,
210 deich wart gehandelt als ein diep.
ein guoten tac gelebte ich nie,
mit arbât hân ich gstrebet ie.
dô wurt ir wilt und ungezemt
und habt iuch vor mir niht geschemt.
215 An nutze habt ir vertribn iur tage:
dâ von habt vil grôze klage.

Sêle.

Herr, ich won in dem jâmerlant,
dâ die wârheit ist unbekant,
dar zuo bin ich zen sünden geneiget,
220 als ich arm wol habe erzeiget.
herr, mîner sünden schem ich mich,

192 In dein tieff arme.

195. het czu euch.

197. getriben.

203. nun.

205. 06. gesent : gewent.

210. Das ich gehandelt ward.

211. Eynen.

217. überschrift Got.

219. czu den.

221. sund.

wan die sint grôz unfegelich:
 ich wil in dîn tiefe wunden gân,
 dar inne ich sicher zuofluht hân.

Got.

225 Frou Sêle, ir habt iuch swarz gemachet,
 êst wunder wie ir immer lachet,
 iur herze wart nie reht gereinet,
 ir habt vil guoter dinc verfeinet,
 ir habt iur dinc ubel geschafft,

230 ez wær noch zît daz ir erwacht
 und rehte ûf rihtet iuren sin:
 die edel zît die gêt dâ hin.

Sêle.

Vil lieber herre, dîn herte drô
 die lât mich nimmer werden frô,
 235 gedenc, her, daz ich bin ein lam,
 das ich ûf ertrîch nieman hân.
 ich würde schier der wurme spîs,
 mîn leben gêt hin reht als daz îs.
 sit du mich geschafft hâst,

240 dâ von du dîn zorn billich lâst.

Got.

Frou Sêle, ich habe iu übersehen
 iur üppec wîs, des müezet ir jehen:
 daz ertrîch hât iu mich versenket,
 daz wazzer hât iu mich ertrenket.

245 ir müezet schier ze rihte stân,
 und wil rechnunge mit iu hân.
 ez sint gezelt al iwer trite,
 iur gedenke wort und fite.

Sêle.

Vil lieber herre, vernim min klage,
 250 die ich mit swærem herzen trage:
 und wiltu mir niht gnædic sin,

222. sein grosz vnd u. 224. jnnen. 225. *überschrift* Sel.
 226. Es ist. erlacht. 228. versäumt. 229. gemacht? 231. richt.
 236. das *fehlt*. 237. wurd nun schir. 239. sit *fehlt*. 240. *du* dey-
 nen czorn du b. 242. Eur gelosz weisz vpig.

so bescheide mînes herzen pîn.
 an dir ein mîn gedinge lît.
 und wiltu, herre, sôst es zît,
 255 daz du zeigest dîn milte güete,
 die trœst mîn herze und mîn gemüete.

Got.

Frou Sêle, ich habe wol getân,
 ir sôlt mich ubels haben erlân:
 in grôzem jâmer ich iuch fant,
 260 mich zôch ze iu der minne pant.
 ich wisheit wart durch iuch ein tôre:
 manc swachez wort gienc durch mîn ôre,
 daz ertrîch allez über mich klagt.
 des habt ir mir nie danc gesagt.

Sêle.

265 Herr, ist nu mîner sünde vil,
 sô ist dîn güete ân allez zil:
 und ist mîn pôsheit tief und grôz,
 sôst dîn erbarmen gruntlôs.
 daz ertrîch swebt dînr barmung vol,
 270 du gibst umbfunst der gnâden zol.
 ez schiet nie mensche ungrôst von dir:
 des hoffe ich ez geschê ouch mir.

Got.

Frou Sêle, ir habt verzigen mir
 iur herze, deich mit grôzer gir
 275 verdienet habe mit arbeit,
 die ich sô williclichen leit.
 durch iuch wart ich gar ungenæme
 und allen menschen widerzæme.
 mir was ringe ze lîden aller smerze,
 280 daz ir mir gæbt iur kaltez herze.

Sêle.

Herr, aller mîner sünden her

254. wilt. so ist. 258. solt solt. 262. Manig. 265. nun.
 266. deiner. 267. ist ist. 268. So ist. 269. deiner. 271. nie kein
 mensch vngetrost. besser ân trôst, oder untrôst. 279. mir was ringe?
 allen smercen. 80. kalcz hercz.

ist als ein tröpflein gēn dem mer .
und gēn dīner werden güet,
die uns·ist geben unvermüet.

- 285 ich pin die edele margarīt,
die in den sündn verborgen līt,
umb die du dīn liebe sēl hāst geben:
ich habe dir, herre, benumen dīn leben.

G o t.

- Frou Sēle, ir habt geachtet kleine,
290 daz man mir zalte al mīn gepeine,
deich mīn marter al truoc al ein,
do iur liebe brach mīn herze enzwein:
dā von iur grōze undancberkeit
sol iu pillich wesen leit,

- 295 wan die hāt mir vil wirs getān,
denn do ich solt an daz criuze gān.

S ē l e.

- Sih, herre, ich bin dīn créatûre,
durch die du 'npfieng menschlich nātûre,
durch die du træte in durchtān nôt,
300 und lite den jæmerlichen tōt.
dīn rīche ist mīn von allem reht
und bin dīn kint und niht dīn kneht.
du hāst mir ez erarnet hart,
dô al dīn pluot vergozzen wart.

G o t.

- 305 Frou Sēle, ir wart mir alsô zart,
daz ich vor iuch niht habe verspart.
ein tropfe in mir niht beleip,
iur lieb mich gar von kreften treip.
ich was ellende verwunt und plôz,
310 mīn marter was unfegelich grôz.
het sie ein stunt iur herz berüert,
mīn liden wær mir wol entpfüert.

284. geben ist. 289. geacht. 290. als. 291. Das ich. alle.
292. enczwey. 295. wirser. 296. an das creucz solt. 298. du enpfingst
menslich. 300. litst. 303. errant. 304. alles. 306. nichez.

Sêle.

Herr, ich hab ofte vernomen,
 du sîst niur durch die sünden komen:
 315 dâ von hab ich ze sprechen dir.
 ein reht daz muostu tungen mir:
 Zachêus der vil sündic man
 der mit im erziugen kan,
 daz du der sünden zuofluht pist
 320 und vergibst zieclîcher frist.

G o t.

Frou Sêle, ich klopste an iwer tür,
 und liezt mich ellende gân für.
 ich kam ouch fruo unde spât,
 iur herberg habt ir mir versât.
 325 dô was ich alle zît bereit
 daz ich iu gæbe der tugent kleit.
 ich tet iu ûf mîn vollez faz:
 ze schöpfen wârt ir træge und laz.

Sêle.

Herr, uns gesagt Ezechiêl
 330 von der armen sündegen sêl,
 als schiere sie ein siufzen lâ,
 sô sî dîn barmung snelle dâ.
 dar zuo spricht ouch dîn gotlich munt:
 ir überladen, kumt zaller stunt.
 335 wie grôz ist halt der sünden schar,
 sô kumt mit wârer riwe dar.

G o t.

[Frou Sêle,] sünde ungerochen niht stêt.
 wen die riwe niht gar durchgêt,
 der muoz sie bûezen dort vil swære
 340
 die sünde swendet minne siur,
 die riwe gibt ouch dar zuo ir stiur.

315. czu dir. 319. sünden? 320. czu yezlicher. 324. herberig.
 versagt. 329. hat gesagt. 331. schir sie einen. 334. kumpt czu aller.
 339. dort bussen. 341. der minne.

wenn aber die gnåde üebt ir list,
sô wûrket siez in einer frist.

Sêle.

345 Herr, ich vind niht in aller g[sch]rift

.

von dir arzât vertriben sî,
dîn güet hab im gewonet bî.
Paulus der dîn durchæhter was,

350 der wart dir ein erweltez faz.

du hæft die offen sûnderinne
gemacht zeiner liebhaberinne.

Got.

Frou Sêl, mîn gebe sint ungezalt
und habe in mînem frîen gwalt,
355 daz ich mîn gnâd gib wem ich wil:
dem gib ich wênc, dem gib ich vil.
wen ich in mîner êwikeit
fürsehen hab zer sælikeit,
in dem bestet mîn genåde

360 und bringet in ûf tugende gråde.

Sêle.

[Herre,] dîn harte rede hab ich in gnomen
und wil nimmer von dir komen,
biz dîn güet verfwenden muoze
mîn mancfaltigen sünden buoze.
365 und solt ich ein d'unfælic sîn,
vor der du bergen wilt dîn schîn
der barmherzekeit die Sant Peter enpfîenc,
der ouch vil grôze sünde begienc!

Got.

Frou Sêle, ir kûnnet iur rede sô wol,
370 daz ich iuch gerne hõren sol.
ich merke und hõre an iwerm gespræche,

343. jrn. 344. wurckt sie es. 345. *besser* Herr ich envinde in-
geschrift. 347. arzet. 350. durcherweltes. 353. gab sein. 354. ge-
walt. 356. wenig. 358. czu der. 359. ist bestet. 363. bisz das
dein gût gar v. müsz. 364. Meiner manigfaltigen. 365. allein dy vn-
selig. 366. verbergen wollest. 370. iuch *fehlt*.

daz ein teil arbât des gepræche,
 daz ich in iuch gedrucket hân:
 des mich iur minn niht wolte erlân.

375 nu rett und sprecht vor iuch iur wort:
 iu nâhent schier die himel port.

Sêle.

Herre, dîn herpfer kûnc Dâvît,
 do er was in êren und guotem frit,
 widr dich doch tet er freventlich:

380 des komer ze hulde gnædich.
 von dem sprecht ir 'nemet war,
 er ist nâch mînem willen gar.'
 dar nâch stêt ouch mîn herze und sin,
 deich ouch besitze den gewin.

Got.

385 Nû stant ûf, sêle mîn,
 [und] bis ledic aller sünden dîn.
 du bist wîz worden als der snê:
 wes wiltû begern mê?
 mit guotem muote soltu sîn
 390 nâch dînes herzen grôzer pîn.
 du bist erlôst von der nôt,
 du darst nimmêr forhten den tôt.

Sêle.

[Herr,] ich sage gnâde der barmung dîn,
 die gefreut hât daz herze mîn.

395 leben noch tôt noch grôzer sêr
 bringt mich von dir immer mêr.
 in dîn triwe wil ich mich geben,
 mit allen kreften nâch dir streben.
 die créatûr het kêrt von mir:

400 dâ von ich, herre, vertriwe an dir.

Got.

Frou Sêle, ich nam dîn alzît war,
 wenn mir dîn sünd wart offenbar.

372. das. 373. ich *fehlt*. 378. Do der. vnd in. 379. tet *fehlt*.
 380. czu huld genediglich. 382. nâch] auch. 384. Das ich. 385. Nun.
 388. Was. 390. grosse. 392. bedarft. 393. harmung.

ich want mîn ougen nie von dir,
du wære wol enpfolhen mir.

405 mîn triwe genzlich ob dir sweimet,
ich bin die ein die dich dâ heimet.
sô dich schiuht allez daz dar ist,
du al wec mir wilkomen bist.

Sêle.

Vil lieber herre, nu bis mir mite,
410 du weist wol daz ez ist der site,
wer sünde und boesen willen hât,
in kampf in strit er fürbaz gât.
der vînt hât mir vil stricke geleit,
dâ von mîn herze swære treit.

415 und wiltu mir niht wesen bî,
sô stên ich aller tugent frî.

Got.

Frou Sêle, wes gebristet dir?
in mir lît dînes herzen gir.
ich wil mîn wirtschaft mit dir hân,
420 wunder wil ich mit dir begân.
ich bin dîn trôst in bitterkeit,
ich bin dîn ruowe in arbeit,
ich bin dîn volle in armuot,
ich kan dir machen guoten muot.

Sêle.

425 Sô clage ich dir, her Jhêfû Crîst,
daz du mir fremde wesen bist
und deich niht forhte dînen zorn:
ô wê waz hab ich verlorn!
wan ich hab sêr ubel getân,
430 deich dich al wec niht lieb hân.
ich kome nû gar ze langen,
wan die zît hât sich vergangen.

Got.

Frou Sêl, waz wirt dir aber mê?

403. went. 404. ward alle czeit wol empfangen (*gebessert in* enpfol-
len). 408. al wegen. 417. gebrist. 427. das ich. 430. Das ich
dich alle. 431. nun. 431. 32. lang : vergang. 433. mer.

du clageſt und haſt niwe wê.

435 ich wil dich wol ergetzen zwære
der ſiumſal dīner vlornen järe.
ſiſz dich al zīt der innikeit
und wende dīn herze von ūzerkeit.
wer ūpikeit niht genzlich lāt,

440 bi dem mīn gnāde kein wonung hāt.
Sēle.

Vil lieber herre, mīn lip iſt ſpræde,
dar zuo ſint ouch mīn tugende ſnæde.
du ſolt vergeben, daz iſt dīn reht,
mit gnāden ſterken dīnen kneht.

445 du weiſt wol daz ich niht enmac
die ſünde lān, der ich dō pflac.
ān dich bin ich gar ze kranc
tugent ūeben unt guot gedanc.

Got.

Frou Sēle, ich wil dich wizzen lān,
450 du muoſt manger leiſe leide hān:
dā mit kumſt dū zem grōſten lōne
und verdienest ouch die hōhſten krōne.
von diſem nütze und hertem mære
ſoltū dir nemen keine ſwære.

455 die bürde wil ich dir helfen tragen,
[vil] grōz ēre wil ich dir lejagen.

Sēle.

Vil lieber herre, ez ligt an dir,
waz guoter werke geſchiht von mir.
mit dīner hilſe ich wirken wil

460 des mīnen kreſten iſt ze vil.
ich trōſt mich mīner kreſte niht,
wenn du mich læſt, wurd ich ze niht.
in ſorgen lebe ich immer mē,
daz ich dīn bot iht ūbergē.

Got.

465 Frou Sēl, leg hin dīns herzen ſwære:

436. verlorn. 445. weſt. 450. leyden. 451. czu dem. 453. mūr.
462. ſo wurd ich. enwiht? 463. mer.

[XXXVII.]

dîn sünde sint fürbaz unmære.
 in tugent soltu immer stân,
 von einer tugent zer andern gân.
 mîn gotlich gnåde ist sô zart
 470 und hân an ir dise edele art,
 in welhem herzen si wil sîn;
 daz muoz haben tugende schîn.

Sêle.

Vil lieber herre, ich bin unstæte:
 wie gerne ich nû daz beste tæte,
 475 sô finde ich in mir kranken muot
 der mich genâden âne tuot.
 herr, gib mir solhe stætikeit,
 dâ mit ich kum zer sælikeit,
 daz ich den lîp genzlîche tæte
 480 und mich dar zuo tugent nœte.

Got.

Frou Sêle, du bist in mîner huot,
 ze dir stêt mîn herze und muot.
 in mîn hende hân ich dich geschriben,
 du wirft niht mê von mir vertriben.
 485 und ist die muotr an triwe al gar,
 daz si ir kindes nimt kein war,
 sô wil ich dîn vergezzen niht:
 an underlâz mîn oug dich siht.

Sêle.

Wol mich, deich dich niht sol verliefen,
 490 in aller stætikeit dich kiesen,
 daz mir an dir nieman schaden tuot:
 du bekennst mîn herze und mînen muot,
 daz mich dir nieman swechen mag
 mit schelten noch mit keiner klag.

495

468. czu der. 473. vnstat. 476. gnad an. 477. so getan.
 478. kum fehlt. czu der. 479. 80. tot : not. 485. als. 486. Das
 jres. 489. das ich. 490. dich nun kisen.

G o t.

Frou Sêle, du bist mir wol derkant,
 in mînem hof bistû genant.
 du bist an der erwelten zal
 500 und solt erfüllen der engel sal.
 mîn selbez ich dir sicher tuon:
 dâ von in gnâde und tugenden gruon.
 wer befezen hât der tugent hort,
 des erbe bin ich, des underwort.

Sêle.

505 O unerforschlicher brunne

.
 dîn milte guot niht swinden kan,
 wie vil sie halt fliezen gan.
 lâ schînen, herre, dîn milte guot,
 510 nâch dir mîn herz, mîn sêle wuot.
 wer dîner minne versuochet hât,
 der nimmer mêre in hunger stât.

G o t.

Mîn turteltûbe, nu siuc ze mir,
 mîn guot wil ich hiut schenken dir.
 515 swing ûf dîn begir mit fluge
 und mit rehtem tûben zuge.
 mach wît und breit dîns herzen schôz,
 wîch von mir niht klein oder grôz,
 ich bin bereit dir mê ze geben
 520 denn du pflæge ze nemen mit streben.

Sêle.

Vil liebez lieb, ich tuon dir kunt,
 deich von liebe sêre bin verwunt.
 mich twingt sô rehte kreftic nôt,
 und kumst du niht, sô bin ich tôt.
 525 dîn gotlich trôst mir senfte tuot,
 wie er doch swende mîn fleisch und pluot.

502. gnaden vnd in tugenden.

505 — 8 noch als Gottes rede.

509. absatz.

515. deyner begir flug.

516. mit fehlt. rechthen.

517. Macht.

519. bin fehlt. mê fehlt.

520. du von mir pflegst.

522. Das ich.

525. Dein starck g.

526. swendet. flaisz.

din süeze liebe ist alsô stârc,
 si ziuhet ûz der herzen marc.

G o t.

Min triutin und gemahel mîn,
 530 ich wil dir ûf tuon mînen schrîn.
 dar zuo hab ich dich selbe erkorn,
 mir ze lobe bistû geborn.
 ich giuze ûf dich der gnâden tou,
 dar an mîn sûnder triwe schou.
 535 ze sûene habe ich dich brâht:
 danc mir daz ich dîn ie gedâht.

S â l e.

Herre, wær mîn dise welt,
 die wolt ich dir geben ze gelt,
 wær mîn himel bürge und lant,
 540 daz wolte ich geben ûz mîner hant.
 liep, ich hân dir niht ze geben
 wan mînen lip und ouch mîn leben.
 mîn kraft und alle mîne sinne
 wil ich verzern in dîner minne.

G o t.

545 Min gemahel, du hæft mir geben grôz,
 durch mich bistû worden blôz.
 dâ von wil ich dich zieren schône
 und wil dir geben der tugent krône.
 wer sô in mîner liebe brinnet,
 550 dem mîner gnâde niht zerinnet.
 die gnâde tregt [im] sîn herze enpor
 und füert in durch der engel kor.

S â l e.

Liep, ich stê ûf der liebe perc:
 ich wünsche aller menschen werc,
 555 deich die volbringent muge sîn,
 begert herze und sîn mîn.

527. als. 531. selber. 533. trew. 534. besunder. 535. sûnen.
 536. besser deich dîn ie hân gedâht. 537. werlt. 540. nichcz nit.
 542. Denn. 543. mein sin. 549. also. 553. geperd. 555. Das ich
 dir die vol gebringen moech sein.

daz ist mir armen gar ze höch:
 sô wil ich sîn begern doch.
 nim, herre, den willen für die tât:

560 wiltu, daz ist geschehen drât.

Got.

Min gemahel, sô du gewurket hâst,
 daz du dîner kreftē ledec stâst,
 sô daz werc iezuo stille stêt,
 der wille dîn [wol] vor mir ergêt.

565 wâ hin dîn kraft niht reichen kan,
 der wille daz werc ûz wurken kan.
 wer sich mînes dienstes niet,
 der wonet in der liebe gebiet.

Sêle.

Liep, ich ger alle sûnder bekêren,
 570 den guoten ouch ir tugent mêren,
 den armen al ir nôtdurst geben,
 den sêlen bringen daz êwic leben.
 moht ich [in] gewenden alle ir nôt,
 dar umb wolt ich liden den tôt.

575 abr ich getriwe dir, herr, des wol,
 du erfüllest al min begirde vol.

Got.

Min gemahel, ez sliuzet al von mir
 dîn wille und dîn grôz begir.
 du bist ein wol gezierte magt,
 580 dir wirt niht von mir versagt.
 als schier dîn sêze stimme erhilt,
 sô muoz ich tuon waz du wilt.
 gên dir ist mir niht ze grôz,
 wan ich bin worden dîn genôz.

Sêle.

585 Ich ger dir nû ze dienen, herre,
 in solher lieb, die ist mir verre,

559. Mein herr. getat. 563. ytzunt. stêt] leit. 565. erreichen.
 569. beger aller. 570. Der. mere. dann irrtümlich v. 564 wiederholt.
 571. allen. 573. Moch. 575. herr dir. 576. alle. 577. alles. 578. be-
 gird. 580. 83. nichcz. 585. Lich. nun.

als dir dîn heiligen dienen hiute:
 in sulher gir ich mich erbiute.
 daz ertrîch breit, den himel hêch
 590 ger ich mit lobe erfüllen noch.
 al créatûr wolt ich verwesen,
 als verre mich læt mîn krankheit gnesen.

Got.

Mîn gemahel, wie vil du gern maht
 von ganzer kraft, von aller maht,
 595 dennoch wil ich dir geben mêr,
 daz du genuoc hâst immer mêr.
 ich habe dich selbe erwelt dar zuo,
 daz du mit mir habest dîn êwic ruo,
 daz du empfâhst mîn fûezen kus
 600 und dich verwunde der liebe schuz.

Sêle.

Al créatûr, nu scheit von mir,
 ir lescht niht mînes herzen gir.
 iur schöpfer ist mir worden ze teil,
 an dem ich habe daz êwic heil.
 605 dô ich dich, schöpfer, êrst an sach,
 dîn créatûre wart mir swach.
 fröud êren guotes ahte ich niht,
 mîn selbes lîp ist mir enwiht.

Got.

Mîn gemahel, waz ich hân daz si dîn,
 610 du solt mîn selbes gwaltic sîn,
 du solt mich niezen âne zil,
 vor dir ich niht verbergen wil:
 wan ich bin sêre ûf dich verkola.
 mit dir wil ich mich selbe erholn
 615 der unwert der mir widerfert,
 vor dem ich worden bin unwert.

Sêle.

O mîner sêle wunnespil,

588. bergird mich. 593. begern. 599. meinen. 601. schet.
 602. lest. 608. entwicht. 609. hab. 612. nichcz. 614. selber verholn.
 616. bin worden. 617. sel wunne werdens spil.

die niht denne dich enwil,
 lâ kumen die zît der ich beger
 620 und gib mir dîner kentnus mêr.
 du weist wol deich dîn kûme erbit,
 an dir mîn trôst mîn fröude lît.
 an dich mac ich leben kein wîle:
 dâ von, liep, kom unde ile.

Got.

625 Mîn gemahel, rihte ûf dînen sin,
 wan daz ich von natûre [selbe] bin,
 daz soltu von genâden sin:
 daz hât gewurkt der liebe pîn.
 die gnâde ist alsô gestalt,
 630 daz dîn geist von der sêl wirt gspalt.
 daz dunkt dich kûme ein ougenplic:
 des wirt dîn leit mancfaltic.

Sêle.

Mîn einegez liep, ich sage dir daz,
 ûf ertrich wirt mir nimmer baz
 635 den wan ich an dich gedenken sol,
 wan dâ von wurde ich gnâden vol.
 ich mac mich selbe kûme gefâhen,
 wan du mir wirst sô rehte nâhen.
 von fröuden spilt daz herze mîn,
 640 so ich høre nennen den namen dîn.

Got.

Mîn gemahel, du bist der blüende gart,
 in dem ich wil hân minen zart.
 ich hân dich gmacht sô reht gemeide,
 daz du mir bist ein öugelweide.
 645 nu zeige mir hiute den anplic schœne,
 lâ mich hoern dîn süez gedœne,
 daz übertrift der harpfen klanc
 und der hôhen engel glanc.

620. bekentnusz. 621. das ich. 625. dein. 626. selbs. 631. kam.
 632. Da von. 634. ausz. mir fehlt. 636. Wen. 637. selbsz kom.
 642. haben. 643. hab. gemeyt : weid.

Sêle.

Liep, du bist aller tugende fruht,
 650 an dir vind ich die vollen gnuht.
 sit ich dich habe, nu bin ich rîch:
 in dir sol sin mîn himelrîch.
 du bist ein gruonez paradîs,
 in dem wehset die spîs,
 655 die mir daz engelsch leben gît
 und mir ringe machet swære zît.

Got.

O dû mîn liechte himelrôse,
 von rehter liebe ich mit dir kôse.
 du solt trinken ûz mîner brust
 660 nâch alles dînes herzen lust.
 du bist der edel balsamsmac,
 der mich von himel ziehen mac.
 bî dir ich gerner wonen wil,
 denn bî der hôhen engel spil.

Sêle.

665 Vil lieb, du bist mîn clâre sunne,
 du machst mir unfegliche wunne.
 volfagen kan kein zunge kein munt,
 waz frôuden du gibst in einer stunt.
 du bist der hôhste zederboum,
 670 den uns hât brâht der meglich soum.
 sô al mîn kraft ist verzert,
 dîn sûeze fruht mich gënzlich nert.

Got.

Wol dir, ûfgënde morgenrôt,
 du bist aller werlte tôt.
 675 du lebst in mir und ich in dir,
 niu tugent ich in dir gebir.
 du bist mîn liechter brehender sterne,
 dich sehen mîne ougen gerne.
 dich zieret schône der tugent trôn,
 680 dir ist bereit ein niwe krôn.

650. genug. 651. nun. 655. engelisz. 663. gern. 670. meglich
 som. 675. brenender. oder brinnender?

Sêle.

Vil lieber herre, waz bin ich dir,
 daz du gibst sulhe gnâde mir?
 du fuerst mich in den keler dîn
 und trenkst mich mit dem ciperwîn.
 685 dâ von pin ich sô frôuden rîch,
 ich habe ûf ertrîch himelrîch.
 mîn herze in solher liebe stât,
 ich tracht niht wan dîn majestât.

Got.

Nu fröwe dich, tochter von Syôn,
 690 du übertriffst den topasiôn,
 du bist ein wolmeckende bluom,
 du tregst gar höchgelopten ruom.
 von mîm herzen du geslozen bist,
 dich hât gewurkt mîn gotlich list.
 695 du bist höch an der wirdikeit,
 dîn glich ist niht an adelkeit.

Sêle.

Liep, du hâst mich belezzen gar,
 du nimst der creatûr kein war,
 du mit mir eine bekummert bist,
 700 an abelân an alle frist.
 du ahtest nieman dan mîn eine,
 umb andr sâeld ist dîn forge kleine:
 als wert bin ich in der beschöude.
 ich hân billich unfeglich fröude.

Got.

705 [Mîn gemahel,] ich pflige dîn und aller dinge,
 iur aller forge diest mir ringe.
 ein ieclich sêle besunderlich
 ist mir enpfolhen fliziclich.
 als grôz ist dîner sêle gefüere,
 710 daz sie des einen eit wol fwüere,

683. kelner. 688. nicht den deiner. 689. Nvn frawd. 691. wol-
 smecken die. 693. meynem. 700. ablassen. 701. nimancz.
 704. hab. 706. dy ist. 710. gewür.

ich het ûf ertrich niemans ruoch,
dan an ir ein lac mîn gesuoch.

Hie enziht sich Got von der Sêle.
Sêle.

Vil lieb, an mir schînt dîn zorn,
wan ich dîn minne habe verlorn.
715 ich bin als ein verlosner kol
und als ein itel lærez hol.
waz mir vor sîeze und lustic was,
daz ist mir als ein adamas.
dîn dienest ist mir worden swære,
720 wan ich bin aller gnâden lære.

Got.

Mîn tûb, swim manlîch über den sê
und überwint diz bitter wê.
wizze daz ez dir nütze ist gar,
als du kurzlîch wirst gewar.
725 du weist niht wiez ein êre ist,
daz du des lîdens wirdic bist.
lîden gibich niur mînen kinden,
der ich mich lieplîch underwinden.

Sêle.

Vil lieb, du bist mîn herr mîn got,
730 von dem mir oft wart glant der bot,
der mir brâht dînen werden gruoz:
wê daz ich des mangeln muoz.
vil liebez lieb, wie hâstu mir
sô gar genomen des herzen gir?
735 dîn lîp al ein die bôsheit gilt:
der sêl lâ dîner gnâden milt.

Got.

Mîn gemahel, nim dir ein keckez herze,
wenn dir engêt des lîbes smerze,
daz du denn strîtest alsô schôn,
740 daz ich dir gebe der mertreer lôn.

713. besser wirt schîn.
wind.

735. als ein.

715. kola.

721. manglich.

726. vnter

sich wie ich lûterz spiegelglas
 ân flecke und âne sünde was:
 doch leit ich den tôt durch dich.
 nu lîde ouch etewaz durch mich.

Sêle.

745 Vil [liebez] liep, du hæft mit mir dîn wîse:
 ich werde ein tôr, nu werde ich wîse.
 du machest mich rîche und arm,
 nu werde ich kalt, nu werde ich warm.
 du zurnest ofte und bist doch guot:

750 wandelst als ofte dînen muot?
 daz sage mir, liep, daz wêste ich gerne,
 daz ich dîn wunder gelerne.

G o t.

Min triutîn, daz ich dich bescheide,
 mich berüeret weder liep noch leide:
 755 in glîcher abte ich immer stân
 und doch unglîche werc begân.
 ich schirme und ribte und orden mit ruo,
 den himel daz ertrîch spâte und fruo.

.
 760

Sêle.

Liep, ich mac sprechen als Job sprach,
 dem grôzlichen [ze] lîden geschach.
 mîn fûeze ich vor mit butern zwuoc,
 der stein gôz mir ôles genuoc.
 765 got was heimlich in mîm gezelt,
 got wonet mit mir in der welt:
 sîn lieht daz schein ob mînem houbet.
 des alles bin ich nû beroubet.

G o t.

Mîn turteltûbe, mir des gloup,
 770 ûf dich velt ofte der sünden stoup.
 dar umb daz lîden liutert dich,
 daz du dest baz erkennest mich.

746. ich wart? nun. 750. wandelstu. 756. vngleichne.
 761. als der job. 765. meinem. 766. mit fehlt. werlt.

die hertikeit macht dich klâr,
 si gibt rehten muot dâst wâr
 775 si lât sehen und wizzen dich,
 daz du niht vermaht ân mich.

Sêle.

Liep, trûren was mir unerkant,
 rehtez leit ich nie enpfant.
 nu hab ich gelernet wol
 780 waz ich für leit haben sol.
 man sagt uns von der helle nôt,
 dâ si ein tegelicher tôt.
 wer aber dîn enbern muoz,
 daz ist die allerfwærste buoz.

Got.

785 Mîn triutîn, nu bis unverzagt,
 du hæst dich gên mir wol erclagt.
 ich habe vernomen an dînem sagen,
 daz du niht maht ân mich gedagen.
 kent ich niht dînen nutze grôz,
 790 ich lieze dich lidenes blôz.
 lîd williclich die hertikeit,
 mit fröuden endt sich dîn krancheit.

Sêle.

War ist die komen in der ich fweim,
 die fûez was über honicseim?
 795 si trenkt mich oft nâch mîner gir:
 nu lîde ich des durstes vil.
 ich bran vor in der minne sin:
 nu ist mir leit wol worden schîn.
 [nuft mir ein gedanc tiure worn
 800 und was doch etwenn ze sælden geborn.]
 wâ bist du hin sô verre gevarn?
 du wilt mich leider niht bewarn.

774. das ist. 776. nichcz vermagst. 778. leiden. 782. Do sey in.
 788. magst. 789. *absatz*. 790. leydens. 792. enret. 793. Wo.
 795. begir. 796. ich nun des turstes. 798. leiden. 799. Nun ist.
 deur worden.

G o t.

Mîn triutîn, du verwidern wilt,
 die gâbe die ich von mîner milt
 805 dir schenke für daz beste guot:
 daz ist mîn veterliche ruot,
 dîn liden daz dich dar zuo bringet,
 daz dîn gemüete an tugent ûf dringet.
 reht als die liljen durch die dorn
 810 ze liden gëstu die rehten sporn.

Sê le.

Liep, sîst du nu genidert sô nâhen,
 sô lâ mich arme gnâde onpfâhen.
 liep, ich alsô geschaffen bin,
 die liebe muoz mîn herz mîn sîn.
 815 der visch muoz in dem wazzer sweben,
 er mac niht an dem lant geleben.
 wilt du niht wider kêrn ze mir,
 sô mac ich blîben kûm bî dir.

G o t.

Mîns liden hôchgultiger solt,
 820 ich bin dir minniclichen holt.
 wie wît wir geteilet sîn,
 muge wir doch niht gescheiden sîn.
 wænstu daz ich mich von dir scheide
 in dîner klage, in dînem leide?
 825 ê müese himel und erde zegân,
 ê ich dich ein stunt mohte lân.

Sê le.

Durch dich wil ich mich dîn erwegen,
 guoter tage wil ich nimmer pflegen,
 ich wil sîn ein trôstlöser weise
 830 und wil liden der helle freise.
 solt ich dîn anplic nimmer gsehen
 und in der helle êwic wesen,

808. tringt. 811. nun nydert. 814. müet? 816. geligen.
 818. kam beleiben. 821. mir. 822. so mog. 823. sched. 831. dey-
 nen. gesehen. 832. ewiglich.

dennoch wil ich dir dienen, herre,
du siest mir nâhen oder verre.

Got.

835 Mîn gemahel, die liebe hât dich durchbort:
wâ wart ie solhe liebe gehôrt?
dise rede lêrt dich der heilic geist,
der die lieb gibt allermeist.
nu wil ich gern dîn eigen sîn:

840 dâ von vâh mich und sliuz mich in.
dîn liebe mich überwunden hât,
dîn minne mich niht ruowen lât.

Hie kumpt got mit gâhen (*hs.* jaben)
die sêl mit gnâden umbvâhen.

Sêle.

Vil [liebez] lieb, ich dich williclich lobe,
du hast mir getân als [dem lieben] Jobe,
845 dîn gnâde die du mir hetest genomen,
die ist mir zwîfaltic wider komen.
du hâst mir gnâden geben mê,
dîn triwe kenn ich vil baz denn ê.
nu lobt got alle milte gelide,
850 und setzt iuch in den wâren fride.

Got.

Mîn gemahel, du hâst mir ab gedröut,
daz ich dich aber habe erfröut.
mîn wunn wil ich niht niezen eine,
du solt sie hân mit mir gemeine.
855 du hâst versuocht der wârheit schîn,
daz geringet werde dîn grôze pîn.
die wîle du tregst des lîbes last,
sô sihstu niht der gotheit glaft.

Sêle.

Vil lieb, ich niht erwinden wil,
860 sit ich kum an der wârheit zil,
daz ich schöpf ûz dem vollen mer
mit allem himelischen her.

841. Sein. 842. ruen. 847. mer. 851. getrot.

sit bezzer gebe sint doch bi dir,
 lieb, die gib ouch erkennen mir.

865 ich wânt ich wære komen ze gnâde,
 daz ich stüend ûf dem höhsten grâde.
 Got.

Mîn triutîn, dîn wolleben dran lit,
 wenn du kumst in die êwgen zît,
 dâ du mîn gotheit clærlich sihst
 870 und mich begirlich niezen wirft.
 der heilic geist die lieb dir schenket,
 dâ mit er dich lustlichen trenket.
 ich voller brunne al umb ûz fliuze,
 mit mînem fride ich dich begiuze.

Sêle.

875 Mîn êwegez lieb, mîn zartez guot,
 nâch dir trag ich gar senften muot.
 mit gerndem herzen warte ich dîn,
 kum und gefröwe die sêle mîn.
 vil lieb, war umb tuot dir sô wol,
 880 daz ich sô grôzen jâmer dol?
 ich siufze ich klage ich ruof nâch dir,
 kum und erfüll mîns herzen gir.

Got.

Mîn gemahel, ich kenn dîn krankheit wol;
 wenn ich dir gibe als vil ich sol,
 885 sô ziuhe ich mich ein wil von dir,
 daz dîn quâl grœzer werd nâch mir.
 woltst du niur in nœten leben
 und bie al zît in fröuden streben,
 die gnâde nie menschen verlihen wart.
 890 dar nâch sô sene dich niht ze hârt.

Sêle.

Mîn êwic lieb, mîn sunder trût,
 herr, hôr mîn stimme, die ruofet lût,
 ich klage dir, lieb, mit aller maht,

863. gab. 867. dar an. 872. lustiglich erkrenckt. 875—78 noch
 Gottes rede in der hs. 877. begerendem. 878. gefreud. 891. be-
 sunder.

und hete ich eines rîfen kraft,
 895 die wær vil schier verzert von mir:
 alsô strebt mîn herz nâch dir.
 [ô] lieb, louf mir niht ze lange vor,
 gedenke ich bin ein krankez rôr.

Got.

O dû mîn fûezer harpfen klanc,
 900 ich lîde von dir der minne zwanc.
 dîn heilegez siufzen mich vinden

 dîn herzen jâmer macht mich müed,
 daz ich muoz ruowen in der blüet
 905 der reinen zarten sêle dîn,
 dar in mîn wonunge oft sol sîn.

Sêle.

O du mîn fröuden rîcher trôst,
 ich brinne in dîner liebe rôst,
 zîuh mich in dich, mach mich dîn sat,
 910 daz ich kum ûf den hôhsten pfat.
 du birgst dich oft, daz tuot mir wê,
 ich ruof nâch dir *reuertere*.
 herr, wenn du bî mir niht wilt sîn,
 sô lîde ich recht der helle pîn.

Got.

915 Mîn gemahel, war an lac dîn genüege,
 sit dir niht gnüegt waz ich dir fûege?
 lâ sîn, du maht erliden niht
 die clârheit mîner angefiht.
 mîn minne ist sterker denn der tôt,
 920 und bist oft kômen in dise nôt:
 het ich dich selbe niht gelabt,
 dîn leben wær niht in dir gehabt.

Sêle.

Ir minnende sêle, ich iuch beswer,
 daz ir sagt dem künec Aswer,
 925 mich habe verwunt der minne strâle,

901. *vielleicht* hât mich vunden. 904. ruen. 912. *reueuere*.
 918. meines. 920. bist du. 921. selber.

daz er gestill mîn grôze quâle.
 sprecht waz im daz sô grôzlich frume,
 daz ich von mînen kreften kume.
 mîn boten hab ich im gefant,
 930 daz er kom in sîn eigen lant.

G o t.

Nu sagt mir mîm gemahel daz,
 ir botschaft werbe ir nieman baz,
 denn sie selp tuo, daz sie erfar
 und überfliege der engel schar.
 935 sie zôch mich von des vater schôz,
 sie machte mich irn genôz,
 daz sie spiene der minne pogen:
 der hât mich ze ir gezogen.

S ê l e.

Vil lieb, dîn botschaft ist mir komen
 940 und habe trôstlich mæ vernomen,
 die mich alsô haben getrôst,
 daz ich von unmuot bin erlôst.
 doch wundert mich des [sêre] bin ze dir,
 wie grôzen jâmer du sihst an mir,
 945 dâ zuo swîgst du als ein stumme
 und hâst mir vor der gnâden summe.

G o t.

Mîn gemahel, dîn kôsen dir wol stêt,
 wan ez von rechter liebe gêt.
 nu nîge dich ûf den lieben dîn,
 950 wan ich wil selp dîn bette sîn.
 ich mac mich lenger niht enthalten,
 ich muoz dîn sêl, dîn herze schalten.

.

S ê l e.

955 Mîn êwic lieb, mîn sâelden hort,
 vil hôhe dinc hab ich bekort,
 ze kêrubin und sêraphin

931. Nvn. meynem. 913. selber. 935. der. 937. spynne.
 947. an stet. 951. nit lenger. 952. schelten. 955. meyner.

[XXXVII.]

18

ist uf gefwungen mîn herz mîn sin.
 des ist mir worden offenbar
 960 der gotheit funder Spiegel klâr,
 des ich begert hân tûsent stunt

.

Got.

Mîn herzen liep, mîn kûnegîn,
 mîn turteltûb, mîn keiserîn,
 965 du bist sêr genatûrt in mir,
 daz [mensche] niht ist zwischen mir und dir.
 ez wart nie engel alsô hêre,
 dem ein stunt würde verliben dîn êre,
 die dir êwiglich ist geben:
 970 von mînen gnâden hâst du diz leben.

Sêle.

Liep, du hâst mich hôch gezogen,
 übr menschlich wesen pin ich geflogen.
 irdischer dinge ich ledic stân,
 die wil ich dîn gnâde mac gehân.
 975 von wil zestunt wisheit mîn êre,
 die werde ich niezen immer mêre.
 mîn gmüete in der gotheit plüet,
 in dîner minn mîn herze glüet.

Got.

Mîn gemahel, mîner minne trôn,
 980 du liuhtst vor mir sô rehte schön,
 mit mîner gotheit biste gekleit,
 dich beruoret nimmer mêr kein leit.
 fûrbaz du niht menschliche lebest,
 in mîner gotheit du nu swebest.
 985 du solt wonen in fûezer stille,
 dâ wirt erfüllet beider wille.

Hie gert dîe sêl von herzen,
 daz sie werde ledec von [des herzen]
 smerzen.

959. Das. 960. besunder. 961. hab. 963. keserin. 968. deyner.
 969. gegeben. 975. verwill? 981. bistu. 983. menslich. 986. c. in
 dir beyder.

Sêle.

Vil liep, wie mac dîn triwez herze
 liden daz mir der minne smerze
 derret mîn fleisch und mîn gebeine?
 990 mîn clage moht klieben de berten steine.
 die werlt ist mir ein bitterkeit,
 si hât niht ze geben denn üpikeit.
 waz du niht bist daz ist ein pîn,
 kein [ganze] fröude mac ân dich gefîn.

Got.

995 Mîn gemahel, waz sol ich nu tuon,
 deich muge kumen ze dîner suon?
 dîn huld wil ich dienen umb dich

 wizz daz ich dir sô triwe bin,
 1000 deich eine suoche dînen gwin.
 ich hab niht minner noch mêr,
 dînes heils ich niur beger.

Sêle.

[Liep,] wie lange sol ich verkêret sîn
 in der werlt, in diser pîn?
 1005 mîn lîp al eine ûf erden lebt,
 bî dir mîn gemüete swebt.
 und wær der gwalt in mîner hant,
 ich bræch noch selbe des lîbes want,
 und mac ich dich niht schiere erwerben,
 1010 sô muoz ich reht vor leide sterben.

Got.

Mîn gemahel, nie mensch sô liebe gewan,
 nie liep in sulher minne bran.
 ich hab noch grœzêr liebe ze dir:
 des soltu glouben sicher mir.
 1015 ja hab ich dich liep ân underlâz
 übr allez zil übr alle maz.

987. getreues. 989. Der ret mir mein. 995. nun. 996. Das ich.
 czu seynem sun. 997. Deynen hulden. 1000. Dás ich allein. 1003. ich
 fehlt. 1008. selbsz. 1015. lieb dich.

kein liebe sich mir gleichen sol,
mîn liebe ist ganzer triwen vol.

Sêle.

Vil liep, bedarft du mîner hab,
1020 ich gienge durch dich [halt] in daz grab.
ich moht niht liden einen tag,
hetst du nâch mir als grôze klag.
nu lâ mich, liep, in kurzer frist,
du anders an mir schuldic bist.

1025 tœtet mich nu der minne pîn,
vil liebez liep, sôst die schult dîn.

G o t.

[Mîn tûbe,] hetst du gelebt von Adâms zîten
in arbeit unde in grôzen strîten,
des ergetzet dich ein ougenplic,
1030 dîn lôn wirt [grôz und] manecfeltic.
ich wil dich lêren der engel glanc,
die wort die wîse den fûezen klanc.
den soltu mit den engeln sîngen,
dâ wirt manc fûezer klanc erklingen.

Sêle.

1035 Vil liep, wenn sol ich dich gesehen,
wenn sihe ich dîner [clârer] gotheit prehen?
mîn lîp der irrt mich dîner gîht,
vil lîdens mir von dir geschiht.
du bekennest wol mîn grôze quâle,
1040 mich spelt schier der minne strâle.
kein créatûr mich tragen mag,
ir trôst ist [ze] klein gên mîner klag.

G o t.

[Mîn gemahel,] stæte triwe hab ich ze dir,
biz ich dich bringe her ze mir.
1045 sô wil ich dich denn sehen lân
daz ich vor dir verborgen hân.
dâ von bis stæte an dînem leben,
unsegelich fröude wil ich dir geben.

1019. bedorffst. 1022. hest. 1023. lasz 1025. nun. 1027. so ist.
1027. hest. ademsz. 1034. manig susz. 1043. die überschrift fehlt.

fò himel und erde muoz ergân,
1050 dîn lîp dîn sêle in wünne stân.

Sêle.

Vil liebez liep, kum ze mîm ende,
des tiufels drô du selbe wende.
vil liebez liep, mîn sêl bewar,
und fûer sîe in der engel schar.
1055 waz du mir hâst gesprochen geben,
daz wurke al an mînem leben.
dîn will müez hiute an mir ergân.
hie sol mîn rede ein ende hân.

XVII.

Salve mater salvatoris.

Gegrüezet sîst muoter des hêren,
ein ûzerweltez vaz der êren
und ein vol gnâden rîchez vaz.
die wîsheit hât êwiclîchen
5 dich ûz polieret weidenlîchen,
gar vil schône in rehter mâz.

Ich grüez dich rôse ane dorn,
gotes wort hâst dû geborn
und bîst des dornaches êr.
10 wir sînt versêrt mit der fûnde:
wie wol daz versûenen kûnde
dû die bîst ân allez sêr.

Port beslozen, garte, brunne,
apotêk mit lobes wunne
15 und ein zell mit lûtertranc,
cîmîn balsam und citewar,
mirr wîrouch ôster rôtvar
fûrtrîst dû und rôsen blanc.

Bis grüezet zierde der magtlikeit,

1050. stat. 1051. *die überschrift fehlt.* czu meynem. 1052. tro.
selber. 1056. alles.

1. herren. 2. vsserwelt. 3. gnad. 7. 8. dorne : geborne. 13. gar-
ten. 19. grüszet.

20 mitlerin der kristenheit,
 und des heils gebærerin:
 du bist ein kluoc mirtenbôn
 und ein spîk der riuchet schön
 und ein gedultic rœselin.

25 Dû blâwer viol anger,
 gotes sun würde du swanger,
 idoch dîn lîb bleip unberuort.
 du wîzer lilgen garte,
 du bluom hoslich unde zarte,

30 ûz dir ist Jhêsus her gefuort.

Dû himelischez paradîs,
 lybanus mit plüendem rîs,
 ûz dempfest du suezikeit.
 du bist aller tugende vol,

35 kraft zuht êr krœnt dich gar wol,
 und hâst ganz volkumenheit.

Dû bist Salomônes trôn,
 ûf dem Christus sitzet schön:
 nieman dir gelichen mac.

40 dû fürtrifft daz helfenbein;
 liuhtent golt klâr unde rein,
 an dir got hât wolbehac.

Den sig hâstû gar mit alle:
 dîn gelich ist niht mit schalle

45 noch in himel noch ûf erd:
 lob dich zieret gar besunder,
 tugent fint an dir vil munder,
 haben sol man dich gar wert.

Sunn fûrglenzet ferr den mône,
 50 und der môn daz gltirne schône:
 sô Marjâ fürtriffet gar
 alle créature klâr.

Dîn kiuscheit liuhtet gar wol,

22. bôn. 24. gdultig rœsellin. 25. blœr. 31. 32. paradise : rise.
 33. du] dy. 34. tugenden. 35. ere. 37. 38. trone : schone. 39. ny-
 mand. 40. 41. helffenbeyne : reyne. 43. sigg. 44. nit. 49. 50. mon :
 schon. 52. creatur vnd alle klar.

din minne die ist hitze vol,
 55 und ist aller gbreften an,
 si lant niht mit argem wân.

Grüezt bis muoter der miltikeit,
 und der hohen drivaltikeit
 ein gar edel kemenât,
 60 des ewigen vater wort
 gienc. durch din beslozen port,
 daz was ein vil guot getât.

O Mariâ meres sterne,
 du liuhtest als ein lûcerne,
 65 got wolt dich erhôhen gerne
 über aller engel chôr.

dû diu sitzeft neben gote,
 hilf sô wir sint in der nôte,
 daz wir iht werden ze spote
 70 noch der vînt uns iht betôr.

Zuo dem lesten bis uns hilflich,
 daz wir widerstanden vestlich,
 daz der vîgent uns iht listlich
 verwîse und verfühere falschlich
 75 mit finer bæskundikeit.

herr, dû wort gotes, Jhêsu Crîst,
 durch Marî der sun du bist,
 frie uns vor des vâlants list,
 daz wir dort in kurzer frist
 80 komen in din êwikeit.

Amen.

XVIII.

Marien rosenkranz.

Juncfrowe, aller cristen trôst,
 mit dir die werlt ist ganz erlôst
 von helle bant, pîn hitze und frôst.

54. 55. *vertauscht.* 55. 56. *on : won.* 56. *lânt.* 59. *kemnate.*
 60. *vaters wortte.* 61. *portte.* 62. *vil fehlt.* *getâte.* 67. *Du dewd.*
 71. *leczen.* *hifflich.* 72. *wir fehlt.* *vestklich.* 73. *veygent.* 74. *ver-*
für. 76. *criste etc.* 78. *fry.*

- Marjá, dîn kint Jhêsus daz worhte,
 5 erlösende uns vons tiufels vorhte:
 got vater er dar an gehorhte,
 Daz du sîst ein mitlerîn
 zwischen sîm zorn und der gnâden schrîn:
 des opfer ich dir diz krenzelîn
 10 Von liljen bluomen ahtbârm gesteine,
 von edelen kriutern grôz und cleine,
 von rôsen viôln des pardîs gemeine,
 Daz dir daz deste genæmer sî.
 mîn heileger engel stê mir bî
 15 er bringe waz daz zierlichst sî.
 Marjá, dîn zartez kindelîn
 hæst du gwunten in ein tûechlîn:
 nu laz dir gar wol mit im sîn.
 Mariâ frewe dich aller meist:
 20 got vater sun heiligen geist
 du lieplich an dem arme treist.
 Avê clâr sterne sant Jacob,
 kein ende hæt dîn werdez lob,
 wan unfer sinne die sînt grob.
 25 Avê wirdic frou von Syôn,
 du cleiner vogelîn sîezer dôn,
 du morgenrôt ûf brehende schön.
 Du viôlvar, du juncfroun zuht,
 du sîeze paradîses fruht,
 30 nu wol im der sie hæt verfûcht!
 Du saphîr gar durchvînet rein,
 du bist ein licht carbunkel stein,
 du thrôn geworht ûz helfenbein.
 Du mandelmilch, du sîezer met,
 35 du samît grûen, mit golt durchnêt,
 du stolze schrîberin der gebet.

4. worcht etc. 5. von des. 7. also daz. 8. seinem. 13. dester.
 15. er helffe er bringe. 24. sein. 25. wirdige. 27. brende. 29. s.
 des p. 30. der ir hæt genuht? 32. liechter.

- Du cynamîn, durchfüezet gar,
 du clârer wîn, du zucker zar,
 du grüene wîse in rîcher var,
 40 Mit schônen bluomen wol durchstrewet,
 beid himel und erde sich dîn frewet,
 dîn lob sich alle tage vernewet.
 Du grüener zederboumes tolde,
 du himeltor, du gotes holde,
 45 got dich ze muoter haben wolde.
 Du minniclîcher adelar,
 du turteltûbe, du sunne clâr,
 dîn lop man prîset offenbar.
 Du wol singende nahtegal,
 50 du himeltou, du engel schal,
 des ist dîn freude âne zal.
 Du himelfort, du guldîn rîgel,
 der hôhen gotheit ingefigel,
 du bist dîns lieben kindes spîgel.
 55 Du burnde lamp, du schôn lûcerne,
 dîn liebez kint gewert dich gerne:
 bit in daz er mich tugent lerne.
 Du mirren korn, du minzen blat,
 dîn lob daz biutet schâch und mat
 60 gein allem lob daz ieman hât.
 Du wol gestirntez himeldach,
 von dir sô fliuzt der gnâden bach,
 du vertriberîn der ungemach.
 Gelobt list du winzelgerte,
 65 dar mit Moyfes ernerte
 die juden durch des mers geverte.
 Der cristenheit du glückes rat,
 nie schôner magt geboren wart
 denn du vil liebe muoter zart.
 70 Du balsam und du honicseim,

52. guldener. 53. insygel. 55. brunde. 60. gegen. yeant.
 62. flewset. 70. hunig.

nu hilf uns frowe zuo dir heim,
 du überflüzc gnâden scheim,
 Dâ wir dich loben immer mê,
 du rûten stoc, du grüener klê,
 75 du meisterin der alten ê.

Du bist mit gnâden gar durchperlt,
 al tugent hâlt du von gote gelernt,
 wirdige herzogin aller werlt.

Du bist ein gürtel wol beflagen,
 80 den got hât selbe umb getragen:
 daz sol man immer von dir sagen.

Wol gelœtet und wol gefelzet
 ist dîn lob und clâr gefmelzet
 von gote, der himel und erde umwelzet.

85 Du wol gefegentez oblât,
 dar inn sich got verborgen hât
 nâch sînes lieben vater rât.

Du edelz geworhtez schencvaz,
 von dir got selbe transc unt az:
 90 wie wol, frou, dir gevellet daz!

Du guldin arche, als ich daz las,
 dar inne vor beslozen was
 daz himelbrôt, daz Moyses az.

Het ich eines wunsches gewalt,
 95 sô wolte ich wunschen vil balt
 daz ich solt schouwen dîn gestalt.

Ich ruöchte waz die werlt spræch,
 daz ich mich immer an dir geræch
 und dich sô rehte wol durchfæch.

100 Von Libanô du blüender walt,
 der barmunge ursprinc lûtr und kalt,
 du schône magt gar wol gestalt.

Mir kan nieman derrâten,

73. v̄mere. 77. alle. 80. selber hat. 81. v̄mer. 84. erden.
 87. vatters. 89. selber. 91. guldene. 94. gewalt. 97. sprech etc.
 101. vrsprung lawter. 103. rymands.

- wie die engel gegen dir träten,
 105 dô sie gein dînem antlitz nâten,
 Und wie die schönen meide tanzten,
 weidenliche für dir swanzten
 in irn wîzen rôsenkranzen.
 Sô helf mir got, daz sêhe ich gern.
 110 ô dû ûzschelter gnâden kern,
 des mâc ich von dîr niht enpern.
 Du grüener pusch den Moyfes, sach,
 vol flammen, dem doch niht geschach,
 du Nôës arche die nie zebrach,
 115 Dô si ûf wildem wâge flôz:
 sich, magt, daz ist dîn gnâde grôz,
 der dich an uns halt nie verdrôz.
 Du kunigin von Sabaôn,
 du hâst verjagt von Babilôn
 120 kûnc Nabuchodonosor vil schön.
 Du keiserin des himeltrônes,
 du bist die wîsheit Salamônes,
 du blüende gerte hern Arônes.
 du scharpfez swert hern Symeônes,
 125 ein schönheit bist du Absolônes,
 du bist die sterke hern Sampsones.
 Du lûter wolle Gedeônes,
 du æhterin kûnc Pharaônes,
 nu wol dich magt des fûezen dônes.
 130. Kûnclich gefleht von Nazarêt,
 al unser hoffen an dir stêt:
 ach deich dich stæte in herzen hêt!
 Du keiserlich und kûneclich zelt,
 gespannen in daz himelvelt,
 135 gib uns dîn gnâde für widergelt.

105. gegen. sich karten. 113. von. 115. wilten woge. 116. deine.
 120. kûnig. 121. trons etc. 125. kûnig. 130. kunigclichs geslechts.
 131. alle. hoffenunge. 132. daz ich. 133. keyserlichs und kûnigclichs
 gezelt. 134. gespannt. 135. deine.

Durch unfern willn ist got dîn kint,
des eigen alle rîche sint
und âne in sie ouch niht enfint.

Eiâ du zarte himelgotinne,

140 nu lâz mich von dir werden inne,
daz ich in dîner liebe enprinne

Und stæte an dînem dienste sî:

• nu mache mich von sünden frî,
daz mir dîn gnâde wone bî.

145 Du golt du gemme du lieht rubîn,
diz lob hab dir zeim krenzelîn,
und trage ez durch den willen mîn.

Und behüet mich vor der êwegen pîn,
du vil liebe zarte muoter mîn,

150 daz ich dîn diener muge sîn.

Amen.

XIX.

Marien rosengarten.

Marîâ mûter ich dich grûze,
hilf daz ich mîne funde bûze,
der leider al zu vil fint:
des bete vor mich dîn liebez kint.

5 Ich grûze dich mit des engels worten,
flûz mir ûf des hemels porten,
daz ich frôlich dâr in mûze gên
und die ewigen fröude besên.

Gegrûzet sistu und gebenediet,
10 vor allen funden bistu gefriet:
des gib mir dînen gebenedîten legen,
daz mîn die heiligen engel phlegen.

Ich grûz dich des hemels rôsengarte,
die ûzerwelte reine zarte,

138. nichtes seint. 139. gottin. 143. sunten. 144. deine.
145. lichter. 146. zu einem. 148. ewigen. 150. müge ewiglich sein.
2. hilffe. 6. Schlusz. 8. freyde besehen.

15 du edel sûze rôsenblûte,
bit got vor mich durch dîne gûte.

Gegrûzet sîstu und dîn liehe son,
dir dienet die sonne und der môn,
die planeten und allez gesterne:

20 bit vor uns du godis derne.

Ich grûz dich der kûfcheit orkunde,
juncfrouwe bit vor mîne funde,
daz mir god wolle geben
durch dîne bete daz êwige leben.

25 Gegrûzet sîstu der funder geleite,
mit dînen gnâden uns bereite
und wollest uns gnâde erwerben
von dîme kinde, êr wir sterben.

Ich grûze dich gnêdige und sanftmûte,
30 dînes Kindes zorn mir vorgûte,
daz er barmherzicheit an mir phlicht
nû und an dem jungsten gericht.

Gegrûzet sîstu zart liljenwîz,
tû mir ûf des hemels paradîs,
35 daz ich dich frôlichen mûze schouwen
mit allen dînen zarten juncfrouwen.

Ich grûze dich du hemelische rôse,
ich rûse dich an mange pôse,
ich bete dich mit innicheit,
40 hilf mir zu der êwigen sêlikeit.

Gegrûzet sîstu meit Marîe,
bis mîner funde arzetie,
daz ich dînes Kindes hulde erwerbe
und niht des êwigen tôdis sterbe.

45 Ich grûze dich du zartez bilde,
du gnêdige sûze unde milde,
des saltu alle die begâben,
die dich êren wirdigen und loben.

Gegrûzet sîstu sêlige frucht,
50 aller funder trôst und zûflucht,

18. dynet. monde. 20. dirne. 25. geleyt. 28. ehir wir steben.
32. gerichte. 38. manche. 40. Hilffe. ewigen. 48. lobin.

mich rûwen alle mîne funde:
mach mir dîn liebiz kint zu frunde.

Ich grûz dich mûter der barmherzikeit,
bis allen den mit gnâden bereit,
55 die in dîme dienst arbeit hân
und dich mit andâcht rûfen an.

Gegrûzet sîstu der funder falde,
dîn gnâde enkan sîch nicht enhalde,
wan der funder mit rûwe zû dir gêt
60 und dir umme dîne gnâde flêt.

Ich grûz dich meitliche reinikeit,
hilf mir zu der êwigen sêlikeit,
daz ich kom in die hemelischen stat,
dâ man êwige froude hât.

65 Gegrûzet sîstu mit gnâden erfult,
bit god vor alle mîne schult,
daz mir barmherzikeit geschê,
wan ich zum jungsten tage ûf erstê.

Ich grûze dich mûterlichez erbarmen,
70 erhôre die bete dîner armen,
bewîse allen den barmherzikeit,
die dir dienen mit kûscher reinikeit.

Gegrûzet sîstu lîhter sonnen clâr,
du hâst uns brâcht daz gulden jâr,
75 hilf daz uns nâch disem leben
alle unfer funde werden vorgeben.

Ich grûz dich mit disem rôsenkranze,
hilf uns zu dem hemelischen tanze
und in den wunneclîchen schîn,
80 dâ alle ûzerwelten in sîn.

Gegrûzet sîstu ummer êwiclîch,
bit dîn liebez kint vor mich,
daz er mir wolle geben
froude unde êwic leben.

85 Ich grûze dich aller juncfrowen krône,

58. Dyne. enthalden. 62. Hîlffe. 63. kôme. 64. ewige freyde.
68. erstehe. 73. licht der sonnen? 75. 78. Hîlffe. 84. Freyde vnd.

die geistlichen schîn nâch dîme lône,
trûwe und gnâde zû in wende,
rûwe und bûze an irm lesten ende.

Gegrûzet sîstu hôchgeborne,

90 nim mich ûz dînes kindes zorne
und lâze den tût nicht uber mich gên,
ân rûwe snellen unvorsên.

Ich grûze dich aller sûnder trôst,
manic sunder wirt von sunden erlôst,
95 die dich mit rûwen rûfen an:
dîne gnâde nîman vorsagen kan.

Gegrûzet sîstu spiegel der nûwen ê,
ich bete dich mit ganzer flê,
lûter mîn herze und mîne sinne,
100 daz der heilige geist wane dar inne.

Ich grûze dich aller gnâden vol,
tû mir armen sunder wol,
wanne ich von binnen far,
daz ich kom an der engel schar.

105 Gegrûzet sîstu vol aller gûte,
vor den bôsen geisten mich behûte,
wanne mîn sêle fert von mînem munde,
sô bis ir getrûwe vormunde.

Ich grûze dich aller gnâden ein frouwe,
110 ach solde ich dich in hemel schouwe,
in der hemelischen wirdikeit!
des hilf mir mûter der harmherzikeit.

Gegrûzet sîstu werde koniginne,
du heilige godis gebêrerinne,
115 mîn herze in godis liebe enzunde
und dilge ûz alle mîne funde.

Ich grûze dich meit mit dîme kinde,
von allen funden mich enbinde
und hilf mir in der engel trôn,
120 daz ich entphâ daz êwic lôn.

86. schirm? 88. yrem lezten. 89. hochgeboren. 92. Ane. vn-
vorsehen. 96. nymant. 103. Wan. fare. 109. eyne. 110. schauwen.
112. 119. hilffe. 118. entpinde. 119. trone. 120. ewige lone.

Gegrûzet sîstu âne funde,
 ich bevele dir alle mîne frunde,
 sie sîn lebinde oder tôt,
 so hilf in ûz aller nôt.

125 Ich grûze dich gnêdige frouwe mîn,
 behûte mich vor der helle pîn,
 du edel zarte und du tûre,
 behûte mich vor dem êwigen fûre.

Gegrûzet sîstu edel sûze gimme,
 130 dich lobin alle engel stimme,
 lâz dir daz lob wol behagen,
 daz alle cristen von dir singen und sagen.

Ich grûze dich milde unde sûze,
 ich lege mich vor dîne fûze,
 135 und bete und gnâde unde venige
 aller mîner funde menige.

Gegrûzet sîstu gulden crône der gotheit,
 hilf mir vor godis barmherzikeit,
 daz ich beschouwe dîn clârez antlitze
 140 und die êwigen froude besitze.

Ich grûze dich der gnâden hantfeste,
 sprich zu dîme kinde daz beste,
 daz er durch dîn mûterliche trûwe
 uns helfe zû der êwigen rûwe.

145 Gegrûzet sîstu mûter aller gnâden,
 alle die mit funden sînt beladen,
 den tû gnâde hie ûf erden,
 daz sie godis kinder werden.

Ich grûze dich alle stunde,
 150 entphâch disen kranz von mînem munde,
 daz ich dîn lob alsô vorkunde,
 daz ich nicht valle in grôze funde.

Gegrûzet sîstu aller engel wunne,
 du lûhtest sô die clâre sunne,
 155 und bist sô wunneclîche gezîret,
 daz aller engel schar dir hofîret.

Ich grûz dich unser fredeschilt,
 135. venige] weyne. 143. dyne. 154. claren.

hilf uns wanne du wilt,
 daz uns werde der ewige frede
 160 und daz hemelrîch dar mede.

Gegrûzet sîstu milde und dêmûtic,
 allen fundern gnêdic und gûtic,
 hilf uns zu gnâden und vorgebens,
 zu der froude des ewigen lebens.

165 Ich grûze dich mîn heil und mîn trôst,
 hilf daz ich werde erlôst:
 an mîner lesten henfart
 gib mîner sêle ein reine wât.

Gegrûzet sîstu unfer sêlikeit,
 170 du mûter der barmeherzikeit,
 dînes kindes zorn von mir wende,
 wanne iz nêhet mînem lesten ende.

Ich grûze dich mit meisterlichem gedichte,
 hilf daz ich mîne funde gebîchte
 175 mit ganzen rûwen unde leiden
 und von dir nummer werde gescheiden.

Gegrûzet sîstu gnêdige und getrûwe,
 hilf mir zû der ewigen rûwe,
 daz ich die ewigen froude finde
 180 bî dir und dîme liebin kinde.

Ich grûze dich mit gefalten henden,
 dîne gnâde zû mir sende,
 wann ich daz lebin nummê habe
 und der tôt treit zû dem grabe.

185 Gegrûzet sîstu mîn heil und mîn trôst,
 hilf daz ich schiere werde erlôst
 von sunden scholt unde pîn,
 wann ich nummê sal ûf erden sîn.

Ich grûze dich unfer hôchstez heiltum,
 190 uns armen fundern zu trôste kum
 an unferm lesten tôdis ende
 und entphâch unfer sêle in dîne hende.

Gegrûzet sîstu fliezender gnâden bach,

167. 172. lezten.

168. eyne.

184. der *fehlt*.

190. kom.

191. lezten.

[XXXVII.]

unser sêle zu gnâden entphâch,
 195 wann sie sal von unferm munde far,
 und brenge sie an der engel schar.

Ich grûze dich Marjâ frouwe mîn,
 entphâch [von mir] dit rôsenkrenzelîn,
 daz ich dir hûte gesprochen hân:
 200 daz lâze dir nicht vorsmân.

XX. XXI.

Stabat mater.

1.

Bei dem kreuz in jamers dol
 stunt die muter smerzen vol,
 da ir werder sun da hieng.
 seufzte hoch ir edel sele,
 5 traurig trub in laides quele
 si ein scharphes swert durch gieng.

O wi ser mit lait bestrickt
 was die magt gebenedict
 muter des kindes aingeborn!
 10 wi sie laid in laid do jagte,
 wi si wainet, wi si klagte
 die pein des lûnes auszerkorn!

Welch mensch do beweinet niht,
 daz di muter gots an sîcht
 15 in so swindem jamer stan?
 wer môcht an mitleidung sein,
 der di muter Cristî vein
 sehe in solchen klagen an?

Für die schulde aller gente
 20 sah si Jhesum in tormento
 sich scharpfen geiseln underhab,
 si sah iren süßen trost,

195. faren. 200. vorsmahen.

4. 5. sel : quel. 6. si sneid ein s. s. daz d. g. 7. sere.
 10. 11. yagt : klagt. 14. gotes ane. 15. in so in grosē sw. 16. ane.
 19. 20. gent : torment. 20. si fehlt. 21. sich zu streichen? 22. trö-
 ster.

sterbend alles trosts entloft,
do er seinen geist auf gab.

25 Eya muter prunn der minne,
gib mir deines smerzen inne,
hilf daz ich dein laid bewain,
daz mein herz nu werd enzundet
in Cristi minne und verwundet,

30 daz ich im gevalle allein!

Werde muter, schicke daz,
des gekreuzten wunden laz
hie nu senken in mein herz.
du solt von deinem sun erwerben,
35 der also wolt für mich sterben,
daz er mit mir teil sein smerz.

Hilf mir daz ich mit dir waine,
den kreuzigten klag nicht seine,
al di weil ich leb auf erd!
40 bei dem kreuz las mit dir stan,
gefell mich dir an abelan,
mit zu leiden, muter wert.

O magt aller maide klare,
bis mir senftig, nit amare,
45 gib daz ich stet mit dir klage.
hilf mir tragen Cristi tot,
marter, wunden plutes rot,
in mein herz und al sein clage!

Daz sein wunde mich verwunde,
50 daz sein creuz mich heil von grunde
und sein rosenfarbes plut,
daz die hellisch ewig flammen
obe mir nit slan zusammen,
gute frau, halt mich in hut!

55 Crist, wenn ich von hinnen schaide,

25. prunn prun. 26. bring mich? *mit der Münch. hs.* 27. 28. en-
zunt : verwunt. 32. gekrewczigten. 33. nun. hertze. 34. deinē.
36. smertzen. 37. 38. wayn : sein. 38. klagend seine. 39. erden.
41. geselle. abelon. 42. werde. 43. maget. klar. 44. āmir bitter.
47. pluts. 48. alle. 49. wunden. 53. ob. slahen. 54. o gute.

tail mir durch dein muter maide
 die palm der waren figung dein,
 wenn der leip al hie ersterbe,
 daz die sele dort erwerbe
 60 des paradises klaren schein!

Amen.

2.

Cristus muter stunt in smerzen
 underm creuz und waint von herzen,
 do ir traut sun fur ir hieng.
 wie betruht was deine sele,
 5 die von seufzen grofzer quele
 stach ein swert daz durch sie gieng.
 O we traurig und furferet
 stunt die muter hoch geheret
 umb ir eingebornes kint!
 10 da sin sach in grofzem pein
 sein: we wart in ir der schein,
 do ir sunne wart vorwunt.

Si sach in mit geifeln zwingen,
 und Jhesus sein plut ausdringen
 15 umb der leute funde da.
 dar nach sach sie sein verterben,
 sein verwesen und sein sterben,
 da er seinen geist auf gab.

Wer mocht wainen do gesparn,
 20 wann er die muter mit irm parn
 iren smerzen schawet an?

.

25 O du pronne sulzer minne,

56. dein marter. 59. sel.

1. smercz. 2. vnder dem. von ganczē herzen. 4. o maria wie.
 dein sel. 5. quel. 7. vn. 10. si in. in also grossen peinen. 12. sun.
 13. dar nach sach si. 14. und *fehlt*. 15. vnd auch. 19. mochte.
 gesparen : paren. 20. irem. . 21. schawen.

tu mich deines smerzen inne,
 hilf mir daz ich wain und clage,
 schaff daz sich mein herz enzunde,
 lip zu haben got an funde

30 in der clag, daz gert mein sel.

Clare juncfrau, an mir hege;
 daz sich tief des creuzes flege
 senken in meins herzen pfort,
 geb mir zu tragen in meinem herzen

35 Cristus marter und sein smerzen,
 Cristus creuze und auch sein plut.

Clare juncfrau, mich pehute
 fur den flammen und fur glute,
 wann dein kint sein urteil tut.

40

Ich pit dich vil werder Crist,
 wann mein sele lait den tod,
 45 durch die liebe muter dein,
 auch beger ich von dir Criste,
 daz mein sel nach diser friste
 in dem paradis derschhein!

Amen.

XXII.

Den sequentia ave preclara.

Ich grüez dich gerne, meres sterne,
 lucerne aller christenhaite,
 zu got uns belait.

Frawe dich gotes porte,
 5 du deins vater worte

27. wainē vnd clagē sey. 30. sele. 32. tief *fehlt*. 33. meines
 h. pforte. 34. vnd geb. meinē. 35. mater vnd auch sein tod. 38. den
fehlt. 39. wanne. 43. vil *fehlt*. got? 45. libew. 46. 47. crist : frist.
 48. in das.

1. gern. stern. 2. alle christenhait. 3. belaid. 4. pord. 5. deinez.
 wort.

geoffent und beslozen,
brächt uns des waren gotes schein,
den hat ainer cheusche schrein
lipleich beslozen.

10 Maria, dein ere
zirt den himel here,
erwelteu chlareu sunne,
schon als der mone, himelvar,
die dich minnent di bewar,

15 deinr gnad in gunne.

• Maria gut,
edeleu Jesse plündeu rut,
du mandelreis,
du hast den preis

20 in aller weis bejaget,
du muter unde maget.
O werdeu fraw,
lebentigz holz, von himel taw,
du gepurt,

25 dein hoch gepurt
von himel fur in treuwen
den alten und den neuwen.

Gnad deiner hande,
du prachte uns ze lande

30 aller werlt aufhab,
der sichen herre von Moab,
ze Sion pei rainen chinden
muge wir in vinden.

Der ungefuge,

35 den du Jesu erfluge,
Leviathan,

den alt man pracht in den pan

6. 9. weslozen. 8. ainer chaust. 10. er. 12. synn. 13. mon.
14. minyent. bebar. 15. deiner genaden. 16. gutew. 17. yese. 18. de.
20. bejagt. 21. vnd magt. 23. lebentigez. 27. neuwen] ivngen. 28. Ge-
nad. hant : lant. 29. pracht. 31. her. meab. 32. zessian. 33. mug.
34. vngefv. 35. erslv.

- dein muter den alten slangen,
 der hat sich erhangen.
- 40 Got hat erwelt uns auz der haidenschaft,
 daz wir bedenchen frawe deine thraft
 diu ist so si gehaft,
 daz du gepäre
 gotes lamp an alle swäre,
- 45 Jesum Christ der raine
 ist mit got gen deinem sun gemaine
 veraine
 uns mit got in stäter minne oft.
 Daz osterlamp was in der alten e,
- 50 daz himelprot viel nider auf den chle,
 wie daz nu erge,
 daz sich versune
 fewr und pusch, deu waren grune
 nach Mofi gesihte.
- 55 muter magt, in deiner pflichte
 verrichte
 uns daz himelprot nu immer mer.
 Hilf uns der wunne,
 daz wir den prunne,
- 60 der floz aus dem staine,
 daz bezaichent, wasch uns frawe raine,
 zaige uns den slangen,
 der wart erhangen
 fur aller sunder geist an das chreuz alters aine.
- 65 Gib uns dein steure,
 daz wir dem feure,
 gotes werden nahen
 Christ enpfahen
 mit geraintem munde,
- 70 von herzen grunde,

39. der *fehlt*. 41. frav dein. 43. 44. gepär : swär. 44. allew.
 45. rain. 52. 53. versvn : grün. 53. waren *fehlt*. 55. mag. 57. prō
 nimmer. 58. wvn. 60. stain. 61. bezaichen wachs. 64. gist. chraucz
 alter. 65. 66. stewr : fewr. 67. werd. 69. 70. mvnd : grvnd.

begurt besucht mit stab·hin zu im nahen raine.

Audi nos,

hör uns vraw gnaden vol,
dein chind dīch nie nicht verzech.

75 Gnad uns Chrīst,
seint si dein muter ist,
deu ir gepurt uns verlech.

Hilf uns des herzen rainichait,
daz wir den prunne in uns berait
80 sehen in der ewichait,
Got und mensche, ler uns wie
deine weishait trenche die,
swelheu dir wol getrawen hie.

Wir chrīsten sein nach dir genant.

85 Crīst wis gemant
deiner muter,
Jesu herre guter,
hilf uns von [den] funden panden
mit snellen handen
90 und fur uns haim ze lande. Amen.

XXIII.

Die heiligen drei könige.

‘Ach hēre got waz mach dat sīn?’
zo Jērusalēm ein wechter sanc.
‘ich zein sō lēchten clāren schīn
nā vōres rōt ein anevanc,

5 wē Bedelheim verbrunnen sī.
der scīn der is uns nā hī bī:
sō rāden sīn und mīn gedanc.’

Ein alder jode vrāgt zobant
‘waz singest of waz hāstu glein?

71. b. vnd besucht. nahet. raine *fehlt*. 73. genaden. 74. dich
nicht verzeichnen sol. 75. genad. 77. verleich. 79. beraiten. 80. ewn-
tichait. 82. dein. 84. genad. 85. genant. 90. land.

1. Och. macht. 2. 16. vechter. 8. zur ersten strophe gezogen.
vraghede. 9. vacz singhestu. gheseyn.

10 wer hât uns Bedelheim verbrant?
dorch got dô mich der waereit gein.'

.
.
.

15 'In trûwen des enweiz ich nicht'
sprach der wechter dogent rîch.
'mich hat bedragen mîn gesicht,
it is en sterne

. claer nâ godes ger,

20 ein engel vört en scôn dâ her:
gein sterne enwart nî zîn geltch.

Eim is an sîner veirte gâ,
daz prôve ich wol an sîner fl.
eim zêhin drei hêren konege nâ

25 von vromeden lande manege wil.'

.
.
.

'Nu sage, wechter, zêlich man,
30 wê zint ze komen in daz lant?'

.
'eir namen drei sint meir bekant.
ich zein daz in dem sternem claer
bescreven: Jasper Baltesar

35 Melior zîn se genant.'

'Nu sage, wechter, of dîn trûwe,
waer kêrt sich der sterne bin?'

sîn vart der is meir worden nûwe,
dar ane ich unbedrogen bin,

40 of dise mûren zo Jêrusalêm:

10. 11. *vertauscht.* 11. *væreit.* 16. *doghen.* 18. *lies* sterne
wunderlich. 19. *lies* er lûcht so claer. 18. 19. *in einer zeile.* 20. *wort.*
21. *zur folgenden strophe gezogen.* en vart. 22. *is* eim. *'weirte.*
23. *yle.* 24. *konighe.* 25. *manighe myle.* 29. *vechter zellich.*
34. 35. *melyor baltesar.* 36. *vechter of dine.* 37. *heyn.* 38. *sine.*
vorden nue.

her kêrt sich encegen Bedelhêim,
dar gebar ein mait ein kindelîn.

Ich wein sei zôchen Jhêsum Crist,
de alle dinc geschaffen hait,
45 der van der mait geborn is,
alzô uns dei profia lait.

.
.
.

50 Ein alder jode lûde scrê
'owê der nôt und ach der clage,
daz kint vorstôret unse ê
van deme gelôben alle tage.
also ich vornomen hân,
55 zo enmach is langer nicht bestân,
is geit nâ der profeten sage.'

Zo Bedelheim al in der stat
gebar dei mait den herren [Jêfû] Crist,

.
60
der da ist ein konech von Israhêl,
den man och heizt Emânuêl,
van den weir alle sîn gecrist.

XXIV.

Ave Maria.

Ave Mariâ, bis gegrûezet
von mir armen sûnder kranc:
dîn nam in mînem herzen sûezet,
des sagt dir die genâde danc.
5 dû vîolvelt, dû rôsenanger,
mîn gedinc der stêt an dir:
dâ von wære du Cristi swanger,
daz du kumft ze hilfe mir.

41. bedelheim. 43. Jhêsum *fehlt*. 50. scrê] sêre. 51. ovec.
52. vorstort. 53. und den gelôben? 55. nicht langher. 61. kônich.
62. emanubel.
7. warst du kristum.

- du wære al ein, du bist selpvierde
 10 got vater sun heiliger geist

 mit pluomen wol durchstreutez pfat,
 an dich nieman genesen mac.
 15 du pist der eimer an dem prunnen
 dā mit got schopst sin miltikeit.

 du bist die māz dā mit got schenket
 20 sin grōz parmunge manicfalt,
 dar ūz suln trinken
 alle menschen junc unt alt.
 o du hōhster ōstertac,
 an dich nieman genesen mac.
 25 du bist die port dā man durch dringen
 siht die kristenheit gemeine.
 der din begert dem mac wol lingen
 von dir juncfrou zarte reine.
 du balsemsmac, du plüender garte
 30 du liljental, du paradīs,
 an dich sō hāt Jhēsus der zarte
 Krist gelegt den sinen slīz.
 O du wol gezielter schrīn
 der gotlichen figūre,
 35 dā hāt sich got geflozzen in
 in menschlicher natūre.
 alsō daz dich juncfrowe rein
 nie kein meil berüeret hāt.
 er gienc gar wislich ūz unt in
 40 der meister von der trinitāt.
 du bist der wol beslozzen garte,
 dar inne die frucht gewahsen ist,
 daz ist Jhēsus Krist der zarte,
 des tohter und meit und muotr du bist.

15. prun. 25. dringet. 26. seht. 27. gelingen. 29. gart.
 31. der zart ihs. 36. menschlich. 38. halt nie. 43. ihm.

45 du ûzerwelte kelterinne,
 dez schaz der êwegen sælikeit
 daz gap dir die wære minne:
 lop und êr si dir geseit.
 du balsemsmac, du plüender garte,
 50 du liljental, du paradîs,
 an dich sô hât Jhêsus der zarte
 Krist gelegt den sinen flîz.

O du hôher palsempoum,
 wie du durch die gotheit dringest!
 55 dîner gûet sich nieman schemt,
 nâch der menschen heil du ringest
 und die frucht die von dir flôz,
 du minnicliche juncfrou klâr,
 alsô daz sich der himel entflôz,
 60 des loben dich die engelschar.
 daz firmament in sinem louf
 daz ist dir frowe al undertân,
 du bist die arche her Dâvides,
 ein kunegin in der himel trôn.

65 du ûzerwelte kelterinne,
 dez schaz der êwegen sælikeit
 dez gap dir die wære minne:
 lop und êr si dir geseit.
 du balsemsmac, du plüender garte,
 70 du liljental, du paradîs,
 an dich sô hat Jhêsus der zarte
 Krist gelegt den sinen flîz.

âmen.

XXV.

Marienlied.

Ein plüendez rîs, der sælden hort,
 geziert mit flîz ûf allen ort,

45. kelnerein. 49. gart. 51. der zart ihs. 56. der *fehl.*
 62. vntertan. 65. kelnerein. 69. gart. 71. der zart ihs.
 1. reis etc.

dîn lop ich prîs, dû sîezez wort,
 Mariâ kuniginne.

5 gar schône gesneit nâch der genuht,
 loblich gekleit mit zarter fruht,
 mit wirdikeit, mit rehter zuht,
 ein gotes gebærerinne.

Mariâ rôse ân allen dorn,
 10 ob allen frowen gar hôch geborn,
 got hât dich selbe ûz erkorn,
 behüete uns vor dîns kindes zorn,
 daz sîn marter an uns iht werde vlorn.

O rôsenrôt, ô liljenwîz,
 15 wir lîden nôt al umb die spîs,
 die got verpôt im paradîs,
 diez Avê überwant.

Mariâ magt, dîn werder nam
 der hât erjagt, daz zuo dir kam,
 20 als man uns sagt, daz wære lam,
 der Cristus ist genant.

Dû edelez vaz, dû schoener gart,
 got in dir laz gar schôn verspart,
 dîn lîp der was gar wol bewart
 25 mit zûhte zallen stunden.

Gabriël der was der pot,
 ân allen sêr empfieng du got.
 swâ ich hin kêr, hûet mich verspot
 durch dînes kindes wunden,

30 Die er enpfienç ans kriuzes aft,
 dâ er an hienc dîn werder gast,
 dô dir durchgienc daz swert vil fast
 daz herze in dînem lîbe,
 dô [her] Symeôn wîssagte dir.

35 der êren krôn pis gnædic mir

4. kunigin. 5. geschneit. 8. geporrerin. 9. on. 11. selber.
 12. deines. 13. werd verlorn. *ist an uns zu streichen?* 17. die daz
 ane. 20. wore lamp. 22. schoener. 25. zucht zu allen. 26. *vielleicht*
 Gabriël hêr der was der pot. 27. On alle. enpfing. 28. behüt.
 30. an dez. 31. Do. dein vyl werder. 34. daz Symeon?

ich ger ze lôn mit ganzer gir,
in dînen hof mich schribe.

O Marjâ sîn, pis mir gebiur,
dû liehter schîn, tuo mir dîn stiur,
40 die gnâde dîn mach mir niht tiur,
hilf mir ûz sünden lesten.
dû sîezer tou dû clarer prunn,
des himmels frou, dû prehende sunn,
hilf daz ich schou dîn werde wunn
45 mit dînen werden gesten.

Des pit ich dich Mariâ zart,
frou tugentlich, in hôher art,
und hilf daz ich si wol bewart
an mînem lesten ende
50 mit piht, mit puoz, mit rehter rowe,
dîns kindes gruoz ger ich mit trowe,
sîn lîchnam suoz mich dô erfrowe,
daz mich der tiufel iht schende.

Dû himel pfort, erfrowe mich,
55 daz ich dich dort seh êwielich.
dû gotes hort, des pit ich dich
durch dînen werden namen.
dû zarte rôs an allen meil,
dîn parmung grôz, frou, mit uns teil,
60 in gotes schôz fûer uns mit heil:
daz widerfar uns. Amen.

XXVI.

Marien wurzgärtlein.

Maria.

O schoener paum
ausz edlem stam,
schoener weinstoc,

36. zu. 37. dein hoff. 38. gehewr etc. 43. prehende. 46. be-
zeichnet durch R_c. 47. O fraw gar tugentlich. 49. lezten. 50. rew
etc. 53. mit der bezeichnung R_c nochmals wiederholt.
2. edlê stammen.

alr tugent roc,
5 fih an die fündler, lieber fom.
Jhefus.

O muter zart
von schoener art,
sih an die welt,
der sünden zelt,
10 von innen kot, von außen schon.
Maria.

In deinem zorn,
kint aufzerkorn,
erparm dich, herr,
dein lieb nu mer,
15 geus ein dein gnad in sundig herz.
Jhesus.

Mein gnad ist groß:
die sunder ploß
schicken sich nicht,
ir wil sie pricht:
20 was sol ich muter mit in tun?
Maria.

Ach lieber son,
der warheit kron,
straf sie, zu gut
verwandel irn mut,
25 das sie dein hilfe empfinden nun.
Jhesus.

Ein pœser wil
ist nimmer stil,
er ist vol fund
in aller stund,
30 nit mag mein gnad wirken in in.
Maria.

In wundern reich
dir niemand gleich,

4. aller. 5. maria sihe an. sun. 6. o ihūs Muter zart. 8. werlt.
15. sundige hertzen. 18. sie s. 19. pricht, *gebessert in* spricht.
21. sun. 26. pösz.

du milter got,
 hilf in aus not,

35 erleucht ir herz, mach recht ir sin.
 Jhesus.

Verlag ich dir,
 o muter zier?
 barmung ist gnad,
 mein plut ist pad,

40 halt sie zu rewe, pufz ist not.
 Maria.

Ich sag dir danc,
 o fufzer klanc,
 dein ere ich preit:
 sie sein bereit,

45 gib zaher, beweg sie starker got.
 Jhesus.

Neit hafz hochmut
 zur hellen glut,
 unkeusch ungelt,
 merk wi die welt

50 falsch ist mit geiz und stankes vol.
 Maria.

Ach menschen plint,
 ir Adams kint,
 werft posheit ab,
 secht an eur grab,

55 pessert euch drat und lebet wol.
 Di funder.

O juncfrau vein,
 des himels schein,
 dir sei danc lob!
 wir seind ein stop,

60 der tot ist nah, hilf juncfrau schon!
 o Jhesu Crist,
 ein blum du bist,

40. rew. 42. klagk. 46. hoh' vbermut. 48. vnd vngelt. 50. vol-
 ler list. 54. ewer. 55. pessert *zweimal*. 59. stawpp; stop = stuppe,
 gestuppe. 60. hilff vns.

Marie kint,
 mach uns dein kint,
 65 gib uns dich selbs ein ewig lon!
 Amen!

XXVII.
Leich.

O funder sich mit fleisz an,
 das ich dich werlich lieb han.
 ste und gedenk in aller zeit,
 du seist ein urfach meinr arbeit,
 5 wan umb dein leben stirb ich:
 kein lieb ist der genoszenlich.
 ich stirb daz du icht sterbest:
 gilt mir e du verderbest.

*Torcular calcavi solus et de gentibus non
 est vir mecum propheta.*

Ich trat al ein die kelter.
 10 ich sah [umb] und het kein helfer.
 o funder grofz, daz sag ich dir:
 dor umb zweifel nicht an mir.
 ich trit die pressen recht al ein
 fur alle funder do unrein
 15 und nimant was der mir pei
 gestund von der gemeine.

Ez nehet gen dem morgen,
 daz got der hochgelobte [herr] ein
 in engsten und in sorgen
 20 switzet vor des todes pein.

Ach funder daz du nicht enmacht
 ein weil mit im gewachen,
 der durch dich ein lange nacht
 in angsten ser erkrachet,
 25 den des sterbens nie verdrosz,

65. ewiges.

8. dor vmb gilt. 9. diese kalcer. 13. trat? 14. alle. 15. nymatz.
 17. nehend. 18. Einig. 19. swiczen in engsten. 24. erkrahet, h in k
 gebessert. 25. den fehlt.

[XXXVII.]

do er dich todes machet ploßz,
den Adam und Eva bet gemachet.

Nu wach, funder trege,
gedenk hin hinder und hin für,
30 wie hert ez dir nu lege,
ob er dich flosfen funde.
der dir vil legt der loge,
er dringt durch die verflozzen tür.
ez ist ein hertes woge,

35 daz du nicht weist die stunde

Und auch nicht weist wenn oder wie
sich dein leben endet.

o funder du folge mir,
sich auf und richte dich vor hie,
40 daz du hin für auch gute werke sendest
do du on zweifel hin mußt kumen.
fleßt aber noch oder host mich vernumen,
daz laz mich wissen gar schier.

Ach nun wafen nun und immer wafen,
45 o armer funder, wie schol wecken ich!
sind dich der scharf graufamlich richter flafen,
ez gerewet werlich zware dich.

Al mein weken und al mein singen
hilft mich laider an dir klein.
50 schol an dir den misfelingen,
die schuld ist fur ware dein.

Derfchell ich meines hornes don,
dein wachen wirt zu spate,
und ist dein rew dan gar on lon:
55 volg noch dem meinen rate.
stand auf und wach, est an der zeit,
seit dir sein herr sein lon geit,
kum, er enpfecht dich schon.

26. dich dez ewigen todez. 31. schloffen fund. 33. verschlossen.
44. waffen. waffen. 45. schol ymmer weken dich. 46. schlaffen.
47. dich zwar. 49. klein an dir. 50. dē mislingen. 51. dein fur war.
53. spete. 55. den meinē reten. 56. ez ist. 57. dein herr? seinen
lon.

XXVIII.

Geistliches lied.

Aus des vaters ewigkeit
 sein wir her geflossen,
 her hot uns seinen heiligen geist
 in unser zele gegossen.

5 kompt her in die zele mein,
 zo nimpt mein forge ein ende,
 zo sal sich daz herze mein
 nimmer von gote gewenden.

Wo sich der adelar
 10 in ewigkeit gefweimet,
 in seiner hohen majestat
 do hot her sich voreinet.
 in seiner hohen majestat
 do nimpt mein forge ein ende,
 15 so sal sich das herze mein
 nimmer von gote gewenden.

Wo sich * der adelar
 in unmeslicher schone,
 wie das wesen sei getan
 20 in den drein personen,
 do die drei aleine sein,
 do nimpt mein forge ein ende,
 so sal sich das herze mein
 nimmer von gote gewenden.

XXIX.

Weihnachtlied.

In hoc anni circulo.

In des jares zirclikait
 ward leben geporn der werlt prait,
 das geit uns alle felikait,
 und auch die mait,

5 daz geit uns alle felikait
 und auch die mait Maria.

Verbum caro.

Gotes sun der mensche wart
 von der junkfrawen zart
 Maria.

- 10 Der prun von seinen flussen fein
 ez ist geporn dem folke fein,
 der hat geprochen des todes pein
 und auch die mait,
 der hat geprochen des todes pein
 15 und auch die mait Maria.

Was alte fund hat undertrukt,
 daz ist zum leben wider erkukt,
 daz wir in gnad fein wider gerukt:
 daz macht die mait Maria.

- 20 Ein stern hat uns die sunne pracht,
 die sunn hat unfer hail gedacht:
 daz doch die rainikait nicht fwacht
 der rainen mait Maria.

- On kantnus menlicher art
 25 pracht uns die rut ein plumlein zart,
 daz do ward des himels gart,
 mit der mait Maria.

- O frawe, der selden tat,
 dein leib die frucht gewagen hat,
 30 die ab wusch der werlt missetat
 mit der mait Maria.

- Do Jhesus lag im krippelein,
 in kant daz rint und [daz] eselein:
 mit irem schlair dekt in die rein,
 35 die muter mait Maria.

Joseph des erfrewet wart,
 mit ir milch speist in die junkfraw zart:
 der gothait sie do innen wart,
 die raine mait Maria.

- 40 Sein lob daz sang der engel schar:
 'er und frid weist er fur war'.

des komen auch die hirten dar
zur rainen mait Maria.

Ir hirten lauft, nicht lenger peit,
45 und schawt die groffen wirdikait,
als euch die engl habn vor gefait
mit der mait Maria.

Das kindlein wolt verschniten wern,
sein erstez plut fur uns verrern:
50 got wolt ez vor her todes ernern
und auch die mait Maria.

Drei kunig komen dar mit reten
und gaben die sie wol heten:
knient sie daz kint an beten
55 und auch die mait Maria.

Das golt bedewtet kunglich macht,
weirach die pristerlich andacht,
mirrn sterben, das uns selikait pracht
und auch die mait Maria.

60 O du suser Jhesu Crist,
der sel du ein lebendig speise pist,
gib uns ruw noch diser frist
durch die mait Maria.

Er lob sag wir und wirdikait
65 der gnade gots mit dankperkait,
der hochgelobten drivalentikait
und auch der mait Maria.

XXX.

Weihnachtlied.

*Tres magi deum adorant,
aurum thus et mirram dant
regi regum domino,
gloriam uni deo.*

5 *virgo deum genuit,
virgo deum peperit,
virgo semper intachta.*

Die heiligen drei konige quomen dar
 und brochten ir opper clar,
 10 golt mirram weibbroch fulch opper fein,
 daz fulde gote geneme fein.
 Maria muter junkfraw schon,
 du gebirft uns gotes son,
 und bift junkfraw ewiklich.

XXXI.

Christe qui lux es et dies.

Chriſte du piſt ein licht und tag,
 du decheſt die vinſter nacht,
 des liches licht piſtu gelobt,
 der liechtes liecht gepredigt hot.
 5 Wir piten dich heiliger herr,
 dein ſchirm ſei uns heint nicht ferr!
 al unſer rw die ſei in dir,
 ein ruige nacht gib unſer gir.
 Daz ſwerer ſchaf nicht auf uns val,
 10 der veint der zieh uns nicht zu tal,
 daz im daz flaiſch verhenge nicht,
 daz er uns ſtell in fulche entlicht.
 hilf got du ewiges wort.
 Die augen vaben iren ſchlaf,
 15 daz herz mit wachen zu dir jach:
 behut uns mit deiner gerechten hant,
 die dich haben lieb
 Gedenk unſer, mein lieber herr,
 in dem leibe alſo ſwer.
 20 der ſel ein ſchirmer piſ alzeit
 pei uns, mein lieber herre, heut.
 Unſer beſchirmer lug auf uns herr,
 unſer veint treib von uns ferr,
 in berur die diner dein,

2. der nacht die vinſter. 8. rwgige. begir. 9. voll. 10. nich.
 19. leib. 20. der du piſt der ſel. 21. herre *fehlt*. *oder* pei uns mein
 lieber heint bereit. 24. *verdorben*. hab in beruch?

25 die du haſt gekauft mit deinem plut fein,
dem leib hie der ſele dort.

Got himeliſchem vater er
und ſeinem ainigen ſun auch mer
mit dem troſter dem heiligen geiſt:

30 ſo wirt got alle er geleift.

Amen.

XXXII.

Seele und Leichnam.

In nachtes ſtil, zu winter zeit,
mit kleinem ſlaf umbgeben,
in dem geiſt ſach ich bereit
gar ſichtiglich und eben

5 einen leichnam, der was tot,
von im ſein geiſt geſcheiden.
groſze clag und jamers not
hort ich von in beiden.

do ich zu kleinem ſlafe kam

10 in der ſehung ſwere,
von einem geiſt ich do vernam,
wie der aufgangen were
von dem leichnam vorgeant,
mit ſünden überladen.

15 mit groſzer clag tet er bekant
des leichnams ſünd in ſchaden.
bei dem leichnam ſtund die ſel
mit weinen und mit clagen,
und in ſcharfer worter quel,

20 was ſie im zu ſagen.

'O du aller ſnodſtes fleiſch,
wer hat dich ſo herſlagen?
noch dir die werlt het neuleich
mit reichthum übertragen.

25 was dir nit der werlt lauf

7. Groſz. 9. ſlaſſ. 10. 12. ſwer : wer. 16. lies und ſchaden.
23. neulich.

- neulich untertenig
 und des ganzen landes strauf
 in vorch nit widerspenig?
 wo ist deins gefindes glanz,
 30 der dir noch folgt in schawen?
 deines zagels lichter swanz
 ist dir gar ab gehawen.
 in deinen turnen bistu nicht
 von quadraten steinen
 35 noch in deiner pallaft pflicht
 grofzen ader cleinen.
 wan das bisz her auf cleiner par
 pistu so getragen
 und ligt in kurzem grabe gar:
 40 dein freund an dir verzagen.
 was frümet dein pallaft nu dir,
 und deiner heuser menge?
 kam hat deines grabes zir
 sibem schuch an lenge.
 45 furbas richtestu keinen mer
 mit urtel falsch uneben,
 durch dich ist uns beiden *
 ein stul in helle geben.
 die sel sprach 'ich bin edellich
 50 geschaffen von got dem herren
 und nach im gepild gelich,
 nicht von im zu ferren.
 ich solt auch eben mit dir zwar
 auf erden frucht han gmachet:
 55 so pin ich leider durch dich gar
 mit sunden ser durchswachet.
 o fleisch aller snodikeit,
 mit mir bistu verdammet,
 westu grofz leiden peinikeit,
 60 die auf uns sind gesammet,

37. Von das. 39. grab. 45. mer zur folgenden zeile gezogen.
 50. go. 51. geleich. 54. gemacht : swacht. 56. sere. 58. verdampft.
 60. gesammet.

du mocht pillich sprechen schreib:
 ach wasz pin ich geparen!
 wolt got wer ich in muter leib
 on sel also verfaren

65 Snelliglichen in ein grab
 und mein do mit vergeffen,
 das du kumst pein und leidens ab,
 das uns ist vor gemessen.

ich bekenn nicht das wunder ist,
 70 do du lebst auf erden,
 du liefzest got zu keiner frist
 von uns gut tun werden.
 zu der poften sunden val
 zochstu mich in scherzen.

75 dar umb zeucht uns in seinen stal
 der teufel gar mit smerzen.
 in den aller scherffsten pein
 bin ich, got! zeflagen
 und muß immer dar in sein:

80 kein zung mag nicht gelagen
 die aller kleinsten pein, die ich
 unselige muß tragen,
 und klag auch das leider ich
 an gocz gnad muß verzagen.

Hie strafet die sel den leichnam umb
 sein grofz gut.

85 Wo sein nun dein meirhof reich,
 die du ersparst gar gnawe,
 turn hoch pallaft des geleich
 und dein kostlich pawe,
 halspant fingerlein edel gestein,

90 getragen in grofzer gezirde,
 der pfenning gnug grofz und clein,
 zu dem was grofz dein girde.
 wo nu betgwant reich und fwer
 mit wunder zir so garwe

64. verlorn *durchstrichen und versarn geschrieben.* 65. Snelliglich.

71. list. 84. genad. 91. pfenig. 92. begird. 94. gar.

- 95 und dein cleider wandelpar
in mangerleie varwe,
edel gewürz mit edel gefmak
an kasperlicher speise,
reich filbergeschir tisch und tischlach
100 gar in sneweiffer weise?
wo nu fleisch und auch wilpret,
vogel grofz und cleine,
murmeltier und ander geret
zu gutem starkem weine?
105 nicht mit brauchen swanen weifz
ist dein buch gespeifet:
du bist nun der wurme speis
in gotes kraft geweifet.
der funder val in folcher weis
110 tut gen hel abreifen.
wie mag dir zu diser zeit
nu dein haus gevallen?
sein hohe dir auf der nafen leit,
gelegen ist dein schallen.
115 keines deiner gelider ist,
es tu die erd umb ligen,
dein augen beslossen an der frift,
die zung ist dir gefwigen.
was du vor gesamet hast
120 in jemerlicher weise,
mit wucher trigen uberlast
und forcht der welt zu preise,
mit grofzer arbeit lange weil,
mit geit zusamen gesamet,
125 der tod in einer stunde eil
dir das hat ab gezucket.
in dein freunde scholtu nicht
furbas hoffnung stellen:
umb dich keiner sorgen pflicht
130 dein erben haben wellen.

96. mangerley varb. 98. kasperlich speysz. 102. 04. klein : wein.
123. lang. 124. gedrucket? 125. stund. 127. freund.

wann in beleibt dein land bereit,
 heuser guter on clagen,
 und deiner schatz genugsamkeit:
 dar umb du pein mußt tragen.

135 was sie dir taten zu der zeit,
 du mochtst in nichtz zu sagen.
 nicht glaub ich das dein konesweip
 noch dein kint gemeine
 furbas deinen toten leib

140 helfen uber eine,
 noch mir armen sele dein
 mit wifen erd funf jochen,
 das wir losz wurden von der pein
 in der helle lochen.

145 nicht umbgeben du nu bist
 mit deiner freunde schare,
 seint durch den tod gefallen ist
 plum deiner zird so clare.
 ieglichem seiner liebe bant

150 ist gen dir gar entrennet:
 das traren deines weibs zuhant
 nimpt end gar unerfenet.
 armes fleisch, nu weistu wol,
 wie ubel sei behutet

155 der werlt ere eitels vol,
 betrogen ungefrutet,
 mit vil smerzen uberstreut,
 in funden gar geflecket,
 und mit gift des teufels beut,

160 schalklich ser verheftet.
 dein mantel der ist nun kam wert
 zweir ortleins eins pfenninges;
 das kosper gwant ist dir verkert,
 dein kleider sein gar ringe.

165 in ein leine tuch so clein

137. gelaub. 138. gemein. 141. sel. 144. lochern. 146. freunt
 schar. 147. Sein. 148. clar. 157. vberstreit. 162. Zweyer. eines
 pfeñig. 164. gering.

pistu ein genewet,
 gult und zins der armen leut dein
 dich nicht mer erfrewet.
 wie doch du nicht enpfindest pein,
 170 do mit du seist umbgeben,
 wifz das du der nicht machst ab sein
 umb dein sündiges leben.
 wann aller rechten schrift uns gar
 clerlichen tun zu sagen,
 175 das du mußt mit mir hin nach zwar
 pein ewiglichen tragen.

Dich der nicht gewesen pist
 vater armer kinde,
 dich nagent würme an der frift
 180 mit feul in grab gar swinde.
 lenger mag ich nicht bei dir
 gesten, ich muß von hinnen:
 ich gelaub du mügst nicht mir
 ein antwort wol besinnen.'

Hie antwort der corper der sele.

185 Do die sele in fulcher weis
 dem leichnam schuld het geben,
 erhub der leichnam sich gar leis,
 als er wer wider leben.
 dar nach mit manger clage swer
 190 die im sein sel zu clagte,
 fragt er da selbes wer der wer,
 der im fulch schuld zu sagte.

Der leichnam sprach 'pistu mein geist,
 der mich mit straf beweget?
 195 dein wort nicht war sein aller meist,
 die du hast fur geleget.
 das beweise ich volligleich
 mit argumenten claren,
 wie etlich wort nit sein geleich
 200 zu finden an dem waren.

167. czinst. 183. müchst. 185. weise. 186. die schuld. 187. liesz.
 190. czu sacht. 192. sacht.

Ich bekenn das ich oft hab
 dich vil irr gemachet,
 von guten Worten zogen ab,
 uns peid da mit gefwachtet.
 205 ob der leichnam bringen tut
 die sel zu sünd on frumme,
 mer ist ursach des geistes mut:
 hor doch die sache wor umme.

Die werlt und der teufel list
 210 haben sich verpunden,
 das der arme leichnam ist
 mit in zu allen stunden.
 wen der sele kraft nicht tut
 den leib in strafe zaubern,
 215 beide sie in der helle glut
 valten [sie] in die gruben.

Vor hast du gesprochen zwar,
 got dich beschaffen habe
 edel gut und dar zu clar,
 220 vernunftig reicher gabe,
 und nach im gebildet dich
 gar meisterlich und eben,
 zu einer dirne hat er mich
 dir undertenig geben.

225 seint du ein frew gewesen pift
 uber mich beschaffen,
 und vernunft dir geben ist,
 das du uns peid solst strafen,
 in der werld wustikeit
 230 wolst du uns nit vorsehen,
 vor der sünd unzimlichkeit
 in strafen wider jehen.

Der leichnam, als wol pillich ist,
 nicht gleiche schuld sol tragen
 235 mit der sel, die voller list
 vil fund hat an geflagen.

202. 04. gemacht : geswacht.

208. vmb.

214. d. h. sübern.

220. vernufftig.

227. vernufft.

- wan der leichnam durch den geist
 sol gezogen werden,
 nach seiner schickung aller meist
 240 wurken gut auf erden.
 der leichnam on der sele pflicht
 mag keines werks beginnen,
 mit ir hilfe das geschicht,
 das der leichnam hat sinnen.
 245 durch den geist so muoz das fleisch
 mit strafen werdn gezogen:
 so er nach volgt der werlt eisch,
 so snel wirt er betrogen.
 welcher leichnam sterben tut,
 250 dem mag kam ein kunt werden:
 on sein sel hat er nicht mut
 zu leben hie auf erden.
 wes er zu tun geheissen wirt,
 des mag er nicht volenden.
 255 wen von im tot die sele vert,
 raft er in grabs vir wenden.
 Wen des geists wollustikeit
 in wurkung wirt geben
 und der leichnam so bereit
 260 noch volgt im mit streben,
 sulch schuld berurt die sele zwar,
 die den leip hat durchgangen,
 wenn sie dem leib verhengt so gar:
 do durch wirt schuld enpfangen.
 265 vil swerer hastu, sel, den ich
 gefundet mit dem leben,
 nach volgent meines lustes slich,
 schwachmutigem ergeben.
 die mein seiten nagen fer
 270 vil würme in grabes haufe:
 mit dir so red ich nun nit mer,
 scheid, sel, von hin mit grause.'

Hie wider spricht aber die sel dem
leichnam.

Die sel sprach zu dem leichnam do
'ich wil noch lenger bleiben,
275 und ab ich mag dein red also
mit ursach widertreiben.
leichnam, war umb sprichst mir zu
so gar mit pittern warten?
die schuld gibst du mir spot und fru
280 mit reden also harten.
o aller jameriftes as,
da du waist in lebens wesen
vil eitel, swach, der sünden fraß,
wo hast du das gelesen,
285 wo nimpst du sulch scharpfe wart,
die du mit widerstreben
mir hast erpoten an der fart
mit antwort so uneben?

Ich weiß und ist auch mithellig
290 der worheit nicht so stillen,
gewesen sein widerfessig
solt ich deinem willen.
so wolt dein plode schwachheit
kein wollust nicht vermeiden:
295 der werld lug ergeben bereit,
wolst du mein straf nicht leiden.
wenn ich dich leichnam also schwach
in gut kestigen wolde,
mit flegen hunger oder smach
300 zamen, als ich solde:
zuhant der werlt eitelkeit
tet dich da von ab ziehen
und dich zu ir leichtvertikeit
von guten werken fliehen.
305 auch also hastu dar in
mein herlichkeit verrucket,
ein geheim verraterin

278. worten. 285. wort. 298. wuld. 299. swach. 305. dar vmb.

- gewesen, mich abzucket,
 durch der werlt smeichenheit
 310 hastu mich noch dir zogen,
 und in der sünde dieß bereit
 versenket und gesmogen.
 in dem waisz ich mich schuldig zwar
 und bin da mit irr gangen,
 315 seint das ich was dein frawe gar
 und nicht ab brach dein brangen.
 des hastu mich in trugenheit
 so sußiglich oft enzundet:
 so glaub ich du habst [vil] mer bereit
 320 den ich al zeit gesundet.
 hestu der werlt grosz wollust,
 suntig zu bosen dingen,
 vermehet und auch dar umb suß
 des teufels seufz an bringen,
 325 gots meinung grosz fur dich genomen,
 so wer wir wol genesen,
 das brecht uns ewig freud mit fromen,
 in himelreich ain wesen.
 dir het der werlt falsche gunst
 330 doch vor neulich versprochen
 mit irrer tugenhafter kunft
 langs leben zu getrochen.
 sterbens wart dir ungedacht,
 der tot hat dich erfellet,
 335 aus deinem pallaß her gebracht
 und in das grab gestellet.
 in trugenhafter menschen sit
 tut die werlt geweren:
 den sie halt am meisten mit
 340 und vil zu gibt der éren,
 die betreugt sie deßer e
 in ires rechtes schrenken,

313. mich *fehlt*. 317. Das. 320. alle. 323. sunst. 324. susz
 anbringen? 327. frumen. 329. falsz. 336. gestillet. 341. betreugst.
 342. rechtens.

und nach wollust tut sie we
mit wurmen und mit gestenken.

345 die dein freunt gewesen sein,
magst du nu wol spehen:
dich ligend in dem grabe dein
wellent sie nicht sehen.'

Da der leichnam das vernam,
350 er hub an als zu weinen,
mit demütiger worte scham
gab er antwort so seinen.

[da gehilt der leichnam
der sele etlich mafze.]

355 'do ich lebt, dir ich verhil,
mocht ich vil guts vorpringen,
golt edels gestein und meirhof vil
und samung der pfenninge,
castelle purg von grunt auf paun,

360 ganz lant meim gricht mußt neigen:
du wanst das ich gelaubet nicht
der toten grab ein steigen.
nu sich ich aller beste ganz
und ist mir wissenleichen,

365 das kein her mit goldes glanz
nach seinen schätzen reichen,
weder macht noch sterke kraft
noch kein edels geflechte
fliehen mügen des todes schaft

370 und sein pitter echte.

Peide müg wir leider swer
von Krift in schuld gedeihen:
und ich beken zu sein schuhper
in schulden, doch ungleichen.

375 dir sol swerer schuld dan mir
werden zu gezogen:

345. sind. 350. an *zweimal*. 352. seinem. 356. vil *zweimal*.
volpringen? 359. pauen. 360. mein gericht. 361. gelaubt nicht
traun? 364. wissenlichen. 370. acht. 371. sweyr. 373. schuhpar.
374. vngeleichen.

mit vil urfachen wil ich dir
 das weisen unbetrogen.
 es mag nit ganz unwissen sein
 380 in ides verstanden sinnen,
 das aller rechten urtel schrein
 da bei ursach beginnen.
 weme von dem herren ist
 mer gnad und tugend geben,
 385 von dem wil ursach alle frist
 mer danknemkeit auf heben.
 gut gedechtnis und das leben,
 verstendikeit dar inne,
 hat dir got der herre geben
 390 und volkumen sinne:
 do mit du solst mein pose gir
 stet haben widertrungen:
 so hat unrecht geliebet dir,
 des ist uns misselungen.
 395 sint du so gezieret waist
 mit vil tugenden cloren,
 und dich bereit snel geben hast
 dem leichnam also toren
 und nicht woltest widerstan
 400 meinen smeichenworten,
 hast du mer dan ich dar an
 gesunt an allen orten.
 Noch rett der leichnam wider die sele.
 Noch muosz ich dir sagen mer,
 wie doch mit pitterm herzen,
 405 das mir offenbar ist ser
 mit clarer strafung smerzen:
 wem ein sel aufz zogen ist
 von seines leichnam swere:
 hin nach so rurt er sich kein frist
 410 vil noch wenig mere.
 nichez er redet noch geschicht,

383. wen. 391. gird. 393. gelibet. 394. das. 395. gecziert.
 396. tugent claren. 400. Meynem. 411. rett.

daz ist lauter ware,
 die sel hat mit dem leib sein pflicht,
 der leib on in nichcz gare.

415 het die sel irn schopfer got
 lieb vor allen dingen,
 nimmer mocht der leichnam drot
 der sel kreft uberringen.
 hestu got volkumenleich

420 lieb ghabt bei deinem leben
 und arme leute des geleich
 recht urteilt und eben,
 mich dir undertenig gar
 heft gar ordenleichen,

425 mich noch dich die world zwar
 nicht trogen het mit smerchen.
 ich hab gelebt scheinlicher zir
 mit leiden gwant gecleidet:
 nim war was ist das alles mir

430 hin für zu bescheidet.
 nicht mer dann würm und feulikeit,
 das grab mein haus vil enge,
 da mit ich bin in bitterkeit
 bekumert mit gedrenge.

435 und dar umb waiz ich auch wol,
 das ich noch künftighen
 am jüngsten tag ersten sol
 und mit dir ewighen
 leiden in der helle not,

440 pitterliches quelen,
 mit dir leider ewigen tot
 dort bei verdampfen selen.'

Hie wunnt die sele zu sterben gleich
 dem siehe.

Dar nach schrei aufz heiser stim
 die sel mit grossem clagen

445 'we das mein muter mich in grim

414. gar.	419. volkümlich.	420. gehabt.	421. armer leut.
424. ordenlichen.	426. smecken.	441. leiden?	445. mich fehlt.

auf erden ie hat getragen!
 wer ich gestorben in muter leib,
 mir wer vil bazz geschehen,
 denn das ich für gewis beleib
 450 verdamet, muß ich jehen.
 o selige eigenschaft
 der unvernünftigen tiere:
 hin fallen ir körper mit geistes kraft,
 die beide in tot so schiere.
 455 sie leident nicht nach irem tod
 keinerlei peine:
 o wer solch end der posen drot
 zu geschehen in [der] gemeine.'

Hie frogt der leichnam die sel was den
 reichen und mechtigen in der helle
 vorbereitet sei.

Der leichnam sprach noch 'ich bestell
 460 dich trarig sel die meine,
 bistu gewesen in der hel
 bei den verdampften in peine?
 sag mir da von an diser frist,
 was hastu da gesehen?
 465 ist icht von lieb des herren Crist
 den armen guad [zu] geschehen?
 was ist do den edeln person
 für ander leut bereitet,
 die lebens sazen in irem tron
 470 und haben der helle erbeitet,
 ob den icht ein hoffen sei
 kunftiger ledigunge
 umb pfenning oder guter frei
 und ander handelunge.'

Die sel spricht das kein erledigung in
 der helle sei.

475 Die sele zu dem leichnam sprach

448. geschen. 449. gewist. 452. vnuernufften tir. 453. geist.
 454. schir. 456. -ley pein. 460. 62. mein : pein. 465. ich. 482. kuff-
 tiger. 472. 74. ledigung : handalung. 473. pfenig.

- 'dein frag ist an vernunft.
 so die person verdampft mit ach
 sint in der helle kunfte,
 kein hoffnung ist in nimer mer
 480 von keiner ledigunge
 mit almusen noch peten ser
 von aller werld zungen.
 auch ob die ganze kristenheit
 mit beten inniglichen
 485 und mit fasten wer bereit,
 al zeit anhabenlichen,
 ob alle werlt ir schatze grofz
 umb ein sel wolt geben,
 die verdampft wer gnaden plofz,
 490 es precht sie nicht zu leben.
 das ungezaumet freislich tier
 der teufel so genennet
 geb aufz der helle ein sel nicht schier,
 die er verdampft erkennet.
 495 umb aller werlt zeitlich gut
 solt ledig werden gelassen,
 das sie von pein belib gerut
 und fur auf himels straffen.

Die sel gibt dem leichnam antwort der frag.

- Als du mich aber fragst da bei
 500 von den edeln selen,
 ob den icht bereitet sei
 vorteils in helle quelen:
 sie haben von der teufel list
 in helle zu einem rechten,
 505 imer einer in lebens frist
 erhohet ist mit mechten.
 ist in gotes gerechtikeit
 also zu gemessen,
 imer einer in herlichkeit
 510 auf erden ist hoch geseffen.

476. an vnuernunft. 486. alle. 491. freyschisz tir.

so vil ſwerer fallen tut
 der reich, ſo er nach ſterben
 verdamet wirt in helle glut,
 zu leib und ſele verderben.'

Do kumen zwen teufel nach der ſel.

515 Dar nach und die ſel alſo
 vil trubſals het erzellet,
 zwen ſcheuslich teufel kumen do,
 ſwarz als pech geſtellet,
 die nicht mochten volligleich

520 alle ſchreiber umbſchreiben,
 noch alle maler des geleich
 gemaln die gſtalt ir leiben.
 in iren henden eiſen klo,
 ſcharpf gar an den ſpitzen,

525 ſach ich durch ir meuler do
 helliſch feur her plitzen.
 gleich den lewen warn ir zend
 ſcharfleich do zu ſchawen,
 durch ir naslocher behend

530 ein nater ginc mit grawen.
 als die feurin pecke zwar
 warn ire augen ſchaffen,
 ir oren weit, unfleitig gar,
 allenthalben fluſſen.

535 an den ſtirnen trugens horn,
 do mit ſie nicht enlieſſen
 die armen ſel mit peñ durchporn,
 totlich gift ausz gieſſen.

Do zihend die teufel die ſel gen helle.

Mit ſolchem leiden ward die ſel

540 von den teufeln gefangen
 und mit groſſer peine quel
 gen helle gezogen mit zangen.
 etlicher ſie mit rimen pant

516. erzelt. 521. nach. 522. gemalen. geſtalt irer. 523. eysende
 kloen. 524. dem. 527. czen. 530. ganck. 532. 34. ſchiſſen : ſiſſen.
 535. ſtirn. 536. entlieſſen. 541. peñ.

zusamen gar gesmucket,
 545 die andern rissen sie zuhant,
 als ob sie wer gestucket.
 sie zugen sie mit in zuo der heln
 mit grosses jamers smerzen,
 engegen luffen in ire geseln
 550 an grosser fraude scherzen,
 die als zu einem freidenspil
 ir hend zusamen flugen.
 etlich heiszes blei so vil
 mit giessen auf sie trugen.
 555 ir manger warf in iren munt
 stinkent mist mit streichen.

.
 etlich nagten sie so swer
 560 mit iren zenen scharfen,
 als ir die hant ab zogen wer
 und gar von ir gewarfen.
 die teufel warn der sel gar swind,
 nicht müd, auch unverferet.
 565 'alle die unser diner sint,
 sein von uns so geeret.
 die mit funden snodikeit
 genem sein uns gewesen
 und in lusten grosz und breit
 570 ir fulle habn aufz gelesen:
 den ist von uns der lon bereit,
 das sie hin fur nicht gnesen.
 do das die arme sel erhört
 in seufzen und mit clagen,
 575 als vil sie mocht volbringen wort,
 gar heiserliche sagen:
 do sie trat uber das geswel
 und da was ein gegangen,
 mit lautem schrei in der hel

547. helle. 549. gesellen. 553. heisz. 560. scharpfen. 562. ge-
 worffen. 576. heyserlich. 579. lauterm.

- 580 wart sie greulich empfangen.
 sie sprach 'ach wer hat mich also
 in diese nider geßlagen:
 des mag ich niemer werden fro
 und muß also verzagen.'
- 585 in claglicher stimme sit
 wart sie mit zehern jehen
 'o herre Crist ein sun Davit,
 tu dein geschopf an sehen!
 die teufel wurden wider schrein,
- 590 antwort der sele geben
 'du rufest an den schopfer dein
 zu spat und gar uneben.
 es nimpt dir furbas ab kein pein
 und du doch parmung suchest,
- 595 kein gnad wirt dir noch liches schein,
 du hast dich selb verfellet.
 hin fur gesichst du nimer mer
 keines tages lichte:
 dein anplic ist verstelllet ser,
- 600 dein schon ist gar vernichtet.
 du bist nun unser helle schar
 an dem spitz gefellet,
 mit allen verdampfen gar
 in fulch untrost gestellet.'

Hie herwacht der traumseher.

- 605 Do ich sichtiglich vernam
 in slaf so grausam sachen,
 von mir selber doch ich kam
 und wart snelle entwachen.
 mit auf gerakten armen ich
- 610 ruft zu got mit weinen,
 und bat das er behute mich
 vor so gar groffen peinen.
 ich verdampt die werlt gar

582. dieß. 585. claglich stim. 589. schreyen. 594. 96. *entweder*
 suchest : verfluchet, *oder* wellest : verfellet. 596. selber. 598. licht.
 600. zu nichte? 601. hel. 605. sichtiglichen. 607. do?

mit irem ungeferte,
 615 golt edel gestein und meirhof zwar
 vernicht ich also herte.
 allen dingen die vergend
 han ich ab gesaget
 und mich ganz in Cristi hend
 620 ergeben und erjaget.

Da tut er der werlt ab sagen.

O mensch, merk wie die werlt stirbt
 in funden tief begraben:
 recht ordenunge gar verdirbt,
 der weise und tor hoch traben.
 625 unrechtikeit frolockt mit reich,
 gots dinft ab nimpt so fere,
 das in der werlt stetigleich
 sind arbeit eitel ere.
 die werlt zu verderben kert

630 nu in disen tagen,
 glanz und hoffart werden gert:
 das tun die frumen klagen.
 wan wer vil gelcz und pfenning wert
 tut auf erden sitzen,

635 des lob und ere wirt gemert
 an der eren spitzen.
 und die der heiligen schrifte sint
 tugent grofz erwecket,
 hoffnung glaub und lieb so fwind

640 vil nach feind gar erstecket.
 trigen ligen und geitigkeit
 und die dar ausz entspringent,
 feind nun in der werlt breit
 gewaltigleich fur dringent.

645 pistu edel von geflacht,
 schon und clar geporen,
 senft, demütig, guter tracht,

614. 16. vngefert : hert. 621. stirbet. 623. —ung. 631. hoffart.
 geert. 643. besitzen? 638. erwekent. 642. entspringen. 643. in *fehlt*.
 644. dringen. 645. geslecht.

- mit siten aufz herkoren,
 pistu arm, es hilft dich nicht,
 650 du wirst gehalden ringe:
 dein adel und schein ist gar entwicht,
 hast du nicht vil pfenninge.
 pin ich schemig, dar zu lind
 gezirt mit reichem gwande,
 655 und mit vil grofzem hausgefınd
 allenthalben umbstanden,
 so bin ich weis und clug genant
 und sitig aller dinge
 und wurde manges freunt zuhant
 660 mit worten und gedinge.
 wenn dar nach ab nemend ist
 das gut und die pfenninge,
 so verwindet an der frist.
 der lieb freuntschaft ursprunge.
 665 alle kuntschaft ist schabab,
 das etlich werleichen,
 do ich macht het mit vil hab,
 gen mir auf siten mit weichen.

Die ermanung des traumsehers.

- O armer mensch, bedenck da bei,
 670 der tot das leben ab streichet.
 wer ie von anfang gwesen sei,
 der nicht dem tot entweichet.
 wan wer heut das leben hot,
 der fault vil leicht bisz morgen:
 675 keinen menschen mag der tot
 vertragen noch verborgen.
 wenn der firste deines haus
 dir auf der nasen sitzt,
 so ist der werlt freid ein graus,
 680 die dich nicht mer in hitzet.
 kein mensch pfligt dan nicht leichter ding

651. entwicht. 652. pfenig. 654. reichen gwanden? 661. Wen.
 662. 64. pfenig : vrspring. 666 ff. vielleicht der etlich . . auf stant.
 673. hat.

mit spilen oder drien:
 warheit zeigt sich mit urspring
 untrewen wirt gelwigen.

685 do wirt nicht die weisheit zwar
 für trugenheit erkennet
 noch der wil des reichen dar
 für ein gesetz genennet.
 iedem wirt sein lon so recht

690 nach ~~sein~~ verdienen geben,
 so mit tot menschlich geflecht
 von hinen fert mit streben.
 wo hin nach dem tod iegleich
 mensch kom ist unwissen:

695 da von sprach ein mensch klagleich
 und het sich des geflissen.
 ich erzitter alle weil,
 so mich gewissen leitet,
 wer ich sei, wo hin ich eil,

700 was mir dort sei bereitet.

Commotus valde.

690. seynem.

691. menschlichem.

694. kam.

697. erzittert.

698. die gewissen.

ANMERKUNGEN.

Erlösung. Vers 11. daz ist als in die bach ein slac. *Massmann* hat schon *Walther* 124, 14 êst als ein slac in einen bach so ez niht vervât verglichen. andere beispiele sieh im mhd. wörterbuch 1, 75. über diu bach vgl. gramm. 3, 386. der dichter hat das femin. noch 6539 die swefelbach. die redensart besteht noch heut: wenigstens in *Nürnberg* sagt man von einer vergeblichen sache 'es ist ein schlag ins kalte wasser'.

19. *bunder* fehlt im mhd. wörterbuch. es ist von binden herzu-leiten und bedeutet demnach 'das zusammengebundene, zusammenhän-gende', die erde als das feste element den andern gegenüber.

37—40. mit durchgehender wol nicht unabsichtlicher alliteration, mohte meister, rōtfar rōselîn, geferwet fîn, slūzet sonnen. auch sonst hat der dichter alliterierende ausdrücke als rhetorischen schmuck. zwei substantiva. sîn gewalt und sîn gewer 1532. in ir gewalt und in ir gwer 4758. die wolken und die werlt wlt 2890. born unde bach 3873. wege und wegewise 6329. substantiv. und adjectivum. des wilden wā-ges 923. die werlt wlt 2890. 3266. rehter rihtêre 4614. substant. und verbum. funde fant 264. zwei verba. betent unde beitent 4456. das häufige singen unde sagen 2351. mehr als zwei worte mit frouden fū-ren sie die fart 3027. und die wolken und die werlt wlt 2890.

56. gewuht. es ist wol gewruht zu lesen, mit niederdeutscher um-stellung des r, wie umgekehrt burnde österkerze 2548. und verber-nen 6243.

59. fāsetûn für fāsenthun fāsanthûn, wie phasehan, sumerlaten 47. dass aber die zusammensetzung dem dichter nicht mehr fühlbar, dass ihm die form mit h nicht geläufig war, geht aus dem unmittelbar vor-hergehenden reime hûn hervor. in der vierzeilig gereimten einleitung kommen nie je zwei gleiche reime vor, denn furrieren : flōrieren 87. 88, die man überdiess schon zu den rührenden reimen zählen kann, machen als fremdwörter eine ausnahme.

60. grûn 'kranich' fehlt im mhd. wörterbuch. die folgenden mund-artlichen nachweisungen verdanke ich *Frommann*. kroon 'kranich' Däh-

nert, plattd. wörterb. 256b. niedersächs. krah, krohn, an einigen orten grunch, ardea grus, Nemnich, polyglotten-lex. der naturgesch. I, 436. kraen, grus, der seele trost ed. Pfeiffer 117b. teuth. 59a: craen, eyn vogel, grus. Diut. 2, 217b: crane, grus (vgl. auch Bertholds gedicht Crane). krah, m., veraltet: kranich, nur noch in einem kinderlandchen, welches die kinder, einander bei den händen fassend, und im kreise herumtanzend, singen:

Krone-krahne,

wisse schwane,

wee wel met noh Engeland fahre?

Müller u. Weitz, Aachen. idiot. 125.

68. in zites frist; dagegen zite friste 1471. zites scheint ein mascul. der zlt voranzusetzen. der adverbiale genitiv des zites steht bei Wackern. leseb. 841, 14. ich führe eine stelle aus der Nürnberger hs., cent. VI, 54., bl. 304, an. daz beginn bedeutet hie nicht den anfang des zeites, sunder mer.

80. wil betüten sô ich beste verstan (: wân). kan für verstan würde den verschluss besser machen. aber der dichter ist streng in der unterscheidung von â a; vgl. 2126, lesarten. nur 4934 reimt edelman : alsân, was aber zweifelhaft bleibt, denn der dichter hat die form sân nirgends im reime, während sâ häufig vorkommt. daher ist wol alsan (= alsam) zu schreiben (vgl. stên : Jérusalem 1692). dem sinne nach könnte alsan wie alsân entbehrt werden: sie sind den reim ausfüllende flickwörter, wie die zu 4346 angeführten. vor l wird â : a einmal gereimt, wal : mál 5680. vor r in jár : offenbar 5988 und öfter. vor z in maz : underláz 1091. der reim bráhte : mahte 5776 ist der mundart des dichters gemäss, da er brahte sprach. i : i findet sich häufiger gebunden. zunächst in versen, wo ein lateinisches wort auf ein deutsches reimt, wo daher entweder der mangel eines dem lateinischen genau entsprechenden reimes die ungenauigkeit veranlasst, oder die aussprache des lateinischen nach der mundart anders war. llt : credidit 2058. und wo i nach der mundart für ie steht, lobellt : venit 4345. beschlt : tremuit 5194. flt : wil 6360. hlr : mir 3606, kann ebensogut hier : mier geschrieben werden. in drin, dativ. von dri, reimend auf hin 3223. 3370 findet verkürzung des i statt. ebenso ist in (ein) kurz und reimt auf sin 4676. : gewin 5017. die feminina in in haben langen vocal, koningin : schrin 5344. : schin 5742. wegen gesin : erschien 2514 vergleiche die lesarten. grin : hin 925. die silbe lich gebraucht der dichter mit langem und kurzem vocal. kurz im reime auf sich mich. mich : fridelich 3520. sich : gltch 230. 3962. 5994. zegelich : mich 291. sich : lobelich 1520. 4434. sicherlich : sich 2422. 4958. 6368. rûwelich : ich 2705. jâmerlich : sich 6219. wirdiclich : sich 4074. sich : schemlich 4914. : sunderlich 5570. mich : lobelich 5322. trûwelich : sich 2793. dagegen lang in lobelich : konincrich 3302. : rich 2116. aber es reimen auch ich : rich 535. ertrich : sich 1778. konincrich :

321. als im sinne des nhd. 'als', quum, nur an dieser stelle.

328. qwesten ris. queste noch in dem ursprünglichen sinne 'büschel', aber schon mit beziehung auf die spätere bedeutung 'eine art schürze, um beim baden die scham damit zu bedecken'. mhd. wörterb. 1, 892.

356. kômen für quâmen. die reime zeigen nur letztere form: kômen bietet die handschrift noch 3133. 3720. 5404.

366. an sines vaters trône. den flectierten genitiv vaters hat die handschrift gewöhnlich. vater steht 2025. 4092. 4409. dagegen vaters 699. 1244. 2616. 2931. 3684. 3711. 3955. dies vaters gehört dem schreiber an, ich habe es daher an allen folgenden stellen getilgt. die handschrift bildet auch von name den genit. namens 2161, was ich ebenfalls in namen geändert habe. übrigens kommt der genitiv vaters bereits im zwölften jahrhundert vor. todes gehügede 623 Massm.

385. die vier und zwēnzic râtman, gewöhnlich 'die vier und zwanzig alten' genannt, vgl. offenbar. Joh. 4, 4.

385. zwēnzic. ê für ei nur an dieser stelle.

395. von richer hort. hort als femin. ebenso noch 946 von milder hort. unentschieden ist ein hört 2669.

401. wes 'edelstein'. sieh Frisch 2, 443.

409. gamahie : die; mhd. heisst der edelstein gamahiu, der mundart des dichters gemäss also gamahû, reimend auf dû (mhd. diu). die artikelform lautet allerdings im nom. sg. des femin. und nom. acc. pl. des neutr. die; aber dû findet seine analogie in drû für driu 1856. 1874. 5979. die ablautenden verba der u klasse haben in der 1. ps. sing. des präs. ie, biete (mhd. biute) u. s. w., aber in der zweiten und dritten erhält sich iu in der form û. slûzet (mhd. sliuzet) 40. flûzet : sprûzet 483. slûfet : trûfet 1357. erdûzet 1798. gûzet : flûzet 5682. zûhet 5855. flûhet 6383. gebûtest dû 1869. rûchet 6502 (von riechen). ebenso im imperativ, betrûc : gezûc 6450. bei adjectiven fehlt die mhd. flexion iu ganz : nur 1053 habe ich aus metrischen rücksichten gegen die handschrift beidû geschrieben, wiewohl man auch dort versetzte hebung annehmen kann. vgl. auch dûfe (tiefe) 1042. dûfen 1019. 1572.

424. aller lei: die verkürzung lei ist für einen dichter des dreizehnten jahrhunderts nicht zuzugeben. eine einfache änderung hilft ab, wenn man schreibt aller leige var.

447. pller. p im anlaute für mhd. pf steht nur selten. pat 4367. priemen 4291. geplanzet 188. planzen 1954. widerplanzet 6048. im auslaute steht p für f in werp. dri werp 4499. 4525.

454. vil manger hande konne spar 'mancherlei arten von sperlingen'. spar bedeutet hier wol überhaupt kleinere vögel.

455. gewassen (: tripassen) für gewahsen. die assimilierung des h vor s findet noch statt in was : was (wahs) 5176. ausgestossen wird h in schûte (für schûhte) 332. jên : geschên 675. 1748 (hier ohne noth). stên : gesên 4984. niet : diet 1734. 6290. : schiet 2851. 3448. : un-

derschiet 5334. vorhte : worte 6372. stant : empfânt 5884 *ist kaum hierher zu rechnen. am ende wird h oder ch abgeworfen in tû : schû* 3925. *aber nâ bl* 5300. hō : frō 1966. 3100. : dō 4751. : alsō 6180 *gehört nicht zu diesen beispielen.*

485. 486. alle dinc die leben hânt, sie fliegent fliezent oder gânt. *die verba der zweiten zeile sind conjunctive, daher t überall zu tilgen. hân wie dann 486 geschrieben werden muss kann conjunctiv sein (vgl. 4109. 4113), aber auch indicativ mit abgeworfenem t, sieh anmerk. zu 2382.*

500. sich entwecken *muss die bedeutung 'sich entfernen' haben. mit wach kann es kaum zusammenhängen, dem sinne nach eher mit wec. vgl. entwenken 728.*

503. 504. sal : al. a für e beweisen zahlreiche reime. sal : al 1255. 1309. 1381. 1484. 1648. 1955. 3292. 3928. 4386. 4860. : tal 1363. 6214. 6242. : zudal 6186. : zal 1115. 1444. 1938. 5500. 6173. 6300. 6426. ensal : fal 4022. *ebenso du salt : gewalt 687. : manicfalt 1291. : alt 1970. vagt für vogt im reime auf versagt 1105. vgl. auch Pharon : dan 1452.*

516. wolde : holde. o für u beweist ausser dieser stelle, da die mundart den umlaut ü nicht kennt, noch dor (porta) : vor 2216. o wechselt mit u in der handschrift, die beides zugleich im reime bindet. konne : wunne 341. sturme : worme 940. begonden : bunden 3016. *theils in, theils ausser reime. wir soln 156. solnt 651. ervollen 2569. frome 300. somerlade 2063. konne : wonne 129. 2526. 5820. 6358. sonnen : wonnen 1353. sonnenschîn 754. konne 306. 3640. wonnenbêre 1308. wonnegarte 187. gone 718. bronnen 1817. konic 508. 514. 1526. 1847. konicliche 785. koniclicher 1003. konfte 4373. vor nd bleibt u : zwar schreibt die hs. konde 431. 2508. begonden 2155. dagegen beweist kunden : ergrunden 2518 u. vor = für 525. 964. 2698. 3479. 3481. 4530. 5018. worm 760. ober = über 3340. moge 78. 546. 999. 2494. mogen 1303. unmogenlich 2645. dogent : mogent 783. daneben mugelich 235. unmugelich 584. also hauptsächlich vor liquiden steht o. dagegen erfullet 1490. wunniclicher 5093. erzurnet 1448. zurnicliche 3597. tur : fur 4740. 5870. fur : spur 6050.*

523. fûze : sûze. die mhd. formen wären fûeze : suoze, dadurch ist û für mhd. üe bewiesen. ebenso beweisen fûze : unsûze 4794. und pflûge : genûge 1958. darnach ist auch glûte (glüete) : gemûte 2488. 5468. gûte : wazzerflûte 5104 zu beurteilen. ausser reim brûfet 13. 25. mûse 200 u. s. w.

526. daz mensche in collectivem sinne, ebenso 569. 574. 725. 800. 843. 858. 870. 964 u. s. w. daneben der mensche gleichfalls collectiv 938. 965.

569. verworht den tât (: nôt). verworht für verwurcket der handschrift habe ich hier wie 603. 830. 4631. 4659. 4749. aus metrischen rücksichten geschrieben. gewurket steht 3; regelrecht, weil die ein-

gangestrophen die senkungen nicht auslassen. im reime steht gewruht, sich anm. zu 56.

584. mich hat unmöglich 'mir dünkt es unmöglich', wie mich hat wunder; *mhd. wörterbuch* 1, 598. und *erlös.* 3788 ez hâte sie gar wunderlich. 2055 wen solte unbillich haben daz? *allein dem sinne nach würde man eher erwarten* mich hat müelich 'm̃oh müht, mich ärgert', *wiewohl ich das eine so wenig als das andre belegen kann.*

586. schimpfet an gerehtikeit. schimpfen im *nhd. sinne.* an liebt der dichter der erlösung so zu brauchen. brüfet an daz firmament 25. anders ist läzen an. sit irz dann gelazen hat an minen rät 827. vielen an ir venje 1129. *vgl.* 390.

604. nâch dem im sinne des *nhd.* 'nach dem'. überhaupt wird man bemerken, dass viele der ins *nhd.* übergegangenen ausdrücke und worte zuerst in mitteldeutschen dichtungen vorhommen: eine erscheinung, die sich sehr leicht erklärt.

605. so wer für das gewöhnliche swer noch 2884: ich habe es in den beiden stellen, wo es in der *hs.* vorkommt, beibehalten. sonst hat die *hs.* immer nur wer, was, die einigemal aus versehen im text stehen geblieben sind. so 668. 688.

615, 16. Fride als frau personifiziert, wegen der analogie mit den übrigen drei schwestern. ebenso in dem in der einleitung mitgetheilten thüringischen gedichte sich hûp vor gotes trône, dies deutet darauf hin, dass die allegorie dem lateinischen oder griechischen entlehnt ist. der bearbeiter oder abschreiber des thüring. gedichtes fühlte den zwiespalt und setzte v. 32 Wirde für Fride.

624. der gar ungehûre Flent. die trennung des *adjectivs* vom *substantiv* durch den reim kommt bei diesem dichter öfter vor. daz ich din Dohter heizen 530. 556. 586. 638. der lobebêre Cristus. 1844. unreine Créature 4043. drizic Pfenninc 4553. auch die trennung der trennbaren präpositionen von ihrem verbum durch den reim gehört hierher. an riefen 2311. so wie des verbums von seinem hilfverbum. der mich erlöst hat 4900. daz wir erlöst werden 5803.

652. entseben 'inne werden, wahrnehmen' ein vorzugsweise mittel-deutsches wort. mit dem genitiv noch 1791. 5651. 6379. mit dem accus. 1424.

658. jehen mit dem accus. nur an dieser stelle. es ist wol wes zu lesen.

664. unfridebêre. da Fride hier personifiziert erscheint, so ist das *adjectiv* vom eigennamen gebildet, als wenn man sagte 'unwolframisch' oder ähnliches.

687. ubr in der senkung kommt noch vor 2359. 2496. 3220. 3555. 6027. 6179. im übrigen sind die zweisilbigen senkungen, auch diescheinbaren, bei dem dichter sehr selten. da von der wissage hat gelesen 2205 ist dem gebrauch von marcgräve herzoge zu vergleichen, über den ich zu Strickers Karl, einleitung s. LXXXIX, gesprochen habe. diz zeichen

eins hēren konecs. ist 3340 *macht keine schwierigkeit, da e der endsilbe en vor folgendem vocal in der aussprache unterdrückt wird; zum Karl, einleit. s. LXVI. ebenso die folgenden, apfel und 317. heiden iht 1749. mohten ouch 1752. sūchet er 1782. verrihten in 1932. ander Achilles 1942. gnāden ein 2590. gesetzet und 4966. lūten er 5423. wāren ūz 5470. und wenn das auszustossende e zwischen zwei verwandte consonanten tritt, wolde der (oder wolter) 1297. gehörde die 1440. solte des 4950. verkürzt wird mensche 725. 974. mūse 432. herre 1367. bei nachfolgendem wir wird n abgeworfen hāte wir 488, daher auch sāhe wir 2380 zu schreiben ist. ausserdem begegnet zweisilbige senkung noch in eigennamen, für die grössere freiheit gestattet ist. der oft wiederkehrende vers von Saba Tharsis und Arabi könnte durch tilgung von und regelrecht gemacht werden; vgl. 2355. 3013. 3163. 3319. 3391. ebenso daz zū Jērusalēm solte 3183. daz tūn wir Jhēsum von Nazaren 4494 (ist von zu streichen? Jhesus Nazareus; vgl. 4616.) in Israhēl sol ein mensche erstān 1308.*

715. zuschen für zwischen, durch den zwar ungenauen reim kussen : zuschen 2900 ist u gesichert. zuschen bietet die handschrift noch 717. 1792. 3979.

735. dā die clāre Majestas den rāt in sime spiegel las. wie 615 sie mit bezug auf Fride, die tochter gottes gesagt wird, so hier sime umgekehrt von die Majestas, unter der Gott verstanden ist.

757. du sis : prts. die abwerfung des t in der zweiten person singular. wird noch bewiesen durch die reime sis : wls 3932. Kindes : enbindes 5790.

769. begatte von begaten 'erreichen, ins werk setzen', ein den mitteldeutschen dialecten besonders eigentümliches wort. rein hochdeutsche dichter meiden es. hier noch 3437. 4536. vgl. auch die im mhd. wörterbuch 1, 488 angeführten stellen.

783. sie mogent (: dogent). die durch den reim gesicherte tadelhafte form begegnet noch 791.

790. den widersachen wirt geleit daz u. s. w. geleit in dem sinne des bei dem dichter häufigern ūf geleit 'verhängt, bestimmt'. sieh anmerk. zu 6443.

794. vielleicht jō statt sō zu lesen.

797. 98. mandel- rts : wandel. gebrochner reim nur an dieser stelle, wenn man nicht 1353 abtheilen will sonnen : wonnen-cllich (hs. wonnen glich): aber der dichter scheint die bildung enc-lich nicht zu kennen.

816. kriegel 'kriegführend', mit dem nebensinne 'streit liebend, krieg süchend, streitsüchtig': sonst nicht vorkommend.

817. ist ein fragezeichen statt des punktes zu setzen.

827. ir hāt (: rāt). die zweite person plural. des präsens, so wie der imperat. plur. gehen zuweilen in der handschrift in nt aus. die reime zeigen nur t. ir hāt : dāt 3324. 3775. ir lāt : rāt 793. ir dāt :

mût 4442. ir sit : zît 4718. doch habe ich nt nicht unterdrücken wollen, ausser wo es metrische Rücksichten erforderten. vernement 81. hört und nement 104. nement 2225. 4285. ir lāzent 277. ir mogent 278. 1759. sprechent (*imper.*) 502. 504. sint 276. 854. 3959. 4120. wesent 856. 890. 942. hōrent 943. sehent 1881. 1993. 2137. 3358. wizen 3275. 4312. 4072. solent 3371. 3373. 5274. 3620. 4320. soltent ir 3789. lānt 4079. lāzent 5017. gloubent 4129. rātent 4259. koment 4301. habent 4443. betent unde beitent 4456. ir wellent 4621. ir hānt 1701. 1730. 1838. 3918. 4317. ir findent 3090. 3392. helfent 3150. sagent 1032. 1871. 3241. 5647. (saget 3240. 4618). vollenbringent 3325. dagegen langet 855. findet : enbindet 857.

834. krot, ein im mitteldeutschen besonders beliebtes wort, s. die beispiele aus der heil. Elisabeth, im mhd. wörterbuch 1, 888. krot ist auch wol 1804 zu lesen, wo got : dōt reimt. vgl. noch 4106.

850. für niht ist iht zu lesen, wie 907.

874. gepünde für gepfünde 'gewicht'.

882. Fride finde dann den rāt; danne scheint zu tilgen, es steht wie häufig in jüngern handschriften für mhd. en. Fride enfinde den rāt; vgl. 1252. 2243.

892. wenn die rede des gottessohnes bis hierhin geht, so hat der dichter einigemal in dieselbe seine eignen betrachtungen einfließen lassen, denn er sagt uns wiset 878. uns ûz der hellen trage 884. sô mogen wir 885 u. s. w. wahrscheinlicher aber hört die rede schon mit 853 auf und 853—892 enthält eine reflexion des dichters.

896. enker für anker, auch bei andern dichtern, noch 903.

898. verdrozzten 'verdrieslich machen' fehlt im mhd. wörterbuch.

907. ûz der wege. diu wege 'richtung, bahn'.

911. widerhaft 'widerhaken' bis jetzt nur durch eine stelle Frauenlobs belegt, mhd. wörterb. 1, 603. denselben sinn hat widerruste 915.

934. daz hefte (: krefte) hier in dem sinne 'steuerruder' gebraucht.

938. und ist wohl zu streichen.

943. dinc im sinne von 'rathsversammlung' und zuginc 'auseinandergieng, sich löste'.

955. forme cleit eigentlich 'ein kleid, das nach einem muster zugeschnitten ist, modell'. aber man kann auch forme cleit schreiben 'das kleid der form des menschen'. zwei genitive, von denen einer von dem andern abhängig ist, stehen noch 2935 in dīner crefte tages frist. 3150 gar vil des kindes wirdikeit. 5468 von den funken des heiligen geistes glüte.

971. bī mīnem vater wider. zweifelhaft ist der vers in metrischer beziehung. entweder ist bei wider verlängerung des i in der aussprache anzunehmen (sich die anmerk. zu 2739) und dann ist in der zweiten zeile für alsô zu lesen sus (sich die anmerk. zu 3775) oder bī bildet die erste hebung. andre einsilbige wörter, meist präpositionen und pronominalformen, die als erste hebung ohne nachfolgende senkung ge-

braucht werden, sind bei dem dichter für 3191. zu 3892. er 2024. den 1698. daz 2419 (vgl. 2609). zweifelhaft ist sie 3904. — diz 2058. nû 2469. dar 3188. gar 3900. hin 6552, wo wol hine zu schreiben ist, wie ich 5253 hine. 4260 here geschrieben habe.

985. jâmertagen. *dagegen 1800 den jâmertage (: clage) und 6270 angest unde jâmertage (: clage). vielleicht ist auch hier jâmertage zu lesen und trage für tragen ist vocalisch auslautender infinitiv, wie die zu 2768 angeführten verba. vgl. 6435.*

1011. clobe gewöhnlich die fälle zum vogelfange, hier das holz, in welchem sich das zünglein der wage bewegt, von klieben 'spalten'.

1018. die wagen, accus., *ebenso 891. dagegen die wage 1011. und 883, im reim auf slage.*

1019. den luft. *der mundart des dichters entspräche das femininum, s. Herbort 14132. J. Grimm in Haupts zeitschrift 8, 407. ebenso der luft 22.*

1025. den helletal. *tal als mascul. und in der zusammensetzung mit helle ist mir sonst nirgends begegnet und fehlt auch im mhd. wörterbuch.*

1050. *vielleicht wan daz si moge enslifen?*

1065. *psalm 89, 15 misericordia et veritas praecedent faciem tuam.*

1143. *besser etwenne oder etwa.*

1155. mit ungetrûwer list. *der dichter gebraucht list als mascul. und femin., wie alle mitteldeutschen dichter, s. Frommann zu Herbort 2. den list 66. 243. 3298. sin ungetrûwer list 3432. wunderlichen list 4237.*

1157—62. *dies wäre, wenn in gahen ein reimwort in agen verborgen liegt, der einzige fall von drei gleichen reimpaaren in der erlösung. auch zwei paar begegnen mit ausnahme der eingangstrophen nur zweimal 3332—35. 5192—95.*

1190. bild, bl. 9c. Abraham, eine lange rolle in der hand, wie alle folgenden, mit der inschrift Abraham patriarcha in monte Mambre tres angelos vidit et unum adoravit. Genes. 18, 1. *hier wie auf den folgenden bildern ist der jüdische charakter der gesichter meist gelungen.*

1202. gader 'genosse', ein mitteldeutsches wort, wie begaten (s. anmerk. zu 769). *das mhd. wörterbuch 1, 489 führt gater 'genosse' mit fragezeichen ohne belegstelle auf. beim dichter der erlösung noch 5561.*

1204. der personen underbint (vgl. anmerk. zu 6575), *ebenso 5563.*

1222. geborn mensche werden. *derselbe vers wörtlich wiederholt steht noch 1741. 1899. 2039. vgl. auch 2244.*

1251. von siner hoffe. *hoffe als mascul. führt das mhd. wörterb. 1, 702 in einer zweifelhaften stelle auf: das femininum ist bisher nur an dieser stelle aufzufinden.*

1254. er ist uns breiden. *über wesen mit dem infinitiv s. gramm. 4, 160. mhd. wörterbuch 1, 128.*

1261. bild, bl. 10a. Moses, mit zwei hörnern auf dem haupt. *die*

inschrift lautet Moyses ductor populi Israhel. domine mitte qui mittendus est.

1280. 81. *Exod.* 4, 13 obsecro, domine, inquit, mitte quem missurus es.

1280. ei, *hs.* eya. so schreibt die *hs.* fast immer. ich habe ei geschrieben, wo ejā zweisilbigen aufstakt oder zweisilbige senkung gebildet hätte. sieh die lesarten zu 711. 2258. 2710. 4094. 5780 und anmerk. zu 3775.

1285. *Deuteronom.* 18, 18. prophetam suscitabo eis de medio fratrum suorum similem tui: et ponam verba mea in ore ejus, . . . qui autem verba ejus quae loquetur in nomine meo audire noluerit, ego ultor existam.

1292. verzalt 'aus der zahl. ausgeschieden'.

1300. bild, bl. 10b. Balaam. inschrift Balaam propheta. orietur stella ex Jacob qui regit populum Israhel Juda et Jerusalem. *Numer.* 24, 17 (v. 1306 ff.) orietur stella ex Jacob et consurget virga de Israel et percutiet duces Moab vastabitque omnes filios Seth. Et erit Idumaea possessio ejus u. s. w.

1312. bild, bl. 10c. Hiob. inschrift Job. oculi tui carnei sunt. sicut videt homo et tu videbis. *Hiob* 10, 4. (v. 1318 — 26).

1318. joch 'fürwahr' ebenso 4658. 4746. in der bedeutung 'und' 6452. 6468. im sinne von 'wie sehr auch' (= swie joch) 6395.

1326. bild, bl. 10d. David. inschrift David rex in spiritu prophetico dixit p̄ Tamquam sponsus procedens de thalamo suo. (*psalm* 18, 5.)

1347. *psalm* 18, 6 exultavit ut gigas ad currendem viam. a summo coelo egressio ejus.

1350. des loufes underfāhen wider an die hōhe gāt 'die unterbrechung des laufes (durch die wunderlichen sprünge) führt wieder an die hōhe' oder ohne bild ausgedrückt 'die menschwerdung des herrn unterbricht zwar seinen göttlichen lauf, führt ihn aber wieder zu seiner herrlichkeit'. *psalm* 18, 8 et occursus ejus usque ad summum ejus, nec est qui se abscondat a calore ejus.

1352. *psalm* 18, 5 in sole posuit tabernaculum suum. die prophezeiung schliesst mit 1353.

1356. für jā ist wol joch zu lesen. lūme (*mhd.* lüeme) 'matt, sanft'. *mhd. wörterb.* 1, 1050. wegen der reimbindung kume: lūme sieh die anmerk. zu 2739.

1361. von] vielleicht vor? māne wäre stark flectiert: aber hier wie 5741 gehört die form wol nur dem schreiber an und ist mānen zu lesen.

1377. lende, collectiv von lant, *mhd. wörterb.* 1, 936.

1394. bild, bl. 11b. Salomon. inschrift Salomon. miserere dominus salus nostra et ostende nobis maiestatem tuam. (*regum* 1, 8).

1429. bild, bl. 11c. Habacuc. inschrift Abaguck propheta. domine audiui auditum tuum et timui (1438. 39). *Habacuc* 3, 1.

1435. werlt: so schreibt die *hs.* noch 1485. 1535. 1906. 1912. 1932.

1964 u. s. w. *welt* dagegen 119. 5048. *da* *welt* nie im reime vorkommt, so gehört nur die zweite form dem dichter an.

1440. gehörde ist, wie die meisten ableitungen in *de*, den mittel- und niederdeutschen mundarten eigen. ebenso 4210. 5551.

1441. *Habac.* 3, 2. et timui, domine, opus tuum in medio annorum. vivifica illud. 1446. in medio annorum notum facies. 1448. cum iratus fueris, misericordiae recordaberis. 1451. deus ab austro veniet et sanctus de monte Pharan.

1454. *Habac.* 2, 2 ff. et respondit mihi dominus et dixit: scribe visum et explana eum super tabulas ut percurrat qui legerit eum. Quia adhuc visus procul et apparebit in finem et non mentietur. 1460. si moram fecerit expecta illum: quia veniens veniet et non tardabit. 1464. ecce qui incredulus est non erit recta anima eius in semet ipso. 1466. justus autem in fide sua vivet.

1456. 57. *geschiht* (*subst.*): *geschiht* (*verbum*), *rührender reim. derselbe begegnet ziemlich häufig. wörter bei vollem gleichklange in verschiedener bedeutung* (sich *W. Grimm, zur geschichte des reims* s. 11). *was*: *was* (*wahs*) 5177. *compositionen und ableitungen* (*W. Grimm, s. 26*). *besonders verba, simplex und compositum, oder zwei composita.* *gesehen*: *angesehen* 3000. *gōz*: *begōz* 5316. *vinc*: *empflinc* 2282. *ge-siht*: *angesiht* 1566. *eigennamen und fremdwörter.* *Ninivē*: *wē* 1558 (*denn Niniwē sprach doch wol der dichter?*). *créature*: *tūre* 487. *majestāte*: *trinitāte* 1207. *tabernākel*: *pinākel* 433. *gleiche ableitungssilben.* *keit*: *keit*. *wirdikeit*: *jāmerkeit* 725. *heit*: *heit*. *unkūscheit*: *bōsheit* 5822. *besonders ist lich zu erwähnen. gewöhnlich bindet der dichter lich*: *lich* *nur, wenn in dem einen reimworte oder in beiden ein e oder t dem l vorhergeht.* *ordenlich*: *wonniclich* 117. *ēwicllich*: *unzergenclich* 567. 805. *lobellich*: *ēwicllich* 2193. *wirdiclich* 5392. *forhticlich*: *engestlich* 6138. *ēwicllich*: *fridelich* 4102. *unkentlich*: *wunnecllich* 4690. *zwivelliche*: *suntliche* 4154. *wirdicliche*: *lobelliche* 5108. *wizzentliche*: *sicherliche* 4876. *auch unzwivellich*: *glich* 1335. *glich*: *behegelich* 1662. *wunderlich*: *glich* 157 *gehören hierher.*

1467. *bild, bl. 12a. Aggeus. inschrift* Aggeus propheta Ecce veniet Qui venturus est. (1475.) *Aggeus* 2, 8 adhuc unum modicum est et ego commovebo coelum et terram et mare et aridam, et movebo omnes gentes et veniet desideratus cunctis gentibus, et implebo domum istam gloria . . . et in loco isto dabo pacem. (1478 ff.)

1480. *erden als nominativ? es ist wol erde zu lesen und werde als infinitiv mit abgeworfenem n zu fassen.*

1491. *bild, bl. 12b. Micheas. inschrift* Micheas. Bethleem non est minima in principibus Juda cras enim. (1497 ff.) *Mich.* 5, 2 et tu Bethlechem Ephrata parvulus es in millibus Judae.

1493. *lies vorgesihtlicchen: ebenso 4575. vorgesihtlicche 3659. furtihtlicche steht 3181 mit erster hebung auf fur* (sich *anmerk. zu 971*), *doch ist wol auch dort furgesihtlicche zu lesen.*

1499. die minore im sinne des superlativ, vgl. dagegen 1630.

1501. Mich. 5, 2 ex te mihi egredietur qui sit dominatur in Israel: et egressus ejus ab initio a diebus aeternitatis.

1507. anginne. anegin und aneginne als neutra führt das mhd. wörterbuch 1, 529 auf, nicht als femininum. der dichter hat ausserdem daz anbeginne 2934. und ebenso wol als neutrum 1047. 777. dem anbeginne 1001. 6550.

1509. seche 'sichel' (vgl. lat. secare). schar noch seche 1957. dagegen sichel 2032. sieh auch 436, wo sechen sichelförmige bogen bedeuten könnte, wenn solche schon im dreizehnten jahrhundert in der architektur vorkämen.

1513. bild, bl. 12c. Zacharias. inschrift Zacharias propheta. Exultatis filia syon et gaude Jerusalem. (1519.) Zachar. 9, 9. vulg. jubila filia Jerusalem, und so las auch der deutsche dichter.

1525. ecce rex tuus veniet tibi justus et salvator.

1526. 27. heilant': dan ziemlich die einzige ungenauigkeit im reime, die hüfischen gesetzen zuwider läuft: ich wüsste als besserung nur etwa heilman vorzuschlagen. andere ungenauigkeiten sind noch kussen: zuschen (sieh anmerk. zu 715). vogt: got (sieh anmerk. zu 2358) und sprächen: volbrähten 3236 (sieh die anmerk.).

1527—29. ipse pauper et ascendens super asinam et super pullum filium asinae.

1530. 31. et dissipabitur arcus belli, et loquetur pacem gentibus.

1532—35. et potestas ejus a mari usque ad mare, et a fluminibus usque ad fines terrae.

1536—40. tu quoque in sanguine testamenti tui emisisti vinctos tuos de lacu in quo non est aqua. daher ist 1540 zu lesen dā niht wazzer in gēnt.

1543. bild, bl. 12d. Jonas, aus dem bauche des fisches herausschauend. inschrift Jonas propheta. omnes gurgites tui circumdederunt me. (1563.) Jonas 2, 4, vulg. et flumen circumdedit me, omnes gurgites tui et fluctus tui super me transierunt.

1550. schohe 'der untere schiffraum': vgl. schoc schoche.

1564—68. et projecisti me in profundum in corde maris et flumen circumdedit me: omnes gurgites tui et fluctus tui super me transierunt. et ego dixi: abjectus sum a conspectu oculorum tuorum.

1569—70. veruntamen rursus videbo templum sanctum tuum.

1571. betrübikeit 'betrübniss, gegenstand der betrübniss' fehlt im mhd. wörterbuch.

1572. circumdederunt me aquae usque ad animam, abyssus vallavit me.

1573. ad extrema montium descendi.

1574. terrae vectes concluserunt me in aeternum.

1576. 77. et sublevabis de corruptione vitam meam.

1578—82. cum angustaretur in me anima mea, domini recordatus sum: ut veniat ad te oratio mea ad templum sanctum tuum.

1596. *bild, bl. 13b. Oseas. inschrift* Osee propheta. post duos dies dominus veniet percuciet et medetur (1599). *Oseas* 6, 3 vivificabit nos post duos dies *u. s. w.*

1600—1603. venite et revertamur ad dominum, quia ipse cepit et sanabit nos, percutiet et curabit nos.

1602. entseilet von seil, also 'vom seile losmachen'. um den parallelismus herzustellen ist in der folgenden zeile slehet für slehtet zu lesen; *lat.* percuciet.

1604—07. vivificabit nos post duos dies, in die tertia suscitabit nos et vivimus in conspectu ejus.

1608. 09. sciemus sequemurque, ut cognoscamus dominum.

1609. ie dā. *merkwürdig ist bei diesem dichter der gebrauch von ie zur verstärkung von dā und dō; vgl. 5015.*

1610. 11. quasi diluculum praeparatus est egressus ejus.

1615. *Oseas* 13, 14 ero mors tua, o mors, morsus tuus ero, inferne.

1629. *lies swā für das handschriftliche wa, vergl. 1654. 1702.*

1636. *bild, bl. 13c. Malachias. inschrift* Malachias propheta. videte angelum meum mittam qui preparavit viam. *Malach.* 3, 1, *vulg.* ecce ego mitto angelum et praeparabit viam ante faciem meam. *darnach ist 1647 zu bessern* senden ich für sehen ich.

1650—54. et statim veniet ad templum suum dominator quem vos quaeritis, et angelus testamenti quem vos vultis: ecce venit. *also ist 1652. 54. ir für er zu lesen.*

1653. den engel den er sūchet, nu sehet wā er komen sol. *attraction, ebenso 2196* die porten die du sihest nū die sol immer bliben zū.

1655—56. et quis poterit cogitare diem adventus eius.

1658—61. et purgabit filios Levi et colabit eos, quasi aurum et quasi argentum.

1661. fūren *schwaches verbum von fiur 'ins feuer thun, im feuer schmelzen'.*

1663—68. et erunt domino afferentes sacrificia in justitia. et placebit domino sacrificium Juda et Jerusalem, sicut dies seculi et sicut anni antiqui.

1663. *behegelich scheint nach den im mhd. wörterbuch 1, 608 angeführten beispielen auch ein speziell mitteldeutsches wort zu sein. vgl. auch behegelikeit 3958. sieh anmerk. zu 604.*

1669. *etwa è für ie zu lesen?*

1670 ff. *Malach.* 4, 5. ecce ego mittam vobis Eliam prophetam. antequam veniat dies domini magnus et horribilis.

1672. jāmerkeit, ein beim dichter beliebtes wort; *vgl. 726. 842. 983. 885. ebenso betrübikeit 1571.*

1673—79. et convertet cor patrum ad filios, et cor filiorum ad patres eorum, ne forte veniam et percutiam terram anathemate.

1680. bild, bl. 14a. *Ayel propheta. Judea et Jherusalem nolite timere cras egrediemini.* (1693.) *Joel* 2, 21 ff.

1719. 20. *biz ich daz woffel in daz warf und aldâ in hân getragen. der sinn ist klar, das bild dem webstuhl entnommen: aber für woffe-ist woffel zu lesen, das von weben abzuleiten ist, und im zweiten verse und zu streichen. Renner 4479 ff. swer von der stat ein mæer sol sal gen an-ander stat, der kan in tragen valsch wefel in triuwen warf, des triuwe und wârheit niht bedarf. anzeig. 8, 487. lînîn wullîn sldîn kleit und dar zuo woffel unde warf.*

1758. ort in der eigentlichen bedeutung 'anfang, ursprung, geburt'. vgl. lat. orior. ort als mascul. 2068. vgl. 6285.

1759. bild, bl. 14c. die Sybille mit einer krone. inschrift *Sibilla hic puer est cerne te major Octaviane: ein hexameter, der einem lateinischen gedichte der Sybille entnommen ist. sieh am Schluss!*

1765. den heidentischen nämlich 'männern', nicht etwa mit rât zu verbinden.

1772. 73. *e coelo rex adveniet per secla futurus. vatic. Sib.*

1774—77. *scilicet in carne praesens ut judicet orbem. ibid.*

1784. 85. *judicii signum tellus sudore madescet.*

1809. 10. *hie mac sprechen ieder man swaz heimlikeit er ie gewan. ähnlich schon im Muspilli Wackern. leseb. 75, 3 ff.*

1813. *sunderêwic, verstärkung von êwic. andre zusammensetzungen mit sunder bei dem dichter sind sunderkraft sundereigenschaft 5598. 99, wo man aber ebensogut trennen kann. sundersiechen 4208. ähnlich ist der sunder gotes drût, wo ein compositum sunderdrût zu denken ist 3849. vgl. auch sunder ir gescheffe 5573.*

1815. *zanblzen 'mit den zähnen zusammenschlagen' fehlt im mhd. wörterbuch. dieselbe bedeutung hat zannen 6537.*

1837. bild, bl. 15b. *Nabuchodonosor. inschrift Rex Nabuchodonosor tres pueros in caminum ignis misit et quartum vidit.*

1849. *hitzen 'heiss machen'. das mhd. wörterbuch 1, 658 führt noch zwei stellen an, aus Frauenlob und aus dem Passional. darnach ist anzunehmen, dass das wort vorzugsweise mitteldeutsch ist.*

1852. *der flamme: bloss verschrieben? die flamme steht 1813.*

1853. *lies ellen.*

1854. *schäffbanden, verbum. weder banden als schwaches verbum noch die composition führt das mhd. wörterbuch auf. der sinn des verbums ist 'mit schafledernen riemen binden'.*

1862. *hî daz fûr. hî mit dem accusativ scheint vorzugsweise, wenn auch nicht ausschliesslich, mitteldeutschen und niederdeutschen dichtern anzugehören. vgl. noch 4800. 5298.*

1893. bild, bl. 15d, *Virgil, mit einer hohen spitzigen mütze. inschrift Virgilius. Tempora novissima venient. bekanntlich wurde schon von den kirchenvätern Virgil wegen seiner ecloge an Pollio als prophet betrachtet.*

1901. der heiden doch Virgilius. doch *ebenso zwischengeschoben* 2143 in Cristus doch persône. und ouch 1492 der wissage ouch Micheas. 3853 Jôhannes ouch baptiste. *vgl. auch an sunder ir gesehefte 5573. in dieser wortstellung hat der dichter, wie in so manchem, das latein nachgeahmt.*

1904. *beginnt Virgils text.* ultima cumaei venit jam carminis aetas bucol. 4, 4.

1905. jam redit et virgo 4, 6.

1906. 07. magnus ab integro saeculorum nascitur ordo 4, 5.

1908. redeunt Saturnia regna 4, 6.

1909. 10. jam nova progenies coelo demittitur alto 4, 7.

1912. *iezic 'jetsig'. das wort wird sich in mhd. quellen des dreizehnten jahrhunderts kaum nachweisen lassen. wahrscheinlich ist isin zu lesen. die isin werlt ist ferrea gens.*

1912. 13. tu modo nascenti puero, quo ferrea primum desinet ac toto surget gens aurea mundo 4, 8. 9.

1913. *fehlt der punkt nach erstât.*

1915. incultisque rubens pendebit sentibus uva 4, 29.

1916. 17. et durae quercus sudabunt roscida mella 4, 30.

1918—21. at tibi prima, puer, nullo munuscula cultu errantes hederas passim cum baccare tellus mixtaque ridenti colocasia fundet acantho. 4, 18—20.

1922. 23. Pollio, et incipient magni procedere menses 4, 12. *also ist mände für man zu lesen. 1923 ist dannen in danne zu bessern.*

1925. *sich anmerk. zu 1931—33.*

1926. 27. nec magnos metuent armenta leones 4, 22.

1928—30. te duce, si qua manent, sceleris vestigia nostri irrita perpetua solvent formidine terras. ille deum vitam accipiet 4, 13—15.

1931. friden (: siden) *dativ.* fride *braucht der dichter bald stark bald schwach.* der *genitiv* unfrides 1935. *accus.* fride (: mide) 641. 2021. *genit.* friden 620. *dativ* friden *hier und in* friden 2035. *accusativ* friden (: siden) 1074. 3899. und *ausser reim* 3124.

1931—33. pacatumque reget patriis virtutibus orbem 4, 17. *vgl. auch 1925.*

1934. 35. pauca tamen suberunt priscae vestigia fraudis 4, 31.

1936. 37. quae tentare Thetis navibus, quae cingere muris oppida, quae jubeant telluri in findere sulcos 4, 32. 33.

1938. 39. *vielleicht* ipsa tibi blandos fundent cunabula flores 4, 23.

1940—42. atque iterum ad Trojam magnus mittetur Achilles 4, 36. *vgl. auch* wan ein ander ist gesant Achilles nû zu Trojen lant 6096. 7.

1943—45. hinc, ubi jam firmata virum te fecerit aetas 4, 37.

1946. 47. cedet et ipse mari vector nec nautica pinus mutabit merces 4, 38. 39.

1947. *getragen koufmânschaft uber sê. betonung des zweiten theiles eines compositums findet sich bei dem dichter selten.* juncfrouwen 5751.

funfzehen 6172. antlütze 4198. urteil 614. urkunde 1587. unwär 1459. schlabäre 3274. *am häufigsten ist* lich. ernstlich gefar 101. menschlichez 341. drillich 1206. icllch 2271. heimlichen 3304. früntlichen 4538. suntlichen 4563. iclicher 5871. *von ableitungssilben nur* einigen bruch 1234.

1948—51. nec varios discet mentiri lana colores, ipse sed in pratis aries jam suave rubenti murice, jam croceo mutabit vellera luto, 4, 42—44.

1949. *lies* schäfe.

1952—54. occidet et serpens, et fallax herba veneni occidet: Assyrium vulgo nascetur amomum. 4, 24—25.

1953. *uber füz, ebenso noch sô lêzet manz üch überfüz 4329, mit der bedeutung 'sogleich'. das bild ist ähnlich wie wir es nhd. von der hand haben 'wie man die hand umdreht', daher 'wie man den fuss überschreitet'. auch 2602 ist überfüz zu lesen, sieh die anmerk. zu der stelle.*

1955. 56. omnis feret omnia tellus 4, 39.

1957. non rastros patietur humus, non vinea falcem 4, 40.

1958. robustus quoque jam tauris juga solvet arator 4, 41.

1959. *vgl.* 4, 39 zu 1955. 56.

1960—62. talia secla suis dixerunt currite fuis concordis stabili factorum numine parcae 4, 46. 47.

1963—66. aggredere o magnos-aderit jam tempus-honores, cara deum suboles, magnum Jovis incrementum! adspice convexo nutantem pondere mundum, terrasque tractusque maris coelumque profundum! 4, 48—51.

1965. von sunden leste (: veste), *dativ.* von last. *der umlaut zeigt bei dem dichter keine consequenz. er sagt* gewelticliche 352. geweltic : manicfeltic 5902. geweltic 3804. höchgeweltic 3791. *neben* gewaltic 757 etc. unzergenclich 568. 806. bermelichen 861. belder 1746. lenger 1973. 6041. veterlichen 1933. gertenære 5302. gerwe 4686. schemliche 256. zeglich 291. *dagegen* garwe : farwe 4689. handen (*dat. pl.*) *reimt auf* landen 1855. *auch der rückumlaut im präter. schwacher verba ist nicht durchgeführt. zwar steht* dacte 329. verspart 1574, *dagegen* stercte 4474.

1967. adspice, venturo laetantur ut omnia saeclo! 4, 52.

1968. 69. incipe, parve puer, risu cognoscere matrem 4, 60.

1968. 69. mit lachen, jungez kint, beginne, erfrouwe dīner mūter sinne. *weiblich reimende verse mit vier hebungen hat der dichter öfter. gewöhnlich beide reimzeilen zugleich.* 1600. 4208. 4255. 5608. 5619. 5748. 6106. 6336. *die zweite allein mit vier hebungen* 6306. 07. hie niden üf der erden. daz sol ein urkunde werden. 2032. 33. zu sicheln die glēvīnen. al solh frīde sol ershīnen, *wo man al streichen darf. auch in 3549 ist sin zu tilgen.*

1970—72. matri longa decem tulerunt fastidia menses 4, 61.

1973. nimmê, *assimiliert aus niht mē, ebenso noch* 4395.

1974—76. incipe, parve puer, cui non risere parentes 4, 62.

1977—80. nec deus hunc mensa, dea nec dignata cubili est 4, 63.
daher ist 1977 kein zu lesen.

1978. fletze (*Wackernagel vergleicht platea*). *sieh Hesler in Pfeiffer's Germania 1. und besonders die im mhd. wörterb. 3, 341 aus der h. Elisab. angeführte stelle.*

1984. bild, bl. 16c, *Jesaias. inschrift Ysayas. Ecce virgo concipiet et pariet filium. Egredietur virga de radice Jesse parvulus natus.* (1991. 1999. 2011.)

1993—95. *Jes 7, 14. ecce virgo concipiet et pariet filium et vocabitur nomen ejus Emmanuel.*

1999—2001. *Jes. 11, 1. et egredietur virga de radice Jesse.*

2002. et flos de radice ejus ascendet.

2003. 04. et requiescet super eum spiritus domini.

2005. et replebit eum spiritus timoris domini.

2006. spiritus sapientiae et intellectus, spiritus consilii et fortitudinis.

2007. et erit justitia cingulum lumborum ejus.

2008. 09. judicabit in justitia pauperes. et arguet in aequitate.

2012. 13. *Jes. 9, 6. parvulus enim natus est nobis, et filius datus est nobis.*

2014. *gelaht für gelegt geleit, welche letztere form auch im reime vorkommt, 789. 2219. 3539. 4661. 5701. 6354. 6442. gelaht : maht noch 2735. 5543. : gemaht 4405.*

2014—16. et factus est principatus super humerum ejus.

2017—21. et vocabitur nomen ejus admirabilis (2018) consiliarius (2019), deus fortis (2017), pater futuri seculi (2020), princeps pacis (2021).

2020. dlt : glt beweist 1 für ie, denn diet : giet wird man kaum schreiben dürfen. ausserdem beweisen 1 noch die reime llt : credidit 2058. lobellt : venit 4344. beschlt : tremuit 5194. flil : wil 6360. auch hlr : mir 3606. zwar schreibt Lachmann im *Wolfram* hier : mier, aber für die mitteldeutsche mundart ist doch wol entsprechend dem û für uo auch 1 für ie in diesem falle anzunehmen. ausser reime findet sich 1 für ie noch in *gephrlmet* 1542. *kilen* 1936. ein andres 1 ist das aus le zusammengezogene in *gebenedlt* 2593. 4135. 4348. 4407. *verspît : zît* 4601 (*dagegen versplet* 4603). *geschrit : hôchzit* 4270. zweifelhaft ist die länge in *ginc : erhinc* 4582. *ergingen : empfangen* 551. 1069 u. s. w., aber da der dichter sonst nicht *inc : inc* verbindet, wie etwa *Herbort*, vgl. *ginc : ursprinc* *Herb.* 571. : *jungelinc* 787. 973. 2309. : *rinc* 1463. *gedinge : erginge* 2329. *jungelingen : gingen* 331. *dingen : gingen* 3643, so ist wol wie bei û für uo in *stünt* u. s. w. (*sieh anmerk. zu 93—96*) länge anzunehmen.

2022. 23. multiplicabitur ejus imperium et pacis non erit finis.

2024—29. super solium David et super regnum ejus sedebit, ut confirmet illud et corroboret in judicio et justitia amodo et usque in sempiternum.

2030 ff. vgl. *passional* 17, 7 *Hahn* daz man die sper hin tût und si an sicheln virsmide. die swert virdrucket ouch der fride, wan man plüchlsen machet drabe.

2031. *ich habe unter dem texte slagen für tragen vermuthet. der reim slage (: trage) 883 beweist g. weniger erslagen (: sagen) 3300, weil man dort hân erslagen lesen kann. die handschrift hat ausserdem slaggest 6444, was ich indess in slahest geändert habe.*

2045. sam im die minne enbôt. *zweifelhaft bleibt wie der vers metrisch zu lesen ist. minnè enbôt bietet nur die schwierigkeit, dass unbetontes e im hiatus kaum zur hebung taugt. sãm im die minne enbôt gehörte zu den unter 971 angeführten beispielen. am einfachsten ändert man wol enbôt in gebôt.*

2060. *Jes. 53, 1 ff. quis credidit auditui nostro et brachium domini cui revelatum est? setzt geburt eine andre lesart voraus?*

2062. 63. et ascendet sicut virgultum coram eo.

2065. 66. non est species ei neque decor.

2067—69. et vidimus eum . . . despectum et novissimum virorum.

2070. ipse autem vulneratus est propter iniquitates nostras.

2071. virum . . . scientem infirmitatum.

2072. malétzer man 'aussätziger'; vgl. malétziger 5546. — et nos putavimus eum quasi leprosum et percussum a deo.

2075—78. vere languores nostros ipse tulit et dolores nostros ipse portavit.

2079—83. oblatus est quia ipse voluit et non aperuit os suum.

2080. *lies schäf.*

2084. 85. ipse autem vulneratus est propter iniquitatus nostras, attritus est propter scelera nostra.

2086. et posuit dominus in eo iniquitatem omnium nostrum.

2104. *bild, bl. 17b. Jheremias propheta. Ecce dies venient dicit dominus et suscitabo David germen iustum (2111). Jerem. 31, 31.*

2115. dem gerehtikeit an lît. *metrisch besser wird der vers mit zweisilbigem auftakt dem gerehtikeit ane lît zu lesen, denn an in der letzten senkung erlauben sich gute dichter nicht. doch steht daz die lûte alle an gêt 6463. daz unser herre selbe an fînc 4051. hie vor dô sich die zît anvienc 105. letztere beide stellen beweisen. wie an steht aueh ûf in letzter senkung. ûf gât 2812. ûf brach 2997. ûf gân 3185. ûf stat 3492. ûf gënt 5688. auffallend ist an einer leije dâ het got 193; lieber lese ich leije dâ hete mit verkürztem dâ. wenn den vers ein mit ge be ze ver zusammengesetztes wort schliesst, ist nach der vorletzten hebung noch ein unbetontes e erlaubt. sinne becliben 76. beste verstan 80. kunde getân 2967. verkürzte wörter auf vorletzter hebung. solt die frist 2242. wolt daz kint 2761. beides zu dulden, weil d t sich as-*

similieren (gewissermassen soltie. woltaz). aber stimm sô stede 5485 ist unrichtig, daher ist entweder sô zu streichen oder zestede zu schreiben, da ze wie ge be ver behandelt wird. verkürzung eines zweisilbigen wortes in der letzten senkung ist unerlaubt. drizic pfenninc sâ 4557, verkürzter plural, der ebenso in vorletzter senkung 4579 steht. konecs ist 3330 ist unerlaubt, daher konges ist zu schreiben. geheiligt bist 1416 ebenso in geheilget bist zu ändern, wie heilgen ê 2787 steht. dagegen rûfens schal 6191 ist ohne anstoss. od. kint 6279 ist wol auch nicht erlaubt.

2122. gerehtikeit ist unser herre vol, ein vers mit einer hebung zu viel, veranlasst durch das bestreben, den sinn des lateinischen wörtlich wieder zu geben, dreisilbiger auftakt gerēhtikēit kommt beim dichter der erlösung nicht vor. nur daz er daz crāze mūse helfen tragen 4770 scheint eine ausnahme, aber man kann erz cruze lesen oder helfen streichen. zwar führt Lachmann (z. Iwein 2170) aus Otfried an mit wiû segēōtīs thū thih thaune mit viersilbigem auftakt, was unserm falle zu vergleichen wäre: aber auch dort scheint mir die annahme sehr zweifelhaft.

2126. 27. lies ouch gar fridelliche. seht diz ist got der rīche. die worte kein ander man sind offenbar aus der folgenden zeile herübergekommen.

2140. es ist zu lesen er sprach ouch in den ziden.

2147. domine demonstravi. Johann. 17, 1.

2148. du mehte für du machtest. die zweite person singul. der präter. der schwachen verba ist ein paarmal nach analogie der starken gebildet. (vgl. Strickers Karl XCVI). du sougte 5783.

2170. bild, bl. 17d, Daniel. inschrift Daniel propheta. Aspiciebam et solem nube tegam (2181). Daniel 7, 13.

2175. uns ein sogenannter dativ. commodi 'uns zu gute, zu unserm besten'.

2182. Dan. 7, 13. aspiciebam ergo in visione noctis, et ecce cum nubibus caeli quasi filius hominis veniebat.

2185—89. et dedit ei potestatem et honorem et regnum, et omnes populi tribus et linguae ipsi servient.

2190. bild, bl. 18a, Ezechiel. inschrift Hec porta clausa erit et vir non transibit per eam. Ezechiel propheta.

2195. Ezech. 44, 2. et dixit dominus ad me: porta haec clausa erit. non aperietur et vir non transiet per eam: quoniam dominus deus Israel ingressus est per eam.

2226. bild, bl. 18c, Simeon. inschrift Symeon justus dixit se non visurum mortem nisi prius videret xristum dominum. Luc. 2, 25 ff.

2253. ensi dan. dan habe ich gestrichen, sieh anmerk. zu 882.

2288. einzeln als adjectivum ist bisher noch nicht belegt, sieh mhd. wörterbuch 1, 425.

2309. lies Jôhannes.

2323. wizzelich. *die handschrift schwankt bei zusammensetzungen, indem sie bald n beibehält, bald ausstösst.* froudebären 2827. wizzenliche 3225. unmogenlich 2645. unmugelich 5204. freuwellichen 2594. vgl. auch daz drizehest 6234. fäsethûn 59.

2325. daz scheint überflüssig. *wenn man es streicht, wird der vers metrisch* 2045 *gleich, worüber die anmerkung zu vergleichen ist.*

2330. 31. sûr : fûr beweist û für iu. *ausserdem die reime, in denen frunt auf mhd. uo reimt (s. anmerk. zu 93) und bûwen : rûwen 631. darnach ist û für iu durchgeführt worden, ûwer 84 u. s. w. créature : gehûre 109. : ungehûre 623. lûhten 122. crûter 128. tûfel 210. ungetrûwe 211. lûten 228. dûfen 1019 u. s. w.*

2331. durch wazzer unde fûr. und durch fûr *kann man ohne bedenken schreiben. aber die wiederholung der präposition ist für den dichter kein gesetz, wiewohl er meist wiederholt.* mit — mit 1004. 1045. 1265. 2241. 2663. 3477. 3732. von — von 1744. 2265. in — in 1005. an — an 1855. 3724. durch — durch 4795. *nicht wiederholt dagegen noch* 1489. 2479. — 3248 *über uns und über alle konincrich muss das zweite über gestrichen werden, weil man sonst viersilbigen oder wenigstens dreisilbigen auftakt erhält.*

2358. 59. got : vogt. *dieser reim, der mehrmals wiederkehrt,* 3254. 3352. vogt : spot 4706, *sogar im klingenden reim gote : vogte 1135 (vgl. vagt : versagt 1105) ist bei der sonstigen reinheit der reime auffallend. das g in vogt muss wenig hörbar gewesen sein.*

2376. uberdröz. *weder ein femininum druz noch eine ableitung dröz weisen die mhd. wörterbücher nach. die länge des vocales geht sicher aus dem reime (: gröz) hervor, da der dichter vor z niemals ô : o bindet. sieh anmerk. zu 80.*

2382. wan sie niht hoffenunge pflegen (: erwegen) *beweist die abwerfung des t in der dritten pers. plur. sie sint ouch sêlic sunder wân die hie betrûbet leben hân 4108 kann hân auch conjunctiv sein (doch vgl. 4113). hânt gegeben: die lûte gâhen unde streben 6062 ist sicher. ebenso vil lûte erwecket werden : erden 6152. her fur die lûte kriechen âmehtic glich den siechen 6220. in wen sie hie gephrîmet hân (: wân) 1542 kann wiéder conjunctiv sein. in folgender stelle daz volc im allez dienen sal, alle geslehte ûf erden in im gesamet werden 1384 kann werden auch infinitiv sein. ausser diesen reimstellen hat die handschrift sehr häufig n für nt: ich habe aber überall nt hergestellt.*

2387. tilge den punkt nach wil.

2390. 91. wörtlich übersetzt aus Lucas 1, 5. fuit in diebus sacerdos quidam nomine Zacharias.

2394. bild, bl. 19d. *der engel erscheint Zacharias. der engel in goldnem gewande, ein schöner blonder lockenkopf, mit aussen grünen, innen carmoisinrothen schwingen: Zacharias mit einer spitzen kopfbedeckung, ähnlich wie Virgil (bl. 15d). auf der rolle zwischen beiden*

steht Dixit angelus ad Zachariam vade in domum tuam et accipe Elizabeth etc. exaudita. (2415 ff.)

2404. sô gebraucht dieser dichter öfter in vordersätzen im sinne von dō. vgl. 505. 807. 1583. 2432. 2655. 2849. 3096. 3416. 3442. 3452. 3460. 3573. 3736. 3747. 4721. 3815. 4361. 4432. 4302. 4904. 5046. 5401. 5702. für swenne steht sô 6100. 6397.

2415. luse für lose, wenn man nicht lûze lesen will. u für o steht ausserdem noch in urgelsanc 6562. dagegen steht lose mir 2249. lose dū 3498. kôsen : gelosen 5876.

2419. ist zu lesen daz kint sôl werden grôz; vgl. daz selbe kint sol werden grôz 2609. selbe ist auch wol hier zu ergänzen. die auslassung der senkungen bestätigen indess verse wie dâ iht wêre 461, wo alle, und zu gotlichem leben 3892, wo drei senkungen fehlen. auch 5253 gehört hieher, wenn man hin der handschrift lässt.

2441. daz kême uns von dem winde: ein auf mythischer grundlage ruhender ausdruck.

2444. Elizabêt : gêt. die reime zeigen die ê und â form dieses verbums. vgl. hât : gât 2811. gân : fân 4286.

2446. kinden 'kinder gobären', ein aus der spätern mhd. sprache verschwundenes wort, das im folgenden verse nochmals steht.

2461. diser] besser dirre.

2509. lop von lobe brechen, vgl. Trist. 4746 si brechent den wunsch von bluomen und von risen an worten unde wîsen.

2520 — 65. viele dieser prädikate finden sich in der lauretanisch. litanie.

2520. zu vergleichen ist unter anderm das in der einleitung citierte gebet, aus welchem ich eine stelle hier beifüge, A die hs. des german. Mus. 3908 pg. 8°. 14. jh. bl. 54. mit der überschrift

Wer das Nachgeschriben gepett vnser frawen zu lob spricht der hat XX Tawsent tag ablas die gnad vnd den aplas hat bestetigt Babst Clemens der dritt. B der abdruck, Zeitschr. 3, 132.

O frowe und maget minneklich
 ô muoter aller gnâden rîch,
 des paradîses suezicheit,
 ein krône, aller milticheit,
 5 du bist der megede gimme,
 ein engelische stimme,
 des himelrîches wünne,
 ein keiserlîchez künne,
 sælege, heilege, sùeze, pia,
 10 reine sancta Maria!
 ô rôse rôt, ô lilje wîz,
 ô bluome schône, ô vrowen prîs,
 ô morgensterne, ô sunne clâr,
 ô schôner mâne, ô adelar!

15 *ô turteltûbe, ô gotes-trôn*
 der engel vroide, der sêle lôn,
 des sünders tröst, der gnâden guot,
 der werlte licht, der wûnnen vluot!
ô werde maget vîolvar,

20 *du bist diu gotes sun gebar.*
tuo mir ûf der gnâden schrîn,
daz mir werde dîn helfe schîn,
wan du bist aller gnâden vol.

1. und *fehlt B.* 2. *rich fehlt B.* 4. *burne B.* 7. 8 *fehlen A.*
 9. *selich selich B.* 10. *reine milde o maria B.* 11. *rosen A.*
liligen A. 12. *blumen A.* *freuden A.* 13. *sunnen A.* 15. *kron*
A. 17. *der] van B.* 19. *maget van fiolvat B.* 20. *kint B.*
 21. *deiner-gn. A.* 23 *fehlt B.*

2528. 29. *rôsa : zitlôsâ. ein scheinbar altertümlicher reim, der durch die lateinische form des ersten wortes hervorgerufen und wol kaum beizubehalten ist (vgl. 5708). es würden dann nach alter weise die endvocale â : â reimen und die penultima nachklingen. endsilben reimen noch in Jûpiter : Alexander 6508, was auch auffallend ist.*

2542. *adelspar 'edelsperking', wie adelar (2543) 'edelaar.' vgl. auch 454 und anmerk.*

2545. *silenboum hängt wol mit silex zusammen. primme ist primula veris 'priemel'.*

2558. *ôsterkerze. diese zusammensetzung ist im mhd. wörterbuch nachzutragen.*

2559. *in dem merze (: kerze) setzt ein starkes subst. der merz voraus.*

2562. *milcheroum (: boum). roum für râm, wie stroum und strâm neben einander vorkommen.*

2582. *vielleicht und dâhte sich?*

2602. *ubersûz (: grûz) für ubersûze. aber vielleicht ist überfûz zu lesen, sieh anmerk. zu 1953.*

2604. *sich erfêren 'sich fürchten'. ir solt ûch niht ervêren 3078. fâre 'furcht' 3593.*

2618. *daz wise maget als neutrum nur an dieser stelle und wol kaum beizubehalten. entweder ist daz magetîn (vgl. megetîn 2635) oder die maget zu lesen.*

2632. *vielleicht fromt zu lesen?*

2634. *etwa zu ergänzen allen menschen ze fromen.*

2677. *scheip (: treip) von einem starken verbum schiben scheip schiben, das neben schieben sehr selten begegnet.*

2692. *diz ist daz kint, daz ist die maget. ebenso daz was daz kint, dâ was die magt 3113, wo auch wol daz für dâ zu lesen ist. vgl. 5281 diz ist sîn cleit, diz ist sîn wât.*

2721. 22. *Cristus vorloufer, sîn kneht und sîn toufer. vgl. passional 15, 74 Hahn Joannes Cristus toufer, in botschaft sîn vorloufer.*

2724. in der kuntschaft ûz geschal 'verwandschaft'. in anderm sinne 'kenntniss' 2277.

2728. swâ man kindelbette ligt. derselbe ausdruck 2738 kindelbette mohte ligen. 2897 Maria geligen begonde ir kindelbette. kindelbette steht auch 2946.

2739. ligen : verswigen, die verlängerung kurzer stammsilben beweisend. die niederdeutsche sprache zeigt schon früh eine neigung dazu. dieser verlust des gefühls für quantität zeigt sich in den reimen nicht nur der niederdeutschen dichter, sondern fließt auch auf die übergangsmundarten, die sogenannten mitteldeutschen dialekte, ein. ausser dieser stelle kommen in der erlösung noch folgende die quantität verletzende reimbindungen vor. blûmen : kumen 2002. kume : lûme 1355. stigen : geligen 2896. brûtgamen : âmen 3842. kôsen : gelosen 5876. dagegen quâle : zale 859 gehört nicht hierher, weil dort twâle für zale zu lesen ist. in lîchnamen : sâmen 2681 ist wol â im ersten worte anzunehmen. (lobesame : lîchame reimen 4942.) Das mhd. wörterbuch berührt merkwürdig genug die doppelte quantität dieses wortes, von der ich zum Stricker s. LXIII auch ein paar beispiele gegeben habe, gar nicht. eine andre unorganische verlängerung besteht in verdoppelung des folgenden consonanten. der art ist nur gespannt : gemannet (monitus) 764. Ausser diesen beweisenden stellen von verlängerung des ursprünglich kurzen vocals in der aussprache ist eine reihe anderer anzuführen, wo ebenfalls eine verlängerung stattfindet. in versen nämlich, wie die folgenden flent hât betrogen : er ist gar ungezogen, die nach metrischen gesetzen nur drei hebungen haben würden, ist eine verlängerung der reimsilbe anzunehmen. dass der dichter verse mit drei hebungen, wie sie meines wissens zuerst Ottokar von Steier sicher hat, noch nicht kennt, geht daraus hervor, dass verse mit entschieden stumpfem reime von drei hebungen, wie der folgende Ottokars zuo dem tôde sîn, nicht vorkommen. derartige reime, mit verlängerung des kurzen stammvocal, sind folgende. verjaget : gesaget 247. lîchame : lobesame 4942. geben : leben 1431. fride : mide 641. 4412. siden : liden 959. wider : nider 1127. 2886. lobe : obe 3126. betrogen : ungezogen 625. fure : ture 1343. zweifelhaft und zum theil der besserung fähig oder auf andre weise metrisch zu entschuldigen sind getragen : clagen 1271. nider : glider 2685. liden : friden 3898. leben : geben 3984. 5516, wo wol lebene : gebene zu schreiben ist. vgl. 5864. 6170.

2757. lies Jôhan.

2759. lies dêten.

2762. das reimwort war wol permint: das mochte dem abschreiber des fünfzehnten jahrhunderts unverständlich sein, er liess daher freien raum für diese zeile. der vers lautete etwa er iesch tinten und permint.

2768. prophétiziere (: schiere). die abwerfung des n im infinitiv, die bekanntlich besonders der thüringischen mundart eigen ist, aber

sich ebenso z. b. bei österreichischen dichtern findet, hat der dichter der erlösung öfter. daz ez mohte unscheinlich vor sîm gemehte wander. sus schûte iclîchz daz ander 331, wo die hs. wandern hat. daz dritte mac man lîhte trage, daz man iedoch die fîrtage halten sol 6434. erde : werde s. anmerk. zu 1480. aber der dichter reimt auch sonst n mit vocalisch auslautenden worten. landen : hande 5470. blûmen : kume 5710. daher ist auch erde : werden u. s. w. zu dulden : thûringische heimat des dichters folgt nicht daraus.

2770. *Luc. 1, 68 ff. benedictus dominus deus Israel, quia visitavit et fecit redemptionem plebis suae.*

2774—76. *et erexit cornu salutis nobis in domo David pueri sui.*

2777—80. *sicut locutus est per os sanctorum qui a seculo sunt prophetarum ejus.*

2781—84. *salutem ex inimicis nostris et de manu omnium qui oderunt nos.*

2785—88. *ad faciendam misericordiam cum patribus nostris, et memorari testamenti sui sancti.*

2789—93. *jusjurandum quod juravit ad Abraham patrem nostrum.*

2794—99. *daturum se nobis, ut sine timore de manu inimicorum nostrorum liberati, serviamus illi in sanctitate et justitia coram ipso, omnibus diebus nostris.*

2794. *besser selben als accusativ.*

2800—01. *et tu, puer, propheta altissimi vocaberis.*

2802—06. *praeibis enim ante faciem domini parare vias ejus ad dandam scientiam salutis plebi ejus.*

2807. *in remissionem peccatorum eorum.*

2809—12. *per viscera misericordiae dei nostri, in quibus visitavit nos oriens ex alto.*

2813—16. *illuminare his qui in tenebris et in umbra mortis sedent.*

2817. 18. *ad dirigendos pedes nostros in viam pacis.*

2821. *besser sie hâte wunder, vgl. anmerk. zu 584 und 3788.*

2877. *betragen 'überladen, voll'.*

2880. *koufhûs 'ein leer stehendes gebäude, wahrscheinlich zur aufbewahrung von waaren dienend'. im lat. diversorium. das bild zu 2926 stellt einfach eine mit stroh gedeckte an den seiten offene hütte dar.*

2901. *ist wête (d. i. bettewât) zu lesen?*

2917. *Jesaias 1, 3. cognovit bos possessorem suum et asinus presepe domini.*

2927. *bild, bl. 23cd, Christi geburt. das nackte Jesuskind liegt auf dem boden, zur linken unter einem strohdach kniet Maria, betend, mit goldgelbem herabwallenden haar, zur rechten Joseph; auf der andern seite des bildes unter einer hütte ein feuer.*

2929. *man könnte auch etwenne lesen, s. anmerk zu 1143.*

2933. *psalm 22, 11.*

2961. 62. *besser umzustellen dem kinde het si gerne warm gemacht ein wazzerbat; denn dem kinde ein wazzerbat ist ein schlechter vers.*

2968 ff. *dieses und die folgenden wunder, aber noch mehr, als hier angeführt sind, hat bruder Philipp. auch die repgow. chronik (s. 106 Massm.) erzählt dies wunder in den silven tiden vlôt en borne oleis al énen dach to Rôme. dat betêkenede dat dat de lange godes torn gesachtiget solde werden.*

2974 ff. *das wunder das gewöhnlich von Octavian erzählt wird.*

2988. *repgow. chronik s. 103 hoc quidem significabant tres soles qui apparuerunt, qui tandem in unum corpus sunt redacti, quod dominium istorum trium in monarchiam rediret vel potius quod notitia trini dei et unius toto orbi futura imminebat.*

2999. *kein (: erschein) für keider. die abwerfung der flexion ebenso der engel ein (: erschein) 3068. der selben ein (: nein) 4522. und ausser reime ir kein was minner oder mër 368. 380. — die (sonnen) wurden alle schiere als ein (wie eine einzige) 2990. daz sie wëren beide al ein (: zwein) 181. und sint doch alle dri al ein (: kein) 1205. aber auffallend ist die abwerfung in disen herren lobelich und ouch der heiden etlich (= etlichem) 1174.*

3001. *vielleicht des was daz wunder angesehen.*

3005. *verlast (: glast), nebenform für verlasch, der laste für laschte (präter. von leschen) analog zur seite steht. erlast : gast reimt auch der dichter des Reinfrid von Braunschweig, niedersächs. archiv 1849, s. 280.*

3007. *alle sterne. dieser plural begegnet einigemal, so 754. die sterne 2895. solher sterne nie kein 2999. kann nom. sing. sein. dagegen steht den sternem (accus. sing.) 3014. der sternem 3196. swaz sternem 6231. die erstere form gehört also wol dem schreiber an. dem dichter kommt übrigens die form mit n gar nicht zu: die reime zeigen nur sterre (sieh anmerk. zu 3202).*

3008. *englam (: Balaam) wie 3036 erglam (: Balaam) von glimme glam glummen, einem sehr seltenen worte. sieh mhd. wörthb. 1, 548.*

3024. *quëmen dar : nëmen war. doppelreim (W. Grimm s. 69). ebenso minnenkranc : minnensanc 5648. wider mich : wider dich 575. reht gewihte : reht gerihte 3884. alsus gelededet : alsus gepredeget 2092. ein begin : ein gewin 2562. auch ichtichen : wirdichtichen 5446.*

3049. *galp (: halp) mhd. gewöhnlich galm. die form galf, die mhd. dem mundartlichen galf entsprechen würde (wie werp = werf), hat das mhd. wörterbuch nicht, Ziemann führt sie aber ohne belege an.*

3050. *gerde (: herde) präter. von gern. nach l und n steht auch bei reinhochdeutschen dichtern im prät. schwacher verba d. der dichter der erlösung hat ausserdem holde : wolde 516 als beweisend. sonst wechseln wolte wolde u. s. w. erkante : sante 1638. : nante 1840.*

3063. *lies dône.*

3091. *zustunden (: gewunden) im reime neben zustunt braucht der*

dichter wie andre flect- und füllwörter (sieh anmerk. zu 4346) häufig. erateres noch 3769. 4502. 5630. letzteres 4501 u. oft. zu den stunden steht 4323. 4776. in den stunden 4554.

3098. *gerieten hören. geraten mit dem infinit. im sinne und construction des griech. τυγχάνω braucht der dichter oft. gerieten clagen 1272. gähnen 3334. geriet er disputieren 3762. antwort geriet er geben 3915. daz volc geriet zu dringen 4061. uf langen geriet 4490. zu gerieten gēn 4775. gerieten sie gān 5261.*

3112. *glicher wis in was gesagt, für glicher wis als. ebenso glicher wis die frouwen dūnt 2944. glicher wis Mathēus las 3045. glicher wis sie wāren dōt 5179. dagegen steht glicher wis als herre Isāias 3942, wo man aus metrischer rücksicht lieber als streicht.*

3142. *diz keiserliche kint, ebenso heisst es von Maria von einer keiserlichen magt 2040, Maria heisst ein keiserin. der ausdruck 'kaiserlich' bezeichnet das höchste, vollkommenste, was man sich auf erden denken kann, den inbegriff aller vollkommenheit. ähnlich das provenz. imperial, sieh meinen Peire Vidal s.*

3152. *bild, bl. 25ab, anbetung der heiligen drei könige, die zum theil abenteuerlich gekleidet sind.*

3155. *vielleicht des ist min clage swēre.*

3157. *daz ez sin kintheit mir vertrage. der sinn ist 'dass er mir verzeihe, wenn ich seine kindheit so kurz beschrieben habe' (vgl. 3147). an kintheit im sinne von 'milde, sanftmut' (vgl. engl. kind) wage ich nicht zu denken.*

3174 — 78. *die verdorbene stelle ist wol so herzustellen. die durch sō hōhe schouwe mit hērllichem gezouwe und mit rīlicher stūre in der aventūre dar komen wāren. will man annehmen, dass hinter schouwe das reimwort ausgefallen ist, so wäre zu schreiben die in sō rīcher schouwe gar sō hērllichen brāhten dar sō rīliche stūre und in der aventūre u. s. w. gar als reimausfüllendes wort darf bei dem dichter nicht auffallen.*

3177. *aventūre. die hs. setzt obethūre und 3241 obenture. dies b gehört wol nur dem abschreiber an, ich habe es entfernt.*

3180. *Jes. 60, 6.*

3190. *camelline fehlt im mhd. wörterbuch. das wort scheint erst spät allgemein üblich geworden zu sein, in älterer zeit begriff man die kamele zugleich unter dem namen olbenden. das wort camelline (wie im singul.?) hat der dichter wol nach dem lateinischen gebildet.*

3202. *sterre : ferre. zu den wörtern, die eigentümlich mitteldeutsch sind, gehört auch sterre. der dichter hat es im reim auf herre 123. 2352. 3035. 3214. : ferre hier und 1305. ebenso morgensterre : ferre 2536. sonnensterre : herre 1323. 5074. 5114. daraus geht zugleich die kürzung herre für den dichter hervor: weder die form hēre, die rein oberdeutsch, noch hēre, die rein niederdeutsch ist, braucht er, denn dā sāzen ouch die hēren nāch wirdiclichen ēren 383 beweist nichts, da hēren dort ebensogut adjectiv sein kann.*

3226. sprächen : volbrähten, ein bei der genauigkeit des gedichtes auffallender rein. die änderung spräche hân : volbrähten sâ wäre unbedenklich, wenn nicht der dichter überall die form sâ im reime brauchte. eher vielleicht die herren ûf brächen also si Herôdes bat.

3261. die worte sie sprächen sind besser zu streichen. sie gehören wie häufig dem schreiber an. dann ist herre zu schreiben.

3263. in oberlant (: erkant), verkürzter dativ. ebenso noch von orient (: firmament) 26. : occident 6250. in dem lant (: genant) 1498. von der wazzer anfang 1534. in ir mât (: gât) 2599. in juden lant (:) 3288. 3412. in sinem sin : in 4677. dôn (: Syôn) 5738. in dîner mâtter hîp (: blîp) 1972. zumal (: tribûnal) 6257. von Babilôn : trôn 5841 gehört hierher.

3275. wissager, diese form findet sich ein paarmal in der handschrift; vgl. 1170. wissagern 1704. dagegen wissagen 3270, welche form durch die elision der wissage ouch gekundet hat 1643 allein begründet erscheint.

3281. seht des wil ich verriht sîn für das gewöhnliche beriht. ebenso er solt sich wol verrihten sider umb den konig jungen 3454 'kunde einziehen'. anders ist die bedeutung in des wart die edel Marja verrihtet mit der heilikeit 5700 'ausgerüstet, begabt'. im sinne des mhd. wortes und verrihtet gar den strit 6098. ähnlich daz sie (die sinne) verrihten unser leben, daz man sie verrihte von erste an der gesichte 6479. 80. der sol verrihten alle lant 1911.

3282. rodel, rotulus, wol auch nach dem lateinischen vom dichter gebildet.

3297. der rede er aber underquam, wie gewöhnlich mit dem genitiv. ebenso ich bin von schrecken underkomen, aber ohne genitiv, 1443. ungewöhnlich ist ein grôzer schrecke in underquam 'kam über ihn' (lat. subiit) 3401, wie überkomen in diesem sinne mhd. gesagt wird.

3315. ist vollenbringent zu schreiben.

3317. ir herren ist wol zu streichen, sich anmerk. zu 3261.

3364. gewalt ist genitiv, also vom femin. diu gewalt, wie es der mundart entspricht; ebenso 5704.

3365. wahrscheinlich der menscheit zu lesen.

3395. ûzer Tarsen lant. ûzer 'hier gleichbedeutend mit ûz. vgl. noch ûzer habe 6037. ûzer dûfen 1019. ûzer cruft 1020. ûzer leide 1022. ûzer quâle 1023. und die gewöhnlichen ûzer mâzen frô 3488. ûzer mâzen wê 4508.

3415. mûse; die handschrift gibt dem präteritum immer t: ich habe die ältere form beibehalten, wiewol in mitteldeutschen dialekten zuerst t einzudringen scheint.

3425. zu ergänzen ist das subject ein tac.

3427. daz geschichte (: gerihte), das neutrum neben dem gewöhnlichen femin. hat der dichter nur an dieser stelle. vielleicht auch 5915 und daz jêmerlich geschicht, wo man aber geschicht auch als verbum nehmen

men kann. die geschiht steht 1456. in der geschiht (: wiht) 4045. dise geschiht 4543. in der geschihte (: gerihte) 5932. unbestimmt ist von geschihte 4768.

3428. *wol des im die sune gâhen schult.*

3457. *entleim (: heim). l̥me leim limen hat das mhd. wörterbuch 1, 998 nur in zwei stellen nachgewiesen. die eine hat wie hier eine zusammensetzung intleim, was Müller in enleim ändert. die bedeutung scheint nach diesen stellen zu sein 'ablassen, nachlassen, aufhören', also gewissermassen 'vom leime sich losmachen', wie enbinden.*

3485. *bild, bl. 27cd. die darstellung Christi im tempel. das Jesuskind steht auf dem taufstein, von Maria gehalten, hinter der eine jungfrau mit einer kerze und einem korbe, worin zwei tauben, steht. Maria gegenüber steht Symeon, der die hände nach dem kinde ausstreckt.*

3490. *selben ist wol zu streichen. die bibelstelle ist Luc. 2, 34 ecce positus est hic in ruinam u. s. w.*

3505. *gemende 'froh'.*

3514. *es fehlt wol und vor loben.*

3519. *Luc. 2, 29.*

3520. 21. *nunc dimittis servum tuum domine, secundum verbum tuum, in pace.*

3522—24. *quia viderunt oculi mei salutare meum, quod parasti ante faciem omnium populorum.*

2525—27. *lumen ad revelationem gentium et gloriam plebis tuae Israel.*

3530. *zwein zu schreiben ist nicht nothwendig, denn es braucht nicht mehr von mit abzuhängen.*

3544. *Math. 2, 13 surge et accipe puerum et matrem u. s. w.*

3564. *er burret ûf. burren 'aufladen', ebenso 3703.*

3566. *in Egipten er sich liez analog dem gewöhnlichern suş er sich in daz wazzer liez 3953. ûf cristus scheiteln er sich liez 3962.*

3570. *der barn steht hier vereinzelt.*

3576. *des windes blâch von blæjen 'das blähen, wehen' fehlt im mhd. wörterbuch. ebenso 927.*

3583. *glimen gleim glimen. dies starke verbum, das gramm. 2, 45 aufgestellt wird, mit der bedeutung 'leuchte, glänze, glimme'. (vgl. glimme glam glummen) wird hier belegt.*

3599. *vor zorne ich masten niht enkan 'fett werden, gedeihen'.*

3621. *bild, bl. 29a. Herodes, mit dem scepter in der hand, und ein knecht in voller plattenrüstung, der ein kind am arme mit geschwungenem schwerte tödten will. auf dem boden die leichen mehrerer kinder.*

3622. *forderlîch 'vorzugsweise, besonders'.*

3650. *Sarrazîn : schön, ebenso Sarrazîne : Latine 6070. dagegen Sarrazêne : Kouwerzêne 6516.*

3655. *verswinden 'gänzlich untergehen, sterben'.*

3663. *ist Rama zu lesen nach Jerem. 31, 15 vox in Rama audita est lamentationis, luctus et fletus Rachel, plorantis filios suos, et nolentis consolari super eis, quia non sunt. also enwolde 3670 zu lesen.*

3679. *zû der hellen (: gesellen). helle wird bald stark, bald schwach flectiert. stark im genitiv in der helle pine 863. von der helle sturme 939. von der helle twange 2236. 2280. und uns der helle machte frî 4972. im dativ. von der helle erlöst 768, wo hellen einen schlechten verschluss gäbe. ûz der helle genomen 951, ebenfalls in letzter senkung, wo man freilich gnomen schreiben dürfte. der helle sint sie gar gegeben 3700. im accusativ. daz man die helle schouwet wol 1823. die reime zeigen nur hellen. zû der hellen (: gesellen) 335. 4186. die hellen : fellen (acus.) 1782. in der hellen : gesellen 4908. in die hellen : gesellen 4978. und auch ausser dem reime der hellen jâmerkeit 727. der hellen rôst 866. der hellen twange 1153. der hellen kint 6524. in zusammensetzungen helletal 1025. dagegen hellensorgen 868.*

3688. *vielleicht wand er gefiel den juden wol.*

3697. *her umbe, ebenso 847. 3615.*

3709. *Osee 11, 1 ex Aegipto vocavi etc.*

3713. *geheischen, vgl. eischet 4086. iesch 4284.*

3735. *Psalm 104, 15.*

3736. *bild, bl. 29d. Christus im tempel. auf einem erhöhten sitze sitzend, belehrt er, ein buch auf dem schosse, die vor ihm auf hölzernen bänken sitzenden jüdischen gelehrten.*

3775. *daz ir mich sus gesücht hât. die handschrift liest also. ich habe überall, wo alsb zweisilbigen auftakt oder zweisilbige senkung ergeben hätte, sus geschrieben, welche form dem schreiber des fünfzehnten jahrhunderts nicht mehr recht geläufig war, daher von ihm vertauscht wurde. einigemal kommt es in der form sust vor: nur selten setzt die handschrift sô, vgl. 4184. 4194. beispiele, wo alsb wie hier eine zweisilbige senkung gebildet hätte, sind 918. 1554. 3631. 5807. 6194. 6357. 6584. 6585. vielleicht auch 5494. für alsus 6126 ist wol nur sus zu lesen, weil sonst Osê in den auftakt kommen müsste. beispiele, wo das handschriftliche also zweisilbigen auftakt ergäbe, sind 332. 549. 1024. 1835. 2163. 2264. 2289. 2337. 3315. 3333. 3408. 3433. 3501. 3533. 3555. 3582. 3837. 3859. 3861. 3865. 3953. 3688. 4197. 4218. 4247. 4316. 4330. 4572. 4946. 5043. 5383. 5526. 5606. 5744. 5855. 5993.*

3812. *solde ein wirtin hân gekouft: über das kaufen der frauen sieh Weinhold, die deutschen frauen im mittelalter, s.*

3849. *der sunder gotes drût; der genitiv zwischengeschoben, wie 5573 an sunder ir geschefte. sieh anmerk. zu 1901.*

3877. *sin bette was ein schieme. schieme 'schemel'.*

3890. *larte : bekarte; den übergang des ê in a, eine art rückumlaut, der der mundart des dichters gemäss ist, beweist zwar kein reim. larte : bekarte 4058. larten : bekarten 5514. larte 5390. larten 5553.*

karten 4568. verkart : gelart 4628. die verkürzung scheint sicher. den übergang von *ä* in *ā* beweist der reim *färe* : *läre* 6064.

3898. nāch dem siden (: friden) beweist ein schwaches substant. site. ebenso nāch dem alten siten (: besniten) 3136.

3901. die mēre schal. mēre als *femininum* ist mitteldeutsch. sieh Pfeiffer, beiträge s. 195.

3920. dem sinne nach sollte man eher gemeldet oder etwas ähnliches erwarten.

3942. *Jesaias* 40, 3 vox clamantis etc.

3946. bild, bl. 31b. *Jesus*, im *Jordan* stehend, wird von *Johannes*, der mit einem härenen gewande bekleidet ist, aus einer schale, die er ihm über den kopf giesst, getauft.

4014. *Deuteronom.* 8, 3 non in solo pane vivit homo u. s. w.

4038. wol dā sprach unser herre zū 'darauf erwiderte er'.

4063. frouden sanc, ebenso psaltersange 1330. sanges 1090. lobesanc 4378. ausser diesen stellen schreibt die handschrift immer gesang: ich habe, weil diese form immer zweisilbige senkungen ergibt und gsanc hart ist, überall sanc geschrieben. vergleiche frouden sange 5120. sange 4357. jāmersange 3661. 4693. psaltersange 2928. 3734. 5041. 5754.

4094 ff. übersetzung der bergpredigt, *Math.* 5, 1 ff.

4116. solnt. diese unorganische form findet sich mehreremal. vgl. 851. 1257. 1319. 1324. 1380. 2422. 3065. 4116. auch in der form solent 1665. 1780. 1923. 2187. 4100. 6522. 6545. ebenso steht sie wollent 6010. 6499. 6336. aber die erste form gehört wol nur dem abschreiber.

4139. verzogen 'verziehen, zögern'. im folgenden verse ist wol ern zu lesen. das einfache zogen steht 3331.

4143. bild, bl. 32b. ein knecht schlägt *Johannes* das haupt ab.

4144. nu was ez iezū alsō komen, eine ungeschickte wendung zu etwas neuem, die der dichter noch ein paarmal braucht. nu quam ez alsō verre 349. jā in der zit quam ez alsō 5014.

4146. frowe, der accusat. frowe ebenso noch 4156.

4167. lobedanz 'ein tanz, den man loben muss'. diese zusammensetzung fehlt im mhd. wörterbuch.

4169. sie danzte unde wiherte in. wihern hat nichts mit dem mhd. worte gemein, sondern bedeutet 'sich rasch hin und her bewegen'.

4178. deller ist im mhd. wörterb. aus dichtern nicht belegt.

4206. die hinken 'hinkenden' ist im mhd. wörterbuche nachzutragen.

4227. waz ist dirre dāt? die handschrift hat waz ist dirre nōt 3774. 3905 im reime auf *ā*, was ich nach dieser stelle in dāt geändert habe.

4249. des lāzen wir uns allen gāch, zu ergänzen ist wesen. ebenso und uns zu ferten lāzen gāch. auch 3549 lā dir die fart niht swēre habe ich sin gestrichen.

4250. verfachen 'zu ende, zur entscheidung bringen'.

4270. doch wart under in geschrit (: höchst). wie von schrien schrei ein schwaches verbum, neben dem das starke aber auch vorkommt (der

plur. präter. schruwen steht 5005. 5039.), so wird von splen spei ein schwaches splen splte gebildet. versplt steht 4601. versplet 6070.

4273. grüsen in der gewöhnlichen bedeutung 'grauen' passt dem sinne nach nicht. getrebe von traben ist 'zusammenlauf'.

4310. erwinnen ein verstärktes gewinnen und mit dem nebensinne des feindlichen an dieser stelle, mit dem des mühsamen 970 daz der mensche erwinne reht. 2327 als ob ein man mit arbeit daz dinc erwunnen müse hân.

4325. frêget, ebenso frêgen 2360. frêgten 3910.

4330. eselnôz 'eselfoklen', wie 1529 steht. das einfache nôz steht 4352. vgl. altn. naut.

4331. geschôz 'kleider', vgl. altn. skaut.

4341. bild, bl. 34a b. Christi einzug in Jerusalem. Christus auf der eselin reitend: ihm folgen drei jünger. entgegen kommen ihnen durch das geöffnete thor zwei männer, die die volksmenge repräsentieren: der eine mit grünen zweigen in der hand, die er auf den weg streut, der andre wirft sein kleid zu den füssen des heilandes.

4345. vergl. Math. 21, 9.

4346. sunder gamen eigentlich 'ohne scherz', dient aber hier nur als flickwort zur ausfüllung des verses. derartige die armut des dichters zeigende redensarten, die die darstellung schleppend machen, begegnen häufig. ähnlich ist in dem selben gamen 2743. und sunder wân 3712. 3846. 4956. 5173. 5213. 6148. sunder allen wân 5275. Ane vâre 2410. ferner zustunt zustunden (sieh anmerk. zu 3091). iesâ zustede 3381. zustede 3733. 4497. 5273. 5697. sâ zustede 4497. sâ zustat 5402. sâ zuhant 4673. 5229. iesâ zuhant 4383. iesâ 1578. 4400. 4716. 4792. 5054. in den ziden 3818. an der zit 4600. sunderbar 4072. 4385. 3398. mit aller nôt 4709. sô getân 2921. 3610. 3640. wol bereit 3524. immer mër 4803. in frist 4845. alsân 4935. zu handen 5279. iedoch 5934. 6353. sâ zumâl 6257. sâ zuhant iedoch 6380. einmal auch ein ganzer vers ouch gar tugentlichen nû 4013.

4351. cleiderlin. nur das deminutiv kleiderchin belegt das mhd. wörterbuch 1, 840.

4354. sie nâmen sin ouch goumen (: boumen). durch den reim ist die form goumen noch nicht ganz gesichert, denn der dichter bindet einigemal en : e (sieh anmerk. zu 2768). überdiess kommt das gewöhnliche goume nemen 4952 vor.

4357. besser mit sange, sieh anmerk. zu 4063.

4371. mit frouden se in empflingen; der vocal von se ist zu elidieren, ich hätte auch schreiben können frouden sin. ebenso fürte se 5165. lûte se 5515. gënt se im 1390. wie sist 2524. ans verbum angelehnt hattens alle 473. rettens alle 691. eine inclination andrer art ist soler 2614. er seitez im 3212. gaber 4210. magez 4464. heter 4624. an allen diesen stellen gegen die handschrift.

4398. daz in der schrift gesaget ist. auf die schrift, d. h. die hei-

lige als seine quelle, bezieht sich der dichter mehrmals. daz sagen uns die mære in der schrift 3029. ouch sagt die schrift 3718. als uns die schrift hât gesaget 3811. als ich in der schrift las 3535. oder als ich in den bûchen las (biblia sacra) 1144. oder bloss als ich hân gelesen 1996. der kinde zal ich hân gelesen 3645. daz ich dar nâch konde lesen 3153. andre beziehungen auf seine quelle sind als in dem bûche geschriben stât 2403. sus høre ich singen unde sagen 2351, was sich also auf lieder bezieht. dâ von ich hân gehôret sagen unde weiz daz ouch vor wâr 4683. sein werk nennt der dichter selbst ein mære. daz er daz mære hören wil 919 (vgl. auch 3029) oder rede. daz ich dise rede volfare 913. vernement kurze rede noch 6352. alhie die rede blîbe 4823.

4401. Zachar. 9, 9. *sich* 1513.

4416. bild, bl. 35a. *das abendmal. die jûnger sitzen zum theil auf stûhlen, theils auf bânken und schemeln. Johannes ruht im eigentlichen sinne an Christi brust. in der mitte der tafel eine schüssel, worauf das osterlamm.*

4421. weste. *die reime belegen nur die form wiste. wisten : Cristen 1177. wiste : Criste 2274. : friste 2365. : liste 6367.*

4426. *zwirnet, vgl. hînet 5150.*

4427. *verloukest mit ausgeworfenem n. vgl. verlouken ich 4431. verloukent 4525.*

4431. *nimmer fâz als negation 'nicht einen fuss breit, durchaus nicht'.*

4445. bild, bl. 35b. *Jesus betet, vor einem felsen knieend, mit gefalteten händen. blutige schweisstropfen an gesicht und händen. vor ihm auf dem felsen der leidenskelch. hinter ihm die drei jûnger schlafend.*

4465. *ich sehen : geschehen, beweist den ausgang der 1. pers. sing. in n. ebenso 1877. ich sagen : tragen 3384. ich kunden : sunden 4077. ganz gewöhnlich auch bei andern dichtern sind ich tûn : sûn 6000. ich verstan : wân 77. ich stên : Nazaren 4494, wo man freilich auch stêt : Nazarêt ändern könnte, doch reimt 4516 Nazaren : stên (infinitiv). darnach habe ich in übereinstimmung mit der handschrift geschrieben ich heizen 531. 557. fâren ich 934. ich bîten 1280. ich werden 1617. 2706. ich sehen 1647. 5047. 5066. 5086. 5095. ich sagen 4081. gên ich 4418. ich kunden 3547. kunden ich 3941.*

4470. *man könnte auch vor mir lesen.*

4475. bild, bl. 35c. *Judas Ischariot küsst Christum. die kriegsknechte legen hand an ihn. Petrus mit gezücktem schwert vor dem auf dem boden liegenden Malchus, dessen abgehauenes ohr Christus in der hand hält.*

4474. *fûgen 'fügen, handeln: er war rasch zur that bereit'.*

4537. *hatte (: begatte). von haben lautet das präteritum bei dem dichter gewöhnlich hâte, das auch im reime vorkommt. daneben mit erweichter tenuis hâde, plur. hâden, im reime gnâden : hâden 3130.*

hatte *sichern* *ausser* 4537 noch die reime hatte : latte 435. : begatte 769. 3436. wo metrische rücksichten eine kurze silbe forderten, habe ich hete geschrieben, das im reime aber nirgends erscheint. im conjunctiv kommt neben der gewöhnlichen form hête (hæte) 644 die erweichte hêde im reim (: gerêde) 4534 vor, wo indess ebensogut hête : gerête geschrieben werden darf. *ausserdem* hette : kindelbette 2737. 2898. 3468. *der infinit.* lautet neben hân auch haben (: knaben) 3480. (: entsaben) 5650. ein *participium* gehân kommt im reime auf gân 4444 vor.

4541. weinte dise mère. weinen mit dem accus. ebenso weinet mich 4782. weinen sich 4783.

4548. des rûwen bitterkeit. ein schwaches mascul. der rûwe kommt bei mhd. dichtern nicht vor. grözer rûwe 4550. *ausserdem* habent rûwen unde leit 4070. rûwen unde leit 6056. rûwen clage 6271, die nichts beweisen.

4570. lies swaz dir hie mac geschehen.

4577. Zachar. 11, 12. et appenderunt mercedem meam triginta argenteos. et dixit dominus ad me: projice illud ad statuarium decorum pretium quo appretiatus sum eis.

4598. daz gebofel: nur das simplex bovel belegt das mhd. wörterbuch.

4607. bild, bl. 36c. Pilatus, in scharlachrothem kleide und einem gleichen spitzen hute, sitzt auf einem erhöhten sessel, einen stab in der hand. vor ihm gebunden Christus, von zwei knechten geschleppt.

4608. und ist zu streichen.

4633. er sprach ist zusatz des abschreibers. sieh 3261. 3317 und anmerk. denn sag an, wie man lesen müsste, wäre unerlaubter verschluss.

4666. lam, præter. von limmen, von wilden thieren gebraucht. das præteritum lam hat das mhd. wörterbuch nur an einer stelle.

4686. gerwe; die handschrift liest gerbe; doch gleich darauf reimt farwe : garwe 4688. vgl. auch ferwet : gerwet 1950.

4690. unkentlich 'unkenntlich' kommt sonst mhd. nicht vor, ein neues beispiel von den aus dem mitteldeutschen ins nhd. übergegangenen worten. vgl. unerkanntlich mhd. wörterb. 1, 810.

4695. Jeremias klagelied. 1, 12 o vos omnes qui transitis per viam attendite, et videte si est dolor sicut dolor meus.

4702. bild, bl. 37b. Christus, auf einem sessel, mit der dornenkrone, das gesicht mit blut überströmt, die hände gebunden. zwei kriegsknechte von erschreckender hässlichkeit schlagen ihm mit stäben an den kopf.

4708. samât für samlt. ist es jüngere form oder der mundart des dichters eigen?

4710. von dorne, nicht von dornen, wie man erwarten sollte. es ist collectiv zu nehmen.

4713. gekunkelieret von kunkel 'rocken' ist im mhd. wörterbuch

nachzutragen. es bedeutet 'mit stöcken schlagen'. sieh das bild zu 4702.

4728. zeichenære 'einer der zeichen thut'. ebenso wunderære 5024. gewaltigære 5032.

4732. alles; besser hätte ich allez geschrieben (sieh mhd. wörterb. 1, 20). ebenso 4517. 3336.

4758. gwer 'gewahrsam'. dieselbe verbindung mit gewalt 1532.

4761. bild, bl. 37d. Christus unter dem kreuze zusammenbrechend, mit blut beströmt, von den kriegsknechten geschlagen. ein mann (der 4767 erwähnte dorfman) hilft ihm das kreuz tragen. aus dem thore der stadt tritt Maria mit gefalteten händen.

4789. habe 'das was etwas festhält', hier also der stamm des kreuzes. vgl. ûz der habe 6037.

4793. allez jâmer. über jâmer als neutr. vgl. Haupt zu Engelhart 5774. es steht noch grôz jâmer (accus.) 5959.

4794. bild, bl. 38a. Christus am kreuze. zu beiden seiten die kreuze der schächer. zu füssen des heilandes Maria und Johannes. übrigens ist wol der absatz nur durch das bild veranlasst.

4819. herzen ist zu streichen.

4829. her wert 'mit beziehung darauf'.

4832. die selben worte schon oben 3490.

4839. besser trûwelichen; vgl. anmerk. zu 4063.

4875. verstentnisse, die hândschrift verstentnusz: aber dass nur i dem dichter zukommt, beweist der reim finsternis : gewis 5124. ebenso betrûbnis 982. finsternis 403. 1300 u. s. w.

4892. ez lâdet sich, als reflexivum nur an dieser stelle.

4934. bild, bl. 39b. Christi grablegung in einen steinernen sarg. zu seinen haupten Joseph von Arimathia. Johannes und Maria stehen betend daneben.

4957. ist ûf gestân (: wân), durch den reim gesichert. analog von gân ein participium gegân in was gegân (: wân) 5172.

4990. geprûwen für gebrûwen. p für b nur hier und in prüft 1876 neben brüfet 13.

5001. ockers, zu vergleichen ist og bei Nicolaus von Jeroschin, das mundartlich, z. b. in Schlesien, noch vorkommt. in betreff der silbe ers vgl. das mundartliche jetzunder, jetzundersch.

5008. bild, bl. 39d. Christus kommt ans thor der hölle, den kreuzestab in der hand, bloss mit einem mantel bekleidet. über das hölenthor herüber schaut ein grüner teufel. aus dem thor her, durch welches rothe flammen herausschlagen, treten Adam und Eva.

5026. jarâ ja, ebenso 5033. sieh Lachmann zu Nibel. s. 65: das angehängte â betreffend, vgl. noch werâ wer 4997. swigâ 4847.

5044. psalm 24, 7 attollite portas u. s. w.

5051. gemaht (: braht) für gemachet. diese verkürzung, bei spätern ganz gewöhnlich, findet sich zuerst bei mitteldeutschen dichtern. ebenso

noch gemaht : braht 3206. : aht 5758. : naht 121. : bedaht 479. : geraht 2773. : gelaht 4404. brähte : mahte 5776. gesücht : gerücht 1407. *ähnlich ist* verkouft : gerouft 4546. tribt : beschribt 5980. *mit t auslautende stämme unterdrücken ebenfalls im partic. präter. das e.* angeriht : wiht 63. gebeit : sūzikeit 5381 (*dagegen* gebeitet *ausser reim* 5148). gūt : behūt 3837. behaft : flintschaft 4739. gestift : schrift 5456.

5055. *psalm* 24, 7 introibit rex glorie.

5110. schouwete : frouwete *beweist* ou für öu. *ebenso* ouwen : louwen (leonem) 1926. *die handschrift schreibt gewöhnlich* eu euw ew, *während sie für den nicht umgelauteten diphthongen* ou au *braucht.* *nach diesen reimen habe ich immer geschrieben* froude (*wiewol freude daneben gelten darf, aber nicht* fröude. freuden *steht* 337. 1062. 1079 u. s. w.). louben 451. ungloubic 2461. vorloufer : toufer 2721. erzougen : ougen 3802. bezougen 3827. erzougent 18. erzouge 1403. gezouget 3108. frouwe dich 1520. ougte er 3323. frouwen 5053. zouge 6021. ouget : erzouget 6292.

5112. mit ein 'mit einander' *durch den reim gesichert; ebenso* 5034. zū ein *steht* 5256. bl ein 5366. 5438. *dieser gebrauch von ein ist vorzugsweise mitteldeutsch, ausgenommen* enein, überein, *die allgemein mhd. sind.*

5121. *Jesaias* 9, 2.

5123. hāt gewesen für ist gewesen *nach niederdeutschem gebrauche.* *gramm.* 4, 160. *dagegen* bin gewesen 6007. — *populus qui ambulabat in tenebris, vidit lucem magnam.*

5128. habitantibus in regione umbrae mortis mortis lux orta est eis. — *die zusammenziehung* geinde, *durch den reim* gemeinde *gesichert, würde ich nicht erwähnen, wenn nicht merkwürdiger weise das mhd. wörterbuch sie ganz unberührt liesse.*

5137. *psalm* 112, 4 exortum est in tenebris lumen rectis: misericors et miserator et justus.

5142. *man kann ein streichen: wenn nicht, so bildet* des hūp *zweisilbigen auftakt.* *aber auftake von solcher schwere sind in der erlösung selten.* ez sin alte lūte oder kint 6279 *ist bedenklich, wiewol auch die änderung od kint wegen des verschlusses.* die juncfrowe ir kindelīn gebar 2902 *ist wegen der zusammensetzung eher zu entschuldigen.* so wil ich daz urteil selbe geben 829 *lässt sich durch sō wil ichz beseitigen.* was ein hōchzit unde ein wirtschaft 3800 *schreibt man lieber was ein hōchzit und wirtschaft. zweisilbige auftake, in denen die erste silbe schwerer ist als die zweite, kommen vor.* wil betūten 80. *dagegen ist* 3490 *selben und* 4819 *herzen zu streichen.* wirt genomen 1248 *liest man besser* gnomen. *zwei worte von geringem gewichte im auftake.* daz er (oder dēr) 3872. vor den (oder vorn) 2087. *ein zweisilbiges wort gekürzt*ubr 307. 544. undr 1286.

5170. bild, bl. 41a. Christus, eine weisse fahne mit rothem kreuz

darauf in der hand, ersteht aus dem grabe. die wächter liegen schlafend umher.

5172. *sabot die handschrift. ich habe es gelassen, weil es mundartliche abweichung sein könnte, wie 4708 samât für samît.*

5175. 6. *daz die ritterschaft erschrac den daz grap bevolhen was. collectiva mit dem plural des verbums, iclich ir stimme riefen 132. swaz der herren mohten sin 392. die menje sunen 1130. aller gûten lûte schar hatten 2339. alle himelische schar sich frouwent 4073. daz gotes her solen geben 5903.*

5195. *psalm 68, 9.*

5204. *psalm 57, 9.*

5207. *stant, imper., ebenso 5692. — exurge psalterium et cithara.*

5211. *psalm 57, 9.*

5216. 17. *psalterium : tum beweist die abwerfung eines auslautenden b nach m, oder vielmehr die assimilation mm, die im auslaute ein m abwirft. ebenso krum : dimidium 5984. und ebenso stum 2825. und im inlaute kummer 522. tumme tier 2908. stummen 4207. 4986. tummen 4211.*

5249. *bild, bl. 41d. die beiden Marien und Salome am grabe, jede mit einem salbengefäss in der hand. ein engel hält Christi leichentuch und zeigt es ihnen.*

5266 ff. *zu saget mir scheint v. 5268 zu gehören und die dazwischen stehende zeile ist eingeschoben. oder in 5268 ist umgekehrte wortstellung anzunehmen für durch waz sit ir sus erschrocken. sieh anmerk. zu 5327.*

5275. *vielleicht ich sage ðch allen sunder wân, sieh anmerk. zu 4346.*

5298. *sie sach bi sich unverre. bei präpositionen steht sich gewöhnlich. an sich nam 2667. 3832. an sich gnomen 2688. empflinc an sich 2662. bant umbe sich 4436. geteilet under sich 4914. dagegen steht mit im 1711.*

5327. *sage in waz hâstû vernomen umgestellt für sage in waz du hâst oder habest vernomen. solche steife wortstellungen hat der dichter noch mehrere. unde lêzet des niht sich 1463. daz wil wecken ich für daz ich wil wecken 2114. daz ein finsterliche naht hâte sie bedaht für sie hâte 2301. daz des herren wêre gotheit einlich 2993, lat. quod domini esset deitas. einn sun swelh frowe den hâte 3469, lat. filium quae femina haberet. er wände er noch niht wêre dôt 4925 ist nicht so auffallend, ebenso und er mit in sich frouwete 5111, was auch sonst vorkommt. ebenso ê kome der tac 1671 (antequam venerit dies). über die zwischenschiebung des genitivs, die auch hierher gehört, sieh anmerk. zu 1901.*

5328. *waz sol langer rede mê? derselbe vers wiederholt 4149. 4509. waz solte langer rede mê? 2475. den dichter zeigt das bestre-*

ben, seinen stoff kurz zu behandeln (sieh einleitung s. II). dahin gehören ausser diesem folgende ausdrücke. waz sol rede mère? sie reicht uns niht lenger an 3445. waz sol des mē? 3271. waz solte der rede nū mē? 2843. hie mit sī der rede gnūc 2477. al hie die rede blibe 4823. nu sage ich kurzlichen mē 3132. lange rede ich kurzen mac 3722. hie mit solen wir bestān 5613. noch ist der prophēten vil, der ich nū geswigen wil 6159. bei der erzählung von Jesu kindheit entschuldigt er sich seiner kürze wegen 3140 ff. damit zusammen hängt, dass er, um sich nicht zu wiederholen, manches auf spätere gelegenheit verschiebt; vgl. 1715 — 20. 4210 — 12.

5335. besser im für in.

5340. hier ist wol ein absatz zu machen.

5354. al eine im sinne von swie gebraucht.

5359. psalm 30, 8 ad vesperum demorabitur fletus et ad matutinum laetitia.

5386. bild, bl. 42d. die himmelfahrt. Maria und die jünger knien um einen felsen, von welchem Christus gen himmel gefahren ist, so dass man noch die füsse und den untern rand des gewandes sieht, während das übrige von wolken bedeckt ist. auf dem felsen sind die spuren der füsse eingedrückt.

5412. unverdagen war bisher nur als particip. oder adject. bekannt, hier erscheint es als verbum finitum.

5415. psalm 47, 6. ascendit deus in jubilo et dominus in voce tubae.

5418. 19. jubilierende : bosünierende. die klingenden reime hat der dichter von Gottfried. ebenso wie hier frlende : flende 1684. schrlende : flende 3666. gefrlēten : gebenedlēten 2210. nähende : gähende 3166. schouwete : frouwete 5110. rōselln : ztlōselln 5708. wol auch verirrete : entfirrete 2372. doufete : koufete 5080.

5424. daz wolken in collectivem sinne 'das gewölk'. für sie ist wol in zu lesen.

5430. bild, bl. 43d. die ausgiessung des heiligen geistes. Maria, auf die sich der heilige geist in gestalt einer weissen taube niederlässt, umgeben von den jüngern, aus deren häuptern je eine rothe flamme emporlodert.

5434. die hêrlīche? denn der nachfolgende plural lägen macht keine schwierigkeit.

5440. bōz (: dōz). das mhd. wörterbuch 1, 191 führt die form an, aber ohne beleg; nur einen für boz. in der erlösung noch 6208 bōz : stōz, also beidemal auf längen reimend.

5442. erbiben, ebenso 6212. dagegen erbidemen in demselben sinne 5197.

5451. schûl : stûl. die abwerfung des o am ende nach langem wurzelvocal findet besonders statt bei rich (subst.). konierich : mögenlich 3258. : lobelich 3312. : wunderlich 3229. : sich 1796. himelrich

: gleich 1884. : sich 4232. geweltliclich : ertrich 1311. rích : gewalticlich 2024 und ebenso ausser reime ertrich 1679 u. s. w. von adverbien wäre zur grûz : übersûz 2601 anzuführen, aber dort ist überfûz zu lesen, sieh die anmerk. nach kurzem vocal wird e nach liquiden abgeworfen, aber auch det : concipiet 1990. : veniet 1474.

5480. dix ist niht underwegen bliben, ebenso und ist doch underwegen bliben gar vil 3149 d. h. 'übergangen worden'. vgl. auch 5340 nu wër niht wol dâ hinden bliben.

5483. psalm 19, 4. non sunt loquelaе neque sermones, quorum non audiantur voces eorum.

5489. Joel 2, 28. effundam de spiritu meo super omnem carnem: et prophetabunt filii vestri et filiae vestrae.

5496. psalm 109, 8. et episcopatum ejus accipiat alter. act. apost. 1, 20.

5499. vielleicht ist die erste reimzeile ausgefallen und zu schreiben als ouch in dem psalter stât geschriben vor mangeln jâren.
zwolf ir aber wâren u. s. w.

denn gewöhnlich fügt der dichter bei einem citate aus dem psalter, dem reime psaltersange zu liebe, hinzu vor hin harte lange oder etwas ähnliches.

5504. 05. besser zu sagene : zu tragene, sieh anmerkung zu 2739. ebenso gleich darauf 5516. 17 lebene : gebene.

5511. psalm 19, 5. in omnem terram exivit sonus eorum et in fines orbis terrae verba eorum.

5537. ûf disen pfat. pfat immer als mascul. in der erlösung. ûf den pfat 3085. den rechten pfat 3326. sinen pfat 3940. den pat 4367.

5549. jehen an 'glauben an einen', ebenso 4243. und ebenso verjehen an 4213.

5593. verdorben. vielleicht ist zu lesen swie hō des wille si ze meist. die verkürzung zemeist wäre wie zumâl (: tribûnâl) 6256.

5629. 30. entweder liegt das verbum in hûte versteckt oder fehlt. in ersterem falle ist statt hûte zu lesen lûte oder hûp, im andern vor alsus zu ergänzen schreip oder las.

5630. minnebrief (dagegen minnensanc 5649) ist im mhd. wörterbuch nachzutragen.

5634—48. nach cant. 5, 6—8. anima mea liquefacta est, ut dilectus locutus est: quaeivi et non inveni illum.

5638. 39. vocavi et non respondit mihi.

5640—43. invenerunt me custodes qui circuierunt civitatem: percusserunt me et vulneraverunt me.

5643. 44. tulerunt pallium meum custodes murorum.

5645—48. adjuro vos filiae Jerusalem, si inveneritis dilectum meum, ut nuntietis ei quia amore langueo.

5669. *bild, bl. 44d. Maria auf dem todtenbette, von den jüngern umgeben, die zum theil brennende kerzen tragen.*

5678 — 95. *nach Cantic. cap. 4. 6.*

5689. *die wingart alle in blüte stent habe ich gegen das handschriftliche wingarten geschrieben, weil es der vers verlangt. doch steht der wonnegarte (: zarte) 187 im reim; vgl. auch ein garte 4446.*

5691. *vielleicht ja unser froude, fründin dû. diesen gebrauch von ja liebt der dichter. ja mitten in den jären 1446. ja die heidenische magt 1760 beginnt sogar einen absatz. ja der ungetrûwe barn 3570. räche lûte schriende, ja uber alle flende 3667. daz er der splse enbar, ja drankes unde splse 3998. ja herre komt ez alsô 4429. herre ja miu sêlic drôst 4898. der heilant gût, ja der hêre konic rich 4931. er sprach 'ja ir gesellen' 4979. ja in der zît quam ez alsô 5014. ja wer mac der konic wesen? 5040. unser herre Cristus, ja sô der herre heilant 5228. die sln hatten dâ gebeit, ja die er ûz der helle nam 5381. ja der sun und ouch der vader 5560. ja mac ich nû reden wol 5626. ja daz reine gotes her 5903. jêmerlich, ja sô jêmerliche zît 5947. ja der drôst, der wære got 6031.*

5694. *iesô (: Libanô) scheint dem dichter ô für a zuzusprechen. ebenso frô : iesô 4727. die handschrift setzt auch sonst o für a, was ich aber nicht beibehalten habe. nimmt man aber ie als verstärkung (sieh anmerk. zu 1609), so kann man sô als sic fassen und dann fallen jene beiden stellen auch weg. umgekehrt steht vielleicht â für ô in sâ (: regina) für sô 5754, alsâ : Rôma 3662 : formâ 3734, wenn man nicht sâ alsâ wie iesâ als füllwort nimmt (anmerk. zu 4346).*

5716. *und ist zu streichen.*

5732. *merren (: herren) für mirren, ebenso 3366. e für i ebenso noch in der ersten pers. sing. ich enger : her 97. ich sehen : geschehen 4464. und ausser reim sehen ich 1647. ich sehen 5047. bevelhe ich 4901. dagegen gib ich 4034. 4173. ausserdem brenget 848. verwerret : geferet 723, wofür man indess besser liest verwirret : gefirret, wie Nicolaus von Jeroschin 66d irrete : gevirrete reimt. vgl. auch Herborn wirken : merken 61.*

5755. *psalm 45, 10.*

5756 — 61. *astitit regina a dextris tuis in vestitu deaurato, circumdata varietate.*

5762. *audi filia et vide et inclina aurem tuam.*

5763 — 64. *et concupiscet rex decorem tuum.*

5764. *hât behagt mit nâch in derselben bedeutung wie sonst belangen.*

5766 — 69. *in muneribus vultum tuum deprecabuntur omnes divites plebis. — adducentur regi virgines post eum.*

5770. 71. *afferentur in laetitia et exultatione : adducentur in templum regis.*

5797. *vielleicht in dînes vater hende?*

5806. 07. geroden (: boden) oder geroten : boten weist auf ein *starkes verbum* rieden oder rieten hin, in der bedeutung 'ausrotten, vernichten'.

5812. bild, bl. 47a. die geburt des Antichristes. das 'juden wibelln' von dunkler gesichtsfarbe, sitzt im bette und hält den neugeborenen ebenfalls dunkelfarbigen Antichrist in den armen, der von einer neben stehenden frau in empfang genommen wird. zu häupten und zu füßen des bettes stehen zwei teufel mit thierköpfen.

5825. véht von vâhen 'er artet nach ihr, nimmt natur und gewohnheiten an'.

5830. steckt in von ein substantivum?

5834. sêwet; w für das gewöhnliche j ebenso in krêwen 4527. krêwet 4426. eingeschoben ist w in mûwern 6182 (vgl. mûren 6203). am ende abgeworfen wird es in nû (= niuwe) 6245. ausgeworfen in rûe (oder ist rû zu schreiben, da die handschrift häufig e anhängt und andre mitteldeutsche dichtungen, z. b. das *passional*, rû : zû reimen? ein beweisender reim in der erlösung fehlt) 895. 2004. 2885. 3721. rûet 2892. gerûet 5198. für w steht h in pfâhe 60.

5886. genôz (: grôz) verkürzter plural. ebenso frûnt : erstûnt 1592. 1632. : entstûnt 5430. : stûnt 6587. aber der plural frûnt begegnet bei vielen dichtern. im genitiv plural. der kint : sint 3648.

5914. 15. ahten sîner zeichen niht und daz jêmerlich geschicht. derselbe wechsel des accus. mit dem genit. 5911. 12. ahten niht des bôsen gûtz und sîner valschen lère.

5917. stellet jâmer nôt, man könnte auch schreiben jâmernôt. jâmer stellen sagt der dichter 3552. 3638. vgl. auch wunder stalten 5520. wie er den rât gestelle 5930.

5924. 25. dieselben verse schon oben 5888. 89.

5933. besitzt er ein gerihte; ebenso besaz ein gerihte 352.

5934. iedoch. der gebrauch von doch und iedoch beim dichter der erlösung ist ein sehr verbreiteter. ohne bedenken könnte man iedoch als füllwort, das des reimes wegen dasteht, betrachten, wie die zu 4346 bemerkten ausdrücke und worte, vgl. 6353. und 6381. 82, wo sâ zuhant iedoch als füllwörter dienen: aber daneben kommt eine reihe von beispielen vor, in denen eine verwechselung von iedoch mit dô zu grunde zu liegen scheint. vgl. 2124. 2180. 3802. 3994. 4411. 4904. 6102. 6135. so ist wol auch diese stelle zu betrachten. an folgenden stellen steht iedoch mehr oder weniger pleonastisch 2118. 2255. 3083. 4367. 4384. 4911. 5510. zur verstärkung dient es 4571. ausrufend steht es der herre iedoch getragen hât unser sêr 2077, 'hat er doch unsern schmerz getragen'. vgl. 3624. nicht so häufig ist doch. der dichter braucht es im sinne des griech. δὲ, z. b. sô doch die hôchzit ende nam (ἐπειδὴ) 3747. ähntlich iedoch: nu was iedoch der hôhe tac (nunc vero) 4336. von eim juden wibelln, daz sol iedoch daz bôste sîn (τοῦτο δέ) 5819.

5939. ûf geflîderet 'mit federn, flügeln in die höhe getragen'.

5960. der vierthalber. *die starke form nach dem artikel ebenso noch 3755 Jôseph der vil gûter (: mûter).*

5983. *Daniel 12, 7. quia in tempus et tempora et dimidium temporis.*

5992. is (: gewis). *nur an dieser stelle. ist öfter im reime. die abwerfung ist analog der in der zweiten pers. sing., sich anmerk. zu 757.*

5994. dût behalten sich. *die umschreibung durch tuou begegnet ebenso noch 3835 det er niezen. 4289 dunt strichen. 5934 dût er morden.*

6016. bild, bl. 47c. *sturz des Antichristes. derselbe, mit schwarzem gesicht und händen, eine krone auf dem haupt, und mit grünen fittigen, wird von zwei teufeln auf die erde häuptlings hinuntergestürzt.*

6032. den bösen wiht, *ebenso 4542. den wiht 5997. arger wiht 4044.*

6038. und lâzent in geworden; *ebenso swie dû sie niht geworden lât 4157.*

6048. bild, bl. 46d. *Elias und Enoch belehren die zu ihren füssen sitzenden menschen.*

6085. *wol es wirt ein gotlicher rât.*

6108. der jungestliche tac. *gedichte vom jüngsten tage sich grundriss s. 463, wo auch eine Nürnberger handschrift nach Docens miscell. 2, 147 citiert wird. ein gedicht des zwölften oder dreizehnten jahrh. aus der Hamburger stadtbibliothek sich anzeiger 3, 35.*

6113. *wirdet so gewöhnlicher in der hs. ich habe die form, wo sie dem metrum nicht widerstrebte, beibehalten. so 1491. 1697. 4999. 5730.*

6121. *Sophon. 1, 15. 16. dies irae, dies tribulationis et angustiae, dies calamitatis et miseriae . . . dies tubae etc.*

6126. *es ist zu schreiben gesprochen oder weil dies hart ist lieber sprochen. die abwerfung des ge betreffend, sich zu 4063. vgl. auch heiz 833. geben 4564.*

6127. *Oseas 13, 15. adducet urentem ventum dominus de deserto ascendentem et siccabit venas ejus.*

6136. *Joel 3, 3. super servos meos et ancillas in diebus illis effundam spiritum meum.*

6140. 41. *et dabo prodigia in coelo et in terra, sanguinem et ignem et vaporem fumi.*

6142. 43. *sol convertetur in tenebras et luna in sanguinem.*

6144—46. *et erit: omnis qui invocaverit nomen domini, salvus erit.*

6147—49. *congregabo omnes gentes et deducam eas in vallem Josaphat et disceptabo cum eis super populo meo.*

6151. *Ezechiel cap. 37.*

6168. *wunderfreise. wunder zur verstärkung 'unerhörter schrecken'.*

6172. *über die fünfzehn zeichen des jüngsten tages sich Sommer in*

Haupts zeitschr. 3, 523, wo ein lateinisches gedicht aus Brun von Schönebeck mitgetheilt ist.

6185. wider nider lät, *schlagreim*, ebenso zu fromen komen mogent 784. *inreim* andrer art daz die wage wider slage 883. vesticlich wider mich 2157. iclich besunderlich 2271.

6234. drizehest nach analogie der superlative gebildet für drizehende.

6264. besünen (*lies bēsünen*), dagegen bosünierende 5419.

6276. bild, bl. 49od. das jüngste gericht. Christus in demselben mantel, in dem er auferstanden, die wundenmale entblösst, thront auf dem regenbogen, der über der himmelskugel schwebt. sein haupt umgibt ein goldner mit lilien geschmückter heiligenschein. zur rechten von seinem haupt geht eine weisse lilie aus, zur linken ein rothes schwert. auf der erde knien anbetend einerseits Maria, andererseits Johannes der täufer im härenen gewande. aus der sich öffnenden erde steigen die verstorbenen empor, theils anbetend, theils sich von dem glanze abwendend. Dies bild ist jedenfalls das sinnigste und bedeutendste der ganzen handschrift, sowohl in composition wie in ausführung. die erfingung ist freilich nicht originell: den schönen gedanken von lilie und schwert hat das mittelalter schon früh dargestellt.

6295. dankes 'freiwillig' wie das gegentheil undankes 'gezwungen'.

6304—06. man kann auch den hauptsatz mit erschinent beginnen und nach erden ein punkt setzen.

6322. unküscher, mhd. unkiuschære, mhd. wörterbuch 1, 823.

6337. wahrscheinlich hinden bliben, *siehe anmerk. zu* 5480.

6340. zu betonen swaz lûte ouch hie trîbent ir zorn mit verschobener betonung auf der vorletzten hebung. ebenso daz ûz eim ei wirdet ein hân 58. und ouch Dâvit sagten hie von 6375.

6343. entweder an dem selben tac mit verkürztem dativ (*siehe anmerk. zu* 3263) oder besser uf den selben tac.

6352. ein deutsches gedicht von den sieben todsünden aus einer hs. der Lobkowitzischen bibliothek in Prag (perg. 13. jahrh.). *siehe altd. blätt.* 1, 362.

6363. sûze volleist, ebenso wirdicliche volleist 2631, dagegen allen volleist als mascul. 5963.

6376. 77. gotes vorhte sunder wanc ist aller wisheit anefanc nach Freidano gotes dienen âne wanc deist aller wisheit anevanc. und ebenso in der provenzalischen übersetzung (*siehe meine provenz. denkmäler* 193, 12) comensamens de totz sens es amar dieu sobre todas res el dupte en tot cant fara.

6403. dachen, ein bisher nicht nachgewiesenes mhd. wort, scheint die bedeutung von 'denken' zu haben.

6424. vielleicht der hât sêlde uz erkorn.

6438. wahrscheinlich daz vierde ist ouch sô getân. vgl. sins herren

krippen sô getân 2921. von dem kinde sô getân 3610. allez konne sô getân 3640.

6443. daz funfte ist alsô ûf geleit 'angeordnet, bestimmt'; *sehr häufig in der erlösung. das particip. lautet theils geleit, theils gelaht.* der trôn den der wise Salomôn ûf leget 2209. waz got dâ hette ûf gelaht (: maht) 2735. waz ungetrûwer falscheit Herôdes hette ûf geleit 3539. rât den er lange ûf gelegt hât 3949. du hâst ûf gelaht (: gemaht) daz . . . 4405. ûch ist ûf geleit 4661. als in was ûf gelaht (: maht) 5543. die zû dem ende ist ûf geleit 5701. daz ûch ist ûf gelegt 6548.

6496. rôche für rûche, vgl. rûch : brûch 1243. 5714.

6498. daz er im ist gern undertân. *dass ein zweisilbiges wort mit langer penultima, dessen schluss-e elidiert wird, in die senkung tritt, begegnet in der erlösung ziemlich häufig.* sie nam ein urkund und ein pfant 619. sô mac zugên dirr ebenwec 734. dar nâch blîb êwiclîche 966. in halsberg unde in helme 1005, *wo man freilich auch halsberc schreiben kann (sieh anmerkung zu 3263).* her nâch wolt er ûf erden 2134. der wissage ouch gekundet hât 1643. vor mînem antlitz uber al 1649. sie gâben dem kinde iesâ 3355 (*oder kint?*). ûf einen berc fûrt er in dô 4030. mûsê unser herre lîden 4591. sô hilf beide uns und dir in frist 4845. blinde lût maht er gesên 4985. — der dri tage in dem vische was 1545.

6499. sie wollent für sie wellent. *o für e nur in diesem worte, aber niemals im reime, der freilich ebensowenig die form mit e zeigt: daher habe ich o beibehalten.* wolle 3141. 6580. 6589. wir wollen 3206. wolt ir 1756. ir wollent 2694. wollent sie 6010. 6336. *umgekehrt steht e für o in selhen 36.*

6506 ff. *führt Massmann in der Kaiserchronik 3, 702 an. wegen Simon und Nero (6514) sieh ebenda.*

6517. Kouwerzêne, *siehe zeitschrift 2, 157, wo Massmann Schmellers wörterb. 2, 275 citiert.*

6529. *Math. 25, 41.*

6568. nu helft mir alle biten got. *der dichter wendet sich häufig an seine leser oder zuhörer, um so häufiger, da er vermuthlich ein geistlicher war (sieh einleitung s. III).* wolt ir gerne nû vernemen, sô mogent ir hōren wunderwort 1756. nu hōrt waz ich ûch sagen sol 3689. nu hōrt waz man ûch sage mē 3798. nu hōrt waz ich ûch sagen sal 4860. nu hōrt waz ich ûch sagen wil 4989. nu hōret wie man daz verstē 4897. nu hōrent wie man daz verstā 5205. nu hōrt die rede furbaz mē, der ich doch hân begonnen ē 5008. vernement wunder aber nû, daz ich mit wârheit sagen wil 5186. nu merket reht waz ich ûch sage 5385. sô hōrt waz ich ûch sagen sol 5627. des hōrt waz ich ûch sagen wil 6361. vernement kurze rede noch 6352. hie merkent, lieben, alle bî 6469. nu sprechent, lieben, Amen 6593. *oder als ich ûch hie sagen sol 1731. als ich ûch sagte ē 3518. und ûch gesaget ist iezû 3568. als ûch ist gesaget mē 3713. als ûch gesaget ist 4369.*

6575. An underscheit, ein häufiger ausdruck, manchmal wol nur zur ausfüllung des verses und des reimes wegen. vgl. 2029. 2481. 3887. 4377. 5778. §157. der personen underscheit 1198. die drivaltikeit hat ewiclichen underscheit 5557.

6583. vergebenes (: lebenes), durch den reim ist diese form, die das mhd. wörterb. 1, 506 nur nach einer stelle der mystiker anführt, gesichert. sie scheint demnach am frühesten in Mitteldeutschland vorzukommen. dagegen reimt der dichter vergebene : lebene 5276.

68. nicht ein mascul., sondern ein neutr. daz zît kommt vor, z. b. Annelied 757.

1772—1825. das gedicht der erythräischen Sybille, das Gotfrid von Viterbo im Pantheon anführt, von dem Pistorius und Struve nur die ersten zeilen citieren, lautet vollständig nach der Nürnberger hs. des Pantheon (Cent. II. 100).

Nota versus Sibille de xpisto.

Judicii signum tellus sudore madescet,
 E celo rex adveniet per secla futurus,
 Scilicet in carne presens ut judicet orbem.
 Iude deum cernent incredulus atque fidelis
 5 Celsum cum sanctis: jam terminus extat in ipso.
 Sic anime cum carne aderunt, quas judicat ipse.
 Cum jacet incultus densis in vepribus orbis,
 Rejicient simulachra viri, cunctam quoque gazam.
 Exuret terras ignis pontumque polumque,
 10 Inquirens tetri portas effringere averni.
 Sanctorum sed enim cuncte lux libera carni
 Tradentur fontes eternaue flamma cremabit.
 Occultos actus detegens tunc quisque loquetur
 Et secreta deus reserabit pectora lucis.
 15 Tunc erit et luctus, stridebunt dentibus omnes.
 Eripitur solis jubar et chorus interit, astris
 Solvetur celum, lunaris splendor obibit:
 Deiciet colles, valles extollet ab uno.
 Non erit in rebus hominum sublime vel altum,
 20 Equantur campus montes et cerula ponti.
 Omnia cessabunt, tellus confracta peribit:
 Sic pariter fontes terrentur fluminaque igni.
 Et tuba tunc sonitum tristem committit ab alto
 Orbe gemens facinūs miserum variosque labores,
 25 Tartareumque chaos monstrabit terra dicens.
 Et coram hoc domino reges sistentur ad unum.
 Decidet e celis ignisque et sulphuris amnis.

8. Reicent. 23. conmutz. 25. dicens steht, aber unrichtig.

4548. der riuwe begegnet doch nicht selten. ob es einer mundart angehört, wage ich nicht zu bestimmen.

REGISTER.

Die zahlen ohne beisatz beziehen sich auf die anmerkungen zur erlösung.

ð für æ 3890.
 a für o 503.
 ð für ð 5694.
 adelspar 2542.
 ahten 5914.
 aleine 5354.
 alliteration 37.
 als 321.
 anbeginne, anginne 1507.
 attraction 1653.
 auferstehungslied s. xxix. lxv. 189.
 auftakt, zweisilbiger 5142.
 auftakt, dreisilbiger 2122.
 Ave Maria s. xxx. xxxii. xxxiii. xlviii. lviii. lxviii. lxix. 191. 196. 207. 298.
 Ave praeclara s. lx. 293.
 Ave vivens hostia s. xlix. 238.
 b abgeworfen 5216.
 bach 11.
 begaten 769.
 behagen 5764.
 behegelich 1663.
 behegelikeit 1663.
 bernen, burnen 56.
 S. Bernhards klage s. xxxviii. 225.
 S. Bernhards rosenkranz s. xlvi.
 betonung 1947.
 betragen 2877.

betrübikeit 1571. . .
 bi 1862.
 bläch 3576.
 bunder 19.
 burren 3564.
 Christe qui lux es et dies s. lxvi. 310.
 collectiva 5175.
 d für t 303. 3050.
 dachen 6403.
 dankes 6295.
 danne 882. 2253.
 dativ, verkürzt 3263.
 doch 1901. 5934.
 doppelreim 3024.
 dorn 4710.
 dreifaltigkeitslied s. xxxi. 193.
 dreikönigslied s. lxii. 296.
 drizehest 6234.
 ð für ð 4325.
 ð für æ 168.
 e für i 5732.
 ei, eia 1280.
 ein 5112.
 einzeline 2288.
 eischen 3713.
 entllmen 3457.
 entseben 652.
 entseilen 1602.
 entwecken 500.

erbiben 5442.
 erfären 2604.
 erjagen 233.
 erwinnen 4310.
evangelium Nicodemi, provenzalisch, s. XXIV.
flexion, starke, 2999.
flexion, abwerfung, 5960.
Freidank s. XLII.
füllwörter 4346.
 gader 1202.
 galp 3049.
 gamahiu 409.
 gamen 4346.
 gân gên 2444. 4957.
 garte 5689.
gebete s. LXIX. LXX.
 gebosel 4598.
gebote, zohn, s. XLI.
 gehôrde 1440.
 gelaht 2014.
 gemende 3805.
genitive, zwei, 955.
 gepünde 874.
 geraten 3098.
 geroden 5809.
 gerwe 4686.
 geschiht geschichte 3427.
 geschôz 4331.
 getrebe 4273.
 gewalt 3364.
 gewaltigere 4728.
 gewer 4758.
 geworden 6038.
 gewruht 56.
 girren 144.
 glîcher wîs 3112.
 glîmen 3583.
 glimmen 3008.
Gott und die Seele s. XXXV. 214.
 goume 4354.
 grûn 60.
 grûsen 4273.
 h 455.
 haben 584. 4537. 5123.

handschriften:

Breslauer I. 8°. 113. s. LXV.
 LXVI.

german. museum 3234. s. XXX.
 3910. s. XXX. XXXI. LIX.
 LXVI.

5832. s. LXIX.

7222. s. LXII.

Nürnberg.

cent. VI. 43. s. XXXV. LVI.
 LXVI.

cent. VI. 43 b. s. LXVIII.

cent. VI. 43 d. s. LII. LXVII.

cent. VI. 43 e. s. XXXVIII.

cent. VI. 43 p. s. LXVIII.

cent. VI. 44. s. LXIX.

cent. VI. 46 c. s. LV.

cent. VI. 54. s. XXXI.

cent. VI. 82. s. XXIX. XXXVII.
 LXIII.

cent. VI. 86. s. LX.

cent. VI. 97. s. LXIX.

cent. VI. 100. s. LVII.

cent. VII. 8. s. LXIX.

cent. VII. 19. s. XXXIII. XXXV.
 LXIX.

cent. VII. 24. s. XLVIII. LVII.
 LXIV.

cent. VII. 34. s. LXX.

cent. VII. 38. s. XLIX.

cent. VII. 62. s. LXX.

Solg. 15. fol. s. I.

Will. II. 19. s. XLVIII.

Pommersfelder 2797. s. XXXII.

hauptsünden s. XLI.

hebung, erste, 971.

hebung, überzählige, 1968.

hebung, versetzte, 6340.

hefte 934.

heidenisch 1765.

helle 3679.

her umbe 3697.

herre 3202.

herzenleit, die siben, s. XXXIV. 209.

hinet 4426.

hitzen 1849.
 hoffe 1251.
 hören 6568.
 hort 395.
 i für ie 2020.
 ie 1609.
 iedoch 5934.
 iesa 4346.
 iezic 1912.
 inclination 4371.
 infinitiv 2768.
 is 5992.
 ja 5691.
 jämer 4793.
 jämerkeit 1672.
 jämertage 985.
 jarä ja 5026.
 jehen 658. 5549.
 joch 1318.
 camelin 3190.
 keiserlich 3142.
 kindelbette 2728.
 kinden 2446.
 kleiderlin 4351.
 klobe 1011.
 koufhûs 2880.
 Kouwerzène 6517.
 krêwen 5834.
 kriegel 816.
 krot 834.
 kunkelieren 4713.
 kuntschaft 2624.
 läzen 4249. 3566.
 legen 790.
 leich s. LXIV. 305.
 lende 1377.
 lesen 4398.
 lied, geistliches, s. XXXVII. LXV.
 224. 307.
 limmen 4666.
 list 1155.
 lobedanz 4167.
 lûden 4892.
 luft 1019.
 lûme 1356.

lusen 2415.
 m 5216.
 maget 2618.
 malétzer 2072.
 mäne 1361.
 Mariengruss s. LXVIII. LXIX.
 Marien himmelfahrt s. XXII.
 Marien klagen s. LIX.
 Marienleich s. XXX. 189.
 Marienlied s. XXXI. LXIII. 192.
 300.
 Marien rosenbaum s. LIX.
 Marien rosengarten s. LVI. 284.
 Marien rosenkranz s. LVI. 279.
 Marien wurzgärtlein s. LXIV. 302.
 masten 3599.
 meistergesang s. LXVIII.
 mensche 526.
 mër 263.
 mère 3901. 4398.
 merze 2559.
 milcheroum 2562.
 minnebrief 5630.
 minnensanc 5649.
 Minnespiegel s. LII. 242.
 mûse 3415.
 mûwer 5834.
 n 2323. 2768.
 nâch dem 604.
 neujahrsgruss s. LXIX.
 nimmê 1973.
 —nis 4875.
 nôz 4330.
 ô für a 5694.
 o für e 6499.
 o für ö 154.
 ô für œ 275.
 o für u 516.
 ockers 5001.
 ort 1758.
 ôsterkerze 2558.
 ou für ôu 5110.
 ouch 1901.
 p 447. 4990.
 pfat 5537.

- plural* 5886.
präposition, wiederholt, 2331.
primme 2545.
quantität 2739.
quemen 4144.
queste 328.
r 56.
rede 6568. 5328.
Regenboge s. xxx.v. 209. 212.
reim 2528.
reim, gebrochner, 797.
reim, häufung, 1157.
reim, klingender, 5418.
reim, reinheit, 80.
reim, rührender, 1456.
reim, ungenauer, 1452. 1526.
Renner s. xl.
rodel 3282.
rûe 5834.
rûwe 4548. *s.* 376.
sacrament s. xxxiv. 212.
sagen 6568.
salve mater salvatoris s. lv. 277.
salve regina s. xlviii. 236.
samât 4708.
sanc 4063.
Sarrazin, Sarrazen 3650.
satzverbindung 287.
schaffbanden 1854.
schriben 2677.
schieme 3877.
schohe 1550.
schrien 4270.
schrift 4398.
seche 1509.
Seele und Leichnam s. lxvi. 311.
die minnende Seele s. xxxv. 216.
senkung 187. 6498.
senkungen ausgelassen 2419.
sêwen 5834.
Sibille 1759.
sich 5298.
silenboum 2545.
site 3898.
slagen 2031.
sô 2404.
sô getân 4346. 6438.
splen 4270.
stabat mater s. xlviii. lvii. 290.
stân 4957.
stellen 5520.
sterne 3007.
sterre 3202.
sûnder 1813. 3849.
sunderbar 4346.
sus 3775.
t 757 2382. 5992.
tagzeiten s. lxviii.
tal 1025.
te deum laudamus s. xlviii.
tobiassegen s. lxix.
tûn 5994.
u für o 2415.
u für ü 154.
û für ia 409. 2330.
û für uo 93.
û für üe 523.
uberdrôz 2376.
uberfûz 1953.
ûf legen 6443.
umlaut 1965.
underbint 1204.
underkomen 3297.
underscheit 6575.
underwegen 5480.
unkentlich 4690.
unkûscher 6322.
unverdagen 5412.
ûr 287.
ûzer 3395.
vâhen 5825.
vâre 4346.
fâsethûn 59.
vater 366.
verbum, 1. ps. sing., 4465.
verbum, 2. ps. sing., 757.
verbum, 2. ps. plur., 827.
verbum, 3. ps. plur., 2382.
verbum, 2. ps. sing. prät., 2148.
verdrozen 898.

verfachen 4250.
vergebenes 6583.
verkürzungen 5051. 5451. 5886.
verlast 3005.
verlouken 4427.
vernemen 6568.
verrihten 3281.
verschluss 624. 2115.
verzalt 1292.
verzogen 4139.
videren 5939.
Virgil 1893.
flamme 1852.
fletze 1978.
der vögel lehren s. XLIII.
vogt 2358.
volleist 6363.
forderlich 3622.
vorgesichtlichen 1493.
vorloufer 2721.
formecleit 955.
frēgen 4325.
fride 1931.
frowe 4146.
fūgen 4474.
fūren 1661.
furrieren 87.
fūz 4431.
w 5834.
wage 1018.
wān 4346.

warf 1719.
weffel 1719.
wege 907.
weihnachtlied s. LXVI. LXVI. 307.
309.
weinen 4541.
werlt 1435.
wes 401.
wesen 1254.
weste wiste 4421.
widerhaft 911.
widerruste 911.
wiheren 4169.
wiht 6032.
wirdet 6113.
wissager 3275.
wolken 5424.
wollen 6499.
wortstellung 5327.
wunderēre 4728.
wunderfreise 6168.
wurzgärtlein s. XLII.
zanblzen 1815.
zeichenēre 4728.
zit 68. s. 376.
zogen 4139.
zuhant 4346.
zuschen 715.
zustat zustede 4346.
zustunt zustunden 3091.
zwirnet 4426.

Bibliothek

der
gesammten deutschen

NATIONAL-LITERATUR

von der ältesten bis auf die neuere Zeit.
gr. 8. 1835 — 1857.

Übersicht des bis jetzt Erschienenen.

Erste Abtheilung.

Band I.: KUTRUN. Mittelhochdeutsch. Herausgegeben von *Adolf Ziemann*.
Preis: 1 Thlr. 15 Sgr. Velinp. 2 Thlr.

Band II.: THEUERDANK. Herausgegeben und mit einer historisch-kritischen Einleitung versehen von *Dr. Carl Haltaus*.
Nebst 6 lith. Blättern. Preis: 2 Thlr. 10 Sgr. Velinp. 3 Thlr.

Band III.: DEUTSCHE GEDICHTE DES XII. JAHRHUNDERTS
und der nächstverwandten Zeit. Herausgegeben von *Prof. Dr. Massmann*. 2 Theile (in 1 Bände).
Preis: 1 Thlr. 25 Sgr. Velinp. 2 Thlr. 12½ Sgr.

Theil I.: Die *strassburg-molsheimische Handschrift*: 1) Glouben des armen Hartmann. 2) Letanie. 3) Alexander des Pfaffen Lamprecht. 4) Pilatus.

Theil II.: 1) Kunic Rother. 2) Diu Buochir Mosis. 3) Von Tieren und von Fogilen. 4) Heinrich von des todes gehugde.

Band IV.: Der keiser und der kunige buoch oder die sogenannte KAISERCHRONIK, Gedicht des 12. Jahrhunderts von 18,578 Reimzeilen. Nach 12 vollständigen und 17 unvollständigen Handschriften, so wie anderen Hülfsmitteln, mit genauen Nachweisungen über diese und Untersuchungen über Verfasser und Alter, nicht minder über die einzelnen Bestandtheile und Sagen, nebst ausführlichem Wörterbuche und Anhängen zum ersten Male herausgegeben von *Hans Ferd. Massmann*.

Erster Theil. Preis: 3 Thlr. 10 Sgr. Velinp. 4 Thlr. 10 Sgr.

Zweiter Theil. Preis: 3 „ 10 „ Velinp. 4 „ 10 -

Dritter Theil. Preis: 4 „ 25 „ Velinp. 5 „ 25 -

Band V.: HERBORT'S VON FRITSLAR LIET VON TROYE.
Herausgegeben von *G. K. Frommann*.

Preis: 1 Thl. 25 Sgr. Velinp. 2 Thlr. 12½ Sgr.

Band VI.: ERACLIUS. Deutsches und französisches Gedicht des 12. Jahrhunderts (jenes von *Otte*, dieses von *Gautier von Arras*) nach ihren je beiden einzigen Handschriften, nebst mittelhochdeutschen, griechischen, lateinischen Anhängen und geschicht-

licher Untersuchung. Zum ersten Male herausgegeben von *H. F. Massmann*.
Preis: 3 Thlr. 20 Sgr. Velinp. 4 Thlr. 10 Sgr.

Band VII.: DIE KLEINEN SPRACHDENKMALE des VIII. bis XII. Jahrhunderts. Herausgegeben von *H. F. Massmann*.

Preis: 1 Thlr. 5 Sgr. Velinp. 1 Thlr. 12½ Sgr.

Inhalt: Die deutschen *Abschwörungs-*, *Glaubens-*, *Beicht-* und *Betformeln* vom achten bis zum zwölften Jahrhundert, nebst Anhängen und Schriftnachbildungen.

Band VIII.: LIEDERBUCH DER CLARA HÄTZLERIN. Herausgegeben von *Dr. Karl Haltaus*.

Preis: 2 Thlr. 10 Sgr. Velinp. 3 Thlr. 10 Sgr.

Band IX.: SANCT ALEXIUS LEBEN in acht gereimten mittelhochdeutschen Behandlungen. Nebst geschichtlicher Einleitung, so wie deutschen, griechischen und lateinischen Anhängen. Herausgegeben von *H. F. Massmann*.

Preis: 1 Thlr. 15 Sgr. Velinp. 1 Thlr. 25 Sgr.

Band X.: DEUTSCHE INTERLINEARVERSION DER PSALMEN aus dem XII. und XIII. Jahrh. Herausgegeben von *E. G. Graff*.

Preis: 3 Thlr. 25 Sgr. Velinp. 4 Thlr. 25 Sgr.

Band XIa.: DEUTSCHE PREDIGTEN des XII. und XIII. Jahrhunderts. Herausgegeben und erläutert von *Dr. K. Roth*.

Preis: 25 Sgr. Velinp. 1 Thlr.

Band XIb.: DEUTSCHE PREDIGTEN des XIII. und XIV. Jahrhunderts. Herausgegeben von *Dr. Herm. Leyser*.

Preis: 1 Thlr. Velinp. 1 Thlr. 7½ Sgr.

Band XII.: FLORE UND BLANSCHÉFLUR. Eine Erzählung von *Konrad Fleck*. Herausgegeben von *Emil Sommer*.

Preis: 2 Thlr. Velinpap. 2 Thlr. 15 Sgr.

Band XIII.: KEISER OTTE MIT DEM BARTE. (Konrad's von Würzburg sämtliche Werke, dritter Band.) Herausgeg. von *K. A. Hahn*.

Preis: 25 Sgr. Velinp. 1 Thlr.

Band XIV.: Jacob Ruffs ETTER HEINI aus dem Schwizerland sammt einem Vorspiel. Erläutert und herausgeg. von *Herm. Marc. Köttinger*.

Preis: 1 Thlr. 20 Sgr. Velinp. 2 Thlr.

Band XV.: AUSWAHL DER MINNESÄNGER für vorlesungen und zum schulgebrauch mit einem wörterbuche und einem abrisse der mhd. formenlehre herausgegeben von *dr. Karl Volckmar*.

Preis: 1 Thlr. 10 Sgr. Velinp. 1 Thlr. 15 Sgr.

(In grössern Partieen nur 25 Sgr.)

Band XVI.: Heinrichs von Meissen des Frauenlobes **LEICHE, SPRÜCHE, STREITGEDICHTE UND LIEDER.** Erläutert und herausgegeben von *Ludwig Ettmüller*.

Preis: 2 Thlr. 10 Sgr. Velinp. 2 Thlr. 20 Sgr.

Band XVII.: DAS NARRENSCHIFF von Dr. *Sebast. Brant*. Neue Ausgabe, nach der Original-Ausgabe besorgt und mit Anmerkungen versehen von *Adam Walther Strobel*, Professor am Gymnasium zu Strassburg.

Preis: 1 Thlr. 25 Sgr. Velinp. 2 Thlr. 12½ Sgr.

Band XVIII.: KLEINERE GEDICHTE VON DEM STRICKER. Herausgegeben von *Karl August Hahn*.

Preis: 1 Thlr. Velinp. 1 Thlr. 7½ Sgr.

Band XIX.: HEINRICH'S VON KROLEWIZ UZ MISSEN VATER UNSER. Herausgegeben von *G. Ch. Fr. Lisch*.

Preis: 1 Thlr. 20 Sgr. Velinp. 2 Thlr.

Band XX.: GEDICHTE des XII. und XIII. Jahrhunderts. Herausgegeben von *Karl August Hahn*.

Preis: 1 Thlr. 5 Sgr. Velinp. 1 Thlr. 10 Sgr

Inhalt: 1) Anegenge. 2) Tundalus. 3) Kintheit Jesu. 4) Urstende. 5) Jüdel.

Band XXI.: Altteütsche Schauspiele. Herausgegeben (und mit einem Glossar versehen) von *Franz Jos. Mone*.

Preis: 1 Thlr. 10 Sgr. Velinp. 1 Thlr. 15 Sgr.

Inhalt: Maria Himmelfart, Christi Auferstehung, Kronleichnam.

Band XXII.: DYOCLETIANUS LEBEN von *Hans von Büchel*. Herausgegeben von *Adelb. Keller*.

Preis: 1 Thlr. 15 Sgr. Velinp. 1 Thlr. 25 Sgr.

Band XXIII.: GESTA ROMANORUM das ist der Römer Tat. Herausgegeben von *Adelb. Keller*.

Preis: 1 Thlr. 10 Sgr. Velinp. 1 Thlr. 15 Sgr.

Band XXIV.: DER JÜNGERE TITUREL. Herausgegeben von *Karl August Hahn*.

Preis: 2 Thlr. 20 Sgr. Velinp. 3 Thlr.

Band XXV.: MÆRE VON SENTE ANNEN, Erzebiscove ci Kolne bi Rini. Von neuem herausgeg. von Dr. *H. E. Bezzenberger*.

Preis: 1 Thlr. Velinp. 1 Thlr. 5 Sgr.

Band XXVI.: Jacob Ruffs ADAM UND HEVA. Erläutert und herausgegeben von *Herm. Marc. Kottlinger*.

Preis: 1 Thlr. 20 Sgr. Velinp. 2 Thlr.

Band XXVII.: THEOPHILUS, der Faust des Mittelalters. Schauspiel aus dem vierzehnten Jahrhunderte. In niederdeutscher Sprache. Erläutert und herausgegeben von *Ludw. Ettmüller*.

Preis: 20 Sgr. Velinp. 25 Sgr.

Band XXVIII.: ENGLA AND SEAXNA SCÔPAS AND BÔCE-RAS. Anglosaxonum poëtae atque scriptores prosaici, quorum partim integra opera, partim loca selecta collegit, correxit, edidit *Ludov. Ettmüllerus*.

Preis: 1 Thlr. 20 Sgr. Velinp. 2 Thlr.

Bemerk. Wegen Mangel an Raum können wir die übrigen Bände hier nicht aufführen.

